



DekaBank Deutsche Girozentrale

(Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts) / (Institution incorporated under public law in the Federal Republic of Germany)

- im Folgenden auch „DekaBank“, „Bank“ oder „Emittentin“ und zusammen mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften auch „Deka-Gruppe“ oder „Konzern“ genannt -
- hereinafter also referred to as “DekaBank”, “Bank” or “Issuer” and, together with its subsidiaries and associated companies, as “Deka Group” or the “Group” -

Dieser / This

Nachtrag vom 12. April 2019 / Supplement dated 12 April 2019

(im Folgenden auch „Nachtrag“) / (hereinafter also referred to as “Supplement”)
ist zugleich / is at the same time

Nachtrag Nr. 4 / Supplement No. 4

in Bezug auf die folgenden Prospekte / regarding the following prospectuses
jeweils nachgetragen durch Nachtrag Nr. 1 vom 10. August 2018, Nr. 2 vom 24. August 2018 und Nr. 3 vom 14. September 2018/
each supplemented by Supplement No. 1 as of 10 August 2018, No. 2 as of 24 August 2018 and No. 3 as of 14 September 2018

€ 35.000.000.000 Debt Issuance Programm der DekaBank vom 9. Mai 2018

bestehend aus (i) den Basisprospekten für Nichtdividendenwerte a) in englischer Sprache und b) in deutscher Sprache und
(ii) den Basisprospekten für Pfandbriefe a) in englischer Sprache und b) in deutscher Sprache
(„DIP-18-DE“)

€ 35,000,000,000 Debt Issuance Programme of the DekaBank dated 9 May 2018

constituting (i) the base prospectuses in respect of non-equity securities a) in the English language and b) in the German language
and (ii) the base prospectuses in respect of German covered bonds (Pfandbriefe)
a) in the English language and b) in the German language
(„DIP-18-EN“)

Emissionsprogramm für Inhaberschuldverschreibungen I der DekaBank vom 3. August 2018

- ausschließlich in deutscher Sprache - („EPIHS-I-18“)

Emissionsprogramm für bonitätsabhängige Schuldverschreibungen I der DekaBank vom 3. August 2018

- ausschließlich in deutscher Sprache - („EPBSV-I-18“)

(jeweils ein „Prospekt“ und zusammen die „Prospekte“) / (each a “Prospectus” and together the “Prospectuses”)

Dieses Dokument ist ein Nachtrag gemäß Artikel 16(1) der Richtlinie 2003/71/EG in ihrer jeweils gültigen Fassung (die „Prospektrichtlinie“) im Zusammenhang mit Artikel 13 des Luxemburger Wertpapierprospektgesetz (loi relative aux prospectus pour valeurs mobilières) in der jeweils gültigen Fassung (das „Luxemburger Prospektgesetz“) zu den oben genannten Prospekten
(in deutscher und englischer Sprache).

Dieser Nachtrag ergänzt jeden der genannten Prospekte und ist mit diesen im Zusammenhang zu lesen.

Dieser Nachtrag ist von der Commission de Surveillance du Secteur Financier („CSSF“) in Luxemburg als zuständige Behörde (die „Zuständige Behörde“) gebilligt worden.

This document is a supplement according to article 16(1) of Directive 2003/71/EC, as amended (the “Prospectus Directive”) in connection with article 13 of the Luxembourg Act on Securities Prospectuses (loi relative aux prospectus pour valeurs mobilières) as amended (the “Luxembourg Prospectus Law”) (in the German and the English language) with regard to the Prospectuses, named above.

This Supplement is supplemental to, and should be read in conjunction with each of these named Prospectuses.

This Supplement has been approved by the Commission de Surveillance du Secteur Financier (“CSSF”) of the Grand-Duchy of Luxembourg in its capacity as competent authority (the “Competent Authority”).

[Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.]
[This page has intentionally been left blank.]

INHALTSVERZEICHNIS / TABLE OF CONTENTS

	Seite		Page
A. Wichtige Hinweise und Allgemeine Informationen	4	A. Important Notice and General Information	5
A.1. Verantwortliche Personen	4	A.1. Persons Responsible	5
A.2. Widerrufsbelehrung	4	A.2. Withdrawal Right	5
A.3. Wichtige Hinweise	4	A.3. Important Notice	5
A.3.1. Allgemeine Hinweise zu Änderungen	4	A.3.1. General Notes regarding Changes	5
A.3.2. Verbreitung und Verwendung des Nachtrags	4	A.3.2. Distribution and Use of the Supplement	5
A.4. Billigung, Veröffentlichung und Verfügbarkeit	4	A.4. Approval, Publication and Availability	5
A.5. Notifizierung	4	A.5. Notification	5
B. Nachtrags-Informationen	6	B. Supplemental Information	7
B.1. Änderungen / Ergänzungen im Inhaltsverzeichnis des Prospekts	6	B.1. Changes / Amendments to the Table of Contents of the Prospectus	7
B.2. Änderungen / Ergänzungen in Teil A Zusammenfassung des Prospekts - Abschnitt B – Dekabank als Emittentin und Abschnitt D.2. - Risiken in Bezug auf die Emittentin	8	B.2. Changes / Amendments to Part A Summary of the Prospectus - Section B – Dekabank as Issuer and Section D.2. Risks relating to the Issuer	9
B.3. Änderungen / Ergänzungen in Teil B.1. Risiken in Bezug auf die Emittentin und Teil F Informationen zur Emittentin	22	B.3. Changes / Amendments to Part B.1. Risks relating to the Issuer and Part F Information about the Issuer	25
B.4. Ergänzung des Finanzteils	64	B.4. Amendments to the Financial Section	65
Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2018 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –			F ₁₈₋₀ – F ₁₈₋₁₃₀
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2018 – English – non-binding translation –			f18-0 – f18-126

A. Wichtige Hinweise und Allgemeine Informationen

A.1. Verantwortliche Personen

Die DekaBank übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieses Nachtrags. Sie erklärt hiermit, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass nach ihrer Kenntnis die in diesem Nachtrag enthaltenen Angaben zutreffend und keine wesentlichen Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussagen des Nachtrags wahrscheinlich verändern könnten.

Die CSSF übernimmt keine Verantwortung für die wirtschaftliche und finanzielle Tragfähigkeit der Schuldverschreibungen, die unter einem der nachgetragenen Prospekte begeben werden, oder für die Qualität oder Bonität der Emittentin gemäß der Bestimmungen des Artikels 7(7) des Luxemburger Prospektgesetzes.

A.2. Widerrufsbelehrung

Anleger, die auf Basis eines der Prospekte im Rahmen eines öffentlichen Angebots vor der Veröffentlichung dieses Nachtrags eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Wertpapiere gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, können diese gemäß Artikel 13(2) des Luxemburger Prospektgesetzes innerhalb einer Frist von zwei Werktagen nach der Veröffentlichung dieses Nachtrags durch Erklärung gegenüber der DekaBank widerrufen, sofern der neue Umstand oder die Unrichtigkeit oder die Ungenauigkeit gemäß Artikel 13(1) des Luxemburger Prospektgesetzes vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und der Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist. Die Widerrufsfrist endet am 16. April 2019 (einschließlich), bezüglich des Veröffentlichungstermins ist nachfolgend A.4. zu beachten.

A.3. Wichtige Hinweise

A.3.1. Allgemeine Hinweise zu Änderungen

Im Fall des Auftretens von Widersprüchen zwischen

- (a) Aussagen in diesem Nachtrag und
- (b) anderen Aussagen in dem jeweiligen Prospekt einschließlich der in diese per Verweis einbezogenen Dokumente, gehen die Aussagen unter (a) vor.

Begriffe, die in dem jeweiligen Prospekt definiert sind, haben dieselbe Bedeutung, wenn sie in diesem Nachtrag verwendet werden, es sei denn, sie sind ausdrücklich abweichend definiert.

A.3.2. Verbreitung und Verwendung des Nachtrags

Dieser Nachtrag darf nur in Verbindung mit dem jeweiligen Prospekt in seiner jeweils aktuellen Fassung verwendet werden. Alle Hinweise zur Verbreitung und Verwendung sind entsprechend auch auf den Nachtrag anzuwenden.

Dieser Nachtrag stellt weder allein noch in Verbindung mit dem jeweiligen Prospekt ein Angebot bzw. eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots bzw. zur Zeichnung von Wertpapieren der oder namens der DekaBank dar. Die Verbreitung des Nachtrags kann in einigen Ländern aufgrund gesetzlicher Bestimmungen beschränkt oder verboten sein. Dementsprechend sind Personen, die in Besitz des Nachtrages gelangen von der Emittentin gehalten, sich über die für sie geltenden Vorschriften zu informieren und diese einzuhalten. Die Emittentin übernimmt in keiner Jurisdiktion irgendeine Haftung im Zusammenhang mit der Verbreitung dieses Nachtrags.

A.4. Billigung, Veröffentlichung und Verfügbarkeit

Der Nachtrag wird nach der Billigung gemäß Artikel 13 des Luxemburger Prospektgesetzes i.V.m. Artikel 29 der EU-Prospektverordnung sobald wie möglich und rechtlich zulässig auf der Internetseite der DekaBank „www.dekabank.de“ veröffentlicht und steht dort zum Download zur Verfügung. Ferner wird der Nachtrag auf der Internetseite der Luxemburger Börse „www.bourse.lu“ veröffentlicht.

Der Tag der ersten Veröffentlichung auf einer der oben genannten Internetseiten gilt als Veröffentlichung im Sinne des Luxemburger Prospektgesetzes. Dieser Zeitpunkt ist für die unter „A.2. Widerrufsbelehrung“ genannte Frist maßgeblich.

Darüber hinaus wird der Nachtrag ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung zur kostenlosen Ausgabe am Hauptsitz der DekaBank Deutsche Girozentrale in Deutschland, 60325 Frankfurt am Main, Mainzer Landstraße 16, während des Zeitraums von 12 Monaten ab dem Datum des jeweiligen Prospekts bereitgehalten.

Wird der jeweilige Prospekt zu einem späteren Zeitpunkt als dem Datum dieses Nachtrags gemäß den Vorschriften der Prospekttrichtlinie sowie den jeweiligen nationalen Umsetzungsregelungen dieser Richtlinie aktualisiert, so gilt er ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung des weiteren Nachtrags in der jeweils aktualisierten Fassung.

A.5. Notifizierung

Im Zusammenhang mit dem Antrag auf Billigung hat die DekaBank bei der CSSF eine Notifizierung des Nachtrags in Bezug auf den jeweiligen Prospekt entsprechend Artikel 19 des Luxemburger Prospektgesetzes („Notifizierung“) in die Bundesrepublik Deutschland („Deutschland“) beantragt.

A. Important Notice and General Information

A.1. Persons Responsible

DekaBank accepts responsibility for the information contained in this Supplement. DekaBank hereby declares that, to the best of its knowledge (having taken all reasonable care to ensure that such is the case), the information contained in this Supplement is in accordance with the facts and contains no omission likely to affect the import of such information.

The CSSF assumes no responsibility as to the economic and financial soundness of the transactions contemplated by either one of the supplemented Prospectuses and the quality or solvency of the Issuer in line with the provisions of article 7(7) of the Luxembourg Prospectus Law.

A.2. Withdrawal Right

In accordance with Article 13(2) of the Luxembourg Prospectus Law, investors who have, in the course of an offer of securities to the public, based on either one of the Prospectuses already agreed to purchase or subscribe for the securities, before this Supplement is published, have the right, exercisable by notification to DekaBank within two working days after the publication of this Supplement, to withdraw their acceptances, provided that the new factor, mistake or inaccuracy referred to in Article 13(1) of the Luxembourg Prospectus Law arose before the final closing of the offer to the public and the delivery of the securities. The withdrawal right exercise period ends on 16 April 2019 (including), concerning the date of publication, please refer to A.4. below.

A.3. Important Notice

A.3.1. General Notes regarding Changes

To the extent that there is any inconsistency between

- (a) any statement in this Supplement and
 - (b) any other statement in the relevant Prospectus or in documents incorporated in the relevant Prospectus,
- the statements in (a) will prevail.

Expressions defined in the relevant Prospectus shall have the same meaning in this Supplement unless otherwise noted expressly.

A.3.2. Distribution and Use of the Supplement

The Supplement may only be used in connection with the relevant Prospectus as amended from time to time. All remarks referring to the publication or the application have to be also used for the Supplement.

This Supplement neither as a separate document nor in connection with any other Prospectus of DekaBank does not constitute an offer of, or an invitation by or on behalf of DekaBank to subscribe for, or purchase any Securities. The distribution of this Supplement in certain jurisdictions may be restricted or prohibited by law. Accordingly, persons into whose possession this Supplement comes are required by the Issuer to inform themselves about and to observe any such restrictions. The Issuer does not accept any liability to any person in relation to the distribution of this Supplement in any jurisdiction.

A.4. Approval, Publication and Availability

After approval has been granted, the Supplement will be published on the internet on DekaBank's website "www.dekabank.de" in accordance with article 13 of the Luxembourg Prospectus Law in conjunction with article 29 of the EU Prospectus Regulation and made available for downloading as soon as feasible and legally permitted. Furthermore, the Supplement will be published on the website of the Luxembourg Stock Exchange "www.bourse.lu".

Publication in accordance with the Luxembourg Prospectus Law shall be deemed to have occurred on the day of publication on DekaBank's or the Luxembourg Stock Exchange's website, whichever occurs first. Such date is decisive for the deadline mentioned in „A.2. Withdrawal Right“.

In addition, this Supplement will be available for distribution free of charge at the head office of DekaBank Deutsche Girozentrale at Mainzer Landstraße 16, 60325 Frankfurt am Main, Germany, from the date of publication, during the period of twelve months from the date of the relevant Prospectus.

If the relevant Prospectus is updated at a later time pursuant to the provisions of the Prospectus Directive and the applicable national legislation implementing this EU Prospectus Directive, the relevant Prospectus will, from the date of publication of the relevant further supplement, be deemed to apply as amended.

A.5. Notification

In connection with the application for acceptance the DekaBank applied for a notification of the Supplement with regard to the Prospectus with the CSSF according to article 19 of the Luxembourg Prospectus Law („**Notification**“) in the Federal Republic of Germany („**Germany**“).

B. Nachtrags-Informationen

Änderungen / Ergänzungen

Aus folgenden Gründen werden die in diesem Nachtrag angegebenen Änderungen im jeweiligen Prospekt vorgenommen:

1) Beschluss über Änderungen im Vorstand der DekaBank

Der Verwaltungsrat der DekaBank hat am 4. April 2019 beschlossen, Dr. Georg Stocker mit Wirkung zum 1. Januar 2020 zum neuen Vorsitzenden des Vorstands zu bestellen. Michael Rüdiger wird zum Jahresende 2019 als Vorstandsvorsitzender der DekaBank ausscheiden. Darüber hinaus wurde Daniel Kapffer mit Wirkung zum 1. Mai 2019 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Damit wird die Funktion des Chief Operating Officer künftig zu einem eigenständigen Vorstandsdezernat.

2) Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2018

Die Deka-Gruppe hat am 9. April 2019 ihren Konzernabschluss 2018 veröffentlicht.

B.1. Änderungen / Ergänzungen im Inhaltsverzeichnis des Prospekts

Unter

„FINANCIAL SECTION (Table of Contents) (combined English and German Version)

FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis) (kombinierte englische und deutsche Fassung)“

auf Seite

-XX- des DIP-18-DE und

unter

„FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)“ auf der Seite

-XVI- des EPIHS-I-18 und -IX- des EPBSV-I-18

werden die Unterpunkte wie folgt ersetzt:

Für DIP-18-DE:

„Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2018 – English – non-binding translation – f₁₈₋₀ – f₁₈₋₁₂₆

Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2017 – English – non-binding translation – f₁₇₋₀ – f₁₇₋₁₀₆

Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2018 beendete Geschäftsjahr *F₁₈₋₀ – F₁₈₋₁₃₀*
– Deutsch –

Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2017 beendete Geschäftsjahr *F₁₇₋₀ – F₁₇₋₁₁₂*
– Deutsch –

Für EPIHS-I-18 und EPBSV-I-18:

„Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2018 beendete Geschäftsjahr F₁₈₋₀ – F₁₈₋₁₃₀

Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2017 beendete Geschäftsjahr F₁₇₋₀ – F₁₇₋₁₁₂“

B. Supplemental Information

Changes / Amendments

For the following reason the relevant Prospectuses shall be amended by way of the specified amendments contained in this Supplement:

1) Resolution on changes to the Board of Management of DekaBank

On 4 April 2019, the Administrative Board of DekaBank appointed Dr. Georg Stocker as Chairman of the Board of Management with effect from 1 January 2020. Michael Rüdiger resigns as Chairman of the Board of Management at the end of 2019. In addition, Daniel Kapffer was appointed as a member of the Board of Management with effect from 1 May 2019. At that time the Chief Operating Officer function becomes an independent business division.

2) Publication of the Consolidated Financial Statements 2018

Deka Group has published the Consolidated Financial Statements 2018 on 9 April 2019.

B.1. Changes / Amendments to the Table of Contents of the Prospectus

Under

FINANCIAL SECTION (Table of Contents) (combined English and German Version)

FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis) (kombinierte englische und deutsche Fassung)

on page

-XX- (DIP-18-EN)

the sub-points shall be replaced by the following:

“Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2018– English – non-binding translation –	f ₁₈₋₀ – f ₁₈₋₁₂₆
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2017– English – non-binding translation –	f ₁₇₋₀ – f ₁₇₋₁₀₆
<i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2018 beendete Geschäftsjahr</i> – Deutsch –	F ₁₈₋₀ – F ₁₈₋₁₃₀
<i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2017 beendete Geschäftsjahr</i> – Deutsch –	F ₁₇₋₀ – F ₁₇₋₁₁₂ “

B.2. Änderungen / Ergänzungen in Teil A Zusammenfassung des Prospekts

Abschnitt B – DekaBank als Emittentin und Abschnitt D.2. - Risiken in Bezug auf die Emittentin

Punkt B.4b. auf Seite

Z-3-DE des *DIP-18-DE* und des *DIP-18-EN*,

Z-3- des *EPIHS-I-18* und Z-3- des *EPBSV-I-18*

wird wie folgt ersetzt:

„B.4b.	Trends	<p>Aussichten</p> <p>In Summe erwartet die Deka-Gruppe für das Geschäftsjahr 2019 trotz einer insgesamt stabilen konjunkturellen Entwicklung herausfordernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Asset Management. Eine ausgeprägte Korrekturphase an den Aktienmärkten könnte die Total Assets über eine negative Wertentwicklung und eine Zurückhaltung der Anleger negativ beeinflussen. Auf der anderen Seite bietet das hohe Geldvermögen der privaten Haushalte im Allgemeinen und der Sparkassen-Kunden im Besonderen ein enormes Potenzial für den Fondsabsatz. Im Bankgeschäft bleiben die Renditen auf Bilanzaktiva unter Druck.</p> <p>Für das Geschäftsjahr 2019 hat sich die Deka-Gruppe das Ziel gesetzt, in allen drei Dimensionen von DekaPro – Kundenzentrik, Wachstum, Effizienz – Fortschritte zu erzielen. Dies kommt auch in den Erwartungen an die wesentlichen Leistungsindikatoren zum Ausdruck.</p> <p>Die Deka-Gruppe rechnet für 2019 mit einer weiterhin soliden Finanzlage. Die Liquiditätssituation wird auf einem weiterhin auskömmlichen Niveau erwartet. Die Funktion als Liquiditäts-, Risiko- und Sicherheitenplattform für die Sparkassen und weitere institutionelle Kunden kann uneingeschränkt erfüllt werden.</p> <p>Strategische Ziele des Geschäftsfelds Asset Management Wertpapiere sind weiterhin der Ausbau der Marktposition im Retailgeschäft sowie ein profitables Wachstum im institutionellen Geschäft.</p> <p>Das Geschäftsfeld Asset Management Immobilien hat sich zum Ziel gesetzt, die Marktposition im Retail- und im institutionellen Geschäft unter strenger Beachtung der Qualitäts- und Stabilitätsansprüche auszubauen.</p> <p>Das Geschäftsfeld Asset Management Services hat sich zum Ziel gesetzt, die digitale Kundenschnittstelle durch ein überzeugendes Angebot für Online-Wertpapierinvestments, Trading-Lösungen und die digitale Vermögensverwaltung weiterzuentwickeln und so einen wichtigen Beitrag zum Wachstum im Retailgeschäft zu leisten. Ferner soll die Verwahrstellenfunktion klar im Wettbewerb positioniert und auf einen positiven Trend im Publikumsfondsbereich der Kapitalverwaltungsgesellschaften der Deka-Gruppe sowie über Drittmandate ausgerichtet werden.</p> <p>Das Geschäftsfeld Kapitalmarkt zielt darauf ab, als Lösungs- und Infrastrukturanbieter für Sparkassen und andere institutionelle Kunden strategisch bedeutende Funktionen einschließlich des Zugangs zu Kapitalmärkten, zentralen Gegenparteien und Kontrahenten unter Nutzung von Synergien und Größenvorteilen anzubieten. Auf die regulatorischen Anforderungen reagiert es mit der laufenden Optimierung des Geschäftsportfolios und einer effizienten Steuerung des regulatorischen Kapitalbedarfs.</p> <p>Das Geschäftsfeld Finanzierungen strebt aus bilanzstrukturellen Erwägungen die Ausweitung des Neugeschäfts in den definierten Core-Segmenten und Assetklassen an, zudem soll die Positionierung in liquiden Märkten und als gesuchter Finanzierungspartner für die bedeutendsten internationalen Immobilieninvestoren gefestigt werden. In der Sparkassenfinanzierung steht die DekaBank den Sparkassen weiterhin als Refinanzierungspartner zur Verfügung.“</p>
--------	--------	--

B.2. Changes / Amendments to Part A Summary Note of the Prospectus
Section B – DekaBank as Issuer and Section D.2. Risks relating to the Issuer

Element B.4b. on page
Z-3-EN of DIP-18-EN and *DIP-18-DE*
shall be replaced by the following:

<p>„B.4b.</p>	<p>Trends</p>	<p>Outlook</p> <p>Overall, despite generally stable economic growth, the Deka Group expects a challenging economic environment for asset management in financial year 2019. A pronounced stock market correction could negatively affect total customer assets through negative investment performance and investor caution. On the other hand, the considerable financial assets of private households generally and savings bank customers in particular hold enormous potential for fund sales. Returns on assets in the banking business will remain under pressure.</p> <p>For financial year 2019, the Deka Group has set itself the goal of achieving progress in all three aspects of DekaPro: customer centricity, growth and efficiency. This is also reflected in the Group’s expectations for its key performance indicators.</p> <p>For 2019 the Deka Group is anticipating a continued sound financial position. The Group’s liquidity position is expected to remain at a comfortable level. The Deka Group can thus fulfil its role as the liquidity, risk and collateral platform for the savings banks and other institutional customers without restriction.</p> <p>The strategic objectives of the Asset Management Securities business division remain to expand its market position in retail activities and to achieve profitable growth in institutional business.</p> <p>The Asset Management Real Estate business division has set itself the target of expanding its market position in both retail and institutional business while maintaining strict compliance with quality and stability commitments.</p> <p>The Asset Management Services business division has set itself the objective of continuing to develop the digital channel into a persuasive offering for online securities investment, trading solutions and digital asset management, so as to make an important contribution to growth in the retail customer business. The depositary business also aims to be clearly positioned in the market and to a rising trend in mutual funds business of Deka Group’s investment companies and via third-party mandates.</p> <p>The Capital Markets business division aims to offer strategically significant functions (including access to capital markets and (central) counterparties) to savings banks and other institutional customers as a solution and infrastructure provider while making use of synergies and economies of scale. It responds to regulatory requirements by optimising the business portfolio on an ongoing basis and by efficiently managing regulatory capital requirements.</p> <p>Due to considerations relating to balance sheet structure, the Financing business division is seeking to expand new business in the defined core segments and asset classes. It also aims to cement its position in liquid markets and as a sought-after financing partner for the most important international real estate investors. DekaBank continues to act in its role as a refinancing partner for the savings banks.“</p>
---------------	----------------------	--

**Punkt B.5. auf Seite
Z-3-DE des DIP-18-DE und des DIP-18-EN,
Z-4- des EPIHS-I-18 und Z-4-des EPBSV-I-18
wird wie folgt ersetzt:**

<p>„B.5.</p>	<p>Beschreibung der Gruppe und der Stellung der Emittentin innerhalb dieser Gruppe</p>	<p>Organisationsstruktur / Konzernstruktur</p> <p>Die Dekabank ist die Muttergesellschaft des Dekabank-Konzerns (auch die „Deka-Gruppe“).</p> <p>In den Konzernabschluss 2018 sind neben der Dekabank insgesamt elf inländische und sechs ausländische verbundene Unternehmen einbezogen, an denen die Dekabank direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Darüber hinaus umfasst der Konsolidierungskreis zehn strukturierte Unternehmen, die von der Deka-Gruppe beherrscht werden.“</p>
---------------------	---	--

**Punkt B.10. auf Seite
Z-4-DE des DIP-18-DE und des DIP-18-EN,
Z-4- des EPIHS-I-18 und Z-4- des EPBSV-I-18
wird wie folgt ersetzt:**

<p>„B.10.</p>	<p>Beschränkungen im Bestätigungsvermerk zu den historischen Finanzinformationen</p>	<p>Entfällt. Die Bestätigungsvermerke des Wirtschaftsprüfers für die Konzernabschlüsse der am 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2018 beendeten Geschäftsjahre enthalten keine Einschränkungen.“</p>
----------------------	---	--

**Element B.5. on page
Z-3-EN of DIP-18-EN and of *DIP-18-DE*
shall be replaced by the following:**

„B.5.	Description of the group and the issuer’s position within the group	<p>Organisational Structure / Group Structure</p> <p>DekaBank is the parent company of the Deka Group (<i>DekaBank-Konzern</i>).</p> <p>The consolidated financial statements for 2018 include, in addition to DekaBank, eleven domestic and six foreign affiliated entities in which DekaBank holds directly or indirectly a majority of the voting rights. Furthermore, ten structured entities controlled by Deka Group, are included in the scope of consolidation.“</p>
-------	--	---

**Element B.10. Element on page
Z-4-EN of DIP-18-EN and of *DIP-18-DE*
shall be replaced by the following:**

„B.10.	Qualifications in the audit report on the historical financial information	<p>Not applicable. The statutory auditor has issued unqualified auditor's reports (<i>Bestätigungsvermerk</i>) for the consolidated financial statements of the Group for the financial years which ended on 31 December 2017 and 31 December 2018.“</p>
--------	---	--

**Punkt B.12. auf Seite
Z-4-DE bis Z-5-DE des DIP-18-DE und des DIP-18-EN,
Z-5- bis Z-6- des EPIHS-I-18 und Z-5- bis Z-6- des EPBSV-I-18
wird wie folgt ersetzt:**

„B.12. Ausgewählte historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe		31.12.2018	31.12.2017
Bilanzkennzahlen			
Bilanzsumme ¹⁾	Mio €	100.444	93.775
Forderungen	Mio €	48.393	47.047
– an Kreditinstitute	Mio €	23.973	26.396
– an Kunden	Mio €	24.420	20.651
Verbindlichkeiten	Mio €	48.673	45.899
– gegenüber Kreditinstituten	Mio €	22.950	19.238
– gegenüber Kunden	Mio €	25.723	26.661
Kennzahlen zum Fondsgeschäft			
Total Assets	Mio €	275.878	282.888
Depotanzahl	Tsd	4.654	4.492
		01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Nettovertriebsleistung	Mio €	11.773	25.671
Ergebniskennzahlen			
Summe Erträge	Mio €	1.509,0	1.494,1
– davon Zinsergebnis ²⁾	Mio €	181,5	142,5
– davon Provisionsergebnis	Mio €	1.218,0	1.202,7
Summe Aufwendungen	Mio €	1.057,2	1.045,2
– davon Verwaltungsaufwand (inklusive Abschreibungen)	Mio €	1.038,5	1.039,8
Wirtschaftliches Ergebnis	Mio €	451,8	448,9
Ergebnis vor Steuern	Mio €	516,9	480,5
Relative Kennzahlen			
Eigenkapitalrentabilität ³⁾	%	9,6	9,9
Aufwands-Ertrags-Verhältnis ⁴⁾	%	69,9	68,8
		31.12.2018	31.12.2017
Aufsichtsrechtliche Kennzahlen⁵⁾			
Eigenmittel	Mio €	5.741	5.442
Risikogewichtete Aktiva (Gesamtrisikobetrag)	Mio €	29.021	24.886
Harte Kernkapitalquote	%	15,4	16,7
Kernkapitalquote	%	17,0	18,6
Gesamtkapitalquote	%	19,8	21,9
Risikokennzahlen			
Risikokapazität	Mio €	5.920	5.912
Gesamtrisiko (value-at-risk ⁶⁾)	Mio €	2.492	2.035
Auslastung der Risikokapazität	%	42,1	34,4
Mitarbeiter		4.716	4.649
<p>1) Vorjahr wurde angepasst. Aufgrund der Investmentsteuerreform, die mit Wirkung zum 1. Januar 2018 in Kraft trat, gelten Fondsanteile zum 31. Dezember 2017 kraft Fiktion als veräußert und zum 1. Januar 2018 als neu angeschafft. Die tatsächlichen Steuereffekte treten ungeachtet der Fiktion erst im Zeitpunkt der tatsächlichen Veräußerung ein, jedoch sind unter anderem die Aktiengewinne auf Fondsebene gesondert festzustellen. Die diesbezüglichen Steuererklärungen sind bis zum 31. Dezember 2021 abzugeben. In diesem Zusammenhang wurden die latenten Steuern bezogen auf die Aktiengewinne einer Überprüfung unterzogen. Hierbei wurde festgestellt, dass im Jahr 2017 latente Steuern nicht vollständig berücksichtigt und damit in Teilen unzutreffende Werte ermittelt wurden. Im Jahr 2018 wurden die Vortragswerte der latenten Steueransprüche im Zusammenhang mit Planvermögen zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen sowie die Gewinnrücklagen erfolgsneutral gemäß IAS 8.41 angepasst. Die darauf entfallenden latenten Steueransprüche belaufen sich zum 31. Dezember 2017 auf 34,8 Mio. Euro. Hiervon entfallen 6,2 Mio. Euro auf Veränderungen im Jahr 2017. Insbesondere die unterschiedliche bilanzielle Behandlung von Planvermögen in der IFRS-Rechnungslegung (IAS 19R) der Vergangenheit, bedingt eine Undurchführbarkeit der genauen Aufteilung auf die Gewinnrücklagen und die Neubewertungsrücklage. Der Effekt zum 1. Januar 2017 wurde dementsprechend vollständig in den Gewinnrücklagen erfasst.</p> <p>2) Das Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten in Höhe von 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 13,1 Mio. Euro) ist in 2018 erstmals im Finanzergebnis enthalten. Im Vorjahr wurde dieses im Zinsergebnis ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.</p>			

	<p>3) Die Berechnung der Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) entspricht dem annualisierten Wirtschaftlichen Ergebnis bezogen auf das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital inklusive atypisch stiller Einlagen, ohne zusätzliches Kernkapital (AT1) und bereinigt um immaterielle Vermögenswerte. Die Berechnung der Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) orientiert sich an der Berechnungsmethodik der European Banking Authority (EBA).</p> <p>4) Die Berechnung des Aufwands-Ertrags-Verhältnisses ohne Berücksichtigung der Restrukturierungsaufwendungen und der Risikovorsorge aus dem Kreditgeschäft und ab 2018 auch ohne Berücksichtigung der Risikovorsorge aus dem Wertpapiergeschäft. Die Vorjahreszahlen wurden zur besseren Vergleichbarkeit angepasst. Das Aufwands-Ertrags-Verhältnis ist eine Produktivitätskennzahl und gibt Aufschluss darüber, welcher Betrag aufgewendet werden muss, um 1 Euro Ertrag zu erwirtschaften.</p> <p>5) ohne Übergangsregelungen – fully loaded.</p> <p>6) Konfidenzniveau 99,9%, Haltedauer: 1 Jahr.</p>
--	---

Erklärung, dass sich die Aussichten der Emittentin seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Abschlusses nicht wesentlich verschlechtert haben	Es haben sich seit dem Datum des letzten veröffentlichten, geprüften Jahresabschlusses (per 31. Dezember 2018) keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin ergeben.
Beschreibung wesentlicher Veränderungen der Finanzlage oder Handelsposition der Emittentin, die nach dem von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum eingetreten sind	Entfällt. Seit dem Stichtag des letzten veröffentlichten Abschlusses (per 31. Dezember 2018) sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Deko-Gruppe eingetreten.“

Punkt B.13. auf Seite Z-5-DE des DIP-18-DE und des DIP-18-EN, Z-6- des EPIHS-I-18 und Z-6- des EPBSV-I-18 wird wie folgt ersetzt:

„B.13. Ereignisse aus der jüngsten Zeit	Geschäftsgang
	Der Verwaltungsrat der DekoBank hat am 4. April 2019 beschlossen, Dr. Georg Stocker mit Wirkung zum 1. Januar 2020 zum neuen Vorsitzenden des Vorstands zu bestellen. Michael Rüdiger wird zum Jahresende 2019 als Vorstandsvorsitzender der DekoBank ausscheiden. Darüber hinaus wurde Daniel Kapffer mit Wirkung zum 1. Mai 2019 zum Mitglied des Vorstands bestellt.“

**Element B.12. on page
Z-4-EN to Z-5-EN of DIP-18-EN und des DIP-18-DE
shall be replaced by the following:**

„B.12. Selected historical key Financial Information of Deka Group		31.12.2018	31.12.2017
Key figures balance sheet			
Total assets ¹⁾	€m	100,444	93,775
Loans and receivables	€m	48,393	47,047
– from banks	€m	23,973	26,396
– from customers	€m	24,420	20,651
Liabilities	€m	48,673	45,899
– to banks	€m	22,950	19,238
– to customers	€m	25,723	26,661
Key figures asset management			
Total customer assets	€m	275,878	282,888
Number of securities accounts	Thousand	4,654	4,492
		01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Net sales	€m	11,773	25,671
Performance indicators			
Total income	€m	1,509.0	1,494.1
– of which: net interest income ²⁾	€m	181.5	142.5
– of which: net commission income	€m	1,218.0	1,202.7
Total expenses	€m	1,057.2	1,045.2
– of which: administrative expenses (including depreciation)	€m	1,038.5	1,039.8
Economic result	€m	451.8	448.9
Total of profit or loss before tax (Net income before tax)	€m	516.9	480.5
Key ratios			
Return on equity ³⁾	%	9.6	9.9
Cost/income ratio ⁴⁾	%	69.9	68.8
		31.12.2018	31.12.2017
Key regulatory figures⁵⁾			
Own Funds	€m	5,741	5,442
Risk-weighted assets	€m	29,021	24,886
Common Equity Tier 1 capital ratio	%	15.4	16.7
Tier 1 capital ratio	%	17.0	18.6
Total capital ratio	%	19.8	21.9
Risk ratios			
Risk capacity	€m	5,920	5,912
Total risk (value-at-risk) ⁶⁾	€m	2,492	2,035
Utilisation of risk capacity	%	42.1	34.4
Number of employees		4,716	4,649
<p>1) Previous year's figures have been adjusted. Due to the investment tax reform, which came into force on 1 January 2018, fund units are deemed, by fiction of law, to have been sold as at 31 December 2017 and newly acquired as at 1 January 2018. Irrespective of the fiction of law, the actual tax effects only arise at the time of the actual sale, although equity gains at fund level, among other things, have to be determined separately. The relevant tax returns have to be submitted by 31 December 2021. Within this context, deferred taxes relating to equity gains were reviewed. The review revealed that deferred taxes had not been fully taken into account in the year 2017, meaning that some of the values calculated were incorrect. In 2018, the carry-forward values of deferred tax assets in connection with plan assets to cover pension obligations, as well as retained earnings, were adjusted in other comprehensive income in accordance with IAS 8.41. The related deferred tax assets amounted to €34.8m as at 31 December 2017. Of this amount, €6.2m was attributable to changes in 2017. In particular, the different accounting treatment of plan assets in IFRS accounting (IAS 19R) in the past makes it impracticable to allocate the plan assets exactly to retained earnings and the revaluation reserve. Accordingly, the effect as at 1 January 2017 was recognised in full in retained earnings.</p> <p>2) The net income of €4.8m from the disposal of assets recognised at amortised cost (previous year: €13.1m) was included in net financial income for the first time in 2018. This was disclosed under net interest income in the previous year. For better comparability the previous year's figure has been adjusted.</p> <p>3) The return on equity (before tax) calculation corresponds to the annualised economic result relative to the average balance sheet equity including atypical silent capital contributions, without additional Common Equity Tier 1 capital (AT1) and adjusted for intangible assets. The calculation of the return on equity (before tax) is now based on calculation method of the European</p>			

	Banking Authority (EBA). 4) The Calculation of the cost/income ratio is without taking into account the restructuring expenses and the provisions for loan losses and, from 2018, also without taking into account of the risk provisions for securities business. Previous year's figures have been adjusted for better comparability. The cost/income ratio is a productivity indicator, providing information about the amount that has to be spent in order to earn €1 in profit. 5) Without transitional provisions – fully loaded. 6) Confidence level: 99.9%, holding period: 1 year.
Statement that there has been no material adverse change in the prospects of the issuer since the date of its last published audited financial statements	There has been no material adverse change in the prospects of DekaBank since the date of its last published audited financial statements (as of 31 December 2018).
Description of significant changes in the financial or trading position subsequent to the period covered by the historical financial information	Not applicable. There has been no significant change in the financial position of Deka Group since the date of last published financial statements (as of 31 December 2018).”

**Element B.13. page
Z-5-EN of DIP-18-EN and des *DIP-18-DE*
shall be replaced by the following:**

„B.13.	Recent Events	Course of Business On 4 April 2019, the Administrative Board of DekaBank appointed Dr. Georg Stocker as Chairman of the Board of Management with effect from 1 January 2020. Michael Rüdiger resigns as Chairman of the Board of Management at the end of 2019. In addition, Daniel Kapffer was appointed as a member of the Board of Management with effect from 1 May 2019.“
---------------	----------------------	--

Punkt B.15. auf Seite
 Z-6-DE bis Z-7-DE des *DIP-18-DE*) und des *DIP-18-EN*
 Z-7- bis Z-8- des *EPIHS-I-18* und Z-7- bis Z-8- des *EPBSV-I-18*
 wird wie folgt ersetzt:

<p>„B.15.</p>	<p>Haupttätigkeiten der Emittentin</p>	<p>Die Deka-Gruppe dient den Zwecken der deutschen Sparkassenorganisation und den ihr nahestehenden Kreditinstituten und Einrichtungen. Die DekaBank betreibt im Rahmen ihrer Aufgaben Bankgeschäfte aller Art und sonstige Geschäfte, die ihren Zwecken dienen.</p> <p>Die DekaBank ist das Wertpapierhaus der Sparkassen. Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften bildet sie die Deka-Gruppe. Das Geschäftsmodell der Deka-Gruppe ist durch das Zusammenwirken von Asset Management und Bankgeschäft geprägt. Das Geschäft der Deka-Gruppe wird aus der Zentrale in Frankfurt am Main gesteuert. Hier sind auch die wichtigsten inländischen Tochtergesellschaften angesiedelt.</p> <p>Die DekaBank befindet sich im vollständigen Eigentum der deutschen Sparkassen und richtet sich deshalb auf die Bedürfnisse der Sparkassen sowie deren Kunden im Wertpapiergeschäft aus.</p> <p>Die Aktivitäten der Deka-Gruppe sind seit dem 1. Januar 2017 in fünf Geschäftsfelder geordnet. Die Geschäftsfelder Asset Management Wertpapiere und Asset Management Immobilien decken dabei die Aktivitäten der Deka im Asset Management ab. Die Geschäftsfelder Kapitalmarkt und Finanzierungen betreffen das Bankgeschäft der Deka-Gruppe. Das fünfte Geschäftsfeld Asset Management Services fokussiert sich auf die Bereitstellung von Bankdienstleistungen für das Asset Management. Die Geschäftsfelder arbeiten untereinander sowie mit den Vertrieben und den Zentralbereichen intensiv zusammen.</p> <p>Das Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere konzentriert sich auf das aktive Management von Wertpapierfonds sowie Vermögensanlagelösungen und -dienstleistungen für private Anleger und institutionelle Adressen. Zudem werden auch passive Anlagelösungen angeboten.</p> <p>Das Geschäftsfeld Asset Management Immobilien bietet Immobilienanlageprodukte für private und institutionelle Investoren sowie Kreditfonds an und ist auch für die Sparkassen ein wichtiger Partner in der gewerblichen Immobilienanlage.</p> <p>Das Geschäftsfeld Asset Management Services stellt Bankdienstleistungen für das Asset Management bereit.</p> <p>Das Geschäftsfeld Kapitalmarkt ist der zentrale Produkt-, Lösungs- und Infrastrukturanbieter sowie Dienstleister und Innovationstreiber im kundeninduzierten Kapitalmarktgeschäft der Deka-Gruppe.</p> <p>Das Geschäftsfeld Finanzierungen hat die Aktivitäten in zwei Teilgeschäftsfeldern zusammengefasst. Das Teilgeschäftsfeld Spezialfinanzierungen konzentriert sich auf die Transportmittelfinanzierungen, Infrastrukturfinanzierungen sowie auf Export-Credit-Agencies (ECA)-gedeckte Finanzierungen und verfügt über eine führende Stellung in der Finanzierung inländischer Sparkassen über alle Laufzeitbänder. Das Teilgeschäftsfeld Immobilienfinanzierungen bietet die Finanzierung von Gewerbeimmobilien an.</p> <p>Der Zentralbereich Treasury nimmt als Ressourcenmanager der Deka-Gruppe eine zentrale Rolle zur geschäftsmodellgerechten Steuerung der Bilanz- und GuV-Struktur ein. In dieser Funktion managt Treasury die gruppenweiten Liquiditätsreserven mit klarem Liquiditätsfokus und unterstützt den Vorstand bei der Steuerung bestehender Garantierisiken aus Fonds beziehungsweise Fondsprodukten für die DekaBank, steuert die Marktpreisrisiken und Adressenrisiken im eigenen</p>
---------------	---	--

	<p>Anlagebuch, die Gruppenliquidität und die Refinanzierung der Deka-Gruppe über alle Laufzeiten und verantwortet das Aktiv-Passiv-Management beziehungsweise Refinanzierungen und Eigenkapital. Durch das gruppenweite Setzen von Transferpreisen trägt Treasury zu einer ausgewogenen, strategiekonformen Bilanzstruktur als auch zu einer verursachungsgerechten Steuerung und Kalkulation von Geschäften bei.</p> <p>Der Bereich Sparkassenvertrieb & Marketing fokussiert sich im Rahmen eines Multikanalansatzes auf die ganzheitliche Unterstützung der Sparkassen im Geschäft mit privaten und gewerblichen Kunden.</p> <p>Die Einheit Vertrieb Institutionelle Kunden betreut zum einen das Geschäft mit Sparkassen im Eigengeschäft und institutionelle Investoren darunter in Einzelfällen auch Investoren im Ausland.“</p>
--	--

Element B.15. on page
Z-6-EN to Z-7-EN of DIP-18-EN and of DIP-18-DE
shall be replaced by the following:

<p>„B.15.</p>	<p>The issuer’s principal activities</p>	<p>Deka Group serves the German Savings Banks Organisation and credit institutions and organizations associated with it. Within the scope of their duties DekaBank is engaged in banking transactions of all kinds and any other business transactions which serve its purposes.</p> <p>DekaBank is the <i>Wertpapierhaus</i> for the savings banks (“Saving Banks” or “<i>Sparkassen</i>”). Together with its subsidiaries, it makes up the Deka Group. The business model of the Deka Group is characterised by close collaboration between asset management and banking business. The Deka Group’s business is managed from the head office in Frankfurt/Main. The major of the Group’s subsidiaries in Germany are also based there.</p> <p>DekaBank is wholly owned by the German Sparkassen and therefore alignes its services to the needs of the Sparkassen and their customers in terms of their investment activities.</p> <p>Since 1 January 2017 Deka Group’s activities are organised into five business divisions. Deka’s asset management activities are handled by the Asset Management Securities and Asset Management Real Estate business divisions. The Deka Group’s banking business is covered by the Capital Markets and Financing business divisions. The fifth business division, Asset Management Services, focuses on providing banking services for asset management. The business divisions work closely with one another and with the sales departments and corporate centres.</p> <p>The Asset Management Securities business division focuses on the active management of securities funds as well as on investment solutions and services for private investors and institutional customers. In addition, passive investment solutions are also offered.</p> <p>The Asset Management Real Estate business division offers real estate investment products for personal and institutional investors. It also offers credit funds and is an important partner for the savings banks in commercial property investment.</p> <p>The Asset Management Services business division provides banking services for asset management.</p> <p>The Capital Markets business division is the central product, solution and infrastructure provider in the Deka Group’s customer-driven capital market business, and also acts as a service provider and driver of innovation in this area.</p> <p>The Financing business division carried out the activities within two subdivisions. The Specialised Financing subdivision concentrates on vehicle financing, infrastructure financing and financing covered by export credit agencies. It also has a leading position in the funding of German savings banks across all maturity bands. The Real Estate Financing subdivision provides lending for commercial real estate.</p> <p>As a resource manager for the Deka Group, the Treasury corporate centre has a key role in ensuring that the structure of the balance sheet and income statement are managed in line with the business model. As such, Treasury manages the Group’s liquidity reserves, maintaining a clear focus on liquidity. It also assists the Board of Management with the management of guarantee risks from DekaBank funds and fund-related products, manages market price risks in the banking book and credit risks in its own banking book, manages group liquidity and Deka Group refinancing across all maturities, and is responsible for asset-liability management,</p>
---------------	---	---

		<p>including equity instruments. By setting transfer prices for the whole Group, Treasury helps to ensure that the balance sheet is evenly structured and in line with strategy, and that transactions are managed and calculated on a source-specific basis.</p> <p>Savings Banks Sales and Marketing uses a multichannel approach to focus on comprehensive sales support for the savings banks in their business with retail and commercial customers.</p> <p>The Institutional Customer Sales unit supports the savings banks with proprietary business and serves institutional investors, including foreign investors in some cases.”</p>
--	--	---

**In Punkt D.2. auf Seite
 Z-31- bis Z-33-DE des DIP-18-DE und des DIP-18-EN,
 Z-85- bis Z-86- des EPIHS-I-18 und Z-15- bis Z-16- des EPBSV-I-18
 wird der vorletzte Punkt wie folgt ersetzt:**

		<p>”</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein mögliches Versagen des Risikomanagement- und Risikosteuerungssystems, welches zur Überwachung und Kontrolle u. a. des Adressenrisikos, Marktpreisrisikos, Liquiditätsrisikos, operationellen Risikos, Geschäftsrisikos, Reputationsrisikos, Modellrisikos, weiterer Risikoarten (z. B. Beteiligungsrisikos und Pensionsrisiko), Non-Financial Risks und anderer im Rahmen der Risikoinventur identifizierter Risiken, die unter übergeordneten Risikoarten betrachtet werden, sowie von Risikokonzentrationen dient; und/oder“
--	--	---

**In Element D.2. on page
Z-31-EN to Z-33-EN of DIP-18-EN and of *DIP-18-DE*
the penultimate point shall be replaced by the following:**

		” <ul style="list-style-type: none">• a possible failure of the risk management and risk monitoring system which monitors and controls risks, such as counterparty risk, market price risk, liquidity risk, operational risk, business risk, reputational risk, model risk, further types of risk (e.g. shareholding risk and pension risk), non-financial risks and other risks identified during the risk inventory, covered by superordinate risk categories, as well as risk concentrations; and/or“
--	--	--

B.3. Änderungen / Ergänzungen in Teil B.1. Risiken in Bezug auf die Emittentin und Teil F Informationen zur Emittentin des Prospekts

**In Teil B.1. Risiken in Bezug auf die Emittentin wird der Risikofaktor
„Risikomanagement- und Risikosteuerungssystem“ auf Seite
W-44- bis W-46- des DIP-18-DE,
W-8- bis W-10- des EPIHS-I-18 und
W-8- bis W-10- des EPBSV-I-18
wie folgt ersetzt:**

„Risikomanagement- und Risikosteuerungssystem

Die Deka-Gruppe unterliegt bei ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen rechtlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Risiken. Die einzelnen Risikoarten werden zum Zweck der Risikosteuerung und -überwachung aus der jährlichen Risikoinventur abgeleitet.

Zu den als wesentlich erachteten Risikoarten, welche mit ökonomischem Risikokapital unterlegt werden, zählen das Marktpreisrisiko, das Adressenrisiko, das operationelle Risiko und das Geschäftsrisiko. Das Liquiditätsrisiko wird ebenso als wesentlich eingestuft, jedoch außerhalb der Risikotragfähigkeitsanalyse gesteuert und überwacht.

Abgeleitet vom Zusammenhang, in dem Risiken eingegangen werden beziehungsweise auftreten, wird dabei zwischen Financial und Non-Financial Risks unterschieden. Während Financial Risks im direkten Zusammenhang mit einzelnen Geschäften bewusst eingegangen werden, um Erträge zu generieren, sind Non-Financial Risks der jeweiligen Geschäftstätigkeit immanent, werden aber nicht im Sinne einer Risikoübernahme mit Gewinnerzielungsabsicht eingegangen. Zu den Non-Financial Risks zählen insbesondere das operationelle Risiko und das Geschäftsrisiko.

Adressenrisiko

Das Adressenrisiko kennzeichnet die Gefahr finanzieller Verluste, weil sich die Bonität eines Kreditnehmers, Emittenten oder Kontrahenten verschlechtert (Migrationsrisiko) oder er seine vertraglich vereinbarten Leistungen nicht oder nicht rechtzeitig erbringt (Adressenausfallrisiko). Zum Adressenrisiko zählt auch das Einzelwertberichtigungsänderungsrisiko als Gefahr, dass eine gebildete Einzelwertberichtigung den Verlust unterschätzt. Zudem wird im Hinblick auf das Länderrisiko im Adressenrisiko zwischen dem Länderrisiko im engeren und im weiteren Sinne unterschieden. Das Länderrisiko im engeren Sinne beschreibt das Transferrisiko, welches nicht durch den Geschäftspartner selbst, sondern aufgrund seines Sitzes im Ausland besteht. Das Länderrisiko im weiteren Sinne stellt die Gefahr dar, dass Länder und Regierungen ihre vertraglichen Verpflichtungen aus Forderungen nicht oder nur unvollständig erfüllen können.

Im Rahmen der volumenbezogenen Limitierung unterscheidet die Deka-Gruppe beim Adressenrisiko zwischen dem Positions- und dem Vorleistungsrisiko sowie dem potenziellen zukünftigen Forderungsbetrag (sog. Potential Future Exposure, auch „PFE“). Das Positionsrisiko umfasst das Kreditnehmer- und das Emittentenrisiko sowie das Wiedereindeckungsrisiko und die offenen Posten. Das Kreditnehmerrisiko ist die Gefahr, dass ausstehende Zahlungsverpflichtungen aus Krediten gegenüber der Deka-Gruppe nicht oder nicht rechtzeitig erfüllt werden. Das Emittentenrisiko stellt analog dazu die Gefahr von Verlusten aus dem Ausfall von Emittenten von Schuldbeziehungsweise Beteiligungstiteln, von Underlyings derivativer Instrumente oder von Fondsanteilen dar. Das Wiedereindeckungsrisiko ist die Gefahr, dass bei Ausfall des Geschäftspartners ein Ersatzgeschäft zu ungünstigeren Marktkonditionen getätigt werden müsste. Der offene Posten (Leistungsstörung) entsteht, wenn bei der Erbringung der vertraglich vereinbarten Leistung des Geschäftspartners ein Verzug eingetreten ist. Das Vorleistungsrisiko bildet die Gefahr ab, dass im Fall einer erbrachten Vorleistung durch die Deka-Gruppe ein Geschäftspartner seine vertraglich vereinbarte Gegenleistung nicht erbringt. Das PFE umfasst das Risiko aus potenziellen Marktpreisschwankungen bei Repo-Leihe-Geschäften sowie bei synthetischen Leihe- und sonstigen Derivategeschäften.

Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken beschreiben den möglichen wirtschaftlichen Verlust aus künftigen Marktparameterschwankungen über einen festen Zeithorizont und umfassen in diesem Zusammenhang Zinsrisiken (einschließlich Spreadrisiken), Währungsrisiken und Aktienrisiken. Optionsrisiken sind in den genannten Risiken enthalten.

Allgemeine Zinsrisiken entstehen durch Veränderungen währungsspezifischer Swapkurven, wobei sich auch unterschiedliche Zinsbindungsfristen auswirken. Ebenso schließen sie das Volatilitätsrisiko bei Zinsderivaten und Optionen (Cap/Floor und Swaption) ein.

Spreadrisiken sind von Veränderungen emittentenspezifischer Aufschläge auf die Referenzkurven abhängig. Diese Aufschläge hängen wesentlich von der Bonitätseinschätzung einzelner Emittenten oder Sektoren ab. Darüber hinaus sind Aufschläge einzelner Emissionen (Residualrisiken) relevant.

Aktienrisiken (einschließlich Immobilienfondsrisiken) werden über die einzelnen Aktien oder Indizes sowie Fonds als Risikofaktoren abgebildet und durch Risiken aus Aktien- beziehungsweise Indexvolatilitäten beeinflusst. Auch hier werden entsprechende Optionsrisiken beziehungsweise Volatilitätsrisiken integriert betrachtet. Bei Währungsrisiken wirken sich Veränderungen der Wechselkurse aus.

Die Risikoabbildung unterscheidet hierbei nicht zwischen Handels- und Anlagebuch, es werden vielmehr portfoliounabhängig dieselben Verfahren für alle Bestände der DekaBank angewandt. Darüber hinaus werden Marktpreisrisiken auch mit Blick auf Garantien, die die Deka-Gruppe für einzelne Sondervermögen übernommen hat, berechnet und unterliegen einer entsprechenden ökonomischen Kapitalallokation.

Liquiditätsrisiko

Die Deka-Gruppe unterscheidet bei den Liquiditätsrisiken zwischen dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne), dem Liquiditätsfristentransformationsrisiko und dem Marktliquiditätsrisiko.

Unter dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Deka-Gruppe ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht erfüllen kann, weil die Verbindlichkeiten die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel übersteigen.

Das Liquiditätsfristentransformationsrisiko beschreibt das Risiko, das sich aus einer Veränderung der eigenen Refinanzierungskurve der DekaBank bei Ungleichgewichten in der liquiditätsbezogenen Laufzeitstruktur ergibt.

Das Marktliquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder aufgrund von Marktstörungen Geschäfte nicht oder nur mit Verlusten auflösen beziehungsweise glattstellen zu können.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist das Risiko von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko erfasst mögliche negative Planabweichungen, die durch Änderungen des Kundenverhaltens oder der Wettbewerbsbedingungen ebenso wie der allgemeinen wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen hervorgerufen werden. Wesentlich für die Deka-Gruppe sind alle Faktoren, welche die Ergebnisentwicklung bedingt durch Volumen- und Margenänderungen unerwartet negativ beeinflussen und keiner anderen Risikoart zuzuordnen sind.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr, dass eingetretene Ereignisse oder Schadensfälle im Zusammenhang mit anderen Risikoarten die Außenwirkung der Deka-Gruppe negativ beeinflussen und das Vertrauen von Kunden, Geschäfts- oder Vertriebspartnern, Ratingagenturen oder Medien in die Fähigkeiten der Bank mindern. Hierdurch können sie sich in zusätzlichen Verlusten, sinkenden Erträgen, einer verschlechterten Liquiditätslage oder einem verringerten Unternehmenswert auswirken. Reputationsrisiken werden vor diesem Hintergrund nicht als eigenständige Risikoart, sondern als Bestandteil und möglicher Verstärker von Geschäfts- und Liquiditätsrisiken betrachtet.

Entsprechend der Definition des Reputationsrisikos erfolgt die Steuerung der Reputationsrisiken im Kontext der jeweiligen Risikoart. So findet im Rahmen des Self Assessments von operationellen Risiken eine systematische Erhebung und qualitative Einschätzung von Reputationsrisiken infolge eines OR-Schadensereignisses statt. Im Zusammenhang mit Adressenrisiken steuert die Deka-Gruppe dieses Risiko mit entsprechenden Adressenrisiko-Grundsätzen, einer Negativliste sowie über eine geeignete Bewertung im Rahmen des Kreditgenehmigungsprozesses. Darüber hinaus kommt im Kontext von Adressen- und Marktpreisrisiken ein Nachhaltigkeitsfilter zur Anwendung. Schließlich wird im Zusammenhang mit dem Geschäftsrisiko die Gefahr rückläufiger Provisionen durch schlagend gewordene Reputationsrisiken berücksichtigt. In Ergänzung zu den risikoartenspezifischen Instrumenten erfolgt eine Quantifizierung der Auswirkungen von Reputationsrisiken risikoobergreifend im Rahmen des makroökonomischen Stresstestings. Hinsichtlich des separat gesteuerten Liquiditätsrisikos werden negative Effekte eines möglichen Reputationsrisikos auf die Liquiditätssituation der Deka-Gruppe im Rahmen der gestressten Liquiditätsablaufbilanz berücksichtigt.

Modellrisiko

Modellrisiken werden in der Deka-Gruppe nicht als eigenständige Risikoart, sondern im Zusammenhang mit den einzelnen Risiko- beziehungsweise Bewertungsmodellen betrachtet. Modellrisiken, die aus Fehlern in der Implementierung oder Nutzung beziehungsweise der Anwendung von Bewertungs- oder Risikomodellen oder aus fehlerhafter Parametrisierung dieser Modelle entstehen, werden als eine Unterkategorie des operationellen Risikos behandelt. Über die Abbildung und Bewertung entsprechender Szenarien im Rahmen der Self Assessments sind sie in die Risikotragfähigkeit der Deka-Gruppe unmittelbar einbezogen.

Zum anderen bezeichnen Modellrisiken mögliche Schäden, die durch bewusste Wahl, Spezifikation, Parametrisierung, Kalibrierung oder Nutzung von Modellen entstehen können und in der Konsequenz eine Unsicherheit in der Bewertung beziehungsweise eine gegebenenfalls unzureichende Berücksichtigung in der Risikotragfähigkeit zur Folge haben könnten.

Für Modellrisiken aus Bewertungsmodellen erfolgt die Berücksichtigung unmittelbar über die Bildung entsprechender Modellrückstellungen auf der Kapitalseite. Modellunsicherheiten aus der Spezifikation von Risikomodellen werden dagegen im Zusammenhang mit der jeweiligen Risikoart gesehen und durch eingehende Validierungshandlungen besonders untersucht. Bei Bedarf wird im Rahmen der jährlichen Risikokapitalplanung ein Puffer für Modellunsicherheiten gebildet; dieses reservierte interne Kapital steht dann in der Folge nicht mehr zur Allokation zur Verfügung.

Weitere Risikoarten

Unter dem Beteiligungsrisiko versteht die Deka-Gruppe die Gefahr eines finanziellen Verlusts aufgrund von Wertminderungen des Portfolios von Unternehmensbeteiligungen, sofern diese nicht bilanziell konsolidiert und damit im Rahmen anderer Risikoarten bereits berücksichtigt werden. Das Beteiligungsrisiko wird mit internem Kapital unterlegt, hat derzeit jedoch lediglich einen untergeordneten Einfluss auf die Risikotragfähigkeit.

Das Pensionsrisiko umfasst potenzielle Verluste aus tatsächlich zu zahlenden Pensionsleistungen, die nicht bereits durch die Bildung von Pensionsrückstellungen gedeckt werden. Verluste durch Garantieverpflichtungen aus Pensionszusagen werden, sofern materiell, durch geeignete Annahmen im Rahmen des Marktpreisrisikos beziehungsweise Adressenrisikos ermittelt und als Abzug im internen Kapital berücksichtigt.

Weitere Non-Financial Risks, die im Rahmen der Risikoinventur identifiziert wurden, werden durch übergeordnete Risikoarten abgedeckt. Dazu zählen beispielsweise das Conduct-Risiko oder das Steuer-risiko, die im Rahmen insbesondere des operationellen Risikos betrachtet werden. Zusätzlich bestehen für jedes dieser Risiken qualitative Vorgaben zur Risikotoleranz.

Risikokonzentrationen

Als Risikokonzentrationen werden Risiken bezeichnet, die in erster Linie aus einer ungleichmäßigen Verteilung von Geschäftspartnerbeziehungen oder einer ungleichmäßigen Sensitivität des Portfolios in Bezug auf wesentliche Risikofaktoren entstehen und die in der Folge zu erheblichen wirtschaftlichen Verlusten für die Deka-Gruppe führen könnten.

Risikokonzentrationen können sowohl innerhalb der maßgeblichen Risikoarten (Intra-Risikokonzentrationen) als auch zwischen verschiedenen wesentlichen Risikoarten (Inter-Risikokonzentrationen) auftreten. Diese bilden einen Schwerpunkt der Risikosteuerung und -überwachung hinsichtlich der risikoartenspezifischen wie auch der risikoartenübergreifenden Instrumente.

Zur Überwachung und Kontrolle der vorstehend genannten Risiken verfügt die Deka-Gruppe über ein Risikomanagementsystem, welches die zeitnahe Überwachung aller Risiken und das kontrollierte Eingehen von Risiken im Rahmen der Geschäftsstrategie ermöglichen soll. Um der Risikosteuerungssystematik Rechnung zu tragen, erfolgt eine fortlaufende Überarbeitung und Weiterentwicklung des Systems, der Prozesse und Methoden. Zur Quantifizierung der Risiken werden statistische Methoden auf die erhobenen Daten sowie Stresstests angewendet.

Die Deka-Gruppe geht davon aus, dass ihr Risikomanagement- und Risikosteuerungssystem die Risiken adäquat erfasst und steuert. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich insbesondere bei Eintritt der vorstehend genannten Risiken oder bei Eintritt neuer, bisher nicht erkannter oder unerwarteter Risiken die Erwartungen an das System sowie die eingeleiteten Maßnahmen nicht erfüllen oder eingesetzte Methoden zur Quantifizierung der Risiken sich nachträglich als nicht ausreichend erweisen und daher ein negativer Einfluss auf die Reputation sowie auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deka-Gruppe entstehen kann.“

B.3. Changes / Amendments to Part B.1. Risks relating to the Issuer and Part F Information about the Issuer of the Prospectus

**In Part B.1. Risks relating to the Issuer the Risk Factor
„Risk Management and Risk Monitoring System“ on page
W-8- to W-10- of DIP-18-EN,
shall be replaced by the following:**

„Risk Management and Risk Monitoring System

In the conduct of its business, Deka Group faces various legal, economic and organisational risks. The individual risk types for the purposes of risk monitoring and risk management are derived from the annual risk inventory. Risk types considered to be significant, which are backed by economic risk capital, include market price risk, counterparty risk, operational risk, and business risk. Liquidity risk is also classified as significant but is managed and monitored outside the risk-bearing capacity analysis.

A distinction is drawn between financial and non-financial risks, based on the context in which risks are incurred and/or arise. Financial risks are incurred consciously in direct connection with individual transactions in order to generate income. Non-financial risks, by contrast, are inherent in a particular business activity but are not incurred in order to achieve profit. Non-financial risks include, in particular, operational risk and business risk.

Counterparty risk

Counterparty risk is the risk of financial loss resulting from the deterioration in the creditworthiness of a borrower, issuer or other counterparty (migration risk) or when the counterparty is unable to fulfil its contractually-agreed obligations, or unable to fulfil them in a timely manner (default risk). Counterparty risk also includes the risk of changes in specific provisions: the risk that a specific provision will underestimate the loss. Country risk is also included in counterparty risk. There is a distinction between country risk in the narrow and broad senses. Country risk in the narrow sense equates to transfer risk, which results not from the business partner itself, but instead is due to that partner's location abroad. Country risk in the broad sense is the risk that countries or governments will be unable to (fully) meet their contractual obligations in respect of receivables.

In terms of volume limitation, the Deka Group makes a distinction in counterparty risk between position risk, advance performance risk and potential future exposure (PFE). Position risk comprises borrower and issuer risk, as well as replacement risk and open position risk. Borrower risk is the risk that outstanding loan payment obligations to the Deka Group will not be paid or will not be paid in a timely manner. Similarly, issuer risk is the risk of losses caused by default on the part of issuers of debt or equity securities, underlyings of derivative instruments, or fund units. Replacement risk is the risk that if a business partner were to default, a replacement transaction would have to be conducted at less favourable market conditions. Open position risk (performance disruption) results if a delay occurs in the performance of a contractually agreed obligation by a business partner. Advance performance risk represents the risk that a business partner will not pay the contractually agreed consideration after advance performance has been rendered by the Deka Group. Potential future exposure (PFE) risk comprises the risk arising from potential market price fluctuations in relation to repo loan transactions, synthetic lending transactions and other derivatives transactions.

Market price risk

Market price risk describes the potential financial loss from future market fluctuations over a fixed time horizon and hence includes interest rate risk (including credit spread risk), currency risk and share price risk. Option risks are included in the above risks.

General interest rate risks result from changes in currency-specific swap curves, with different fixed-rate periods having an effect as well. These risks also include volatility risk in interest rate derivatives and options (cap/floor and swaption).

Credit spread risks depend on changes in the issuer-specific premiums on the reference curves. These premiums depend primarily on the creditworthiness of individual issuers or sectors. Premiums for individual issues (residual risks) are also relevant.

Share price risks (including property fund risks) are mapped as risk factors via the individual shares, indices or funds and are influenced by risks arising from share or index volatility. The associated option risks or volatility risks are also taken into account here. Currency risks reflect changes in exchange rates.

The process for identifying and quantifying these risks does not differentiate between the trading book and banking book; the same procedures are applied for all DekaBank portfolios, irrespective of the portfolio type. In addition, market price risks are calculated taking into account guarantees that the Deka Group has provided for individual investment funds and are subject to a corresponding economic capital allocation.

Liquidity risk

In terms of liquidity risk, the Deka Group makes a distinction between insolvency risk (liquidity risk in the stricter sense), liquidity maturity transformation risk and market liquidity risk.

Insolvency risk describes the risk that the Deka Group cannot meet its current and future payment obligations in a timely manner because the Group's liabilities exceed the available liquid funds.

Liquidity maturity transformation risk describes the risk that arises from a change in DekaBank's own refinancing curve in the event of imbalances in the liquidity-related maturity structure.

Market liquidity risk is understood as the risk that transactions cannot be settled or closed out, or can only be settled or closed out with losses due to inadequate market depth or market disruptions.

Operational risk

Operational risk means the risk of loss resulting from inadequate or failed internal processes, people and systems or from external events, including legal risks.

Business risk

Business risk concerns adverse variances from plan that result from changes in customer behaviour, competitive conditions or the general economic and legal framework. The Deka Group considers all factors that have an unexpected negative impact on profit as a result of volume and margin changes, and are not attributable to any other type of risk, to be material.

Reputational risk

Reputational risk describes the danger that developments and loss events that have occurred in connection with other types of risk may have a negative impact on the external image of the Deka Group, thereby diminishing the trust that customers, business and sales partners, rating agencies or the media have in the Bank's competence. This can lead to additional losses, declining revenue, lower liquidity levels or a lower enterprise value. In view of this, reputational risks are not seen as a separate type of risk, but rather as a component of, or as factors that increase, business and liquidity risk.

Given this definition, the management of reputational risks depends on the context of the risk type involved. For instance, when conducting the self-assessment of operational risks, a systematic determination and qualitative assessment of reputational risks resulting from an OR loss event are also performed. Where counterparty risk is concerned, the Deka Group uses appropriate counterparty risk principles, a blacklist and appropriate assessment as part of the credit approval process. A sustainability filter is also applied in the context of counterparty and market price risks. Finally, in the case of business risk, the risk of lower commission due to the materialisation of reputational risks is taken into account. In addition to using these risk type-specific tools, the Deka Group quantifies the impact of reputational damage across all risk types as part of the macroeconomic stress tests. In terms of liquidity risk, which is managed separately, the negative effects of potential reputational damage on the Deka Group's liquidity position are taken into account as part of the stressed funding matrix.

Model risk

Model risks are not regarded as a separate risk type at the Deka Group, but are viewed in conjunction with the individual risk and valuation models. Model risks arising from errors during the implementation, use or application of valuation or risk models, or from the incorrect choice of parameters for these models, are treated as a sub-category of operational risk. Model risks are incorporated directly into the Deka Group's risk-bearing capacity by developing and assessing corresponding scenarios as part of the self-assessment process.

Model risk also describes the risk of potential losses arising as a result of the deliberate selection, specification, choice of parameters, calibration or use of models, and that as a consequence could lead to uncertainty in the valuation or, where relevant, to their being insufficiently taken into account in risk-bearing capacity.

Model risks in relation to valuation models are directly recognised by creating appropriate provisions for models under liabilities. By contrast, model uncertainties arising from the specifications of risk models are viewed in conjunction with the respective risk type and specifically examined using detailed validation exercises. If necessary, a buffer is created for model uncertainties as part of the annual risk capital planning process; this reserved internal capital will consequently no longer be available for allocation.

Further types of risk

The Deka Group defines shareholding risk as the risk of financial loss due to impairment of the portfolio of equity investments, insofar as they are not consolidated in the balance sheet and therefore already included under other types of risk. Internal capital is set aside for shareholding risk. Currently, however, this risk has only a minor influence on the Group's risk-bearing capacity.

Pension risk comprises potential losses from pension benefits payable that are not already covered by the provisions recognised for pensions. If material, losses due to guarantee obligations from pension commitments are calculated using appropriate assumptions when determining market price risk or counterparty risk and taken into account as a deduction from internal capital.

Other non-financial risks identified during the risk inventory are covered by superordinate risk categories. These include, for instance, conduct risk and tax risk, which are dealt with especially within the scope of operational risk. Qualitative risk tolerance rules also exist for each of these risks.

Risk concentrations

Risk concentrations describe those risks arising primarily from an uneven distribution of business partner relationships or an uneven sensitivity of the portfolio in relation to major risk factors which could subsequently lead to significant economic losses for the Deka Group.

Risk concentrations can occur both within the major risk types (intra-risk concentrations) as well as across different significant types of risk (inter-risk concentrations). These are a focus of risk management and monitoring in terms of tools looking at specific types of risk as well as those that apply across risk types.

In order to monitor and control the afore-mentioned risks, Deka Group has a risk management system which is intended to allow the timely monitoring of all risks and the controlled taking of risks in the context of the business strategy. In order to reflect the systematic structure of the risk monitoring, the system as well as the processes and methods are continuously reviewed and developed further. In order to quantify the risk exposure, statistical techniques as well as stress tests are applied to the data collected.

Deka Group believes that its risk management and risk monitoring system adequately records, manages and monitors the risks. It cannot be excluded that, in particular if the above named risks occur or new risks occur that have so far not been identified or anticipated, the expectations in relation to the system or any measures taken will not be met or that the techniques used to quantify the risks may subsequently turn out to have been inadequate and that this may therefore have an adverse effect upon the reputation as well as the future financial and assets position and profits."

Im Abschnitt F.1.5.3. „Vorstand“ auf Seite W-516- bis W-517- des DIP-18-DE, W-482- bis W-483- des EPIHS-I-18 und W-171- bis W-172- des EPBSV-I-18

wird ab der Überschrift bis einschließlich der Tabelle „Mitglieder des Vorstands und Zuständigkeiten“ wie folgt ersetzt:

„5.3. Vorstand

Die Geschäftsadresse der Mitglieder des Vorstands ist der Sitz der DekaBank in Frankfurt am Main.

Der Verwaltungsrat der DekaBank hat am 4. April 2019 beschlossen, Dr. Georg Stocker mit Wirkung zum 1. Januar 2020 zum neuen Vorsitzenden des Vorstands zu bestellen. Michael Rüdiger wird zum Jahresende 2019 als Vorstandsvorsitzender der DekaBank ausscheiden. Darüber hinaus wurde Daniel Kapffer mit Wirkung zum 1. Mai 2019 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Damit wird die Funktion des Chief Operating Officer künftig zu einem eigenständigen Vorstandsdezernat.

Die nachfolgende Tabelle „Mitglieder des Vorstands und Zuständigkeiten“ zeigt die Zusammensetzung des Vorstands einschließlich ihrer Zuständigkeiten:

Mitglieder des Vorstands und Zuständigkeiten*		
	bis 30. April 2019	ab 1. Mai 2019
Michael Rüdiger, Utting am Ammersee <i>Vorsitzender des Vorstands seit 1. November 2012 bis 31. Dezember 2019</i>	Vorsitzender (CEO), Asset Management Wertpapiere & Operations (COO) Geschäftsfeld: Asset Management Wertpapiere Vertrieb Institutionelle Kunden Zentralbereiche: Vorstandsstab & Kommunikation, Revision, Strategie & Beteiligungen, Personal, IT, Geschäftsservices, Organisationsentwicklung	Vorsitzender (CEO) & Asset Management Wertpapiere Geschäftsfeld: Asset Management Wertpapiere Vertrieb Institutionelle Kunden Zentralbereiche: Vorstandsstab & Kommunikation, Revision, Strategie & Beteiligungen, Personal
Dr. Georg Stocker, Alzenau <i>Mitglied des Vorstands vom 1. August 2012 bis 30. September 2015</i> <i>Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands seit 1. Oktober 2015 bis 31. Dezember 2019,</i> <i>Vorsitzender des Vorstandes ab 1. Januar 2020</i>	Sparkassenvertrieb	Vertrieb
Manuela Better, München <i>Mitglied des Vorstands seit 1. Juni 2015</i>	Risiko (CRO) Zentralbereiche: Risikocontrolling, Marktfolge Kredit, Wertpapierfonds-Risikocontrolling, Recht, Compliance	Risiko (CRO) Zentralbereiche: Risikocontrolling, Marktfolge Kredit, Wertpapierfonds-Risikocontrolling, Recht, Compliance
Dr. Matthias Danne, Frankfurt am Main <i>Mitglied des Vorstands seit 1. Juli 2006</i>	Finanzen (CFO) & Asset Management Immobilien Geschäftsfeld: Asset Management Immobilien Zentralbereiche: Finanzen, Treasury	Finanzen (CFO) & Asset Management Immobilien Geschäftsfeld: Asset Management Immobilien Zentralbereiche: Finanzen, Treasury
Daniel Kapffer, Wiesbaden <i>Mitglied des Vorstands ab 1. Mai 2019</i>		Operations (COO) Zentralbereiche: IT, Geschäftsservices, Organisationsentwicklung

**Martin K. Müller,
Berlin**
*Mitglied des Vorstands
seit 1. Mai 2013*

Bankgeschäftsfelder
Geschäftsfelder:
Kapitalmarkt, Finanzierungen und Asset
Management Services

Bankgeschäftsfelder
Geschäftsfelder:
Kapitalmarkt, Finanzierungen

* Etwaige Änderungen der Anzahl der Vorstandsmitglieder bzw. der strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung können jederzeit zu einer Anpassung der vorgenannten Zuständigkeiten für die Geschäftsfelder und Zentralbereiche führen; solche Anpassungen werden unter Berücksichtigung der nach Mindestanforderungen an das Risikomanagement („**MaRisk**“) gebotenen Funktionstrennung vorgenommen.“

Part F.1.5.3. "Board of Management" on page

W-490- to W-491- of DIP-18-EN

shall from the heading up to and including the schedule „Members of the Board of Management and their Responsibility“

be replaced by the following:

“5.3. Board of Management

The business address of all members of the Board of Management is the address of the head office of DekaBank in Frankfurt am Main.

On 4 April 2019, the Administrative Board of DekaBank appointed Dr. Georg Stocker as Chairman of the Board of Management with effect from 1 January 2020. Michael Rüdiger resigns as Chairman of the Board of Management at the end of 2019. In addition, Daniel Kapffer was appointed as a member of the Board of Management with effect from 1 May 2019. At that time the Chief Operating Officer function becomes an independent business division.

The following schedule “Members of the Board of Management and their Responsibility“ shows the members of the Board of Management including their responsibility:

Members of the Board of Management and their Responsibility*		
	Until 30 April 2019	From 1 May 2019
Michael Rüdiger, Utting am Ammersee <i>Chairman of the Board of Management since 1 November 2012 until 31 December 2019</i>	CEO, Asset Management Securities & Operations (COO) Business Divisions: Asset Management Securities Institutional Customer Sales Corporate Centres: Corporate Office & Communications, Internal Audit, Corporate Development, Human Resources, IT, Business Services, Organisational Development	CEO & Asset Management Securities Business Divisions: Asset Management Securities Institutional Customer Sales Corporate Centres: Corporate Office & Communications, Internal Audit, Corporate Development, Human Resources
Dr. Georg Stocker, Alzenau <i>Member of the Board of Management from 1 August 2012 until 30 September 2015 Deputy Chairman of the Board of Management since 1 October 2015 until 31 December 2019 Chairman of the Board of Management from 1 January 2020</i>	Savings Banks Sales	Sales
Manuela Better, Munich <i>Member of the Board of Management since 1 June 2015</i>	Risk (CRO) Corporate Centres: Risk Control, Credit Risk Office, Risk Control Capital Market Funds, Legal, Compliance	Risk (CRO) Corporate Centres: Risk Control, Credit Risk Office, Risk Control Capital Market Funds, Legal, Compliance
Dr. Matthias Danne, Frankfurt/Main <i>Member of the Board of Management since 1 July 2006</i>	Finance (CFO) & Asset Management Real Estate Business Divisions: Asset Management Real Estate Corporate Centres: Finance, Treasury	Finance (CFO) & Asset Management Real Estate Business Divisions: Asset Management Real Estate Corporate Centres: Finance, Treasury
Daniel Kapffer, Wiesbaden <i>Member of the Board of Management from 1 May 2019</i>		Operations (COO) Corporate Centres: IT, Business Services, Organisational Development

Martin K. Müller, Berlin <i>Member of the Board of Management since 1 May 2013</i>	Banking Business Business Divisions: Capital Markets, Financing and Asset Management Services	Banking Business Business Divisions: Capital Markets, Financing and Asset Management Services
* Possible changes in the number of members of the Board of Management or the strategic scope and development may at any time result in an adjustment of the above mentioned responsibilities for the Business Divisions and Corporate Centres (“Zentralbereiche”); these adjustments will be made in accordance with the functional separation according to Minimum Requirements for Risk Management (“MaRisk”). “		

Der Abschnitt F.2. „Geschäftstätigkeit“ auf Seite W-519- bis W-524- des DIP-18-DE, W-485- bis W-490- des EPIHS-I-18 und W-174- bis W-179- des EPBSV-I-18 wird wie folgt ersetzt:

„Geschäftstätigkeit

Die DekaBank ist das Wertpapierhaus der Sparkassen. Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften bildet sie die Deka-Gruppe.

Die DekaBank befindet sich im vollständigen Eigentum der deutschen Sparkassen und richtet sich deshalb auf die Bedürfnisse der Sparkassen sowie deren Kunden im Wertpapiergeschäft aus.

Das Geschäftsmodell der Deka-Gruppe ist durch das Zusammenwirken von Asset Management und Bankgeschäft geprägt. Als Asset-Management-Produkte stellt die Deka-Gruppe Wertpapier-, Immobilien- und Kreditfonds sowie im Kapitalmarktgeschäft Zertifikate bereit, einschließlich der darauf aufbauenden Dienstleistungen der Vermögensverwaltung für private und institutionelle Investoren. Dabei werden die Sondervermögen im Asset Management und die institutionellen Kunden bei ihrer Vermögensbewirtschaftung sowie der Kapital-, Liquiditäts- und Risikosteuerung unterstützt. In diesem Zusammenhang agiert die Deka-Gruppe als Finanzierer, Emittent, Strukturierer, Treuhänder und Verwahrstelle (Depotbank).

Zusätzlich zur Vermögensverwaltung im engeren Sinne stellt die Deka-Gruppe auch die Abwicklung von Wertpapiergeschäften, das Depotangebot sowie Asset Servicing und Verwahrstellendienstleistungen zur Verfügung. Die Dienst- und Beratungsleistungen im Rahmen der Vermögensbewirtschaftung, welche Sparkassen und weitere institutionelle Kunden nutzen können, umfassen die Funktion der Bank als Liquiditäts- und Sicherheitendrehscheibe, das Angebot der Wertpapierleihe sowie die Unterstützung bei der Beschaffung und Abwicklung von Wertpapieren und Finanzderivaten inklusive des Clearings. Begleitende Dienstleistungen erbringt die Deka-Gruppe unter anderem durch die Bereitstellung von Marktanalysen die Durchführung von Besicherungsvereinbarungen, die Wahrnehmung regulatorischer Anforderungen wie Marktgleichheitsprüfungen oder die Meldung an Transaktionsregister.

Im Geschäft mit Wertpapier- und Immobilienfonds erwirtschaftet die Deka-Gruppe im Wesentlichen Provisionserträge aus Verwaltungs- und Transaktionsgebühren. Ein Teil hiervon wird als Verbundleistung unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen an die Sparkassen als Vertriebspartner weitergegeben. Zusätzliche Provisionserträge resultieren aus Bankgeschäften einschließlich der Kapitalmarktaktivitäten. Die Zinserträge kommen schwerpunktmäßig aus Spezial- und Immobilienfinanzierungen sowie aus dem Geschäftsfeld Kapitalmarkt und dem Treasury.

1. Geschäftstätigkeit nach Geschäftsfeldern und im Treasury

Die Aktivitäten der Deka-Gruppe sind seit 1. Januar 2017 in fünf Geschäftsfelder geordnet. Die Geschäftsfelder Asset Management Wertpapiere und Asset Management Immobilien decken dabei die Aktivitäten der Deka im Asset Management ab. Die Geschäftsfelder Kapitalmarkt und Finanzierungen betreffen das Bankgeschäft der Deka-Gruppe. Das fünfte Geschäftsfeld Asset Management Services fokussiert sich auf die Bereitstellung von Bankdienstleistungen für das Asset Management. Trotz der klaren Trennung der Führung des Bankgeschäfts und des Asset Managements auf Vorstandsebene arbeiten die Geschäftsfelder untereinander sowie mit den Vertrieben und den Zentralbereichen intensiv zusammen.

Das **Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere** konzentriert sich auf das aktive Management von Wertpapierfonds sowie Vermögensanlagelösungen und -dienstleistungen für private Anleger und institutionelle Adressen. Zudem werden auch passive Anlagelösungen angeboten.

Das Produktspektrum umfasst aktiv fundamental und quantitativ gemanagte Wertpapier-Publikumsfonds in allen wesentlichen Assetklassen und darauf beruhende Fondssparpläne, passiv gemanagte Indexfonds (Exchange Traded Funds – ETFs), Produkte des Fondsbasierten Vermögensmanagements, vermögensverwaltende Fonds (Dachfonds) sowie fondsgebundene private und betriebliche Altersvorsorgelösungen, Spezialfonds, Advisory-/Management-Mandate und Asset-Servicing-Angebote mit dem Schwerpunkt Master-KVG für institutionelle Kunden.

Das Produktangebot wird ergänzt durch individuelle und standardisierte wertpapierbezogene Dienstleistungen, wobei eine enge Zusammenarbeit mit dem Geschäftsfeld Asset Management Services erfolgt.

Die Produkte und Lösungen werden über die Vertriebsmarken Deka Investments, Private Banking und Deka Institutionell vermarktet.

Das **Geschäftsfeld Asset Management Immobilien** bietet Immobilienanlageprodukte für private und institutionelle Investoren sowie Kreditfonds an und ist auch für die Sparkassen ein wichtiger Partner in der gewerblichen Immobilienanlage. Der Fokus des Geschäftsfelds liegt auf den Segmenten Büro, Einzelhandel, Hotel und Logistik in Europa und ausgewählten Standorten in Nord- und Südamerika und der Region Asien/Pazifik.

Das Leistungsspektrum umfasst den An- und Verkauf von Immobilien, deren Management und alle weiteren Immobiliendienstleistungen, die wertorientierte Entwicklung von marktgängigen Gewerbeimmobilien in liquiden Märkten sowie das aktive Portfolio- und Risikomanagement.

Zum Produktspektrum gehören Offene Immobilien-Publikumsfonds sowie Spezialfonds mit offener und geschlossener Anlegerstruktur, Individuelle Immobilienfonds, Immobilien-Dachfonds, Club Deals sowie Kreditfonds, die in Immobilien-, Infrastruktur- oder Transportmittelfinanzierungen investieren. Darüber hinaus wird den Sparkassen und anderen institutionellen Anlegern im Rahmen der Initiative „Deka Immobilien-Kompass“ ein umfangreiches modulares Dienstleistungspaket rund um die Investition in Immobilienfonds angeboten.

Das **Geschäftsfeld Asset Management Services** stellt Bankdienstleistungen für das Asset Management bereit. Die Dienstleistungen reichen vom digitalen Multikanalmanagement zur Unterstützung der Vertriebe über die Führung von Fondsdepots für Kunden bis zum Angebot der Verwahrstelle für Sondervermögen.

Im Teilgeschäftsfeld Verwahrstelle werden den Sondervermögen der Deka-Gruppe, aber auch konzernfremden Kapitalverwaltungsgesellschaften, sämtliche verwahrstellenspezifischen Dienstleistungen von regulatorischer Kontrollfunktion gemäß Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) über die Wertpapierabwicklung bis hin zum Reporting zur Verfügung gestellt. Die Verwahrstellenfunktion wird auch institutionellen Endanlegern angeboten. Bei Dienstleistungen wie dem Kommissionshandel, dem Sicherheitenmanagement oder bei Wertpapierleihegeschäften arbeitet Asset Management Services eng mit dem Geschäftsfeld Kapitalmarkt zusammen.

Im Teilgeschäftsfeld Digitales Multikanalmanagement (DMKM) werden entsprechend der Multikanalstrategie der Sparkassen digitale Lösungen für das Wertpapiergeschäft in der Internetfiliale der Sparkassen entwickelt und umgesetzt. Im Retailgeschäft übernimmt das Teilgeschäftsfeld die juristische Depotführung für DekaBank-Depots. Den Sparkassen wird ein plattformübergreifendes Online-Wertpapierangebot einschließlich Tools für Börsen- und Wertpapierinformationen zur Verfügung gestellt, wobei das DekaNet als zentrale Informations- und Vertriebsplattform genutzt wird. Ergänzt wird dieses Angebot durch das Leistungsspektrum des S Brokers, der ebenfalls Lösungen für den Multikanalvertrieb der Sparkassen nutzbar macht. Insbesondere das S ComfortDepot gilt als Lösungsmodell für Sparkassen, die ihre juristische Depotführerschaft der Retailkundendepots (Depot B) abgeben möchten. Zudem stellt der S Broker den Sparkassen mit dem DepotPlus und DirektDepot ein Angebot für online-affine Selbstentscheider und tradingaffine Kunden zur Verfügung. Die digitale Entwicklungsplattform bevestor dient als Produzent innovativer Lösungen für das Online-Wertpapiergeschäft.

Das **Geschäftsfeld Kapitalmarkt** ist der zentrale Produkt-, Lösungs- und Infrastrukturanbieter sowie Dienstleister und Innovationstreiber im kundeninduzierten Kapitalmarktgeschäft der Deka-Gruppe. In dieser Funktion schlägt das Geschäftsfeld die Brücke zwischen Kunden und Kapitalmärkten. Das Geschäftsfeld Kapitalmarkt bietet sowohl Retail- als auch institutionellen Kunden Anlagelösungen und unterstützt Kunden bei der Umsetzung ihrer Asset-Management-Entscheidungen.

Mit seinem maßgeschneiderten Dienstleistungsangebot rund um Wertpapierpensions-, Wertpapierleihe- und Devisengeschäfte stellt das Geschäftsfeld zugleich die zentrale Wertpapier- und Sicherheitenplattform für den Sparkassenverbund bereit. Hierüber bietet das Geschäftsfeld den Kunden die Ausführung von Geschäften in allen Assetklassen an. Das Geschäftsfeld ist Kompetenzzentrum für den Handel und die Strukturierung von Kapitalmarktprodukten sowie für das Emissionsgeschäft der DekaBank. Ebenfalls bietet es institutionellen Kunden Dienstleistungen im Clearing an und hilft diesen damit, regulatorische Anforderungen effizient zu erfüllen.

Die Aktivitäten des Geschäftsfelds Kapitalmarkt sind in drei Teilgeschäftsfeldern zusammengefasst:

In der Einheit Sicherheitenhandel & Devisen sind Leiheprodukte und Wertpapierpensionsgeschäfte sowie das kundenorientierte Devisengeschäft gebündelt.

Die Einheit Handel & Strukturierung ist Kompetenzzentrum der Deka-Gruppe für den Handel und die Strukturierung von Kapitalmarktprodukten (Kassainstrumente, Renten und Aktien), für Derivate aller Assetklassen sowie Emissionen von Kapitalmarktprodukten (Schuldverschreibungen und Zertifikate). In den strategischen Anlagen werden die Wertpapieranlagen der Deka-Gruppe, die nicht der Liquiditätsreserve dienen, gebündelt.

Der Kommissionshandel führt Handelsgeschäfte in Wertpapieren und börsengehandelten Derivaten in eigenem Namen auf Rechnung Dritter durch.

Das **Geschäftsfeld Finanzierungen** hat die Aktivitäten in zwei Teilgeschäftsfeldern zusammengefasst:

Das Teilgeschäftsfeld Spezialfinanzierungen konzentriert sich auf die Finanzierung von Flugzeugen und Schiffen (Transportmittelfinanzierungen), von Projekten der Energie-, Netz-, Versorgungs-, Verkehrs- und Sozialinfrastruktur (Infrastrukturfinanzierungen) sowie auf Export-Credit-Agencies (ECA)-gedeckte Finanzierungen sowie auf die Finanzierung der öffentlichen Hand. Darüber hinaus verfügt es über eine führende Stellung in der Finanzierung inländischer Sparkassen über alle Laufzeitbänder. In einem nicht strategiekonformen Legacy-Portfolio werden Finanzierungen gebündelt, die vor Änderung der Kreditrisikostategie im Jahr 2010 abgeschlossen wurden. Hier erfolgt weiter ein vermögenswahrender Abbau.

Das Teilgeschäftsfeld Immobilienfinanzierungen bietet die Finanzierung von Gewerbeimmobilien an. Der Fokus der Finanzierungen liegt auf marktgängigen Objekten in den Segmenten Büro, Einzelhandel, Hotel und Logistik in liquiden Märkten in Europa sowie Nordamerika.

Finanzierungen werden sowohl im Bankbuch auf die eigene Bilanz übernommen als auch über Club Deals oder Syndizierungen als Anlageprodukte für andere Sparkassen und Banken oder sonstige institutionelle Anleger weitergegeben. Dabei wird eine bevorzugte Ausplatzierung innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe angestrebt.

Der **Zentralbereich Treasury** nimmt als Ressourcenmanager der Deka-Gruppe eine zentrale Rolle zur geschäftsmodellgerechten Steuerung der Bilanz- und GuV-Struktur ein. In dieser Funktion managt Treasury die gruppenweiten Liquiditätsreserven mit klarem Liquiditätsfokus und unterstützt den Vorstand bei der Steuerung bestehender Garantierisiken aus Fonds beziehungsweise Fondsprodukten für die DekaBank, steuert die Marktpreisrisiken im Anlagebuch und Adressenrisiken im eigenen Anlagebuch, die Gruppenliquidität und die Refinanzierung der Deka-Gruppe über alle Laufzeiten und verantwortet das Aktiv-Passiv-Management beziehungsweise Refinanzierungen und Eigenkapital. Durch das gruppenweite Setzen von Transferpreisen trägt Treasury zu einer ausgewogenen, strategiekonformen Bilanzstruktur als auch zu einer verursachungsgerechten Steuerung und Kalkulation von Geschäften bei. Treasury unterstützt die Geschäftsfelder bei der Erfüllung der Zielvorgaben durch seine Dienstleistungen.

2. Vertrieb

Sparkassenvertrieb & Marketing

Sparkassenvertrieb & Marketing fokussiert sich im Rahmen eines Multikanalansatzes auf die ganzheitliche Unterstützung der Sparkassen im Geschäft mit privaten und gewerblichen Kunden.

In der Marktbearbeitung gibt es eine klare Aufgabenteilung: Für die direkte Ansprache, Beratung und Betreuung von Retailkunden sind ausschließlich die Sparkassen zuständig, während die Deka-Gruppe ihnen die hierfür erforderlichen Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung stellt. Die Marketingaktivitäten der Deka richten sich dabei auch direkt an den Endkunden, um dessen Nachfrage nach Leistungen seiner Sparkasse zu fördern. Im Vertriebsmanagement, Marketing und Private Banking werden systematisch der Bedarf von Kunden und Sparkassen sowie Wettbewerbs- und Marktentwicklungen analysiert. Daraus werden zukunftsgerichtete Vertriebs- und Marketingunterstützungsmaßnahmen für die Sparkassen abgeleitet. Alle Themenbereiche bezüglich der angebotenen Fonds, Zertifikate und Vermögenslösungen sowie bei Produkten der privaten und betrieblichen Altersvorsorge entlang des gesamten Produktlebenszyklus werden vom Produkt- und Marktmanagement abgedeckt.

Im Sinne einer flächendeckenden Betreuung ist der Vertrieb in sechs Vertriebsregionen in Deutschland unterteilt. Vertriebsdirektoren stellen den laufenden markt- und kundenorientierten Dialog zu den Sparkassen und -verbänden sicher. Zusätzlich stehen Deka-Vertriebsbetreuer und weitere Spezialisten vor Ort bei Marketing und Vertriebsaktivitäten zur Verfügung.

Vertrieb Institutionelle Kunden

Die Einheit **Vertrieb Institutionelle Kunden** betreut Sparkassen im Eigengeschäft und institutionelle Investoren darunter in Einzelfällen auch Investoren im Ausland. Die Kundenbetreuer verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der die Gesamtheit der Produkte und Dienstleistungen der Deka-Gruppe entlang der Geschäftsfelder berücksichtigt. Die Einheit führt als Lösungsanbieter für diese Kunden das Leistungsspektrum aller Geschäftsfelder zusammen. Die Marke Deka Institutionell stellt im Einklang mit der kundenzentrischen Ausrichtung von DekaPro die Kunden und deren Bedürfnisse in den Mittelpunkt.

Im Sparkassensektor steht der Vertrieb Institutionelle Kunden der einzelnen Sparkassen als Steuerungspartner zur Seite und entwickelt direkt umsetzbare Lösungen für das Eigengeschäft (Depot-A) und die Gesamtbanksteuerung einschließlich Methoden und Anwendungen für die Zinsbuchsteuerung und Asset-Allokation. Diese bauen auf umfassenden Analysen der Ertrags- und Risikosituation auf.

Weiterer Schwerpunkt ist das Geschäft mit Versorgungseinrichtungen, Versicherungen, Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen, Non-Profit-Organisationen, Family Offices und ausländischen Investoren.

3. Zentralbereiche

Neben dem Treasury unterstützten 13 weitere **Zentralbereiche** die Vertriebe und die Geschäftsfelder. Bei den Zentralbereichen handelt es sich um Compliance, Finanzen, Geschäftsservices, IT, Marktfolge Kredit, Personal & Organisation, Recht, Revision, Risikocontrolling, Strategie & Beteiligungen, Vorstandsstab & Kommunikation, Wertpapierfonds-Risikocontrolling sowie Organisationsentwicklung.

4. Wichtige Märkte und Standorte

Die Deko-Gruppe erzielt den größten Teil ihrer Erträge aus den Asset-Management-Aktivitäten und Dienstleistungen der Geschäftsfelder im Inland. Bei Krediten und Finanzierungen für in- und ausländische Kunden liegt der Fokus auf Ländern der Europäischen Union.

Das Geschäft der Deko-Gruppe wird aus der Zentrale in Frankfurt am Main gesteuert. Hier sind auch die wichtigsten inländischen Tochtergesellschaften angesiedelt, darunter die Kapitalverwaltungsgesellschaften Deko Investment GmbH mit Zuständigkeit für das Wertpapierfondsgeschäft und die Deko Immobilien Investment GmbH, die zusammen mit der WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH in Düsseldorf für das immobilienbezogene Asset Management zuständig ist. Der Geschäftssitz der Deko Vermögensmanagement GmbH („DVM“), vormals Landesbank Berlin Investment GmbH (LBB-INVEST), wurde im Juli 2018 von Berlin nach Frankfurt am Main verlegt. Der S Broker ist in Wiesbaden und die S-PensionsManagement GmbH (DekoBank-Anteil 50 Prozent) in Köln ansässig.

Die Tochtergesellschaft Deko Immobilien GmbH ist für den weltweiten An- und Verkauf von Immobilien, deren Management und alle weiteren Immobilienfondsdienstleistungen für sämtliche Immobilien-Sondervermögen zuständig.

Für die Auflage und das Management der Kreditfonds, die in Immobilien-, Infrastruktur- oder Transportmittelfinanzierungen investieren, ist die durch die Deko Immobilien Investment fremdverwaltete Deko Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen verantwortlich.

Wesentlicher Auslandsstandort der Deko-Gruppe ist Luxemburg. Hier ist sie über die Tochtergesellschaft DekoBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. sowie eine Niederlassung vertreten (vgl. hierzu auch F.3.). Die Repräsentanz der DekoBank in London wurde in eine Niederlassung umgewandelt und ist seit April 2018 operativ tätig. Darüber hinaus unterhält die Deko-Gruppe Gesellschaften und Repräsentanzen in Mailand, New York, Paris und Singapur. Neben den Standorten der DekoBank betreibt die Deko Immobilien GmbH als Servicegesellschaft für die Kapitalverwaltungsgesellschaften aus dem Real Estate Management heraus Regionalbüros in Amsterdam, Brüssel, Paris, Warschau und Wien.

Im Jahr 2018 wurden Optimierungen in der Organisationsstruktur und strategischen Ausrichtung von Tochtergesellschaften vorgenommen. So erfolgte im Rahmen der strategischen Neuausrichtung die Umfirmierung der Landesbank Berlin Investment GmbH (LBB-INVEST) in Deko Vermögensmanagement GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main. Die Gesellschaft fungiert als Kompetenzzentrum für Vermögensverwaltungsprodukte, die sukzessive unter ihrem Dach gebündelt werden, sowie für Boutique-Fonds. Die Deko Investment GmbH fokussiert sich damit auf das fundamentale und quantitative Fondsmanagement von Publikums- und Spezialfonds, auf ETFs sowie auf das Asset Servicing. Die von der früheren LBB-INVEST eigengemanagten Aktien- und Rentenfonds wurden auf die Deko Investment GmbH übertragen.

Die DekoBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. in Luxemburg wird im Wesentlichen auf einen Produzenten von Produkten und Dienstleistungen für die Vermögensverwaltung fokussiert und im Sinne einer noch engeren Verzahnung mit dem Standort Frankfurt am Main in eine Niederlassung der DekoBank überführt. Die klassischen Bankgeschäftsaktivitäten wie Kredit-, Kapitalmarkt- und Direktkundengeschäft werden eingestellt, wodurch die Rückgabe der Banklizenz ermöglicht wird.

5. Kunden

Die Deka-Gruppe konzentriert sich auf ihre Primärkunden – die deutschen Sparkassen und deren Kunden. Dementsprechend erfolgt ein institutionalisierter Austausch mit den Sparkassen zur Sicherstellung bedarfsgerechter Produkte und Lösungen. Ein Vertrieb der von Primärkunden nachgefragten Produkte erfolgt gemeinsam mit den Sparkassen auch an andere institutionelle Kunden als Komplementärkunden. Dies sind insbesondere Kapitalsammelstellen, Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungswerke oder Stiftungen, Unternehmen aber auch die inländische öffentliche Hand. Es wird angestrebt, diese Kunden gemeinsam mit Sparkassen zu akquirieren und zu betreuen. Der Vertrieb an institutionelle Kunden generiert zusätzliche Vorteile für die Primärkunden, wie z.B. niedrigere Produktionskosten durch Auslastung von Plattformen, günstigere Konditionen durch engere Quotierungen, Verbreiterung von Marktverständnis und -zugang. Durch die enge Einbindung in den Sparkassensektor und den Fokus auf inländische institutionelle Kunden konzentrieren sich die Geschäftsaktivitäten auf den deutschen Markt.

6. Corporate-Governance-Konzept

Das Corporate-Governance-Konzept zur Unternehmensführung und -überwachung gewährleistet klare und überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten der Organe und ermöglicht effiziente Entscheidungsprozesse. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe ist die DekaBank den Prinzipien der Subsidiarität und Gemeinwohlorientierung verpflichtet. Der Vorstand leitet die DekaBank gesamtverantwortlich (siehe hierzu auch F.1.5.3.). Er steuert und führt die Deka-Gruppe ganzheitlich unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung und Risiken. Hierzu ist das Führungsmodell divisional am Grundsatz der Dezernatsverantwortung ausgerichtet. Es stellt dadurch eine klare Rollen- und Aufgabenverteilung im Vorstand sicher, die eine nach Kernkompetenzen ausgerichtete Organisationsstruktur gewährleistet. Der Vorstand hat zu seiner Unterstützung bei der Wahrnehmung seiner Leitungsaufgaben entscheidungsvorbereitende Managementkomitees eingerichtet, die ihn durch Empfehlungen beraten.

Über drei Fachbeiräte, die den Vorstand beraten, und sechs regionale Vertriebsbeiräte bindet die DekaBank die Marktnähe und Expertise ihrer Vertriebspartner und Anteilseigner aktiv in die Weiterentwicklung des Geschäfts ein. Der Verwaltungsrat (s. auch unter F.1.5.2.) überwacht den Vorstand und übt damit eine Kontrollfunktion aus. Die Arbeit des Verwaltungsrats findet sowohl im Plenum als auch in Ausschüssen statt. Hierzu hat der Verwaltungsrat aus seiner Mitte den Präsidial- und Nominierungsausschuss, den Prüfungsausschuss, den Vergütungskontrollausschuss und den Risiko- und Kreditausschuss gebildet.

Das Konzept kommt auch bei den Gremien der Tochtergesellschaften zum Ausdruck. Die Geschäftsführung führt die Geschäfte der jeweiligen Tochtergesellschaft eigenständig. Die Aufsichtsräte der Kapitalverwaltungsgesellschaften Deka Investment GmbH, Deka Vermögensmanagement GmbH, Deka Immobilien Investment GmbH und WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH haben jeweils sechs Mitglieder, darunter zwei unabhängige Aufsichtsratsmitglieder. Die S Broker AG & Co. KG hat fünf Aufsichtsratsmitglieder. Die Aufsichtsräte der übrigen Tochtergesellschaften haben entsprechend der gesetzlich erforderlichen Mindestanzahl drei Mitglieder. Je nach Ausgestaltung rechtlicher Vorgaben gehören den Aufsichtsgremien der ausländischen Gesellschaften der Deka-Gruppe ggf. ebenfalls externe Mitglieder an. In der Regel handelt es sich bei den Vertretern der DekaBank in den Aufsichtsgremien der Tochtergesellschaften um die verantwortlichen Vorstandsmitglieder, d.h. das geschäftsfeldverantwortliche Vorstandsmitglied übernimmt den Vorsitz im Aufsichtsrat der ihm funktional zugeordneten Tochtergesellschaften. (siehe hierzu auch Mandate der Vorstandsmitglieder unter F.1.5.3.). Dieses Vorgehen stellt klare und überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten in Bezug auf die rechtlichen Einheiten als auch auf das jeweilige Geschäftsfeld sicher.“

Part F.2. "Business Activities" on page W-493- to W-498- of DIP-18-EN shall be replaced by the following:

"Business Activities

DekaBank is the "*Wertpapierhaus*" for the savings banks ("**Saving Banks**" or "*Sparkassen*").

DekaBank is wholly owned by the German *Sparkassen* and therefore aligns its services to the needs of the *Sparkassen* and their customers in terms of their investment activities.

The business model of the Deka Group is characterised by close collaboration between asset management and banking business. The Group's asset management products comprise securities funds, property funds, credit funds and capital markets certificates, together with the associated asset management services for private and institutional investors. Such services include investment fund support for asset managers and support for institutional customers in their asset, capital, liquidity and risk management. In this regard, the Deka Group acts as finance provider, issuer, structurer, trustee and depositary (custodian bank).

In addition to asset management activities in the narrower sense, the Deka Group also provides the execution of securities trading, custody accounts, asset servicing and depositary services. The range of advisory and other services for asset management purposes, which can be used by savings banks and other institutional customers, includes the bank's role as a liquidity and collateral platform, its securities lending services, support with the purchasing and settlement of securities and derivatives including clearing. The Deka Group also offers supplementary services such as market analyses, collateral agreements and regulatory compliance (including market conformity tests and trade repository reporting).

In securities funds and real estate funds, the Deka Group primarily earns commission income in the form of management and transaction fees. Subject to regulatory requirements, some of this income is passed on as an "association payment" to the savings banks in their capacity as sales partners. Additional commission income is generated from banking transactions, including capital market activities. Interest income is obtained primarily from specialised financing and real estate finance, as well as from the Capital Markets business division and Treasury operations.

1. Business activities by Business Divisions and Treasury

Since 1 January 2017 Deka Group's activities are arranged in five business divisions. Deka's asset management activities are handled by the Asset Management Securities and Asset Management Real Estate business divisions. The Group's banking business is covered by the Capital Markets and Financing business divisions. The fifth business division, Asset Management Services, focuses on providing banking services for asset management. Despite the clear separation at Board level between banking business and asset management, the business divisions work closely both with one another and with the sales departments and corporate centres.

The **Asset Management Securities business division** focuses on the active management of securities funds as well as on investment solutions and services for private investors and institutional customers. In addition, passive investment solutions are also offered.

The product range comprises actively managed mutual securities funds following fundamental and quantitative strategies in all major asset classes, along with fund savings plans based on these, passively managed index funds (exchange-traded funds – ETFs), products relating to fund-based asset management, funds of funds and fund-linked private and company pension products, special funds, advisory/management mandates and asset servicing solutions with an emphasis on master KVGs for institutional customers.

The product range is supplemented by bespoke and standardised securities services, for which the division works closely with the Asset Management Services business division.

Products and solutions are marketed under the Deka Investments, Private Banking and Deka Institutionell brands.

The **Asset Management Real Estate business division** offers real estate investment products for personal and institutional investors. It also offers credit funds and is an important partner for the savings banks in commercial property investment. The division focuses on the office, retail, hotel and logistics segments in Europe as well as selected locations in North and South America and the Asia-Pacific region.

Its services comprise the purchase, sale and management of real estate and all other services for real estate funds, as well as the growth-oriented development of marketable commercial properties in liquid markets, and active portfolio and risk management.

Products offered by the division include open-ended real estate mutual funds as well as special (i.e. private) funds with either an open-ended or closed-ended structure, single-investor real estate funds, real estate funds of funds, club deals and credit funds that invest in real estate, infrastructure or transport financing. As part of the Deka Immobilien-Kompass initiative, the savings banks and other institutional investors are also offered an extensive modular service package aimed at real estate fund investment.

The **Asset Management Services business division** provides banking services for asset management. The services range from supporting the sales departments with digital multichannel management to managing custody accounts for customers and providing custodial services for investment funds.

The Depository subdivision provides a full range of depository services, from the regulatory control function under the German Investment Code (Kapitalanlagegesetzbuch – KAGB) to securities settlement and reporting, both for Deka Group funds and for investment management firms outside the Group. Depository functions are also offered to institutional end investors. Asset Management Services works closely with the Capital Markets business division on services such as commission business, collateral management and securities lending.

The Digital Multichannel Management subdivision develops and implements digital solutions for securities business in the “internet branch” of the savings banks, in line with the savings banks' multichannel strategy. In the retail segment, it also takes legal responsibility for the management of DekaBank custody accounts. A multi-platform online securities offering, including stock exchange and securities information tools, is made available to the savings banks, using DekaNet as a centralised information and sales platform. Its services are supplemented with those provided by S Broker, whose solutions likewise allow the savings banks to realise multichannel sales. S ComfortDepot is a particularly popular solution for savings banks that want S Broker to take legal charge of their retail customer custody accounts (Depot B). With DepotPlus and DirektDepot, S Broker also provides the savings banks with an offering for online-oriented execution-only customers and trading-oriented clients. The “bevestor” digital development platform produces innovative solutions for online securities business.

The **Capital Markets business division** is the central product, solution and infrastructure provider in the Deka Group's customer-driven capital market business, and also acts as a service provider and driver of innovation in this area. As such, the division provides the link between customers and the capital markets. The Capital Markets business division offers investment solutions to both retail and institutional customers and helps customers to put their asset management decisions into practice.

With its tailored range of services relating to securities repurchase transactions, securities lending and foreign exchange trading, the business division also acts as the central securities and collateral platform for the savings bank association. The division thus enables customers to carry out transactions in all asset classes. It serves as a centre of competence for trading and structuring capital market products as well as for DekaBank's issuance business. It also offers clearing services to institutional customers, thus helping them to fulfil regulatory requirements efficiently.

The activities of the Capital Markets business division are combined in three subdivisions:

The Collateral Trading & Currency unit brings together securities lending products, securities repurchase transactions and customer-oriented currency trading.

The Trading & Structuring unit is the Deka Group's centre of competence for trading and structuring capital market products (cash instruments, bonds and shares), for derivatives in all asset classes and issues of capital market products (debt securities and certificates). The strategic investments comprise the securities investments of Deka Group that do not form part of the liquidity reserve.

The Commission Business unit executes trades in securities and exchange-traded derivatives in its own name on behalf of third parties.

The **Financing business division** carried out the activities within two subdivisions:

The Specialised Financing subdivision concentrates on aircraft and ship financing (transport financing), on energy, grid, utilities and public infrastructure projects (infrastructure financing), on financing covered by export credit agencies, and on financing the public sector. It also has a leading position in the funding of German savings banks across all maturity ranges. Loans that were made before the credit risk strategy was revised in 2010 are combined in a legacy portfolio that does not conform to the current strategy. Legacy business continues to be reduced in a manner that safeguards assets.

The Real Estate Financing subdivision provides lending for commercial real estate. Lending is focused on marketable properties in the office, retail, hotel and logistics segments in liquid markets in Europe and North America

Lending is taken onto our own balance sheet via the banking book, as well as being packaged as an investment product for other Sparkassen and banks or institutional investors via club deals or syndications. Priority is given to placements within the Sparkassen-Finanzgruppe.

As a resource manager for the Deka Group, the **Treasury corporate centre** has a key role in ensuring that the structure of the balance sheet and income statement are managed in line with the business model. As such, Treasury manages the Group's liquidity reserves, maintaining a clear focus on liquidity. It also assists the Board of Management with the management of guarantee risks from DekaBank funds and fund-related products, manages market price risks in the banking book and credit risks in its own banking book, manages group liquidity and Deka Group refinancing across all maturities, and is responsible for asset-liability management, including equity instruments. By setting transfer prices for the whole Group, Treasury helps to ensure that the balance sheet is evenly structured and in line with strategy, and that transactions are managed and calculated on a source-specific basis. Treasury's services help the business divisions achieve their targets.

2. Sales

Savings Banks Sales and Marketing

Savings Banks Sales and Marketing uses a multichannel approach to focus on comprehensive sales support for the savings banks in their business with retail and commercial customers.

There is a clear division of tasks in market cultivation: The savings banks have sole responsibility for directly contacting, advising and serving retail customers, while the Deka Group provides the products and services they need to do so. Deka therefore also aims its marketing activities directly at end customers so as to nurture demand for the savings banks' services. Sales Management, Marketing and Private Banking systematically analyses the needs of customers and savings banks as well as competitor and market developments. It uses its findings to develop forward-looking sales and marketing measures to support the savings banks. The Product and Market Management unit looks after all matters in relation to the funds, certificates and wealth management solutions on offer and in relation to private and occupational pension products, throughout the entire product life cycle.

To ensure nationwide support, Sales is divided into six sales regions in Germany. Sales directors maintain regular dialogue on markets and customers with the savings banks and associations. Deka also provides the savings banks with sales associates and other specialists as the topic or occasion requires to assist at local level with marketing and sales activities and offer training and coaching.

Institutional Customer Sales

The **Institutional Customer Sales** unit supports the savings banks with proprietary business and serves institutional investors, including foreign investors in some cases. Customer advisers adopt a comprehensive approach that covers all products and services offered by the Deka Group across all business divisions. The unit acts as a solutions provider for its customers, bringing together the service range of all business divisions under one roof. The Deka Institutionell brand puts customers and their needs at its heart in keeping with the customer-centric orientation of DekaPro.

In the savings bank sector, the Institutional Customer Sales team is available to individual savings banks as a management partner, and develops immediately viable solutions for proprietary business (Depot A) and overall bank management. This includes methods and applications for interest rate book management and asset allocation. The solutions are built on comprehensive analyses of the earnings and risk situation.

A further focus is the business with pension funds, insurance companies, corporates, public bodies, non-profit organisations, family offices and international investors.

3. Corporate Centres

Alongside Treasury, 13 further **Corporate Centres** support the Sales and the business divisions. Corporate Centres are the Compliance, Finance, Business Services, IT, the Credit Risk Office, Human Resources & Organisation, Legal, Internal Audit, Risk Control, Corporate Development, the Corporate Office & Communications, Risk Control Capital Market Funds and Organisational Development.

4. Important Markets and Locations

DekaBank achieves the main part of its operating result within the asset management activities and services in the business divisions in Germany. The allocation of loans and financing to domestic and non-domestic customers (risk bearing business) focuses on the countries of the European Union.

The Deka Group's business is managed from the head office in Frankfurt/Main. The major of the Group's subsidiaries in Germany are also based there, including capital investment company Deka Investment GmbH with responsibility for securities fund business as well as Deka Immobilien GmbH and Deka Immobilien Investment GmbH, which, together with WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH in Düsseldorf, are in charge of property-related asset management. Deka Vermögensmanagement GmbH („DVM“), formerly Landesbank Berlin Investment GmbH (“LBB-INVEST”), has moved the headquarters from Berlin to Frankfurt/Main in July 2018. S Broker is based in Wiesbaden and S Pensionsmanagement GmbH (DekaBank shareholding: 50%) in Cologne.

The Deka Immobilien GbnH subsidiary is responsible for the global buying and selling of properties, property management and all other services related to property investment funds, covering all of the funds offered.

Responsibility for the issue and management of credit funds that invest in property, infrastructure or transport sector financing lies with Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen, which is externally administered by Deka Immobilien Investment.

Most important international location of Deka Group is Luxembourg. International subsidiary DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. as well as a foreign branch are located there (see also F.3.). The representative office in London has been converted into a branch and is operational since April 2018. The Deka Group also maintains companies or representative offices in Milan, New York, Paris and Singapore. In addition to the locations of DekaBank, Deka Immobilien GmbH, the service company for the capital investment companies of the real estate management, maintains regional offices in Amsterdam, Brussels, Paris, Warsaw and Vienna.

In 2018 were also improvements to the organisational structure and strategic direction of subsidiaries. As part of the strategic realignment, Landesbank Berlin Investment GmbH (LBB-INVEST) was renamed Deka Vermögensmanagement GmbH in the reporting year. The company's head office is in Frankfurt/Main. The company acts as a centre of expertise for asset management products, which are gradually being combined under its umbrella, as well as for boutique funds. Deka Investment GmbH is thus focussing on the fundamental and quantitative management of mutual funds, special funds and ETFs as well as on asset servicing. The equity and bond funds previously housed within LBB-INVEST have been transferred to Deka Investment GmbH.

In Luxembourg, DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. is largely concentrating on producing asset management products and services. It will be converted into a branch of DekaBank to achieve even closer integration with Frankfurt/Main. Classic banking activities such as the lending business, capital market business and direct customer business will be discontinued, allowing the return of the company's banking licence.

5. Customers

Deka Group primarily focuses on the requirements of its key clients – the *Sparkassen* and their customers. Accordingly, institutionalized communication channels to the *Sparkassen* have been set up to ensure that the products and services on offer are in line with their needs. Products designed for this primary customer group are together with the savings banks also sold to other institutional customers which are seen as complementary customers. This customer group comprises first and foremost institutional clients, insurance companies, (professional) pension funds (*Pensionskassen und Versorgungswerke*), foundations, companies but also domestic public sector entities. Deka aims to acquire and serve these customers in partnership with the savings banks. The primary customer group benefits from additional advantages resulting from the distribution to institutional customers, including lower production costs resulting from the efficient utilisation of platforms, favourable terms and conditions made possible by tighter quotations, broadening of market understanding and market access. The close links to the savings banks sector and the focus on domestic institutional customers have the effect that business activities are concentrated on the German market.

6. Corporate Governance Principles

As regards corporate management and supervision, the corporate governing concept guarantees clear and non-overlapping responsibilities of boards, and also enables efficient decision-making processes. As a member of the *Sparkassen-Finanzgruppe*, DekaBank is committed to the principles of subsidiarity and a focus on the greater good. Overall responsibility lies in the hands of the Board of Management of DekaBank (see F.1.5.3.), which steers and manages the Deka Group in its entirety, guided by its strategic orientation and risk policies. This ensures a clearly defined allocation of roles and responsibilities in the Board of Management which provides for an organisational structure geared to core competencies. The Board of Management has set up management committees, which prepare its decisions and advise the Board of Management by submitting recommendations.

Three specialised advisory boards (*Fachbeiräte*), which advise the Board of Management, and six regional securities committees for savings banks (*Regionale Vertriebsbeiräte*) serve to actively conjoin the business development efforts of DekaBank with the market knowledge and expertise of its distribution partners. The Administrative Board (see F.1.5.2.) oversees the Board of Management and thus performs a supervisory role. The duties of the Administrative Board are performed by the entire Board as well as by committees. For this purpose, the Administrative Board has created a General and Nominating Committee (*Präsidial- und Normierungsausschuss*), an Audit Committee (*Prüfungsausschuss*), a Remuneration Supervision Committee (*Vergütungskontrollausschuss*) and a Risk and Credit Committee (*Risiko- und Kreditausschuss*), all of which are staffed by its members.

The corporate structure of the subsidiaries is based on the same general principle. The subsidiaries are separately managed by their own board of management. The supervisory boards of the capital investment companies Deka Investment GmbH, Deka Vermögensmanagement GmbH, Deka Immobilien Investment GmbH and WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH have six members each, among them two independent members. S Broker AG & Co. KG has five members of the supervisory board. In accordance with the minimum member required by law the supervisory boards of the other subsidiaries have three members (which is the minimum required by law). Subject to local regulations, the supervisory bodies of the foreign Deka Group companies may also comprise external members. In general, DekaBank is represented in the supervisory bodies of the subsidiaries through the member of its Board of Management who is responsible for the relevant business segment, i.e. the supervisory boards of the subsidiaries are in most cases chaired by the Board Member of DekaBank who is responsible for them (see F.1.5.3 – Mandates of the Board Members). It is thus ensured that areas of responsibility of Board Members are clear and do not overlap, neither in terms of business segments, nor as regards the corporate entities involved.”

Der Abschnitt F.3. „Organisationsstruktur“ auf Seite W-525- bis W-526- des DIP-18-DE, W-491- bis W-492- des EPIHS-I-18 und W-180- bis W-181- des EPBSV-I-18 wird wie folgt ersetzt:

„Organisationsstruktur

Die DekaBank ist die Muttergesellschaft des DekaBank-Konzerns. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Gruppenstruktur per 31. März 2019 gegliedert nach Geschäftsfeldern; sie gibt nicht den Konsolidierungskreis des DekaBank-Konzerns wieder. Angaben zum Konsolidierungskreis des DekaBank-Konzerns per 31. Dezember 2018 sind den Notes im Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2018 beendete Geschäftsjahr zu entnehmen (siehe FINANZTEIL).

Gruppenstruktur nach Geschäftsfeldern: Töchter und Beteiligungen der DekaBank* (Stand: 31. März 2019)	
Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere & Geschäftsfeld Asset Management Services	
Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 %
Deka International S.A., Luxemburg	100,0 %
International Fund Management S.A., Luxemburg	100,0 %
DekaTreuhand GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt am Main (vormals: Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin)	100,0 %
bevestor GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100,0 %
S Broker Management AG, Wiesbaden	100,0 %
S-PensionsManagement GmbH, Köln	50,0 %
Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln	50,0 %
Sparkassen Pensionskasse AG, Köln	50,0 %
Deka Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt am Main	50,0 %
Dealis Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt am Main	50,0 %
Heubeck AG, Köln	30,0 %
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt am Main	22,2 %
Erste Asset Management GmbH, Wien	1,7 %
Geschäftsfeld Asset Management Immobilien (früher: Geschäftsfeld Immobilien)	
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Immobilien GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 %
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Real Estate International GmbH (vormals: Deka Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH), Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt am Main	100,0 %
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99,7 %
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt am Main	94,9 %
Architrave GmbH, Berlin	12,0 %
Deka-S-PropertyFund No.1 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	11,6 %
Geschäftsfeld Kapitalmarkt	
True Sale International GmbH, Frankfurt am Main	7,7 %
Geschäftsfeld Finanzierungen	
Global Format GmbH & Co. KG, München	18,8 %
HELICON Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Pullach	8,3 %
RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG, München	6,5 %

Zentralbereich Strategie und Beteiligungen

Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0 %
SIZ GmbH, Bonn	5,0 %

* Direkt oder indirekt. Es existieren weitere Beteiligungen, die jedoch von untergeordneter Bedeutung sind.“

Part F.3. "Organisational Structure" on page W-499- to W-500- of DIP-18-EN shall be replaced by the following:

"Organisational Structure

DekaBank is the parent company of Deka Group. The following schedule shows the group structure by business divisions as of 31 March 2019, it does not give an account of the scope of consolidation of Deka Group. Information about the scope of consolidation of the Deka Group as of 31 December 2018 can be gathered from the Notes to the Group Financial Statements for the financial year which ended 31 December 2018 (see FINANCIAL SECTION).

Group Structure by Business Divisions:	
Subsidiaries and Associated Companies of DekaBank* (as of 31 March 2019)	
Business Division Asset Management Securities ("Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere") & Business Division Asset Management Services ("Geschäftsfeld Asset Management Services")	
Deka Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxembourg	100.0 %
Deka International S.A., Luxembourg	100.0 %
International Fund Management S.A., Luxembourg	100.0 %
DekaTreuhand GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt/Main (formerly: Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin)	100.0 %
bevestor GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100.0 %
S Broker Management AG, Wiesbaden	100.0 %
S-PensionsManagement GmbH, Cologne	50.0 %
Sparkassen Pensionsfonds AG, Cologne	50.0 %
Sparkassen Pensionskasse AG, Cologne	50.0 %
Deka Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt/Main	50.0 %
Dealis Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt/Main	50.0 %
Heubeck AG, Cologne	30.0 %
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt/Main	22.2 %
Erste Asset Management GmbH, Vienna	1.7 %
Business Division Asset Management Real Estate ("Geschäftsfeld Asset Management Immobilien")	
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Immobilien GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxembourg	100.0 %
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Real Estate International GmbH (formerly: Deka Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH), Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt/Main	100.0 %
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99.7 %
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt/Main	94.9 %
Architrave GmbH, Berlin	12.0 %
Deka-S-PropertyFund No.1 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	11.6 %
Business Division Capital Markets ("Geschäftsfeld Kapitalmarkt")	
True Sale International GmbH, Frankfurt/Main	7.7 %
Business Division Financing ("Geschäftsfeld Finanzierungen")	
Global Format GmbH & Co. KG, Munich	18.8 %
HELICON Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Pullach	8.3 %
RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG, Munich	6.5 %

Corporate Development („Zentralbereich Strategie und Beteiligungen“)	
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100.0 %
SIZ GmbH, Bonn	5.0 %
* Shares are held directly or indirectly. Deka Group has further holdings which are, however, of minor significance.“	

Der Abschnitt F.4.1. „Eigenmittelausstattung“ auf Seite W-527- bis W-528- des DIP-18-DE, W-493- des EPIHS-I-18 und W-182- des EPBSV-I-18 wird wie folgt ersetzt:

„1. Eigenmittelausstattung

Die DekaBank hat als übergeordnetes Unternehmen einer Institutsgruppe seit dem 31. Dezember 2013 sowie im Jahr 2015 von der Ausnahmeregelung (*Parent Waiver*) nach Art. 7 Abs. 3 CRR i.V.m. § 2a Abs. 5 KWG Gebrauch gemacht und davon abgesehen, die in den Teilen 2 bis 5 (Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen, Großkredite, Risikopositionen aus übertragenen Kreditrisiken) und Teil 8 (Offenlegung) der CRR festgelegten Anforderungen auf Einzelbasis zu erfüllen. Aus diesem Grund wird die Entwicklung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals auf Einzelinstitutsebene nicht gesondert dargestellt.

Die Angemessenheit der Eigenmittel wird nach der CRR sowie dem CRD IV-Umsetzungsgesetz ermittelt. Die Kapitalquoten werden sowohl unter Anwendung der Übergangsvorschriften als auch ohne Übergangsvorschriften ausgewiesen. Neben dem Adressrisiko, dem Marktrisiko und dem operationellen Risiko wird das CVA-Risiko¹ berücksichtigt. Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wurden jederzeit eingehalten. Aus sämtlichen Zahlen lassen sich keine Vorhersagen für die zukünftige Entwicklung der Eigenmittelausstattung der Deka-Gruppe treffen.

Die unter Berücksichtigung der CRR/CRD-IV-Anforderungen ohne Übergangsregeln berechnete harte Kernkapitalquote (*fully loaded*) stand zum 31. Dezember 2018 bei 15,4 Prozent (Jahresende 2017: 16,7 Prozent) und hat sich erwartungsgemäß leicht verringert. Dem Anstieg des harten Kernkapitals auf 4.460 Mio. Euro durch die Thesaurierung aus dem Jahresergebnis 2017 und weitere Effekte aus dem Jahresabschluss 2017 stand eine Zunahme der risikogewichteten Aktiva (RWA) um 16,6 Prozent auf 29.021 Mio. Euro gegenüber. Im Adressrisiko resultierte der Anstieg vor allem aus einem Geschäftsaufbau im Geschäftsfeld Finanzierungen, einem Volumenaufbau im Geschäftsfeld Kapitalmarkt und höheren RWA aus Garantieprodukten im Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere. Der Anstieg im Marktrisiko ist dabei auch auf die Geschäftsausweitung im Jahr 2018 zurückzuführen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aufsichtsrechtliche Eigenmittelausstattung der Deka-Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres 2018 und 2017 (jeweils 31. Dezember). Detailliertere Angaben sind den Notes des Konzernabschlusses 2018 im Finanzteil zu entnehmen.

¹ Credit Valuation Adjustment (CVA). Das CVA-Risiko ist eine im Rahmen der Capital Requirements Regulation (CRR) neu eingeführte Risikoart, die für alle OTC-Derivate (außerbörslich gehandelte Derivate), die nicht über einen qualifizierten Zentralen Kontrahenten (CCP) abgewickelt werden, zusätzlich zu berechnen und mit Eigenkapital zu unterlegen ist. Es werden die Risiken der Wertminderung von derivativen Kontrakten abgebildet, die aus der Bonitätsverschlechterung des Kontrahenten resultieren (= Migrationsrisiko).

**Aufsichtsrechtliche Eigenmittelausstattung Deko-Gruppe
in Mio. Euro**

	31.12.2018		31.12.2017	
	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Mio. Euro
Hartes Kernkapital	4.460	4.460	4.145	4.238
Zusätzliches Kernkapital	474	495	474	437
Kernkapital	4.933	4.954	4.619	4.676
Ergänzungskapital	807	807	823	817
Eigenmittel	5.741	5.762	5.442	5.492
Adressrisiko	18.744	18.744	15.568	15.568
Markttrisiko	6.348	6.348	5.127	5.127
Operationelles Risiko	3.365	3.365	3.242	3.242
CVA-Risiko	565	565	950	950
Risikogewichtete Aktiva (Gesamtrisikobetrag)	29.021	29.021	24.886	24.886
	in %	in %	in %	in %
Harte Kernkapitalquote	15,4	15,4	16,7	17,0
Kernkapitalquote	17,0	17,1	18,6	18,8
Gesamtkapitalquote	19,8	19,9	21,9	22,1

Part F.4.1. "Capital and Reserves/Own Funds" on page W-501- to W-502-of (DIP-18-EN shall be replaced by the following:

"1. Capital and Reserves/Own Funds

DekaBank as parent company of Deka Group has since 31 December 2013 as well as in 2015 made use of the exemption ("parent waiver") under Article 7 (3) CRR in conjunction with Section 2a (5) of the German Banking Act (*Kreditwesengesetz – "KWG"*) in the reporting year, opting not to meet the requirements laid down in Parts 2 to 5 CRR (own funds, capital requirements, large exposures, exposures to transferred credit risk) and Part 8 (disclosure) on an individual basis. The change in regulatory capital at individual institution level is therefore not shown separately.

The adequacy of own funds is determined in accordance with the CRR and the CRD IV Implementation Act (*CRD IV-Umsetzungsgesetz*). In addition to the credit risk, the market risk and the operational risk, the CVA risk² is also considered. The own funds requirement under banking supervisory law was complied with at all times. From all the figures it is not possible to predict the future development of own funds of Deka Group.

The Common Equity Tier 1 capital ratio is calculated by reference to the CRR/CRD IV requirements, without the transitional provisions (fully loaded). At the end of 2018 it stood at 15.4 per cent (yearend 2017: 16.7 per cent) and as expected, this was slightly lower than the previous year's figure. While Common Equity Tier 1 capital increased to €4,460m due to retention of part of the annual profit from 2017 and other effects from the 2017 annual financial statements, risk weighted assets (RWAs) increased by 16.6 per cent to €29,021m. The increase in credit risk resulted primarily from an expansion of business in the Financing business division, higher volumes in the Capital Markets business division and higher RWAs from guarantee products in the Asset Management Securities business division. The increased market risk was also attributable to the expansion of business in the year 2018.

The following schedule shows the Regulatory Capital of Deka Group, as at the end of the financial years 2018 and 2017 (each as of 31 December). Detailed information is available in the Notes to the Group Financial Statements 2018 of the Financial Section.

² Credit valuation adjustment (CVA) The CVA risk is a new type of risk introduced as part of the Capital Requirements Regulation (CRR). It must be calculated and backed with equity for all over-the-counter (OTC) derivatives not settled via an eligible central counterparty (CCP). It represents the risks of derivative contracts falling in value that result from a deterioration in the counterparty's creditworthiness (= migration risk).

Regulatory Capital / Own Funds in €m
Deka Group

	31.12.2018		31.12.2017	
	CRR/CRD IV (without transitional rules)	CRR/CRD IV (with transitional rules)	CRR/CRD IV (without transitional rules)	CRR/CRD IV (with transitional rules)
	in €m	in €m	in €m	in €m
Common Equity Tier 1 capital	4,460	4,460	4,145	4,238
Additional Tier 1 capital	474	495	474	437
Tier 1 capital	4,933	4,954	4,619	4,676
Tier 2 capital	807	807	823	817
Own Funds	5,741	5,762	5,442	5,492
Credit risk	18,744	18,744	15,568	15,568
Market risk	6,348	6,348	5,127	5,127
Operational risk	3,365	3,365	3,242	3,242
CVA risk	565	565	950	950
Risk-weighted assets	29,021	29,021	24,886	24,886
	in %	in %	in %	in %
Common Equity Tier 1 capital ratio	15.4	15.4	16.7	17.0
Tier 1 capital ratio	17.0	17.1	18.6	18.8
Total capital ratio	19.8	19.9	21.9	22.1

cc

Der Abschnitt F.6. „Geschäftsgang und Aussichten“ auf Seite W-532- bis W-533- des DIP-18-DE, W-497- bis W-498- des EPIHS-I-18 und W-186- bis W-187- des EPBSV-I-18 wird wie folgt ersetzt:

„Geschäftsgang und Aussichten

1. Wesentliche Veränderungen

Es haben sich seit dem Datum des letzten veröffentlichten, geprüften Jahresabschlusses (per 31. Dezember 2018) keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin ergeben.

Darüber hinaus sind seit dem Stichtag des letzten veröffentlichten Abschlusses (per 31. Dezember 2018) keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Deko-Gruppe eingetreten.

2. Geschäftsgang

Der Verwaltungsrat der DekoBank hat am 4. April 2019 beschlossen, Dr. Georg Stocker mit Wirkung zum 1. Januar 2020 zum neuen Vorsitzenden des Vorstands der Bank zu bestellen. Michael Rüdiger wird zum Jahresende 2019 als Vorstandsvorsitzender der DekoBank ausscheiden. Darüber hinaus wurde Daniel Kapffer mit Wirkung zum 1. Mai 2019 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Damit wird die Funktion des Chief Operating Officer künftig zu einem eigenständigen Vorstandsdezernat. Zu den daraus resultierenden Änderungen s. auch die weiteren Informationen in „C.1.5.3. Vorstand“.

3. Aussichten

In Summe erwartet die Deko-Gruppe für das Geschäftsjahr 2019 trotz einer insgesamt stabilen konjunkturellen Entwicklung herausfordernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Asset Management. Eine ausgeprägte Korrekturphase an den Aktienmärkten könnte die *Total Assets* über eine negative Wertentwicklung und eine Zurückhaltung der Anleger negativ beeinflussen. Auf der anderen Seite bietet das hohe Geldvermögen der privaten Haushalte im Allgemeinen und der Sparkassen-Kunden im Besonderen ein enormes Potenzial für den Fondsabsatz. Im Bankgeschäft bleiben die Renditen auf Bilanzaktiva unter Druck.

Für das Geschäftsjahr 2019 hat sich die Deko-Gruppe das Ziel gesetzt, in allen drei Dimensionen von DekoPro – Kundenzentrik, Wachstum, Effizienz – Fortschritte zu erzielen. Dies kommt auch in den Erwartungen an die wesentlichen Leistungsindikatoren zum Ausdruck.

Die Deko-Gruppe rechnet für 2019 mit einer weiterhin soliden Finanzlage. Die Liquiditätssituation wird auf einem weiterhin auskömmlichen Niveau erwartet. Die Funktion als Liquiditäts-, Risiko- und Sicherheitenplattform für die Sparkassen und weitere institutionelle Kunden kann uneingeschränkt erfüllt werden.

Strategische Ziele des **Geschäftsfelds Asset Management Wertpapiere** sind weiterhin der Ausbau der Marktposition im Retailgeschäft sowie ein profitables Wachstum im institutionellen Geschäft. Mit vertrieblichen Maßnahmen und der Weiterentwicklung des Online- und Multikanalangebots wird eine Verbesserung der Absatzleistung angestrebt. Begleitet wird dies durch die Optimierung des Produktangebots für die Einmalanlage, das Fondssparen und die fondsgebundene Vermögensverwaltung. Im institutionellen Bereich ist ein Anstieg der Absatzleistung vorgesehen, der vor allem durch den Absatz von Spezialfonds und Mandaten getrieben werden soll. Risiken bestehen in einer schneller als erwartet eintretenden Zinswende, welche die Aktienmärkte belasten und den Risikoappetit von Anlegern beeinträchtigen könnte. Zusätzlich könnten regulatorische Maßnahmen sowie geopolitische Risiken zu Mittelabflüssen führen. Außerdem könnte eine ausgeprägte Korrekturphase an den Aktienmärkten die *Total Assets* negativ beeinflussen.

Das **Geschäftsfeld Asset Management Immobilien** hat sich zum Ziel gesetzt, die Marktposition im Retail- und im institutionellen Geschäft unter strenger Beachtung der Qualitäts- und Stabilitätsansprüche auszubauen. Der strategische Fokus auf Core-Immobilien und die hohen Qualitäts- und Stabilitätsansprüche machen das Geschäftsfeld zum Partner für die Sparkassen und deren Kunden bei der Anlage in gewerbliche Immobilien. Das Potenzial im institutionellen Sektor soll unter anderem über neue Produkte, auch entlang des bewährten Deko-Immobilien-Kompasses, und verstärkte Vertriebsaktivitäten erschlossen werden. Darüber hinaus soll durch die konsequente Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien im Bestandsmanagement sowie bereits beim Immobilienankauf die hohe Attraktivität für nachhaltigkeitsorientierte Investoren gefestigt werden. Risiken für die weitere Entwicklung resultieren aus der hohen Wettbewerbsdichte auf den Transaktionsmärkten, die schwierige Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Transaktionsplanung setzt. Zwar erhöht die zinsgetriebene Hochphase die Verkaufschancen, jedoch erhöhen sich gleichzeitig die Anforderungen an die Strukturierung von Objektankäufen. Überdies bestehen marktzyklische Wertänderungsrisiken, sofern auf den Immobilienmärkten eine Abwärtsbewegung einsetzt.

Das **Geschäftsfeld Asset Management Services** hat sich zum Ziel gesetzt, die digitale Kundenschnittstelle durch ein überzeugendes Angebot für Online-Wertpapierinvestments, Trading-Lösungen und die digitale Vermögensverwaltung weiterzuentwickeln und so einen wichtigen Beitrag zum Wachstum im Retailgeschäft zu leisten. Ferner soll die Verwahrstellenfunktion klar im Wettbewerb positioniert und auf einen positiven Trend im Publikumsfondsbereich der Kapitalverwaltungsgesellschaften der Deka-Gruppe sowie über Drittmandate ausgerichtet werden. Das Geschäftsfeld zielt für 2019 auf eine Steigerung der *Assets under Custody* entlang des angestrebten Wachstums im Asset Management. Hierdurch soll zugleich die Positionierung in der Sparkassen-Finanzgruppe gefestigt werden. Das Teilgeschäftsfeld Digitales Multikanalmanagement legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung der Internetfiliale und deren Verzahnung mit medialen und stationären Vertriebskanälen. Die Vertriebsunterstützung im Multikanal soll unter anderem über ein verbessertes Informationsangebot sowie die Unterstützung der aktiven Kundenansprache intensiviert werden. Das Teilgeschäftsfeld Verwahrstelle soll durch Wachstum im Publikumsfondsbereich der Kapitalanlagegesellschaften der Deka-Gruppe sowie über Drittmandate gefestigt werden. Risiken für die künftige Entwicklung bestehen unter anderem im steigenden Druck auf die Verwahrstellenmarge und in marktbedingten Mittelabflüssen. Im Digitalen Multikanalmanagement können steigende Aufwendungen unter anderem aus Änderungen im regulatorischen Umfeld resultieren.

Das **Geschäftsfeld Kapitalmarkt** zielt darauf ab, als Lösungs- und Infrastrukturanbieter für Sparkassen und andere institutionelle Kunden strategisch bedeutende Funktionen einschließlich des Zugangs zu Kapitalmärkten, zentralen Gegenparteien und Kontrahenten unter Nutzung von Synergien und Größenvorteilen anzubieten. Auf die regulatorischen Anforderungen reagiert es mit der laufenden Optimierung des Geschäftsportfolios und einer effizienten Steuerung des regulatorischen Kapitalbedarfs. Das Geschäftsfeld setzt die eingeschlagene strategische Richtung als kundenzentrischer Produkt- und Lösungsanbieter mit einer Fokussierung auf strukturierte Produkte der DekaBank, das Derivate- sowie das Emissions- und Handelsgeschäft fort. Hierdurch begegnet das Geschäftsfeld den regulatorischen Anforderungen ebenso, wie den aktuellen Marktentwicklungen. Im Zertifikategeschäft wird dabei ein größerer Schwerpunkt auf Retailprodukte gelegt. Die Positionierung als Infrastrukturanbieter mit weltweitem Kapitalmarktzugang wird unter anderem über erweiterte Funktionen und eine konsequente Digitalisierung der vorhandenen Plattformlösungen vorangetrieben. Risiken erwachsen insbesondere aus einer durch politische und marktwirtschaftliche Ereignisse hervorgerufenen geringeren Kundenaktivität, regulatorischen Eingriffen in die Produkt- und Konditionengestaltung sowie einer weiteren Verschärfung des Provisionsdrucks am Markt und verstärktem Wettbewerb unter Brokern.

Das **Geschäftsfeld Finanzierungen** strebt aus bilanzstrukturellen Erwägungen die Ausweitung des Neugeschäfts in den definierten Core-Segmenten und Assetklassen an, zudem soll die Positionierung in liquiden Märkten und als gesuchter Finanzierungspartner für die bedeutendsten internationalen Immobilieninvestoren gefestigt werden. In der Sparkassenfinanzierung steht die DekaBank den Sparkassen weiterhin als Refinanzierungspartner zur Verfügung. Die geplante Erhöhung des Finanzierungsbestands dient dabei als Basis für nachhaltige Ergebnisbeiträge des Geschäftsfelds. Im Fokus stehen dabei sowohl der Ausbau der Positionierung in liquiden Märkten als auch die Verbreiterung der Angebotstiefe in den bestehenden Assetklassen. In einem weiterhin kompetitiven Wettbewerbsumfeld hält das Geschäftsfeld an seiner stabilitätsorientierten und risikobewussten Strategie fest. Risiken liegen unter anderem in politischen Krisen, welche die wirtschaftlichen Perspektiven der bearbeiteten Kreditsegmente beeinträchtigen und einen Wertberichtigungsbedarf oder einen höheren Eigenkapitalbedarf durch negative Ratingmigrationen nach sich ziehen könnten. Die langen Akquisitionperioden und der hohe Wettbewerbsdruck um Kredit-Assets können zudem dazu führen, dass das ambitionierte Neugeschäftsvolumen nicht erreicht wird.“

Part F.6. "Recent Developments and Outlook" on page W-506- to W-507- of DIP-18-EN shall be replaced by the following:

"Recent Developments and Outlook

1. Material Changes

There has been no material adverse change in the prospects of the Issuer since the date of the last published audited financial statements (as at 31 December 2018).

Furthermore since the date of the last published financial statements (as of 31 December 2018) there has been no significant change in the financial position of the Deka Group.

2. Recent Development

On 4 April 2019, the Administrative Board of DekaBank appointed Dr. Georg Stocker as Chairman of the Board of Management with effect from 1 January 2020. Michael Rüdiger resigns as Chairman of the Board of Management at the end of 2019. In addition, Daniel Kapffer was appointed as a member of the Board of Management with effect from 1 May 2019. At that time the Chief Operating Officer function becomes an independent business division. For further information on the resulting changes, see also "C.1.5.3. Management Board".

3. Outlook

Overall, despite generally stable economic growth, the Deka Group expects a challenging economic environment for asset management in financial year 2019. A pronounced stock market correction could negatively affect total customer assets through negative investment performance and investor caution. On the other hand, the considerable financial assets of private households generally and savings bank customers in particular hold enormous potential for fund sales. Returns on assets in the banking business will remain under pressure.

For financial year 2019, the Deka Group has set itself the goal of achieving progress in all three aspects of DekaPro: customer centricity, growth and efficiency. This is also reflected in the Group's expectations for its key performance indicators.

For 2019 the Deka Group is anticipating a continued sound financial position. The Group's liquidity position is expected to remain at a comfortable level. The Deka Group can thus fulfil its role as the liquidity, risk and collateral platform for the savings banks and other institutional customers without restriction.

The strategic objectives of the **Asset Management Securities business division** remain to expand its market position in retail activities and to achieve profitable growth in institutional business. The expected improvement in sales performance will be based, among other things, on marketing measures and the enhancement of the online and multichannel offering. This will be accompanied by an improved product offering for lump-sum investments, investment fund savings and fund-based asset management. A rise in net sales is planned for the institutional business, driven primarily by sales of special funds and mandates. Risks lie in a quicker than expected turnaround in interest rates, which could put pressure on equity markets and adversely affect investors' risk appetite. Regulatory measures and geopolitical risks could also lead to the outflow of funds. In addition, a pronounced stock market correction could negatively affect total customer assets.

The **Asset Management Real Estate business division** has set itself the target of expanding its market position in both retail and institutional business while maintaining strict compliance with quality and stability commitments. The strategic focus on core real estate along with strong commitments regarding quality and stability make the division a partner for the savings banks and their customers when investing in commercial property. Potential in the institutional sector is to be tapped through new products, including in connection with the tried-and-tested Deka Property Compass, and intensified sales activities, among other things. Moreover, the division plans to reinforce its attractiveness to sustainability-oriented investors by consistently taking into account sustainability criteria in portfolio management and when purchasing property.

Risks to future performance arise from fierce competition in the transaction markets, which makes transaction planning difficult. While the interest-driven boom improves sale prospects, it also puts increased requirements on the structuring of property purchases. There is also the risk of cyclical changes in value in the event of a downturn on property markets.

The **Asset Management Services business division** has set itself the objective of continuing to develop the digital channel into a persuasive offering for online securities investment, trading solutions and digital asset management, so as to make an important contribution to growth in the retail customer business. The depositary business also aims to be clearly positioned in the market and to a rising trend in mutual funds business of Deka Group's investment companies and via third-party mandates. For 2019, the business division aims to increase assets under custody in line with the targeted asset management growth. In so doing, it also aims to consolidate its positioning in the Sparkassen-Finanzgruppe. The Digital Multichannel Management subdivision will put a special focus on enhancing the "internet branch" and integrating it with sales channels based on physical branches and other media. Multichannel sales services will be stepped up through better provision of information, support in actively approaching customers and other initiatives. The Deka Group will cement the position of the Depositary subdivision through growth in the Deka Group investment companies' mutual funds and via third-party mandates. Risks to future performance include rising pressure on margins for depositaries as well as market-induced outflows of funds. In Digital Multichannel Management, rising expenses may result, among other things, from changes in the regulatory environment.

The **Capital Markets business division** aims to offer strategically significant functions (including access to capital markets and (central) counterparties) to savings banks and other institutional customers as a solution and infrastructure provider while making use of synergies and economies of scale. It responds to regulatory requirements by optimising the business portfolio on an ongoing basis and by efficiently managing regulatory capital requirements. The business division will continue its existing strategic direction as a customer-centric product and solution provider focused on DekaBank's structured products and the derivatives, issuance and trading businesses. This is the division's way of reacting to both regulatory requirements and current market developments. In certificates business, a greater focus will be placed on retail products. The Deka Group will continue to position itself as an infrastructure provider with global capital market access by, among other things, expanding functionality and systematically digitalising the existing platform solutions. Risks arise particularly from a drop in customer activity prompted by political or market/economic events, regulatory intervention in the design of products and definition of terms and conditions, further increased market pressure on fees and greater competition among brokers.

Due to considerations relating to balance sheet structure, the **Financing business division** is seeking to expand new business in the defined core segments and asset classes. It also aims to cement its position in liquid markets and as a sought-after financing partner for the most important international real estate investors. DekaBank continues to act in its role as a refinancing partner for the savings banks. The planned expansion of the lending portfolio will serve as a basis for sustainable contributions to the division's results. Key to this are both the extension of our positioning in liquid markets and a broadening of the product offering in existing asset classes. In a market environment that remains competitive, the division is remaining true to its stability-oriented and low-risk strategy. Risks include political crises, which could adversely affect the economic outlook for lending segments in which we operate. This could lead to a need for higher loan loss provisions, or to increased capital adequacy requirements as a result of a downgrading of our credit ratings. The long acquisition periods and intense competitive pressure for credit assets may also mean that the ambitious new business volume cannot be achieved."

Der Abschnitt F.7. „Finanzinformationen der Emittentin“ auf Seite W-534- bis W-537- des DIP-18-DE, W-499- bis W-502- des EPIHS-I-18 und W-188- bis W-191- des EPBSV-I-18 wird wie folgt ersetzt:

„Finanzinformationen der Emittentin

Die DekaBank erstellt Jahresabschlüsse nach dem Handelsgesetzbuch („HGB“). Die Konzernabschlüsse der Deka-Gruppe werden seit dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2005 beendete Geschäftsjahr gemäß den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Für Zwecke dieses Prospekts werden die IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, als IFRS bezeichnet.

Die Deka-Gruppe ist seit dem 20. Januar 2007 gemäß § 115 Wertpapierhandelsgesetz („WpHG“) verpflichtet, Zwischenabschlüsse zu veröffentlichen. Die Regelungen sind auf Jahres- und Konzernabschlüsse für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2006 beginnen. Der erstmalig von der DekaBank entsprechend dieser Regeln zu veröffentlichende Abschluss war der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2007. Seit dem Datum der letzten geprüften historischen Finanzinformationen hat die Emittentin keine Zwischenabschlüsse veröffentlicht.

Die in diesem Prospekt enthaltenen Finanzdaten zu den Geschäftsjahren 2018 und 2017 wurden den vom Abschlussprüfer geprüften historischen Finanzinformationen der Deka-Gruppe entnommen, es sei denn, es ist an entsprechender Stelle eine andere Quelle angegeben und/oder der Hinweis „ungeprüft“ vermerkt.

1. Abschlussprüfer

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, The Squire - Am Flughafen, 60549 Frankfurt am Main ist der gesetzliche Abschlussprüfer der Deka-Gruppe (der „Abschlussprüfer“). Der Abschlussprüfer hat für das am 31. Dezember 2018 und für das am 31. Dezember 2017 beendete Geschäftsjahr den jeweiligen Jahresabschluss und den Lagebericht der DekaBank sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Deka-Gruppe geprüft. Die genannten Jahres- und Konzernabschlüsse wurden vom Abschlussprüfer jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer (WPK).

2. Historische Finanzinformationen

Die historischen Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2018 beendete Geschäftsjahr sind im folgenden FINANZTEIL auf den Seiten F₁₈₋₀ bis F₁₈₋₁₃₀ (Deutsch) und f₁₈₋₀ bis f₁₈₋₁₂₆ (Englisch – nicht bindende Übersetzung) abgedruckt.

Die historischen Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2017 beendete Geschäftsjahr sind im folgenden FINANZTEIL auf den Seiten F₁₇₋₀ bis F₁₇₋₁₁₂ (Deutsch) und f₁₇₋₀ bis f₁₇₋₁₀₆ (Englisch – nicht bindende Übersetzung) abgedruckt.

Aufgrund von Rundungen können sich in den historischen Finanzinformationen bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Darüber hinaus nachfolgend zusammengefasst einzelne Risiko- und Ergebniskennzahlen (einschließlich nicht finanzieller und finanzieller Leistungsindikatoren) der Deka-Gruppe aus dem Konzernlagebericht (zum 31. Dezember 2018 mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2017), die zur Risiko- und Ergebnissteuerung der Deka-Gruppe herangezogen werden, sowie die Anzahl der Mitarbeiter und die Depotanzahl. Diese nachfolgenden Kennzahlen sind im Zusammenhang mit den Informationen im FINANZTEIL zu lesen und sollen nicht von der Darstellung der Kennzahlen, welche direkt den Konzernabschlüssen entnommen werden können, ablenken.

		31.12.2018	31.12.2017
Kennzahlen zum Fondsgeschäft			
Total Assets	Mio €	275.878	282.888
Depotanzahl	Tsd	4.654	4.492
		01.01.-31.12.2018	01.01.-31.12.2017
Nettovertriebsleistung	Mio €	11.773	25.671
Ergebniskennzahlen			
Wirtschaftliches Ergebnis	Mio €	451,8	448,9
Ergebnis vor Steuern	Mio €	516,9	480,5
Relative Kennzahlen			
Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	%	9,6	9,9
Aufwands-Ertrags-Verhältnis ²⁾	%	69,9	68,8
		31.12.2018	31.12.2017
Aufsichtsrechtliche Kennzahlen³⁾			
Eigenmittel	Mio €	5.741	5.442
Risikogewichtete Aktiva (Gesamtrisikobetrag)	Mio €	29.021	24.886
Harte Kernkapitalquote	%	15,4	16,7
Kernkapitalquote	%	17,0	18,6
Gesamtkapitalquote	%	19,8	21,9
Risikokennzahlen			
Risikokapazität	Mio €	5.920	5.912
Gesamtrisiko (value-at-risk) ⁴⁾	Mio €	2.492	2.035
Auslastung der Risikokapazität	%	42,1	34,4
Mitarbeiter		4.716	4.649

- 1) Die Berechnung der Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) entspricht dem annualisierten Wirtschaftlichen Ergebnis bezogen auf das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital inklusive atypisch stiller Einlagen, ohne zusätzliches Kernkapital (AT1) und bereinigt um immaterielle Vermögenswerte. Die Berechnung der Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) orientiert sich an der Berechnungsmethodik der European Banking Authority (EBA).
- 2) Die Berechnung des Aufwands-Ertrags-Verhältnisses ohne Berücksichtigung der Restrukturierungsaufwendungen und der Risikovorsorge aus dem Kreditgeschäft und ab 2018 auch ohne Berücksichtigung der Risikovorsorge aus dem Wertpapiergeschäft. Die Vorjahreszahlen wurden zur besseren Vergleichbarkeit angepasst. Das Aufwands-Ertrags-Verhältnis ist eine Produktivitätskennzahl und gibt Aufschluss darüber, welcher Betrag aufgewendet werden muss, um 1 Euro Ertrag zu erwirtschaften.
- 3) Ohne Übergangsregelungen – fully loaded.
- 4) Konfidenzniveau: 99,9%, Haltedauer: 1 Jahr.

Die Risiko- und Ergebnissteuerung der Deko-Gruppe erfolgt über nicht-finanzielle und finanzielle Leistungsindikatoren. Ein umfassendes Reporting zur Steuerung der Deko-Gruppe gibt frühzeitig darüber Auskunft, ob die strategischen und operativen Maßnahmen greifen und ob sich die Deko-Gruppe hinsichtlich des angestrebten Rendite- / Risikoverhältnisses im Zielkorridor bewegt. Die Beschreibung der Leistungsindikatoren erfolgt konsistent zu der Darstellung im Finanzteil.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ergebnis-, Eigenkapital- und Risikosteuerung der Deko-Gruppe wird im Wesentlichen über drei zentrale Steuerungsgrößen abgebildet.

Die zentrale interne Steuerungsgröße im Sinne der IFRS-8-Vorgaben ist das **Wirtschaftliche Ergebnis**, dessen Ausgangsbasis die Zahlen nach IFRS-Rechnungslegungsstandards bilden. Es enthält neben dem Ergebnis vor Steuern die Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern sowie das zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten, die nach den Vorschriften der IFRS nicht GuV-wirksam zu erfassen, jedoch für die Beurteilung der Ertragslage relevant sind. Ebenso geht der direkt im Eigenkapital erfasste Zinsaufwand der AT1-Anleihe (Additional Tier 1 Capital) in das Wirtschaftliche Ergebnis ein. Des Weiteren werden potenzielle künftige Belastungen berücksichtigt, deren Eintritt in der Zukunft als möglich eingeschätzt wird, die aber in der IFRS-Rechnungslegung mangels hinreichender Konkretisierung noch nicht erfasst werden dürfen. Ziel der Anpassungen gegenüber dem Ergebnis vor Steuern (nach IFRS) ist es, den tatsächlichen Erfolg der betrachteten Periode abzubilden.

Seit 2007 findet das Wirtschaftliche Ergebnis Verwendung in der externen Berichterstattung auf Gruppen und Geschäftsfeldebene. Zur Überleitung des Wirtschaftlichen Ergebnisses auf das IFRS-Ergebnis vor Steuern wird auf die Segmentberichterstattung des Konzernabschlusses (siehe FINANZTEIL) verwiesen. Die Bewertungs- und Ausweisunterschiede sind dort in der Überleitungsspalte ausgewiesen. Insofern ist eine Überleitung zum Ergebnis vor Steuern (nach IFRS) sichergestellt.

Die harte **Kernkapitalquote** (siehe hierzu auch F.4.1. Eigenmittelausstattung) ist eine zentrale Steuerungsgröße für die Angemessenheit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelausstattung. Die harte Kernkapitalquote ist definiert als Quotient aus hartem Kernkapital und Risikogewichteten Aktiva (RWA) aller relevanten Adress-, Markt- und operationellen Risikopositionen sowie dem CVA-Risiko (Credit Valuation Adjustment). Die Steuerung der RWA erfolgt unter Berücksichtigung der Gruppenstrategie, der angestrebten Bilanzstruktur und Kapitalmarktumfeld. Gemäß den Anforderungen der CRR sowie des deutschen Gesetzes zur Umsetzung der CRD IV werden die Kapitalquoten unter Anwendung der Übergangsregeln (phase in) (vergleiche F.4.1.) sowie ohne Übergangsvorschriften (fully loaded) (siehe oben) ausgewiesen.

Die Risikokapazität für erfolgswirksame Risiken stellt die Obergrenze für das maximal einzugehende (erfolgswirksame) Risiko dar. Die Auslastung der Risikokapazität ist die Relation von Gesamtrisiko (Risikoniveau) zu Risikokapazität. Zentrale operative Risikosteuerungsgröße für die ökonomische Risikotragfähigkeit ist der Risikoappetit, der die Basis für die Allokation des Risikokapitals darstellt. Im Rahmen der monatlichen Risikotragfähigkeitsanalyse wird der Risikoappetit beziehungsweise das allozierte Risikokapital der Deka-Gruppe, das zur Abdeckung von Verlusten herangezogen werden kann, dem über alle erfolgswirksamen Risikoarten hinweg erhobenen Gesamtrisiko gegenübergestellt. Hierdurch lässt sich feststellen, ob die Gesamtrisikolimits auf Gruppen- und Geschäftsfeldebene eingehalten werden.

Ergänzende Erläuterungen zu Risikotragfähigkeit und Kapitalallokation

Das interne Kapital bestimmt grundsätzlich die Obergrenze für das maximal einzugehende (erfolgswirksame) Risiko unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse werden monatlich die Risikokapazität (in Form des internen Kapitals) und das aktuelle Risikoniveau (Ist) ermittelt, die Einhaltung der Leitplanken und Limite überwacht sowie ein Plan-Ist-Abgleich durchgeführt. Das in der Risikotragfähigkeitsanalyse berücksichtigte Gesamtrisiko der Deka-Gruppe umfasst mindestens alle wesentlichen erfolgswirksamen Risikoarten und wird daraus additiv ermittelt. Diversifikationseffekte zwischen einzelnen Risikoarten bleiben dabei unberücksichtigt. Gemessen wird das Gesamtrisiko der Deka-Gruppe als ökonomischer Kapitalbetrag, der mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ausreicht, um Verluste aus allen wesentlichen risikobehafteten Positionen innerhalb eines Jahres jederzeit abzudecken.

Um die Einzelrisiken einheitlich quantifizieren und zu einer Kennzahl für das Gesamtrisiko aggregieren zu können, greift die DekaBank auf den Value-at-Risk-Ansatz (VaR) zurück. Die Berechnung des VaR mit einjähriger Haltedauer erfolgt für die interne Steuerung mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent, das sich aus dem Geschäftsmodell mit Bezug zu einem S&P-Rating auf dem Niveau des „stand-alone credit profile“ von „a-“ ableitet.

Dem aus den einzelnen Risikoarten ermittelten Gesamtrisiko der Deka-Gruppe steht das interne Kapital gegenüber, das zur Abdeckung von Verlusten herangezogen werden kann. Das interne Kapital, die sogenannte Risikokapazität, setzt sich im Wesentlichen aus dem Eigenkapital nach IFRS und Ergebniskomponenten sowie Positionen mit Hybridkapitalcharakter (Nachrangkapital), bereinigt um Korrekturbeträge für bestimmte Kapitalkomponenten, beispielsweise für immaterielle Vermögenswerte oder Risiken aus Pensionsverpflichtungen, zusammen und steht – im Sinne eines formalen Gesamtrisikolimits – zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit zur Verfügung.

Um extreme Marktentwicklungen und -verwerfungen im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse abzubilden und die Risikotragfähigkeit jederzeit sicherzustellen, wird – ausgehend von der Risikokapazität – explizit ein Kapitalpuffer für Stressbelastungsfälle reserviert. Dieser entspricht in der Höhe mindestens den nachrangigen Kapitalbestandteilen einschließlich des AT1-Kapitals. Der maximale Risikoappetit, welcher sich aus der Risikokapazität abzüglich des Kapitalpuffers für Stressbelastungsfälle ergibt, stellt die primäre strategische Steuerungsgröße dar.

Unter Berücksichtigung weiterer Abzugsposten (beispielsweise eines Puffers für Modellunsicherheiten für die im Einsatz befindlichen Risikomodelle) sowie einer Allokationsreserve ergibt sich der vom Vorstand festgelegte Risikoappetit, der als primäre operative Steuerungsgröße die Basis für die Allokation des Risikokapitals darstellt. Hierbei wird das Risiko ergänzend zur Betrachtung der Gruppenebene zusätzlich auf die Geschäftsfelder (einschließlich des Zentralbereichs Treasury) und auf die Risikoarten (einschließlich Beteiligungsrisiko) in Form des allozierten Risikokapitals limitiert.

Die Auslastungskennziffern für die Risikokapazität, den maximalen Risikoappetit und das allozierte Risikokapital in Form des Risikoappetits dürfen jeweils 100 Prozent nicht übersteigen. Für die Auslastung des maximalen Risikoappetits ist darüber hinaus eine Vorwarngrenze in Höhe von 90 Prozent etabliert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren beziehen sich auf die unterschiedlichen Dimensionen des operativen Geschäfts. Sie zeigen an, wie erfolgreich die Geschäftsbereiche mit ihren Produkten und Dienstleistungen am Markt agieren und wie effizient die Geschäftsabläufe sind.

Zentraler Leistungsindikator für den Absatzerfolg im Asset Management und für den Zertifikateabsatz ist die **Nettovertriebsleistung**. Sie ergibt sich im Wesentlichen als Summe aus dem Direktabsatz der Publikums- und Spezialfonds der Deka-Gruppe, des fondsbasierten Vermögensmanagements, der Fonds der Kooperationspartner, der Masterfonds- und Advisory- / Management-Mandate, der ETFs und der Zertifikate. Dabei entspricht die Nettovertriebsleistung im Fondsgeschäft der Bruttovertriebsleistung abzüglich der Rückflüsse. Durch Eigenanlagen generierter Absatz wird nicht mitgerechnet. Bei Zertifikaten werden Rückgaben und Fälligkeiten nicht berücksichtigt, da die Ertragswirkung maßgeblich zum Zeitpunkt der Emission erfolgt.

Die Steuerungsgröße **Total Assets** enthält das ertragsrelevante Volumen der Publikums- und Spezialfondsprodukte der Geschäftsfelder Asset Management Wertpapiere (hier auch ETFs) und Asset Management Immobilien, Direktanlagen in Kooperationspartnerfonds, den Kooperationspartner-, Drittfonds- und Liquiditätsanteil des fondsbasierten Vermögensmanagements sowie die Advisory-/Management-Mandate. Ebenfalls enthalten ist das Volumen, das auf Zertifikate und fremdgemanagte Masterfonds entfällt. Die Total Assets beeinflussen entscheidend die Höhe des Provisionsergebnisses.“

Part F.7. "Financial Information of the Issuer" on page W-508- to W-511- of DIP-18-EN shall be replaced by the following:

"Financial Information of the Issuer

DekaBank prepares non-consolidated financial statements ("**financial statements**") in accordance with the provisions of the German Commercial Code (*Handelsgesetzbuch* – "**HGB**"). Since the financial year which ended 31 December 2005, the consolidated financial statements of Deka Group were prepared in accordance with the provisions of the International Financial Reporting Standards ("**IFRS**") as adopted by the European Union. For purposes of this Prospectus, the IFRS, as adopted by the European Union, are referred to as IFRS.

Since 20 January 2007, Deka Group is obliged by § 115 Securities Trade Act (*Wertpapierhandelsgesetz* – "**WpHG**") to publish interim financial statements. The provisions are applicable for financial statements and consolidated financial statements for financial years which started after 31 December 2006. The first financial statements which have been prepared in accordance with these provisions were the interim financial statement for the period which ended 30 June 2007. Since the date of the last published audited historical financial information no interim financial statement has been published by the Issuer.

The financial data for the financial years 2018 and 2017 contained in this Prospectus were taken from the historical financial information of Deka Group audited by the auditors, unless a different source is stated at the relevant place and/or data is specified to be "unaudited".

1. Statutory Auditors

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, The Squire - Am Flughafen, 60549 Frankfurt am Main is the statutory auditor of Deka Group (the "**Statutory Auditor**"). The Statutory Auditor has audited the financial statements and the management report of DekaBank as well as the consolidated financial statements of the Group and the Group management report for the financial years which ended on 31 December 2018 and on 31 December 2017. The Statutory Auditor has issued unqualified auditor's reports on the above-mentioned financial statements and the consolidated financial statements.

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft is member of the Chamber of Public Accountants (*Wirtschaftsprüferkammer* – *WPK*).

2. Historical Financial Information

The historical financial information of Deka Group for the financial year which ended 31 December 2018 and is set out below in the FINANCIAL SECTION on pages F₁₈₋₀ to F₁₈₋₁₃₀ (German) and f₁₈₋₀ to f₁₈₋₁₂₆ (English – non-binding translation).

The historical financial information of Deka Group for the financial year which ended 31 December 2017 and is set out below in the FINANCIAL SECTION on pages F₁₇₋₀ to F₁₇₋₁₁₂ (German) and f₁₇₋₀ to f₁₇₋₁₀₆ (English – non-binding translation).

Due to roundings, number and percentages presented throughout in the Historical Financial Information may not add up precisely to the totals provided.

In addition, the individual risk and earnings indicators (including non-financial and financial performance indicators) of the Deka Group from the group management report (as of 31 December 2018 with comparative figures as of 31 December 2017), which are used for the risk and earnings management of the Deka Group, as well as the number of employees and the number of securities accounts. These following key figures are to be read in conjunction with the information in the FINANCIAL SECTION and are not intended to divert attention from the presentation of the key figures which can be taken directly from the consolidated financial statements.

		31.12.2018	31.12.2017
Key figures asset management			
Total customer assets	€m	275,878	282,888
Number of securities accounts	Thousand	4,654	4,492
		01.01.-31.12.2018	01.01.-31.12.2017
Net sales	€m	11,773	25,671
Performance indicators			
Economic result	€m	451.8	448.9
Total of profit or loss before tax (Net income before tax)	€m	516.9	480.5
Key ratios			
Return on equity ¹⁾	%	9.6	9.9
Cost /income Ratio ²⁾	%	69.9	68.8
		31.12.2018	31.12.2017
Key regulatory figures³⁾			
Own Funds	€m	5,741	5,442
Risk-weighted assets	€m	29,021	24,886
Common Equity Tier 1 capital ratio	%	15.4	16.7
Tier 1 capital ratio	%	17.0	18.6
Total capital ratio	%	19.8	21.9
Risk ratios			
Risk capacity	€m	5,920	5,912
Total risk (value-at-risk) ⁴⁾	€m	2,492	2,035
Utilisation of risk capacity	%	42.1	34.4
Number of employees		4,716	4,649

- 1) The return on equity (before tax) calculation corresponds to the annualised economic result relative to the average balance sheet equity including atypical silent capital contributions, without additional Common Equity Tier 1 capital (AT1) and adjusted for intangible assets. The calculation of the return on equity (before tax) is now based on calculation method of the European Banking Authority (EBA).
- 2) The Calculation of the cost/income ratio is without taking into account the restructuring expenses and the provisions for loan losses and, from 2018, also without taking into account of the risk provisions for securities business. Previous year's figures have been adjusted for better comparability. The cost/income ratio is a productivity indicator, providing information about the amount that has to be spent in order to earn €1 in profit.
- 3) Without transitional provisions – fully loaded.
- 4) Confidence level: 99.9%, holding period: 1 year.

The Deka Group aims to achieve a return on equity that is at least sufficient to secure corporate value, on the basis of an appropriate balance between risks and rewards over the long term. Non-financial and financial performance indicators are used in the Bank's management. Comprehensive reporting on the Deka Group's management indicates at an early stage whether strategic and operational measures are successful and whether the Deka Group risk/reward ratio is within the target range.

Financial performance indicators

The Deka Group's earnings, equity and risk management are essentially illustrated by three key financial indicators.

The **economic result** is the key in-house management indicator within the meaning of IFRS 8 and is based on the IFRS figures. The economic result includes the total of profit or loss before tax, plus or minus changes in the revaluation reserve (before tax) and the interest rate and currency-related valuation result from financial instruments recognised at amortised cost, which are not recognised in the income statement under IFRS but are relevant for assessing financial performance. The interest expense on Additional Tier 1 bonds, which is reported directly within equity (Additional Tier 1 capital), is also included in the economic result. Account is also taken of contingent future charges where the likelihood of occurrence is considered to be "possible" but for which a provision cannot be recorded under IFRS due to the lack of sufficient concrete evidence. The aim of the adjustments to the profit or loss before tax reported under IFRS is to reflect actual growth during the period under review.

The economic result has been used in external reporting at Group and business division level since 2007. For information on reconciling the economic result with total of profit or loss before tax according to IFRS, refer to segment reporting in the consolidated financial statements (see FINANCIAL SECTION), which shows the measurement and reporting differences in the "reconciliation" column. This ensures that it is possible to reconcile the figures presented with total of profit or loss before tax (according to IFRS).

The **Common Equity Tier 1 capital ratio** is used as a key performance indicator for assessing the adequacy of the total amount of own funds of the Deka Group in line with regulatory requirements. It is therefore also of major importance for rating agencies' assessments of the Deka Group. The Common Equity Tier 1 capital ratio is defined as the ratio of Common Equity Tier 1 capital to risk-weighted assets (RWAs) of all relevant credit, market and operational risk positions plus the credit value adjustment (CVA) risk. Risk-weighted assets are managed in line with the Deka Group's strategy, the targeted balance sheet structure and the capital market environment. In accordance with the provisions of the Capital Requirements Regulation (CRR) and the German act to implement the EU Capital Requirements Directive (CRD IV), the capital ratios are reported both applying the transitional provisions (phase-in) and disregarding the transitional provisions (fully loaded).

The risk capacity for profit-affecting risks (ICAAP) represents the upper limit of acceptable (profit-affecting) risk. The utilisation of risk capacity is the ratio of total risk (risk level) to risk capacity. A key operational risk management parameter for economic risk-bearing capacity is risk appetite, which serves as the basis for allocating risk capital. The monthly risk-bearing capacity analysis involves comparing the Deka Group's risk appetite and allocated risk capital, which may be used to cover losses, with total risk determined across all risk types that have an impact on profit or loss. This makes it possible to establish whether total risk limits have been adhered to at Group and divisional level.

Additional explanations on risk-bearing capacity and capital allocation

As a basic principle, internal capital is used to determine the maximum level of risk that can be incurred (impacting the income statement), taking into account risk concentrations. Risk capacity is analysed monthly. In the course of the risk-bearing capacity analysis, the risk capacity (in the form of internal capital) and the current risk level are determined, compliance with the guidelines and limits is monitored and current results are compared to plan. The Deka Group's total risk, as examined in the risk-bearing capacity analysis, includes as a minimum all material risk types with an impact on the income statement, and is determined by adding these together. Diversification effects between individual types of risk are not taken into account as part of this process. The total risk of the Deka Group is measured as an economic capital amount that is highly likely to be sufficient to cover the losses from all significant risk positions at any time within one year.

DekaBank uses the value-at-risk approach (VaR) in order to quantify individual risks on a uniform basis and to aggregate them as an indicator for overall risk. The calculation of VaR for a one-year holding period is made for internal management purposes with a confidence level of 99.9%. This level is derived from the business model with reference to an S&P rating at the level of a stand-alone credit profile of "a-".

The total risk of the Deka Group that is derived from the individual types of risk is compared to the Group's internal capital available to offset losses. Internal capital, or risk capacity, consists mainly of equity capital in accordance with IFRS and earnings components and positions with a hybrid capital nature (subordinated capital), adjusted using amounts to correct for specific capital components, such as intangible assets or risks arising from pension obligations. This internal capital is available – in the sense of a formal total risk limit – to safeguard risk-bearing capacity.

In order to reflect extreme market developments and turbulence within the risk-bearing capacity analysis and ensure that risk-bearing capacity is maintained at all times, a capital buffer derived from the risk capacity is explicitly reserved for stress scenarios. This corresponds at a minimum to the level of subordinated capital components, including Additional Tier 1 capital. The maximum risk appetite, which is the result of risk capacity less the capital buffer for stress scenarios, represents the primary strategic management parameter.

Taking into account other deductions (for example, a buffer for model uncertainties in relation to the risk models used) as well as an allocation reserve, this results in the risk appetite set by the Board of Management, which serves as the primary operational control parameter for the allocation of risk capital. In addition to the Group level analysis, risk is also limited by business division (including the Treasury corporate centre) and risk type (including shareholding risk) in the form of allocated risk capital.

The utilisation ratios for risk capacity, the maximum risk appetite and the allocated risk capital in the form of risk appetite may not exceed 100%. For the utilisation of the maximum risk appetite, a warning threshold of 90% has also been established.

Non-financial performance indicators

Non-financial performance indicators relate to various aspects of the bank's operations and are an indication of the success of the products and services of the business divisions in the market and the efficiency of business processes.

'**Net sales**' is the key indicator of sales success in asset management and certificates. This figure essentially consists of the total direct sales volume of the Deka Group's mutual and special funds, fund-based asset management, funds of partner organisations, master funds and advisory/management mandates, ETFs and certificates. Net sales in investment fund business corresponds to gross sales less redemptions and maturities. Sales generated through proprietary investment activities are not counted. Redemptions and maturities are not taken into account for certificates, since in the certificates business the impact on earnings primarily occurs at the time of issue.

The 'total customer assets' performance indicator includes the income-relevant volume of mutual and special fund products in the Securities (including ETFs) and Real Estate business divisions, direct investments in the funds of partner organisations, the portion of fund-based asset management activities attributable to partner organisation funds, third party funds and liquidity, and also advisory/management mandates. It also includes the volume attributable to certificates and externally managed master funds. Total customer assets have a significant impact on the level of net commission income."

B.4. Ergänzung des Finanzteils

Der Teil des Inhaltsverzeichnisses des Finanzteils auf Seite W-544- des *DIP-18-DE* und *DIP-18-EN*, und das Inhaltsverzeichnis unter der Überschrift „FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)“ auf Seite W-507- des *EPIHS-I-18* und W-197- des *EPBSV-I-18* wird wie folgt ersetzt:

	Seite/Page
”	
Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2018 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –:	F₁₈-0 – F₁₈-130
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017, Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers“	
Konzernabschluss	
Gesamtergebnisrechnung	F ₁₈ -2
Bilanz	F ₁₈ -3
Eigenkapitalveränderungsrechnung	F ₁₈ -4 – F ₁₈ -5
Kapitalflussrechnung	F ₁₈ -6 – F ₁₈ -7
Notes	F ₁₈ -8 – F ₁₈ -122
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers*	F ₁₈ -123 – F ₁₈ -130
Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2017 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –:	F₁₇-0 – F₁₇-112
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017, Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers“	
Konzernabschluss	
Gesamtergebnisrechnung	F ₁₇ -2
Bilanz	F ₁₇ -3
Eigenkapitalveränderungsrechnung	F ₁₇ -4 – F ₁₇ -5
Kapitalflussrechnung	F ₁₇ -6 – F ₁₇ -7
Notes	F ₁₇ -8 – F ₁₇ -103
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers*	F ₁₇ -104

* Der in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Konzernabschluss, bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Notes (Konzernanhang), sowie den Konzernlagebericht der DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt, für das Geschäftsjahr. Der Konzernlagebericht ist nicht im Prospekt abgedruckt.“

Der FINANZTEIL wird um die im Inhaltsverzeichnis des Finanzteils bezeichneten Seiten für das Geschäftsjahr 2018 ergänzt; diese Seiten sind am Ende dieses Dokuments integriert.

B.4. Amendments to the Financial Section

The table of contents of the Financial Section under the heading „FINANCIAL SECTION (Table of Contents) FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)“ on page W-543- of DIP-18-EN and of *DIP-18-DE* shall be replaced by the following:

“	Seite/Page
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended 31 December 2018 – English – non-binding translation –:	f₁₈₋₀ – f₁₈₋₁₂₆
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main, Consolidated Financial Statements as at 31 December 2018 Independent Auditor’s Report“ – non-binding translation –	
Consolidated Financial Statements	
Statement of profit or loss and other comprehensive income	f ₁₈₋₂
Statement of financial position	f ₁₈₋₃
Statement of Changes in Equity	f ₁₈₋₄ – f ₁₈₋₅
Statement of cash flows	f ₁₈₋₆ – f ₁₈₋₇
Notes	f ₁₈₋₈ – f ₁₈₋₁₁₇
Independent Auditor’s Report*	f ₁₈₋₁₁₈ – f ₁₈₋₁₂₅
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended 31 December 2017 – English – non-binding translation –:	f₁₇₋₀ – f₁₇₋₁₀₆
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main, Consolidated financial statements as at 31 December 2017 Independent Auditor’s report“ – non-binding translation –	
Consolidated financial statements	
Statement of profit or loss and other comprehensive Income	f ₁₇₋₂
Statement of financial position	f ₁₇₋₃
Statement of changes in equity	f ₁₇₋₄ – f ₁₇₋₅
Cash flow statement	f ₁₇₋₆ – f ₁₇₋₇
Notes	f ₁₇₋₈ – f ₁₇₋₉₉
Independent Auditor’s report*	f ₁₇₋₁₀₀

* The auditor's report, prepared in accordance with § 322 *Handelsgesetzbuch* ("German Commercial Code"), refers to the complete consolidated financial statements, comprising statement of profit or loss and comprehensive income, balance sheet, statement of changes in equity, statement of cash flow and notes to the financial statements, together with the group management report of the DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt, for the financial year. The group management report is not included in this prospectus. The above-mentioned auditor's report and consolidated financial statements are translations of the respective German-language documents."

The FINANCIAL SECTION shall be amended by the pages added to the table of content of the financial section for the financial year 2018; these pages are included at the end of this document.

[Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.]
[This page has intentionally been left blank.]



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Berlin/Frankfurt am Main

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Inhalt

Konzernabschluss	F₁₈ -2
Gesamtergebnisrechnung	F₁₈ -2
Bilanz	F₁₈ -3
Eigenkapitalveränderungsrechnung	F₁₈ -4 – F₁₈ -5
Kapitalflussrechnung	F₁₈ -6 – F₁₈ -7
Notes	F₁₈-8 – F₁₈ -122
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	F₁₈ -123 – F₁₈ -130

Konzernabschluss

Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Mio. €	Notes	2018	2017 ³⁾	Veränderung	
Zinserträge ¹⁾		1.006,0	885,3	120,7	13,6 %
Zinsaufwendungen		883,6	761,9	121,7	16,0 %
Zinsergebnis	[33]	122,4	123,4	-1,0	-0,8 %
Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft²⁾	[18], [34], [47]	22,4	-28,5	50,9	178,6 %
Zinsergebnis nach Risikovorsorge		144,8	94,9	49,9	52,6 %
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten		4,8	N/A	N/A	N/A
Provisionserträge		2.400,6	2.310,8	89,8	3,9 %
Provisionsaufwendungen		1.182,7	1.109,0	73,7	6,6 %
Provisionsergebnis	[35]	1.217,9	1.201,8	16,1	1,3 %
Handelsergebnis	[36]	210,8	132,8	78,0	58,7 %
Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten	[37]	-94,6	N/A	N/A	N/A
Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	[38]	52,7	84,7	-32,0	-37,8 %
Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39	[39]	-0,3	-0,6	0,3	50,0 %
Ergebnis aus Finanzanlagen	[40]	54,1	26,6	27,5	103,4 %
Verwaltungsaufwand	[41]	1.038,5	1.039,8	-1,3	-0,1 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	[42]	-34,8	-19,9	-14,9	-74,9 %
Ergebnis vor Steuern		516,9	480,5	36,4	7,6 %
Ertragsteuern	[43]	178,1	155,7	22,4	14,4 %
Zinsaufwendungen atypisch stille Einlagen	[65]	53,0	60,6	-7,6	-12,5 %
Konzernüberschuss		285,8	264,2	21,6	8,2 %
Davon:					
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbar		-	-	-	o. A.
Den Anteilseignern der DekaBank zurechenbar		285,8	264,2	21,6	8,2 %
Erfolgsneutrale Veränderungen					
Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Veränderung der Rücklage aus erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerten		-106,7	28,5	-135,2	(< -300 %)
Veränderung der Rücklage aus der Bewertung von Cashflow Hedges		3,4	25,7	-22,3	-86,8 %
Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung		0,1	-1,9	2,0	105,3 %
Latente Steuern auf Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		32,7	-8,8	41,5	(> 300 %)
Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Neubewertungsgewinne/-verluste bei leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen		-30,7	15,4	-46,1	-299,4 %
Veränderung der Rücklage aus der Bewertung des eigenen Kreditrisikos von zum Fair Value designierten finanziellen Verbindlichkeiten		3,8	N/A	N/A	N/A
Neubewertungsrücklage at-equity bewertete Unternehmen		0,0	-2,1	2,1	100,0 %
Latente Steuern auf Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		8,5	-1,6	10,1	(> 300 %)
Erfolgsneutrales Ergebnis		-88,9	55,2	-144,1	-261,1 %
Ergebnis der Periode nach IFRS		196,9	319,4	-122,5	-38,4 %
Davon:					
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbar		-	-	-	o. A.
Den Anteilseignern der DekaBank zurechenbar		196,9	319,4	-122,5	-38,4 %

¹⁾ Insgesamt wurden für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verpflichtungen, die nicht zum Fair Value bewertet werden, Zinserträge in Höhe von 602,3 Mio. Euro (Vorjahr: 564,0 Mio. Euro) erfasst.

²⁾ Ab 2018 inklusive Risikovorsorge im Wertpapiergeschäft, die im Jahr 2017 im Ergebnis aus Finanzanlagen enthalten war. Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

³⁾ Vorjahreszahlen wurden angepasst (siehe hierzu Note [36] „Handelsergebnis“ und Note [43] „Ertragsteuern“)

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Mio. €	Notes	31.12.2018	31.12.2017 ¹⁾	Veränderung	
Aktiva					
Barreserve	[44]	15.302,5	10.039,6	5.262,9	52,4 %
Forderungen an Kreditinstitute	[17], [45]	23.972,6	26.396,4	-2.423,8	-9,2 %
(netto nach Risikovorsorge in Höhe von)	[18], [47]	(0,2)	(0,3)	-0,1	-33,3 %
Forderungen an Kunden	[17], [46]	24.419,9	20.650,5	3.769,4	18,3 %
(netto nach Risikovorsorge in Höhe von)	[18], [47]	(84,0)	(143,5)	-59,5	-41,5 %
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	[19], [48]	25.045,4	31.985,4	-6.940,0	-21,7 %
a) Handelsbestand		14.669,8	12.472,7	2.197,1	17,6 %
b) Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		10.375,6	N/A	N/A	N/A
c) Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte		-	19.512,7	-19.512,7	-100,0 %
(davon als Sicherheit hinterlegt)	[77]	(5.355,7)	(4.880,4)	475,3	9,7 %
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	[11], [20], [49]	13,5	20,4	-6,9	-33,8 %
Finanzanlagen	[21], [50]	10.795,0	3.790,7	7.004,3	184,8 %
a) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		5.026,9	N/A	N/A	N/A
b) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		5.751,7	N/A	N/A	N/A
c) Kredite und Forderungen		N/A	875,3	N/A	N/A
d) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		N/A	48,2	N/A	N/A
e) Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen		N/A	2.851,2	N/A	N/A
f) Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen		16,4	16,0	0,4	2,5 %
(netto nach Risikovorsorge in Höhe von)	[18], [47]	(5,9)	(43,2)	-37,3	-86,3 %
(davon als Sicherheit hinterlegt)	[77]	(2.727,7)	(1.398,5)	1.329,2	95,0 %
Immaterielle Vermögenswerte	[22], [51]	187,6	194,7	-7,1	-3,6 %
Sachanlagen	[23], [52]	25,6	27,4	-1,8	-6,6 %
Laufende Ertragsteueransprüche	[25], [53]	195,2	186,2	9,0	4,8 %
Latente Ertragsteueransprüche	[25], [53]	202,5	183,2	19,3	10,5 %
Sonstige Aktiva	[24], [54]	283,8	300,6	-16,8	-5,6 %
Summe der Aktiva		100.443,6	93.775,1	6.668,5	7,1 %
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[26], [55]	22.949,8	19.237,8	3.712,0	19,3 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[26], [56]	25.723,2	26.660,9	-937,7	-3,5 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	[26], [57]	14.790,7	14.234,8	555,9	3,9 %
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	[19], [58]	29.306,9	25.982,7	3.324,2	12,8 %
a) Handelsbestand		27.827,8	23.750,7	4.077,1	17,2 %
b) Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten		1.479,1	2.232,1	-753,0	-33,7 %
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	[11], [20], [59]	39,3	12,0	27,3	227,5 %
Rückstellungen	[27], [28], [60], [61]	348,4	322,9	25,5	7,9 %
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	[25], [62]	62,2	21,7	40,5	186,6 %
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	[25], [62]	33,6	147,4	-113,8	-77,2 %
Sonstige Passiva	[29], [63]	820,1	831,1	-11,0	-1,3 %
Nachrangkapital	[30], [64]	899,4	927,1	-27,7	-3,0 %
Atypisch stille Einlagen	[31], [65]	52,4	52,4	-	0,0 %
Eigenkapital	[32], [66]	5.417,6	5.344,3	73,3	1,4 %
a) Gezeichnetes Kapital		191,7	191,7	-	0,0 %
b) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		473,6	473,6	-	0,0 %
c) Kapitalrücklage		190,3	190,3	-	0,0 %
d) Gewinnrücklagen		4.614,1	4.494,1	120,0	2,7 %
e) Neubewertungsrücklage		-115,4	-77,6	-37,8	-48,7 %
f) Rücklage aus der Währungsumrechnung		0,0	-0,1	0,1	100,0 %
g) Bilanzgewinn/-verlust (Konzerngewinn)		63,3	72,3	-9,0	-12,4 %
h) Anteile im Fremdbesitz		-	-	-	o. A.
Summe der Passiva		100.443,6	93.775,1	6.668,5	7,1 %

¹⁾ Vorjahreszahlen wurden angepasst (siehe hierzu Note [43] „Ertragsteuern“)

Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Gezeichnetes Kapital	Zusätzliche Eigen- kapital- bestand- teile	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen ¹⁾	Konzern- gewinn/- verlust ¹⁾	Pensionsrück- stellungen ³⁾	Cashflow Hedges
Mio. €							
Bestand zum 1. Januar 2017	191,7	473,6	190,3	4.293,0	70,7	- 169,5	- 29,1
Anpassungen ¹⁾	-	-	-	28,6	-	-	-
Bestand zum 1. Januar 2017 nach Anpassungen	191,7	473,6	190,3	4.321,6	70,7	- 169,5	- 29,1
Konzernüberschuss	-	-	-	-	264,2	-	-
Erfolgsneutrales Ergebnis	-	-	-	-	-	15,4	25,7
Ergebnis der Periode nach IFRS	-	-	-	-	264,2	15,4	25,7
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen ²⁾	-	-	-	- 19,4	-	-	-
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	-	191,9	- 191,9	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	- 70,7	-	-
Bestand zum 31. Dezember 2017 (IAS 39)	191,7	473,6	190,3	4.494,1	72,3	- 154,1	- 3,4
IFRS 9 Erstanwendungseffekt	-	-	-	- 83,1	-	-	-
Bestand zum 1. Januar 2018 (IFRS 9)	191,7	473,6	190,3	4.411,0	72,3	- 154,1	- 3,4
Konzernüberschuss	-	-	-	-	285,8	-	-
Erfolgsneutrales Ergebnis	-	-	-	-	-	- 30,7	3,4
Ergebnis der Periode nach IFRS	-	-	-	-	285,8	- 30,7	3,4
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen ²⁾	-	-	-	- 19,4	-	-	-
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	-	222,5	- 222,5	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	- 72,3	-	-
Bestand zum 31. Dezember 2018	191,7	473,6	190,3	4.614,1	63,3	- 184,8	-

¹⁾ Vorjahreszahlen wurden angepasst (siehe hierzu Note [43] „Ertragsteuern“)

²⁾ Beinhaltet die Zinszahlung (nach Steuern) der AT1-Anleihe, die unter IFRS als Eigenkapital klassifiziert ist

³⁾ Neubewertungsgewinne/-verluste bei leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

Neubewertungsrücklage					Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Gesamt vor Fremd- anteilen	Anteile im Fremd- besitz	Eigen- kapital
Finanz- instrumente Available for Sale	At-equity bewertete Unter- nehmen	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Eigenes Kreditrisiko von zum Fair Value designierten finanziellen Verbindlichkeiten	Latente Steuern				
5,1	-4,5	N/A	N/A	63,3	1,8	5.086,4	-	5.086,4
-	-	N/A	N/A	-	-	28,6	-	28,6
5,1	-4,5	N/A	N/A	63,3	1,8	5.115,0	-	5.115,0
-	-	N/A	N/A	-	-	264,2	-	264,2
28,5	-2,1	N/A	N/A	-10,4	-1,9	55,2	-	55,2
28,5	-2,1	N/A	N/A	-10,4	-1,9	319,4	-	319,4
-	-	N/A	N/A	-	-	-19,4	-	-19,4
-	-	N/A	N/A	-	-	-	-	-
-	-	N/A	N/A	-	-	-70,7	-	-70,7
33,6	-6,6	N/A	N/A	52,9	-0,1	5.344,3	-	5.344,3
-33,6	-	135,4	-12,6	-38,0	-	-31,9	-	-31,9
-	-6,6	135,4	-12,6	14,9	-0,1	5.312,4	-	5.312,4
-	-	-	-	-	-	285,8	-	285,8
-	0,0	-106,7	3,8	41,2	0,1	-88,9	-	-88,9
-	-	-106,7	3,8	41,2	0,1	196,9	-	196,9
-	-	-	-	-	-	-19,4	-	-19,4
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-72,3	-	-72,3
-	-6,6	28,7	-8,8	56,1	0,0	5.417,6	-	5.417,6

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Konzernüberschuss¹⁾	285,8	264,2
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
+/- Abschreibungen und Zuschreibungen		
auf Forderungen und Finanzanlagen	-14,6	5,9
auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	18,0	19,2
+/- Zuführung/Auflösung Rückstellungen	92,5	71,4
+/- Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39	0,3	0,6
+/- Andere zahlungsunwirksame Posten ¹⁾	-187,8	-182,9
+/- Ergebnis aus der Veräußerung von Finanzanlagen und Sachanlagen	0,0	-4,7
+/- Sonstige Anpassungen	332,7	202,8
= Zwischensumme	526,9	376,5
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit		
+/- Forderungen an Kreditinstitute	2.438,8	-5.788,9
+/- Forderungen an Kunden	-4.241,5	2.159,1
+/- Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	1.595,8	714,1
+/- Finanzanlagen	813,1	-266,7
+/- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-116,8	-9,9
+/- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.729,5	1.895,0
+/- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-923,4	3.279,6
+/- Verbriefte Verbindlichkeiten	556,6	3.164,9
+/- Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	1.357,8	1.909,3
+/- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-14,4	-5,0
+ Erhaltene Zinsen	457,7	960,7
+ Erhaltene Dividenden	14,3	20,9
- Gezahlte Zinsen	-454,8	-936,9
- Ertragsteuerzahlungen	-214,4	-161,2
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	5.525,2	7.311,5
+ Einzahlungen aus der Veräußerung oder Tilgung von Finanzinstrumenten der Kategorie Held to Maturity Beteiligungen	N/A	-
Immateriellen Vermögenswerten	0,4	17,1
Immateriellen Vermögenswerten	-	0,2
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzinstrumenten der Kategorie Held to Maturity	N/A	-578,7
Immateriellen Vermögenswerten	-6,9	-11,7
Sachanlagen	-2,3	-14,8
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0,2	-
- Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	-	-
+ Erhaltene Dividenden	2,4	2,2
+/- Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6,2	-585,7
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-155,5	-124,5
- Gezahlte Dividenden	-72,3	-70,7
+ Mittelzufluss aus Nachrangkapital	-	-
- Mittelabfluss aus Nachrangkapital	-28,4	-178,6
+/- Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-256,2	-373,8
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5.262,9	6.352,0
+/- Andere Effekte	-	-
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.039,6	3.687,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	15.302,5	10.039,6

¹⁾ Vorjahreszahlen wurden angepasst (siehe hierzu Note [43] „Ertragsteuern“)

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands in der Deko-Gruppe innerhalb des Geschäftsjahres dargestellt. Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Barreserve (vergleiche dazu Note [44]).

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Das heißt, der Konzernüberschuss wird zunächst um nicht zahlungswirksame Posten, insbesondere Bewertungsergebnisse und Rückstellungszuführungen, bereinigt. Die Position sonstige Anpassungen enthält im Wesentlichen die Umgliederung der zahlungswirksam vereinnahmten Zinsen und Dividenden sowie Zins- und Ertragsteuerzahlungen im Geschäftsjahr, die gemäß IAS 7 separat ausgewiesen werden müssen.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit werden Ein- und Auszahlungen aus Positionen dargestellt, deren Zweck grundsätzlich in einer langfristigen Investition beziehungsweise Nutzung besteht.

Unter Finanzierungstätigkeit fallen neben dem Eigenkapital auch die Cashflows aus den Atypisch stillen Einlagen und dem Nachrangkapital. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten.

Mio. €	2017	Zahlungs- wirksame Veränderung	Zahlungsunwirksame Veränderungen			2018
			Erwerb	Wechselkurs- änderung	Änderung im beizu- legenden Zeitwert	
Nachrangige Verbindlichkeiten	899,7	-0,7	-	-	0,4	899,4
Typisch stille Einlagen	27,4	-27,7	-	-	0,3	-
Summe Nachrangkapital	927,1	-28,4	-	-	0,7	899,4
Atypisch stille Einlagen	52,4	-	-	-	-	52,4

Die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung ist bei Kreditinstituten als gering einzuschätzen, da sie keinen Aufschluss über die tatsächliche Liquiditätssituation ermöglicht. Hinsichtlich des Liquiditätsrisikomanagements der Deko-Gruppe verweisen wir auf die Ausführungen im Risikobericht.

Notes

Rechnungslegungsvorschriften	9	Erläuterungen zur Bilanz	56
1 Grundlagen der Rechnungslegung	9	44 Barreserve	56
2 Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften	9	45 Forderungen an Kreditinstitute	57
3 Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9	13	46 Forderungen an Kunden	57
Segmentberichterstattung	24	47 Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft	57
4 Segmentierung nach Geschäftsfeldern	24	48 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	65
5 Segmentierung nach geografischen Merkmalen	29	49 Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	67
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	30	50 Finanzanlagen	68
6 Allgemeine Angaben	30	51 Immaterielle Vermögenswerte	69
7 Konsolidierungsgrundsätze	31	52 Sachanlagen	70
8 Konsolidierungskreis	33	53 Ertragsteueransprüche	71
9 Finanzinstrumente	33	54 Sonstige Aktiva	73
10 Fair-Value-Bewertung der Finanzinstrumente	33	55 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	73
11 Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen	34	56 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	73
12 Strukturierte Produkte	36	57 Verbriefte Verbindlichkeiten	73
13 Währungsumrechnung	37	58 Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	74
14 Echte Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte	37	59 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	76
15 Bilanzierung von Leasingverhältnissen	38	60 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	77
16 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	38	61 Sonstige Rückstellungen	80
17 Forderungen	39	62 Ertragsteuerverpflichtungen	82
18 Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft	40	63 Sonstige Passiva	83
19 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise Finanzpassiva	40	64 Nachrangkapital	84
20 Positive und negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	40	65 Atypisch stille Einlagen	84
21 Finanzanlagen	40	66 Eigenkapital	84
22 Immaterielle Vermögenswerte	41	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	85
23 Sachanlagen	41	67 Ergebnis nach Bewertungskategorien	85
24 Sonstige Aktiva	42	68 Fair-Value-Angaben	86
25 Ertragsteuern	42	69 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	97
26 Verbindlichkeiten	43	70 Angaben zur Qualität von finanziellen Vermögenswerten	98
27 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	43	71 Derivative Geschäfte	101
28 Sonstige Rückstellungen	44	72 Restlaufzeitengliederung	102
29 Sonstige Passiva	44	73 Weitere Angaben zum Hedge Accounting	105
30 Nachrangkapital	44	Sonstige Angaben	106
31 Atypisch stille Einlagen	45	74 Eigenkapitalmanagement	106
32 Eigenkapital	45	75 Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	107
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	46	76 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	109
33 Zinsergebnis	46	77 Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte	110
34 Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft	48	78 Als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte	110
35 Provisionsergebnis	49	79 Nicht ausgebuchte, übertragene Finanzinstrumente	111
36 Handelsergebnis	50	80 Patronatserklärung	111
37 Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten	51	81 Angaben zu Anteilen an Tochterunternehmen	112
38 Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	51	82 Angaben zu Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen	113
39 Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39	52	83 Anteilsbesitzliste	116
40 Ergebnis aus Finanzanlagen	52	84 Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	119
41 Verwaltungsaufwand	53	85 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	120
42 Sonstiges betriebliches Ergebnis	54	86 Bezüge der Organe	120
43 Ertragsteuern	54	87 Abschlussprüferhonorare	121
		88 Übrige sonstige Angaben	121
		Versicherung des Vorstands	122

Rechnungslegungsvorschriften

1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der DekaBank Deutsche Girozentrale wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Maßgeblich sind diejenigen IFRS, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden. Ferner werden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315e HGB berücksichtigt. Der Lagebericht wurde gemäß § 315 HGB erstellt.

Der in der Währung Euro aufgestellte Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und die Notes. Alle Betragsangaben wurden kaufmännisch gerundet. Bei der Bildung von Summen in Tabellen können sich geringfügige Abweichungen ergeben.

2 Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Im Berichtsjahr werden erstmals nachfolgende Änderungen an bestehenden Standards, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben, angewendet. Daneben wurden eine Reihe weiterer Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 9

Zum 1. Januar 2018 wurde in der Deka-Gruppe IFRS 9 „Finanzinstrumente“ retrospektiv umgesetzt. IFRS 9 ersetzt IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und enthält neue Regelungen zur Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, zu Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Deka-Gruppe macht von dem Bilanzierungswahlrecht Gebrauch, die IFRS-9-Vorschriften für Sicherungsbeziehungen nicht zum 1. Januar 2018 anzuwenden und stattdessen die IAS-39-Vorschriften beizubehalten. Vergleichsinformationen in den jeweiligen Anhangangaben werden in der Struktur gemäß IAS 39 unverändert dargestellt. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind in der Note [3] „Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9“ dargestellt.

IFRS 15

Zum 1. Januar 2018 wurde ebenfalls IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ modifiziert retrospektiv angewendet. Der neue Standard ersetzt die bisherigen Vorschriften zur Erlösrealisierung (IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sowie die zugehörigen Interpretationen). Der neue Standard sieht ein fünfstufiges Modell vor, nach dem Höhe und Zeitpunkt der Umsatzrealisierung zu bestimmen sind. IFRS 15 ist grundsätzlich auf alle Kundenvereinbarungen über den Verkauf von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen anzuwenden. Darüber hinaus sind Anhangangaben in Abhängigkeit von den jeweiligen Gegebenheiten der Deka-Gruppe erforderlich. Die Auswirkungen aus der Erstanwendung des neuen Standards sind in Note [16] „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und Note [35] „Provisionsergebnis“ dargestellt.

Vom IASB beziehungsweise vom IFRIC veröffentlichte neue Standards und Interpretationen sowie Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen, die erst in späteren Geschäftsjahren verpflichtend anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewendet. Die für die Deka-Gruppe relevanten Änderungen sind im Folgenden dargestellt.

In europäisches Recht übernommene, aber noch nicht angewendete Standards

IFRS 16

Im Januar 2016 wurde der neue Standard IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen veröffentlicht. IFRS 16 wird IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die dazugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 ablösen. Der neue Standard ist für die Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Für Leasingnehmer verfolgt der Standard einen neuen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen. Nach IAS 17 ist für die bilanzielle Erfassung eines Leasingverhältnisses beim Leasingnehmer die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken am Leasingobjekt entscheidend. Künftig entfällt beim Leasingnehmer eine Klassifizierung von Leasingverhältnissen in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse. Nach IFRS 16 werden Leasingverhältnisse beim Leasingnehmer zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand der Gruppe zur Verfügung steht, als Leasingverbindlichkeit und Nutzungsrecht in der Bilanz abgebildet.

Der Ansatz der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen. Bei der Diskontierung findet der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende implizite Leasingzinssatz Verwendung, sofern dieser bestimmbar ist, andernfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Das zugehörige Nutzungsrecht entspricht zu Leasingbeginn im Wesentlichen der Leasingverbindlichkeit. Beim Ansatz des Nutzungsrechts sind direkt zurechenbare anfängliche Kosten sowie vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen ebenfalls zu berücksichtigen, erhaltene Leasinganreize sind abzusetzen.

Während der Leasinglaufzeit wird die Leasingverbindlichkeit zu jedem Bilanzstichtag durch Diskontierung der ausstehenden Leasingzahlungen ermittelt und der daraus resultierende Zinsaufwand erfolgswirksam erfasst. Das Nutzungsrecht wird im Rahmen der Folgebewertung in der Deko-Gruppe zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und planmäßig erfolgswirksam über die Nutzungsdauer beziehungsweise – sofern kürzer – die Vertragslaufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Bei kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie Leasingverhältnissen für wertmäßig unbedeutende Leasingobjekte darf der Leasingnehmer auf die bilanzwirksame Erfassung des Nutzungsrechts und die korrespondierende Leasingverbindlichkeit verzichten. Für diese Verträge erfolgt die aufwandswirksame Erfassung der Leasingzahlungen grundsätzlich linear über die Leasinglaufzeit.

Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften, insbesondere im Hinblick auf die hier weiterhin erforderliche Klassifizierung von Leasingverhältnissen, weitgehend unverändert geblieben.

Die Leasingverhältnisse der Deko-Gruppe und deren zukünftige Bilanzierung

Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 wird in der Deko-Gruppe zum 1. Januar 2019 in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften nach IFRS 16.C5 (b) modifiziert retrospektiv erfolgen, das heißt, Vorjahresvergleichszahlen werden nicht angepasst und ein sich gegebenenfalls ergebender Erstanwendungseffekt wird in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Die Deko-Gruppe wird in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften auf eine erneute Beurteilung, ob es sich bei bestehenden Vereinbarungen um Leasingverhältnisse handelt, verzichten und die neuen Vorschriften nach IFRS 16 auf die bestehenden Operating-Leasingverhältnisse anwenden. Leasingzahlungen werden in ihre Bestandteile Leasing- und Nicht-Leasing-Komponente (verbrauchsabhängige Nebenkosten oder Servicegebühr) aufgeteilt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 bestehen in der Deko-Gruppe Miet- und Leasingverhältnisse für Büroimmobilien, Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Maschinen (zum Beispiel Drucker). Die Mietverträge für Büroimmobilien werden in der Regel über feste Laufzeiten von fünf bis zehn Jahren abgeschlossen. Die Leasinglaufzeit für Kraftfahrzeuge liegt bei drei bis vier Jahren, während Betriebs- und Geschäftsausstattung und Maschinen durchschnittlich für fünf Jahre gemietet wird.

Der zum Erstanwendungszeitpunkt verwendete Grenzfremdkapitalzinssatz liegt je nach Leasinglaufzeit zwischen 0,39 Prozent und 1,28 Prozent.

Der Ausweis der Nutzungsrechte in der Bilanz erfolgt unter den Sachanlagen und die Leasingverbindlichkeiten werden in den Sonstigen Passiva dargestellt.

In der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2019 wird sich eine Erhöhung des Sachanlagevermögens von rund 188 Mio. Euro, davon rund 182 Mio. Euro für Büroimmobilien, aus der Aktivierung der Nutzungsrechte ergeben. Die Gesamtsumme der Sonstigen Passiva erhöht sich gleichermaßen, wobei erstmalig ein Ausweis von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von rund 194 Mio. Euro erfolgt, während die sonstigen Verbindlichkeiten aus erhaltenen Leasinganreizen um rund 6 Mio. Euro abnehmen. In den Gewinnrücklagen der Deka-Gruppe entsteht kein Effekt.

Ferner wird die Deka-Gruppe bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 nachfolgende Erleichterungen anwenden:

- Für Leasingverträge, die zum Erstanwendungszeitpunkt eine Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten aufweisen, werden die Vereinfachungsregeln für kurzfristige Leasingverhältnisse angewendet.
- Bei der Bewertung der Nutzungsrechte werden keine anfänglichen direkten Kosten berücksichtigt.
- Auf Leasingverträge, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden die Rechnungslegungsvorschriften des IFRS 16 nicht angewendet.
- Es wird ein einheitlicher Diskontierungszinssatz für Portfolios mit ähnlich ausgestatteten Leasingvereinbarungen angewendet.
- Es wird eine rückwirkende Bestimmung der Laufzeit eines Leasingverhältnisses mit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen erfolgen.

IFRS 9

Im Oktober 2017 hat das IASB Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente: Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung“ veröffentlicht. Hierbei handelt es sich lediglich um die Ergänzung einer bestehenden Ausnahmeregelung. Nach der geänderten Ausnahmeregelung kann ein finanzieller Vermögenswert mit vorzeitiger Rückzahlungsoption zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wenn die kündigende Partei im Zuge der Rückzahlung eine angemessene Entschädigungszahlung erhält. Die neuen Regelungen sind frühestens für die Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 23

Im Juni 2017 hat das IASB die Interpretation IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“, die sich mit dem Ansatz und der Bewertung von Steuerrisikopositionen beschäftigt, veröffentlicht. Nach der Interpretation sind steuerliche Risiken zu berücksichtigen, wenn die Steuerbehörden den steuerlichen Sachverhalt wahrscheinlich (probable) nicht akzeptieren werden. Die Gefahr einer möglichen Entdeckung (Entdeckungsrisiko) durch die Steuerbehörden wird bei dieser Betrachtung ausgeklammert. Die steuerlichen Risiken können entweder mit dem wahrscheinlichsten Wert oder mit dem Erwartungswert bewertet werden. Es ist die Bewertungsmethode zu verwenden, die das bestehende Risiko am besten abbildet. IFRIC 23 ist erstmals in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 28

Im Oktober 2017 hat das IASB ebenfalls Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – langfristige Anteile“ veröffentlicht. Demnach sind langfristige Anteile (Long-Term-Interests), die dem wirtschaftlichen Gehalt nach einen Teil der Nettoinvestition in ein nach der Equity-Methode bilanziertes Unternehmen darstellen, nach IFRS 9 zu bilanzieren und zu bewerten. Somit erfolgt die Ermittlung etwaiger Wertminderungsaufwendungen dieser Anteile ebenfalls nach den Regelungen des IFRS 9. Die Regelung des IAS 28.38, Verlustanteile, die im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode den Buchwert übersteigen, nicht zu berücksichtigen, bleibt unverändert bestehen. Die neuen Regelungen sind frühestens für die Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Noch nicht in europäisches Recht übernommene Standards und Interpretationen

Annual Improvements

Im Dezember 2017 veröffentlichte das IASB im Rahmen seines „Annual Improvements Project 2015-2017“ Änderungen an vier Standards. Die neuen Regelungen sind frühestens für die Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Die Änderungen haben Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Geschäftsvorfällen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Änderungen haben mit Ausnahme der Änderungen an IAS 12 (siehe hierzu Note [43] „Ertragsteuern“) keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 3

Im Oktober 2018 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“. Die Änderungen betreffen die Definition eines Geschäftsbetriebs und beinhalten klarere Anwendungsleitlinien zur Unterscheidung eines Geschäftsbetriebs von einer Gruppe von Vermögenswerten im Rahmen der Anwendung des IFRS 3. Die geänderte Definition ist auf Erwerbstransaktionen anzuwenden, bei denen der Erwerbzeitpunkt am oder nach dem Beginn der ersten jährlichen Berichtsperiode liegt, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Die neuen Regelungen sind frühestens für die Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Änderung wird derzeit analysiert.

IAS 1 und IAS 8

Im Oktober 2018 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“. Die Änderung beinhaltet eine Schärfung der Definition von „wesentlich“ und dient der Vereinheitlichung des Begriffs „wesentlich“ im Rahmenkonzept und in den Standards. Die Definition wird hierbei durch erläuternde Textziffern im IAS 1 ergänzt. Die bisherige Definition von „wesentlich“ in IAS 8 wird durch einen Verweis auf IAS 1 ersetzt. Die neuen Regelungen sind frühestens für die Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Änderung wird derzeit analysiert.

3 Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9

In dieser Note sollen die aus IFRS 9 resultierenden Änderungen der Rechnungslegungsmethoden sowie die wesentlichen Auswirkungen auf die Deka-Gruppe zum Zeitpunkt der Erstanwendung näher erläutert werden.

Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen

Die neuen Klassifizierungsregeln des IFRS 9 sehen im Vergleich zum IAS 39 ein Klassifizierungsmodell für Vermögenswerte vor, das sich aus dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell und den vertraglichen Zahlungsströmen ergibt.

Das Geschäftsmodell spiegelt wider, wie die finanziellen Vermögenswerte verwaltet werden, um daraus Zahlungsströme zu generieren.

In der Deka-Gruppe wird für Klassifizierungszwecke gemäß IFRS 9 zwischen nachfolgenden Geschäftsmodellen differenziert:

- | | |
|-------------------------|--|
| „Halten“: | Die finanziellen Vermögenswerte werden mit dem Ziel gehalten, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. |
| „Halten und Verkaufen“: | Die finanziellen Vermögenswerte werden mit dem Ziel gehalten, sowohl die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch die finanziellen Vermögenswerte zu verkaufen. |
| „Residual“: | Dieses Geschäftsmodell kommt für finanzielle Vermögenswerte zur Anwendung, die weder dem Geschäftsmodell „Halten“ noch dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden. |

Die Beurteilung des Geschäftsmodells für finanzielle Vermögenswerte erfolgt auf Basis einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten (Portfolios). Für die Abgrenzung der jeweiligen Geschäftsmodelle wird auf die tatsächlichen Gegebenheiten zum Zeitpunkt der Beurteilung abgestellt. Hierbei werden unter anderem nachfolgende Faktoren berücksichtigt:

- die gruppenweite Geschäfts- und Risikostrategie;
- die Art und Weise, wie die Performance des Geschäftsmodells in den jeweiligen Geschäftsfeldern (und der in diesen Geschäftsfeldern gehaltenen finanziellen Vermögenswerte) bewertet und den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen der Deka-Gruppe berichtet wird;
- die Häufigkeit, das Volumen und die Zeitpunkte von Verkäufen in vorherigen Perioden, die Gründe für diese Verkäufe und die Erwartungen in Bezug auf künftige Verkaufsaktivitäten.

Insofern obliegt die Festlegung letztendlich den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen der Deka-Gruppe.

Verkäufe aus „Halte-Portfolios“ werden als unschädlich für das Geschäftsmodell „Halten“ angesehen, wenn sie aus bestimmten Gründen, unregelmäßig oder in unwesentlichem Umfang (sowohl einzeln als auch aggregiert betrachtet) erfolgen. Die Überprüfung der Unschädlichkeit von Verkäufen aus „Halte-Portfolios“ erfolgt in der Deka-Gruppe je Portfoliogruppe. Hierfür wurden sowohl qualitative Kriterien als auch quantitative Schwellenwerte (sowohl bestands- als auch ergebnisbezogen) definiert.

Für finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind, ist zur Bestimmung der IFRS-9-Bewertungskategorie beim erstmaligen Ansatz die Prüfung des Zahlungsstromkriteriums erforderlich. Bei der Überprüfung, ob es sich bei den vertraglichen Zahlungsströmen ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag handelt, sind die Vertragsbedingungen bei Zugang auf Ebene des einzelnen finanziellen Vermögenswerts zu analysieren. Hierbei werden insbesondere vertragliche Regelungen analysiert, durch die der zeitliche Anfall oder die Höhe der vertraglichen Zahlungsströme verändert werden kann wie beispielsweise Vertragsverlängerungs- und Kündigungsoptionen, variable oder bedingte Zinszahlungsvereinbarungen und Vereinbarungen mit Rückgriffsrechten auf bestimmte Vermögenswerte (sogenannte Non-Recourse-Finanzierungen).

Alle vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts dürfen ausschließlich aus der Rückzahlung und Verzinsung des ausstehenden Kapitalbetrags bestehen (SPPI-Kriterium), wobei Zinsen im Wesentlichen die Vergütung für den Zeitwert des Geldes und das Kreditrisiko darstellen. Darüber hinaus können einfache Kreditvereinbarungen auch Entgelte für andere Kreditrisiken (beispielsweise Liquiditätsrisiko) sowie Kosten, die in Verbindung mit dem Halten des finanziellen Vermögenswertes über einen bestimmten Zeitraum (beispielsweise Service- oder Verwaltungskosten) stehen, beinhalten.

Ist das Zahlungsstromkriterium erfüllt, erfolgt im Geschäftsmodell „Halten“ eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ eine erfolgsneutrale Bewertung zum Fair Value. Finanzielle Vermögenswerte, die entweder mit Handelsabsicht gehalten werden oder dem Geschäftsmodell „Residual“ zugeordnet sind, werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Erläuterung der einzelnen IFRS-9-Bewertungskategorien

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte (AC)

Dieser Kategorie werden finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, die einem Portfolio mit dem Geschäftsmodell „Halten“ angehören und deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Die Zugangsbewertung der finanziellen Vermögenswerte in dieser Kategorie erfolgt zum Fair Value. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zinserträge, Wertminderungen sowie Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die Ermittlung von Wertminderungen erfolgt nach dem Expected Credit Loss Model des IFRS 9.

Hier werden in der Deko-Gruppe üblicherweise Kredite und Wertpapiere zugeordnet, sofern sie nicht bereits bei Erwerb zur Veräußerung vorgesehen sind oder der Liquiditätssteuerung dienen und das SPPI-Kriterium erfüllen.

Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Vermögenswerte (FVOCI)

Diese Kategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die einem Portfolio mit dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind und deren Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag beinhalten.

Die Zugangs- und Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie erfolgt zum Fair Value. Die Wertänderungen sind dabei grundsätzlich erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder umklassifiziert wird. Zinserträge, Wertminderungen sowie Effekte aus der Währungsumrechnung sind hingegen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die Ermittlung von Wertminderungen erfolgt nach dem Expected Credit Loss Model des IFRS 9 analog der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Bei Ausbuchung oder Umklassifizierung ist der kumulierte Gewinn oder Verlust, der im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst worden ist, in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Hier sind in der Deka-Gruppe Wertpapierbestände (Fremdkapitalinstrumente) zugeordnet, die der Liquiditätssteuerung dienen.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht beim erstmaligen Ansatz das unwiderrufliche Wahlrecht, diese ebenfalls erfolgsneutral zum Fair Value zu bewerten. Dieses Wahlrecht wird in der Deka-Gruppe gegenwärtig nicht ausgeübt, sodass Eigenkapitalinstrumente immer erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden. Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden, sind grundsätzlich zum Fair Value zu bewerten.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte (FVPL)

Dieser Kategorie sind finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, die zu Handelszwecken gehalten werden.

Darüber hinaus werden finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und weder dem Geschäftsmodell „Halten“ noch „Halten und Verkaufen“ angehören, ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet.

Erfüllt ein nicht zu Handelszwecken gehaltener finanzieller Vermögenswert innerhalb des Geschäftsmodells „Halten“ oder „Halten und Verkaufen“ nicht die Voraussetzungen des Zahlungsstromkriteriums, so ist der finanzielle Vermögenswert ebenfalls als erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten.

Zudem besteht die Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte (ausschließlich Fremdkapitalinstrumente) im Zugangszeitpunkt unwiderruflich dieser Bewertungskategorie zuzuordnen, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen beseitigt oder wesentlich verringert werden können (sogenannter Accounting Mismatch). Von dieser Option macht die Deka-Gruppe unter IFRS 9 derzeit keinen Gebrauch.

Diese finanziellen Vermögenswerte sind zum Zugangszeitpunkt wie auch in den Folgeperioden erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten.

Dieser Kategorie werden in der Deka-Gruppe üblicherweise sämtliche Derivate, Investmentfondsanteile und Eigenkapitalinstrumente zugeordnet.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten (LFV)

Innerhalb dieser Kategorie werden finanzielle Verbindlichkeiten unterschieden, die entweder dem Handelsbestand zugeordnet sind oder im Zugangszeitpunkt, unter Erfüllung bestimmter Voraussetzungen, unwiderruflich zum Fair Value designiert wurden (Fair-Value-Option). Finanzielle Verpflichtungen dieser Kategorie werden grundsätzlich erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Als Handelsbestand werden finanzielle Verpflichtungen klassifiziert, die hauptsächlich zum Zwecke des kurzfristigen Rückerwerbs begeben beziehungsweise eingegangen wurden.

Zum Fair Value designierte Verbindlichkeiten ergeben sich aus der Anwendung der Fair-Value-Option des IFRS 9. Es werden jene finanziellen Verbindlichkeiten designiert, die als Einheit im Rahmen der dokumentierten Risikomanagementstrategie der Bank auf Fair-Value-Basis gesteuert werden. Sowohl das Risiko als auch die Ergebnisse hieraus werden auf Basis von Fair Values ermittelt und an den Vorstand berichtet. Die Ausübung der Fair-Value-Option führt hier zu einer Harmonisierung von wirtschaftlicher Steuerung und Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Darüber hinaus wird die Fair-Value-Option für finanzielle Verpflichtungen zur Vermeidung der potenziellen Trennungspflicht eingebetteter Derivate sowie zur Beseitigung oder wesentlichen Verringerung von Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch) ausgeübt.

Die Fair-Value-Änderungen der designierten Verbindlichkeiten, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos (own credit risk) entfallen, sind nicht erfolgswirksam, sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen. Die erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital ist jedoch dann nicht vorzunehmen, wenn dadurch eine Ansatz- oder Bewertungsinkongruenz entsteht beziehungsweise vergrößert wird. Bei Abgang ist eine Umbuchung (sogenanntes Recycling) der im sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten kumulierten Wertänderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht zulässig. Hingegen ist eine Umbuchung aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) in die Gewinnrücklagen möglich. Effekte aus dem eigenen Kreditrisiko werden damit grundsätzlich nicht GuV-wirksam.

Die bonitätsinduzierte Wertänderung – unabhängig davon, ob eine erfolgswirksame oder erfolgsneutrale Erfassung erfolgt – ermittelt die Bank als Unterschiedsbetrag zwischen dem Ergebnis aus einer Full-Fair-Value-Bewertung und dem Ergebnis aus einer Bewertung auf Basis von Swapsätzen der entsprechenden Emissionswährung zuzüglich des Spreads, der zum Zeitpunkt der Veräußerung am Markt für Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Ausgestaltung galt. Das bonitätsinduzierte Bewertungsergebnis während der Berichtsperiode ermittelt sich aus der Veränderung dieses Unterschiedsbetrags bezogen auf das am Stichtag vorliegende Nominal. Diese Ermittlungsmethode berücksichtigt alle relevanten verfügbaren Daten für die Bestimmung der bonitätsinduzierten Wertänderung der designierten Finanzinstrumente und ist daher angemessen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten (LAC)

Diese Kategorie beinhaltet die finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich verbriefteter Verbindlichkeiten, soweit sie nicht der Kategorie „Ergebniswirksam zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten“ zugeordnet werden. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Überleitung Klassifizierung (Bewertungskategorien von IAS 39 zu IFRS 9)

In den nachfolgenden Tabellen werden die Buchwerte (nach Risikovorsorge) vom 31. Dezember 2017 aus den IAS-39-Bewertungskategorien auf die Buchwerte (nach Risikovorsorge) der IFRS-9-Bewertungskategorien übergeleitet. Hierbei wird zwischen Änderungen der Buchwerte auf der Grundlage ihrer Bewertungskategorie (Umgliederung) nach IAS 39 und Änderungen der Buchwerte auf Grundlage einer Änderung des Bewertungsmaßstabes (Neubewertung) beim Übergang auf IFRS 9 differenziert.

Mio. €	Buchwert nach IAS 39 31.12.2017	Um- gliederung	Neu- bewertung	Buchwert nach IFRS 9 01.01.2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)¹⁾				
Barreserve	10.039,6	–	–	10.039,6
Forderungen an Kreditinstitute	26.396,4	–	0,1	26.396,5
davon Neubewertung Risikovorsorge	–	–	0,1	–
Forderungen an Kunden	20.650,5	–472,2	–18,1	20.160,2
davon Neubewertung Risikovorsorge	–	–	–18,1	–
Abgang zu „Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (FVPL)	–	–472,2	–	–
Finanzanlagen	3.726,5	–386,1	0,9	3.341,3
Zugang aus „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere“ (HTM)	–	2.851,2	1,7	–
davon Neubewertung Risikovorsorge	–	–	1,7	–
Abgang zu „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (AC)	–	–2.851,2	–0,8	–
davon Neubewertung Risikovorsorge	–	–	–0,8	–
Abgang zu „Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (FVPL)	–	–386,1	–	–
davon Neubewertung Risikovorsorge	–	–	–	–
Gesamt	60.813,0	–858,3	–17,1	59.937,6
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)				
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	31.985,4	–7.411,3	–29,4	24.544,7
Handelsbestand (FVPL)	12.472,7	488,4	–	12.961,1
Zugang aus „Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte“ (DaFV)	–	488,4	–	–
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	–	11.613,0	–29,4	11.583,6
Zugang aus „Kredite und Forderungen“ (LaR)	–	858,3	–29,4	–
davon Neubewertung aus Klassifizierung	–	–	–29,4	–
Zugang aus „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (AfS)	–	48,2	–	–
Zugang aus „Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte“ (DaFV)	–	10.706,5	–	–
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte (DaFV)	19.512,7	–19.512,7	–	–
Abgang zu Handelsbestand (FVPL)	–	–488,4	–	–
Abgang zu „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (FVOCI)	–	–8.317,8	–	–
Abgang zu „Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (FVPL)	–	–10.706,5	–	–
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	20,4	–	–	20,4
Gesamt	32.005,8	–7.411,3	–29,4	24.565,1
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)²⁾				
Finanzanlagen	48,2	8.269,6	–	8.317,8
Zugang aus „Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte“ (DaFV)	–	8.317,8	–	–
Abgang zu „Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (FVPL)	–	–48,2	–	–
Gesamt	48,2	8.269,6	–	8.317,8

¹⁾ Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte beinhalten die IAS-39-Bewertungskategorien „Kredite und Forderungen“ (LaR) und „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte“ (HTM).

²⁾ Die erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte beinhalten die IAS-39-Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte“ (AfS).

Mio. €	Buchwert nach IAS 39 31.12.2017	Um- gliederung	Neu- bewertung	Buchwert nach IFRS 9 01.01.2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (LAC)				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.237,8	–	–	19.237,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26.660,9	–	–	26.660,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	14.234,8	–	–	14.234,8
Nachrangkapital	927,1	–	–	927,1
Gesamt	61.060,6	–	–	61.060,6
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (LFV)				
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	25.982,7	–	–	25.982,7
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	12,0	–	–	12,0
Gesamt	25.994,7	–	–	25.994,7

Aus der Umstellung auf IFRS 9 ergibt sich ein Erstanwendungseffekt aus der Klassifizierung von Finanzinstrumenten in Höhe von –29,4 Mio. Euro zum 1. Januar 2018. Aus der Änderung der Risikovorsorge ergibt sich ein Erstanwendungseffekt in Höhe von –17,6 Mio. Euro (davon –0,5 Mio. Euro für außerbilanzielle Verpflichtungen). Diese Erstanwendungseffekte wurden entsprechend erfolgsneutral im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst und führen zu einer Veränderung des bilanziellen Eigenkapitals in Höhe von –47,0 Mio. Euro (vor Steuern) beziehungsweise –31,9 Mio. Euro (nach Steuern).

Im Rahmen der Erstanwendung wurden finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 19.512,7 Mio. Euro, die unter IAS 39 zur Fair-Value-Bewertung designiert waren, zwingend reklassifiziert. Die Reklassifizierung erfolgte im Wesentlichen aufgrund der Anforderungen an die Geschäftsmodellzuordnung. Zudem ist unter IFRS 9 die Designation aufgrund der Steuerung der Wertentwicklung des Finanzinstruments auf Fair-Value-Basis nicht mehr möglich.

Unter IFRS 9 wurden Wertpapiere, die der Liquiditätssteuerung dienen, dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet, die infolgedessen erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Für diese Wertpapiere war unter IAS 39 die Fair-Value-Option ausgeübt, die im Zuge der Erstanwendung des IFRS 9 keine Anwendung mehr findet. Die folgende Tabelle zeigt den Fair Value der zum Stichtag 31. Dezember 2018 noch im Bestand befindlichen Wertpapiere sowie das Ergebnis aus der Veränderung des Fair Value dieser Wertpapiere, die unter IAS 39 erfolgswirksam erfasst worden wären, nun aber erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden:

Mio. €	Fair Value	Ergebnis aus der Fair-Value- Änderung
	31.12.2018	2018
Umklassifizierung finanzieller Vermögenswerte		
aus der Subkategorie „Designated at Fair Value“ (IAS 39) in die Kategorie „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Vermögenswerte“ (IFRS 9)	4.482,8	–44,8

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Eine weitere wesentliche Neuerung des IFRS 9 ist die Umstellung der Ermittlung der Risikovorsorge auf das Modell erwarteter Verluste (Expected Credit Loss Model), welches das Modell eingetretener Verluste (Incurred Loss Model) gemäß IAS 39 ersetzt. Unter den Voraussetzungen des IFRS 9 ist für alle in den Anwendungsbereich fallenden Finanzinstrumente eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste zu erfassen. Unter diese Vorschriften fallen Instrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden sowie Kreditzusagen und Finanzgarantien.

Stufenkonzeption

Zur Ermittlung der Risikovorsorge sind Finanzinstrumente im Expected Credit Loss Model in Abhängigkeit von ihrer Kreditqualität einer von drei Stufen zuzuordnen. Die Zuordnung zu einer bestimmten Stufe hat Einfluss auf die Höhe der zu bildenden Risikovorsorge des jeweiligen Vermögenswerts.

IFRS 9 differenziert hierbei zwischen den nachfolgenden drei Stufen:

- Stufe 1: Es werden Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts der nächsten zwölf Monate gebildet, sofern sich das Ausfallrisiko nicht signifikant erhöht hat.
- Stufe 2: Es werden Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts über die gesamte Restlaufzeit des Finanzinstruments gebildet, sofern sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat.
- Stufe 3: Es werden Wertberichtigungen auf Basis der erzielbaren Zahlungsströme gebildet unter der Annahme, dass bereits ein Verlustereignis eingetreten ist.

Finanzinstrumente, die in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen und nicht bereits bei Zugang wertgemindert sind, werden der Stufe 1 zugeordnet und eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlusts der nächsten zwölf Monate erfolgswirksam erfasst. Hat sich das Ausfallrisiko seit Zugang des Finanzinstruments signifikant erhöht, wird dieses der Stufe 2 zugeordnet und der erwartete Verlust über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erfolgswirksam erfasst (Lifetime Expected Credit Loss). Liegen Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität vor, ist das Instrument in die Stufe 3 zu transferieren und der erwartete Verlust ebenfalls über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erfolgswirksam zu erfassen.

Die Prüfung der signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang eines Finanzinstruments erfolgt in der Deko-Gruppe anhand quantitativer und qualitativer Kriterien sowie Beurteilungen der für die Risikofrüherkennung zuständigen Einheiten und Ausschüsse. Eine signifikante Risikoerhöhung wird angenommen, wenn bei einem Engagement eine bestimmte Ratingverschlechterung eingetreten ist, verglichen mit dem auf den jeweiligen Bilanzstichtag fortgeführten Zugangsrating, oder ein Engagement als Intensivbetreuungsfall eingestuft wurde. Die Einstufung als Intensivbetreuungsfall erfolgt insbesondere bei der Nichteinhaltung vertraglicher Vereinbarungen, aus denen sich konkrete Hinweise auf eine akute Gefährdung der nachhaltigen Kapitaldienstfähigkeit ergeben, sowie bei bestimmten Ratingverschlechterungen oder Tilgungsstundungen, sofern die Umstände des Einzelfalls eine Intensivbetreuung erforderlich machen.

Zusätzlich wird bei Finanzinstrumenten, welche mehr als 30 Tage im Zahlungsverzug sind, geprüft, ob die Vermutung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos widerlegt werden kann. Dazu erfolgt eine Analyse des Einzelfalls, die dem Monitoring-Ausschuss zur Entscheidung vorgelegt wird. Kann die Vermutung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos nicht widerlegt werden, so werden auch diese Geschäfte der Stufe 2 zugeordnet.

Für Wertpapiere, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, wendet die Deko-Gruppe die vom Standard vorgesehene Erleichterung an, bei Instrumenten mit geringem Ausfallrisiko auf die Prüfung einer signifikanten Risikoerhöhung zu verzichten. Bei diesen Wertpapieren handelt es sich ausschließlich um Wertpapiere der Liquiditätsreserve, die hohen Anforderungen an die Kreditqualität und Liquidität unterliegen. Diese Wertpapiere weisen grundsätzlich mindestens ein Rating im Investmentgrade-Bereich auf.

Soweit objektive Hinweise dafür vorliegen, dass ein Verlustereignis bereits eingetreten ist, ist das Finanzinstrument der Stufe 3 zuzuordnen. Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität sind:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten beziehungsweise Schuldners,
- ein tatsächlich erfolgter Vertragsbruch (beispielsweise Ausfall/Überfälligkeit),
- Zugeständnisse vonseiten des Kreditgebers an den Schuldner aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners, die der Gläubiger andernfalls nicht in Betracht ziehen würde,
- eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht,
- das Verschwinden eines aktiven Marktes für den finanziellen Vermögenswert aufgrund finanzieller Schwierigkeiten sowie
- der Kauf oder die Ausreichung eines finanziellen Vermögenswerts mit einem hohen Disagio, das die eingetretenen Kreditverluste widerspiegelt.

Die bei Zuordnung zur Stufe 3 angewandte Ausfalldefinition erfolgt in der Deka-Gruppe in Anlehnung an die aufsichtsrechtliche Ausfalldefinition. Demnach gelten finanzielle Vermögenswerte als ausgefallen, wenn:

- es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass ein Schuldner seine Verbindlichkeit in voller Höhe begleichen wird, ohne dass auf die Verwertung von Sicherheiten zurückgegriffen wird oder
- eine wesentliche Verbindlichkeit des Schuldners mehr als 90 Tage überfällig ist.

Der Rücktransfer aus Stufe 2 in Stufe 1 beziehungsweise von Stufe 3 in Stufe 2 oder 1 erfolgt, wenn zum Bilanzstichtag die Indikatoren einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos beziehungsweise einer beeinträchtigten Bonität nicht mehr vorliegen.

Wenn die vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts neu verhandelt oder anderweitig geändert wurden und dieser finanzielle Vermögenswert nicht ausgebucht wurde, wird die Stufenzuordnung unverändert auf Basis des ursprünglichen, auf den jeweiligen Bilanzstichtag fortgeführten Zugangsratings des ursprünglichen Vermögenswertes überprüft und mit dem aktuellen Ausfallrisiko des angepassten Vermögenswerts verglichen.

Die Ausbuchung eines bereits der Stufe 3 zugeordneten Finanzinstruments erfolgt durch den Verbrauch der Risikovorsorge. Die Ausbuchung erfolgt bei Abgang des Finanzinstruments (insbesondere aufgrund von Forderungsverzichten oder Forderungsverkäufen) beziehungsweise wenn weitere Zahlungen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten sind. Besteht für ein Finanzinstrument keine ausreichende Risikovorsorge, wird dieses direkt ergebniswirksam abgeschrieben (Direktabschreibung). Abgeschriebene Forderungen können jedoch weiterhin Zwangsmaßnahmen unterliegen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird ein vereinfachtes Wertminderungsmodell angewendet. Das vereinfachte Wertminderungsmodell ist dabei ausnahmslos anzuwenden, wenn die betroffenen finanziellen Vermögenswerte keine signifikante Finanzierungskomponente aufweisen, ansonsten besteht ein Wahlrecht. Nach dem vereinfachten Wertminderungsmodell wird die Risikovorsorge im Unterschied zum allgemeinen Wertminderungsmodell stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen. Eine Stufenzuordnung erfolgt nicht.

Gesonderte Vorschriften gelten zudem für finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei Zugang Indikatoren eine beeinträchtigte Bonität aufweisen. Für solche finanziellen Vermögenswerte wird keine Risikovorsorge im Zugangszeitpunkt gebildet, sondern in Folgeperioden in Höhe der Veränderung der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit erfasst. Bei der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste ist zur Diskontierung der erwarteten Zahlungsströme der bonitätsangepasste Effektivzinssatz zu verwenden.

In den Stufen 1 und 2 des Wertminderungsmodells erfolgt die Zinsvereinnahmung auf Basis des Bruttobuchwerts – das heißt des nach Amortisation der Unterschiedsbeträge fortgeführten Bruttobuchwerts vor Berücksichtigung der Risikovorsorge. Erfolgt ein Transfer in Stufe 3, werden die Zinsen in den darauffolgenden Perioden auf Basis des Nettobuchwerts – das heißt des Bruttobuchwerts abzüglich der Risikovorsorge – vereinnahmt.

Ermittlung des ECL (Expected Credit Loss)

Die ECL-Ermittlung nach IFRS 9 unterscheidet sich in Abhängigkeit von der jeweiligen Stufe des Wertminderungsmodells. Für die Ermittlung des ECL in den Stufen 1 und 2 wird auf die Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Verlustquote (LGD) und Forderungshöhe im Ausfallzeitpunkt (EAD) zurückgegriffen.

In der Stufe 1 wird eine Risikovorsorge in Höhe des 12-Monats-ECL erfasst. Diese entspricht dem erwarteten barwertigen Verlust über die Restlaufzeit des Instruments, der aus einem Ausfallereignis resultiert, das innerhalb der auf den Bilanzstichtag folgenden zwölf Monate erwartet wird, gewichtet mit der Wahrscheinlichkeit dieses Ausfalls. Hierzu wird der aktuelle Bruttobuchwert zum Bilanzstichtag mit der 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit des Kunden und der erwarteten Verlustquote bei Ausfall multipliziert:

12-Monats-ECL = 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) x Verlustquote bei Ausfall (LGD) x Bruttobuchwert (EAD)

In der Deka-Gruppe wird das Ausfallrisiko eines Schuldners durch die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) gemessen. Die Ausfallwahrscheinlichkeit bezieht sich auf sämtliche Geschäfte, die mit diesem Schuldner eingegangen wurden. Sie ist definiert als die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Schuldner einer Risikoklasse, der dieser mittels Rating zugeordnet wird, im Durchschnitt innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten ausfällt. Die Verlustquote (LGD) ist definiert als der prozentuale Anteil des ökonomischen Verlustes an der Forderungshöhe zum Ausfallzeitpunkt. Das EAD entspricht bei der Berechnung des ECL der Stufe 1 dem Bruttobuchwert zum Bilanzstichtag.

Für die finanziellen Vermögenswerte der Stufe 2 ist eine Risikovorsorge in Höhe des Barwerts aller erwarteten Verluste zu erfassen, die sich aus möglichen Ausfallereignissen über die gesamte Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts hinweg ergeben (Lifetime Expected Credit Loss). Hierzu wird je Zeitscheibe das Exposure at Default mit der jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeit und der fortgeschriebenen Verlustquote bei Ausfall multipliziert, diskontiert auf den Bilanzstichtag und aufaddiert:

$$ECL := \sum_{i \geq \text{Stichtag}} EAD_i \cdot PD_i \cdot LGD_i \cdot DF_i$$

- ECL = Expected Credit Loss zum Berechnungsstichtag
- EAD_i = ausstehendes Exposure zum Zeitpunkt i
- PD_i = marginale Wahrscheinlichkeit des Ausfalls innerhalb der Periode von i bis i+1
- LGD_i = Loss Given Default bei Ausfall im Zeitpunkt i
- DF_i = Diskontfaktor für den Zeitpunkt i auf den Bilanzstichtag
- i = Anfangszeitpunkt der i+1-ten Zeitscheibe (i=0 entspricht dem Anfangszeitpunkt der ersten Zeitscheibe)

Die Ausfallwahrscheinlichkeiten zur Berechnung des ECL der Stufe 2 werden aus langjährigen Ratinghistorien abgeleitet. Die LGD für die Berechnung des ECL der Stufe 2 wird mithilfe von Modellen zu Sicherheitenwertverläufen zu jedem potenziellen Ausfallzeitpunkt fortgeschrieben. Das EAD wird auf Basis der künftigen Zahlungsströme des Finanzinstruments über die Restlaufzeit fortgeführt.

Die Ermittlung der Risikovorsorge in Stufe 3 erfolgt auf Basis von wahrscheinlichkeitsgewichteten Zahlungsströmen in mindestens drei Szenarien. Die erwarteten Zahlungsströme werden dabei unter Berücksichtigung von Fortführungs- oder Verwertungsannahmen für den jeweiligen Einzelfall geschätzt. Die Höhe des ECL ermittelt sich als Differenz zwischen dem Bruttobuchwert nach IFRS 9 und dem wahrscheinlichkeitsgewichteten Barwert der erwarteten Zahlungsströme, abgezinst mit dem Effektivzinssatz.

Die Ermittlung des ECL erfolgt unter Einbezug zukunftsorientierter Informationen einschließlich der Verwendung makroökonomischer Faktoren. Die Ableitung von makroökonomischen Prognosen basiert auf dem Prozess der Abteilung Makro Research zur Erstellung der offiziellen Research-Meinung (Basisszenario) der Deka-Gruppe anhand einer Vielzahl externer Informationen. Die Aussagen beziehen sich auf die Analyse und Prognose von fundamentalen Wirtschaftsdaten und Finanzmarktindikatoren. Das Basisszenario stellt das wahrscheinlichste Ereignis dar und wird um ein Positiv- und ein Negativszenario unter Angabe der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit ergänzt (Eintrittswahrscheinlichkeiten zum Stichtag 31. Dezember 2018: Basisszenario = 70 Prozent, Negativszenario = 25 Prozent und Positivszenario = 5 Prozent), um eine hohe Bandbreite möglicher Ausprägungen der Makroökonomie zu erfassen. Der Prognosehorizont beträgt drei Jahre, wobei die Prognose für diejenigen Länder erfolgt, in denen die Deka-Gruppe schwerpunktmäßig tätig ist. Es werden acht vordefinierte makroökonomische Faktoren je Land und Szenario für den Prognosezeitraum berücksichtigt (zum Beispiel Arbeitslosenquote, Zinssätze, BIP-Wachstum, Ölpreis etc.).

Externe Informationsquellen umfassen beispielsweise Wirtschaftsdaten und -prognosen, die von Regierungsbehörden und Währungsbehörden, supranationalen Organisationen wie der OECD und dem Internationalen Währungsfonds veröffentlicht werden.

Die sich in der Deka-Gruppe im Einsatz befindenden Module und Prozesse ermöglichen eine IFRS-9-konforme Ableitung der PD und der LGD unter Erfassung aller verfügbaren und verlässlichen Informationen inklusive volkswirtschaftlicher Aspekte.

Überleitung Wertminderungen (Risikovorsorge von IAS 39 zu IFRS 9)

Die folgende Tabelle ermöglicht eine Überleitung des Endbestands der Risikovorsorge zum 31. Dezember 2017 gemäß IAS 39 und den Rückstellungen gemäß IAS 37 auf den gemäß IFRS 9 bestimmten Anfangsbestand der Risikovorsorge zum 1. Januar 2018. Die Auswirkungen der Änderungen der Bewertungskategorie auf die Wertberichtigung werden separat ausgewiesen.

Insgesamt ergibt sich ein Effekt aus der Umsetzung des IFRS-9-Wertminderungsmodells in Höhe von –17,6 Mio. Euro, der zum Erstanwendungszeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst wurde.

Mio. €	IAS 39 Risiko- vorsorge/ IAS 37 Rück- stellungen 31.12.2017	Effekte aufgrund neuer Be- wertungs- kategorie	Effekte aufgrund Änderung Impairment- modell	IFRS 9 Risikovorsorge 01.01.2018			
				Summe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Bestand Risikovorsorge							
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)							
aus Forderungen an Kreditinstitute (Kredite und Forderungen – LaR)	0,3	–	–0,1	0,2	0,2	0,0	–
aus Forderungen an Kunden (Kredite und Forderungen – LaR) ¹⁾	143,5	–39,2	18,1	122,4	8,0	19,0	95,4
aus Finanzanlagen (bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere – HtM)	40,4	–	–1,7	38,7	0,9	1,2	36,6
aus Finanzanlagen (Kredite und Forderungen – LaR) ¹⁾	2,8	–0,1	0,8	3,5	0,3	3,2	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)							
aus Finanzanlagen (zum Fair Value designierte Vermögenswerte – DaFV)	–	1,0	–	1,0	1,0	–	–
Risikovorsorge insgesamt	187,0	–38,3	17,1	165,8	10,4	23,4	132,0
Bestand Rückstellungen im Kreditgeschäft							
Außerbilanzielle Verpflichtungen ²⁾	1,6	–	0,5	2,1	1,7	0,1	0,3
Rückstellungen im Kreditgeschäft insgesamt	1,6	–	0,5	2,1	1,7	0,1	0,3
Gesamt Risikovorsorge und Rückstellungen im Kredit- und Wertpapiergeschäft	188,6	–38,3	17,6	167,9	12,1	23,5	132,3

¹⁾ Der Effekt aufgrund neuer Bewertungskategorie ergibt sich aus dem Abgang der Bestände zur Kategorie „Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“

²⁾ In den außerbilanziellen Verpflichtungen erfolgte eine Umgliederung aus den Rückstellungen für Kreditrisiken in die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

IFRS 9 beinhaltet ebenfalls neue Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, die jedoch bis auf Weiteres nicht verpflichtend anzuwenden sind. Zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen verweisen wir auf Note [11] „Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen“. Im Berichtsjahr wurden die aufgrund von IFRS 9 an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ vorgenommenen Änderungen der Anhangangaben zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erstmals umgesetzt.

Segmentberichterstattung

4 Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 basiert auf dem sogenannten „Managementansatz“. Analog zur internen Berichterstattung werden die Segmentinformationen so dargestellt, wie sie dem sogenannten Chief Operation Decision Maker regelmäßig zur Entscheidungsfindung, Ressourcenallokation und Performancebeurteilung vorgelegt werden. Die Managementberichterstattung der Deka-Gruppe wird auf der Grundlage der IFRS-Rechnungslegung erstellt.

Da sich das Ergebnis vor Steuern nur bedingt für die interne Steuerung der Geschäftsfelder eignet, wurde als zentrale Steuerungsgröße das Wirtschaftliche Ergebnis definiert. Aufgrund der Anforderungen des IFRS 8 wird das Wirtschaftliche Ergebnis auch als wesentliche Segmentinformation extern berichtet.

Das Wirtschaftliche Ergebnis enthält neben dem Ergebnis vor Steuern die Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern sowie das zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnis von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten. Somit können die bestehenden ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die die Anforderungen des IAS 39 zum Hedge Accounting nicht erfüllen, zur internen Steuerung vollständig abgebildet werden. Des Weiteren werden im Wirtschaftlichen Ergebnis der direkt im Eigenkapital erfasste Zinsaufwand der AT1-Anleihe sowie steuerrelevante Effekte berücksichtigt. Bei Letzterem handelt es sich um eine Vorsorge für potenzielle Belastungen, deren Eintritt in der Zukunft als möglich eingeschätzt wird und die aufgrund der Steuerungsfunktion des Wirtschaftlichen Ergebnisses in der Unternehmenssteuerung berücksichtigt werden, die aber in der IFRS-Rechnungslegung mangels hinreichender Konkretisierung noch nicht erfasst werden dürfen. Die Bewertungs- und Ausweisunterschiede zum IFRS-Konzernabschluss sind in der Überleitung auf das Konzernergebnis vor Steuern in der Spalte „Überleitung“ ausgewiesen.

Neben dem Wirtschaftlichen Ergebnis stellen die Total Assets eine weitere wichtige Kennzahl der operativen Segmente dar. Die Total Assets setzen sich primär aus dem ertragsrelevanten Fondsvermögen der verwalteten Publikums- und Spezialfonds (inklusive ETFs) der Geschäftsfelder Asset Management Wertpapiere und Asset Management Immobilien sowie den von der Deka-Gruppe emittierten Zertifikaten zusammen. Weitere Bestandteile sind dabei die Volumina der Direktanlagen in Kooperationspartnerfonds, der Kooperationspartner-, Drittfonds- und Liquiditätsanteile im Fondsbasierten Vermögensmanagement sowie die Advisory-/Management-Mandate und Masterfonds. In den Total Assets sind auch Eigenbestände in Höhe von 1,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,6 Mrd. Euro) enthalten. Dabei handelt es sich überwiegend um Anschubfinanzierungen für Investmentfonds.

Aufbauend auf der Definition des § 19 Abs. 1 KWG beinhaltet das Brutto-Kreditvolumen zusätzliche Risikopositionen wie unter anderem auch Underlying-Risiken aus Aktienderivategeschäften und Geschäfte zur Abbildung der Garantieleistungen von Garantiefonds sowie darüber hinaus auch das Volumen außerbilanzieller Adressenrisiken.

Die folgenden Segmente basieren grundsätzlich auf der Geschäftsfeldstruktur der Deka-Gruppe, wie sie auch in der internen Berichterstattung dargestellt werden. Die Segmente sind nach den unterschiedlichen Produkten und Leistungen der Deka-Gruppe gegliedert.

Asset Management Wertpapiere

Das berichtspflichtige Segment Asset Management Wertpapiere konzentriert sich auf das aktive Management von Wertpapierfonds sowie Vermögensanlagelösungen und -dienstleistungen für private Anleger und institutionelle Adressen. Ergänzend werden auch passive Anlagelösungen angeboten. Die Produktpalette umfasst neben Investmentfonds und strukturierten Anlagekonzepten auch Angebote von ausgesuchten internationalen Kooperationspartnern. Die Investmentfonds der Deka-Gruppe decken sämtliche wichtigen Assetklassen ab, die zum Teil mit Garantie-, Discount- und Bonusstrukturen kombiniert

sind. Zur privaten Altersvorsorge werden fondsbasierte Riester- und Rürupprodukte angeboten. Das Segment beinhaltet zudem Advisory-, Management- und Vermögensverwaltungsmandate institutioneller Kunden. Des Weiteren sind in diesem Segment auch die Aktivitäten mit börsennotierten ETFs integriert. Zudem sind die Asset-Servicing-/Master-KVG-Aktivitäten, über die institutionelle Kunden ihr verwaltetes Vermögen bei einer Investmentgesellschaft bündeln können, diesem Segment zugeordnet.

Asset Management Immobilien

Im berichtspflichtigen Segment Asset Management Immobilien liegt der Schwerpunkt auf der Bereitstellung von Immobilienanlageprodukten für private und institutionelle Investoren. Zum Produktspektrum gehören Offene Immobilien-Publikumsfonds, Immobilien-Spezialfonds und Kreditfonds, die in Immobilien, Infrastruktur oder Transportmittelfinanzierung investieren, sowie die Beratung institutioneller Anleger rund um das Thema Immobilie. Neben dem Fondsmanagement, dem Fondsrisikomanagement und der Entwicklung immobilienbasierter Produkte umfasst das Segment den An- und Verkauf von Immobilien sowie das Management inklusive aller weiteren Immobiliendienstleistungen (Immobilienverwaltung) für diese Vermögenswerte.

Asset Management Services

Das berichtspflichtige Segment Asset Management Services fokussiert sich auf die Bereitstellung von Bankdienstleistungen für das Asset Management. Die Dienstleistungen reichen von der Führung von Fondsdepots für Kunden bis zum Angebot der Verwahrstelle für Sondervermögen. Darüber hinaus erfolgt insbesondere durch die Bereitstellung von Multikanal-Lösungen eine digitale Unterstützung für das Wertpapiergeschäft der Sparkassen.

Kapitalmarkt

Das berichtspflichtige Segment Kapitalmarkt ist der zentrale Produkt-, Lösungs- und Infrastruktur-anbieter sowie Dienstleister im auf Kunden ausgerichteten Kapitalmarktgeschäft der Deka-Gruppe. Das Segment fokussiert sich auf die Generierung von kundeninduzierten Geschäften im Dreieck Sparkassen, Deka-Gruppe sowie ausgewählte Kontrahenten und Geschäftspartner – zu denen unter anderem externe Asset-Manager, Banken, Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen gehören. In diesem Umfeld bietet das Segment Kapitalmarkt eine sorgfältig abgestimmte, wettbewerbsfähige Palette an Kapitalmarkt- und Kreditprodukten an. Darüber hinaus verantwortet das berichtspflichtige Segment Kapitalmarkt die strategischen Anlagen der Deka-Gruppe. In den strategischen Anlagen werden die Eigenanlagen in Wertpapieren gebündelt, die nicht der Liquiditätssteuerung dienen. Aufgrund des weitgehend abgeschlossenen vermögenswahrenden Abbaus der Aktivitäten im ehemaligen Segment Nicht-Kerngeschäft wurden die verbleibenden Portfolios zum 1. Januar 2018 auf das Geschäftsfeld Kapitalmarkt übertragen. Weiterhin besteht das Ziel des vermögenswahrenden Abbaus.

Finanzierungen

Das berichtspflichtige Segment Finanzierungen umfasst seit der Neuordnung der Geschäftsfeldstruktur zum 1. Januar 2017 das Immobilien- und Spezialfinanzierungsgeschäft inklusive der Refinanzierung von Sparkassen. Finanzierungen werden sowohl im Bankbuch auf die eigene Bilanz übernommen als auch über Club Deals oder Syndizierungen, als Anlageprodukte für andere Banken oder sonstige institutionelle Anleger weitergegeben. Dabei wird eine bevorzugte Ausplatzierung innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe angestrebt. Das Spezialfinanzierungsgeschäft konzentriert sich auf ausgewählte Segmente, wie Infrastrukturfinanzierungen, Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen sowie ECA-gedeckte Finanzierungen, Öffentliche Finanzierungen und die Finanzierung von Sparkassen. Bestände in der Spezialfinanzierung, die vor Änderungen der Kreditrisikostategie im Jahr 2010 abgeschlossen wurden, sind in einem Legacy Portfolio separiert, welches weiter vermögenswährend abgebaut wird. Die Immobilienfinanzierungen betreffen im Wesentlichen Gewerbeimmobilien und konzentrieren sich dabei auf marktgängige Objekte in den Segmenten Büro, Einzelhandel, Hotel und Logistik in liquiden Märkten in Europa sowie Nordamerika.

Sonstiges

Unter Sonstiges sind vor allem Erträge und Aufwendungen dargestellt, die nicht den berichtspflichtigen Segmenten zuordenbar sind. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Overhead-Kosten, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen sowie die pauschale Vorsorge für potenzielle Verluste, die keinem operativen Segment direkt zurechenbar sind. Seit 2016 werden die Erträge und Aufwendungen der Treasury-Funktion verursachungsgerecht auf die anderen Segmente verteilt und finden somit Berücksichtigung in der Darstellung des Wirtschaftlichen Ergebnisses der jeweiligen Segmente.

Überleitung der Segmentergebnisse auf das IFRS-Ergebnis

Die Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich verursachungsgerecht dem jeweiligen Segment zugeordnet. Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen.

Die Ausweis- und Bewertungsunterschiede der internen Berichterstattung zum IFRS-Ergebnis vor Steuern betragen im Geschäftsjahr –65,1 Mio. Euro (Vorjahr: –31,6 Mio. Euro) und resultieren im Wesentlichen aus nachfolgend dargestellten Sachverhalten.

Das nicht erfolgswirksame Ergebnis betrug im Berichtszeitraum +75,2 Mio. Euro (Vorjahr: –98,2 Mio. Euro). Davon entfielen +68,6 Mio. Euro (Vorjahr: +25,2 Mio. Euro) auf zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnisse von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten. Zudem wurde im nicht erfolgswirksamen Ergebnis der gesamte Zinsaufwand (inklusive Zinsabgrenzung) aus der AT1-Anleihe in Höhe von –28,4 Mio. Euro (Vorjahr: –28,4 Mio. Euro) berücksichtigt. Die erfolgten Ausschüttungen wurden gemäß IAS 32 direkt im Eigenkapital erfasst. Des Weiteren wurde zur Abdeckung potenzieller Risiken, die in den kommenden Monaten wirksam werden könnten, erstmals im Jahr 2012 ein pauschaler Vorsorgebetrag gebildet. Im Jahr 2018 belief sich der Vorsorgebestand für diese steuerungsrelevanten Effekte auf –170,0 Mio. Euro (Vorjahr: –205,0 Mio. Euro). Der Ergebniseffekt auf das Wirtschaftliche Ergebnis im Jahr 2018 beträgt +35,0 Mio. Euro (Vorjahr: –95,0 Mio. Euro) und wurde unter Sonstiges ausgewiesen.

Darüber hinaus fand die Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern in Höhe von –130,3 Mio. Euro (Vorjahr: +67,5 Mio. Euro) im Wirtschaftlichen Ergebnis Berücksichtigung; davon entfielen –30,7 Mio. Euro (Vorjahr: +15,4 Mio. Euro) auf die Veränderung der Neubewertungsrücklage für Pensionsrückstellungen.

Bei den weiteren in der Überleitungsspalte aufgeführten Beträgen handelt es sich um Ausweisunterschiede zwischen der Managementberichterstattung und dem Konzernabschluss. Davon betreffen 87,5 Mio. Euro (Vorjahr: 61,4 Mio. Euro) interne Geschäfte, die im Wirtschaftlichen Ergebnis im Wesentlichen im Zinsergebnis und die entsprechenden gegenläufigen Ergebniseffekte im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Ferner bestehen Ausweisunterschiede im Finanzergebnis und im Sonstigen betrieblichen Ergebnis durch die unterschiedliche Zuordnung der Ergebniseffekte aus dem Rükckerwerb eigener Emissionen. Darüber hinaus beinhaltet die Überleitungsspalte im Vorjahr die Veränderung der Risikovorsorge für Wertpapiere in Höhe von +10,7 Mio. Euro (im Vorjahr Bestandteil des Finanzergebnisses) sowie den Abgangserfolg aus bilanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, in Höhe von +13,1 Mio. Euro (im Vorjahr Bestandteil des Zinsergebnisses).

	Asset Management Wertpapiere		Asset Management Immobilien		Asset Management Services		Kapitalmarkt ⁷⁾	
	Wirtschaftliches Ergebnis							
Mio. €	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Zinsergebnis ¹⁾	7,2	16,0	3,7	4,8	5,3	4,2	45,3	39,2
Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft ²⁾	–	–	–	–	–0,1	–	8,3	11,8
Provisionsergebnis	649,4	716,1	303,1	240,4	181,8	161,7	56,3	51,2
Finanzergebnis ¹⁾²⁾³⁾	–7,7	26,9	–4,5	–0,2	–4,5	–0,1	215,2	292,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis ⁴⁾	–7,6	–8,8	1,6	1,9	–0,4	–2,1	5,0	2,3
Summe Erträge ohne Ergebnisbeitrag aus Treasury-Funktion	641,3	750,2	303,8	246,9	182,1	163,7	330,1	397,0
Verwaltungsaufwendungen (inklusive Abschreibungen)	389,9	389,7	137,3	133,0	170,0	165,4	172,1	166,3
Restrukturierungsaufwendungen ⁴⁾	3,9	3,8	–	–	6,0	1,6	–	–
Summe Aufwendungen vor Verrechnung Treasury-Funktion	393,8	393,5	137,3	133,0	176,1	167,0	172,1	166,3
(Wirtschaftliches) Ergebnis vor Steuern ohne Treasury-Funktion	247,5	356,7	166,5	113,9	6,0	–3,3	158,1	230,7
Treasury-Funktion	–17,1	–11,3	–3,8	–2,9	–1,9	–1,6	–73,1	–23,9
(Wirtschaftliches) Ergebnis vor Steuern	230,5	345,4	162,7	111,0	4,1	–4,8	85,0	206,8
Aufwands-Ertrags-Verhältnis ⁵⁾	0,61	0,52	0,45	0,54	0,93	1,01	0,53	0,43
Gesamtrisiko (Value-at-Risk) ⁶⁾	618	494	89	79	110	110	945	692
Total Assets	217.337	230.991	38.099	34.345	–	–	20.443	17.552
Brutto-Kreditvolumen	6.830	6.545	213	35	618	675	91.582	84.074

¹⁾ Das Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten in Höhe von +4,8 Mio. Euro (Vorjahr: +13,1 Mio. Euro) ist im Jahr 2018 erstmals im Finanzergebnis enthalten. Im Vorjahr wurde dieses im Zinsergebnis ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte im Wirtschaftlichen Ergebnis umgliedert und entsprechend angepasst.

²⁾ Darin enthalten ist erstmals die Veränderung der Risikovorsorge für Wertpapiere der IFRS-9-Kategorien AC und FVOCI in Höhe von +7,9 Mio. Euro (Vorjahr: +10,7 Mio. Euro). Diese wurde im Jahr 2017 im Finanzergebnis ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte im Wirtschaftlichen Ergebnis umgliedert und entsprechend angepasst.

³⁾ Darin sind das Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerten (Handelsbuch-Bestände), das Finanzergebnis aus nicht zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerten (Bankbuch-Bestände), das Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen sowie das Ergebnis aus dem Rückwerb eigener Emissionen enthalten.

⁴⁾ Die Restrukturierungsaufwendungen sind im IFRS-Ergebnis vor Steuern im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

⁵⁾ Berechnung des Aufwands-Ertrags-Verhältnisses ohne Berücksichtigung der Restrukturierungsaufwendungen und der Risikovorsorge aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft. Die Vorjahreszahlen wurden zur besseren Vergleichbarkeit angepasst.

⁶⁾ Value-at-Risk für die ökonomische Risikotragfähigkeit mit 99,9 Prozent Konfidenzniveau und einem Jahr Haltedauer. Aufgrund der im Marktpreisrisiko berücksichtigten Diversifikationseffekte ist das Gesamtrisiko der Gruppe nicht additiv.

⁷⁾ Vorjahreswerte wurden aufgrund der Übertragung von Portfolios des ehemaligen Segments Nicht-Kerngeschäft auf das Geschäftsfeld Kapitalmarkt angepasst.

⁸⁾ Für das Segment Sonstiges erfolgt mangels wirtschaftlicher Aussagekraft keine Angabe zum Aufwands-Ertrags-Verhältnis.

⁹⁾ Darin enthalten ist die Vorsorge für potenzielle Verluste aus steuerungsrelevanten Effekten von per saldo +35,0 Mio. Euro (Vorjahr: –95,0 Mio. Euro). Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Zusatzinformation, die nicht Bestandteil des Anhangs nach IFRS ist.

Finanzierungen		Sonstiges ⁹⁾		Deka-Gruppe		Überleitung		Deka-Gruppe	
Wirtschaftliches Ergebnis						IFRS-Ergebnis vor Steuern			
2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
126,4	113,3	-6,5	-35,0	181,5	142,5	-59,1	-19,1	122,4	123,4
14,7	-29,7	-0,4	0,1	22,4	-17,8	-	-10,7	22,4	-28,5
29,6	34,3	-2,1	-1,1	1.218,0	1.202,7	-0,1	-0,9	1.217,9	1.201,8
-15,2	-8,5	-52,5 ⁹⁾	-151,8 ⁹⁾	130,8	158,8	96,7	84,7	227,5	243,5
1,7	14,6	-44,0	0,3	-43,7	8,0	27,6	-22,5	-16,1	-14,5
157,1	123,9	-105,5	-187,5	1.509,0	1.494,1	65,1	31,6	1.574,1	1.525,7
54,7	56,6	114,5	128,9	1.038,5	1.039,8	-	-	1.038,5	1.039,8
-	-	8,8	-	18,7	5,4	-	-	18,7	5,4
54,7	56,6	123,2	128,9	1.057,2	1.045,2	-	-	1.057,2	1.045,2
102,4	67,4	-228,7	-316,4	451,8	448,9	65,1	31,6	516,9	480,5
-35,0	-16,9	130,9	56,5	-	-	-	-	-	-
67,4	50,5	-97,8	-259,9	451,8	448,9	65,1	31,6	516,9	480,5
0,38	0,37	-	-	0,70	0,69	-	-	-	-
581	462	237	246	2.492	2.035	-	-	-	-
-	-	-	-	275.878	282.888	-	-	-	-
24.004	21.577	28.042	23.911	151.288	136.817	-	-	-	-

5 Segmentierung nach geografischen Merkmalen

Die nach geografischen Merkmalen gegliederten Ergebnisse der Unternehmensaktivitäten sind im Folgenden dargestellt. Die Segmentzuordnung erfolgt nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung oder des Konzernunternehmens.

Mio. €	Deutschland		Luxemburg		Übrige		Gruppe insgesamt	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Erträge	1.438,4	1.221,0	133,7	283,0	2,0	21,7	1.574,1	1.525,7
Ergebnis vor Steuern	472,6	355,4	43,6	106,0	0,7	19,1	516,9	480,5
Langfristiges Segmentvermögen ¹⁾	202,0	209,2	11,1	12,8	0,1	0,1	213,2	222,1

¹⁾ Langfristiges Segmentvermögen ohne Finanzinstrumente und latente Ertragsteueransprüche

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

6 Allgemeine Angaben

Die beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden einheitlich und stetig auf die dargestellten Berichtsperioden mit Ausnahme der erstmals im Berichtsjahr 2018 angewandten neuen Rechnungslegungsvorschriften im Zusammenhang mit IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ angewandt.

Aufgrund der sowohl für IFRS 9 als auch IFRS 15 gewählten Übergangsmethoden (keine rückwirkende Anpassung auf frühere Berichtsperioden) wurden Vergleichsinformationen im Allgemeinen nicht angepasst. Bezüglich der Darstellung der neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf Note [2] „Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften“ und Note [3] „Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9“.

Darüber hinaus hat die Deka-Gruppe Folgeänderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ angewendet. Die Änderungen gelten ausschließlich für Anhangangaben der aktuellen Berichtsperiode und nicht für Vergleichsinformationen.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Agien und Disagien werden nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt und ebenso wie abgegrenzte Zinsen in dem Bilanzposten ausgewiesen, in dem das zugrunde liegende Finanzinstrument bilanziert wird.

Die im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard bestmöglich (Best Estimate), werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Sofern Ermessensentscheidungen des Managements wesentliche Auswirkungen auf Posten beziehungsweise Sachverhalte haben, werden diese bei den Erläuterungen der entsprechenden Posten ausführlich dargelegt.

Schätzungsunsicherheiten können sich insbesondere für die nachstehend aufgeführten Sachverhalte ergeben:

- die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten (siehe Note [3] „Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9“);
- die Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft sowie Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen (siehe Note [3] „Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9“);
- die Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten (siehe Note [68] „Fair-Value-Angaben“);
- die Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen (siehe Note [27] „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ und Note [60] „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“);
- der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe Note [51] „Immaterielle Vermögenswerte“);
- die Bilanzierung von Sonstigen Rückstellungen und sonstigen Verpflichtungen (siehe Note [28] „Sonstige Rückstellungen“ und Note [76] „Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen“).

Die Angaben gemäß IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ zu Art und Ausmaß von Risiken aus Finanzinstrumenten, die ebenfalls Bestandteil des Konzernanhangs sind, erfolgen mit Ausnahme der Angaben zum Ausfallrisiko (siehe Note [47] „Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft“) und der Restlaufzeitengliederung (siehe Note [72] „Restlaufzeitengliederung“) im Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts.

7 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die von der DekaBank direkt oder indirekt beherrscht werden. Die Beurteilung, ob die DekaBank als Mutterunternehmen Beherrschung ausüben kann und somit eine Konsolidierungspflicht besteht, erfolgt durch die Überprüfung der folgenden drei Kriterien, die kumulativ erfüllt sein müssen:

- Die DekaBank besitzt die Verfügungsgewalt direkt oder indirekt durch Stimmrechte oder andere vertragliche Rechte und hat deshalb die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung und Festlegung der maßgeblichen Tätigkeit der Unternehmen.
- Die DekaBank ist aus ihrer Beziehung zu dem Unternehmen variablen Rückflüssen ausgesetzt.
- Die DekaBank kann ihre Verfügungsgewalt gegenwärtig nutzen, um diese variablen Rückflüsse zu beeinflussen.

Sind Stimmrechte maßgeblich für die Beurteilung, dann wird Beherrschung angenommen, wenn die DekaBank direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der relevanten Stimmrechte hält, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeit geben. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden auch potenzielle Stimmrechte berücksichtigt, soweit diese als substantiell erachtet werden.

In bestimmten Fällen kann Beherrschung über ein anderes Unternehmen auch ohne den Besitz der Mehrheit der relevanten Stimmrechte ausgeübt werden, beispielsweise aufgrund einer oder mehrerer vertraglicher Vereinbarungen oder gesetzlicher Regelungen. Die Beurteilung, ob eine Konsolidierungspflicht vorliegt, erfolgt dabei unter Berücksichtigung sämtlicher vorliegenden Tatsachen und Umstände. Hierbei ist unter anderem auf den Geschäftszweck und die relevante Tätigkeit des zu betrachtenden Unternehmens abzustellen. Dies gilt insbesondere für strukturierte Unternehmen, die so konzipiert wurden, dass Stimmrechte oder vergleichbare vertragliche Rechte nicht der dominierende Faktor sind, um festzulegen, wer das Unternehmen beherrscht.

Die Deka-Gruppe bezieht deshalb in die Überprüfung der Konsolidierungspflicht auch strukturierte Unternehmen (Investmentfonds, Kreditfinanzierungen und Verbriefungsgesellschaften) ein.

Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, ist zudem zu prüfen, ob gegebenenfalls eine Prinzipal-Agenten-Beziehung besteht. In diesem Fall lägen die Rechte zur Ausübung der Verfügungsgewalt bei einer weiteren Vertragspartei (Agent), die diese im Auftrag eines Prinzipals ausübt, der somit faktisch die Beherrschung ausübt.

Die Deka-Gruppe verfügt über die Rechte zur Ausübung der Verfügungsgewalt für von der Deka-Gruppe aufgelegte und verwaltete Investmentfonds, welche sie als Agent für alle Anleger in diesen Investmentfonds ausübt. Die DekaBank hält im Rahmen von Anschubfinanzierungen Anteile an konzerneigenen Investmentfonds, um diesen Liquidität zur Verfügung zu stellen. In diesen Fällen kann Beherrschung entstehen, wenn der DekaBank als Anleger im Investmentfonds ein maßgeblicher Anteil der variablen Rückflüsse zuzurechnen ist.

Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern Beherrschung durch die relevante Stimmrechtsmehrheit oder andere vertragliche Vereinbarungen erlangt, und endet zu dem Zeitpunkt, zu dem keine Möglichkeit der Beherrschung mehr vorliegt. Auf die Einbeziehung von Tochterunternehmen wird verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Die DekaBank überprüft ihre Konsolidierungsentscheidungen anlassbezogen sowie mindestens an jedem Bilanzstichtag. Es erfolgt eine erneute Beurteilung, ob Konsolidierungspflicht vorliegt, falls sich Stimmrechtsanteile oder andere Entscheidungsrechte auf Basis von vertraglichen Vereinbarungen oder Änderungen der Finanzierungs-, Eigentums- oder Kapitalstrukturen ergeben.

Veränderungen des Eigentumsanteils an einem Tochterunternehmen, die zu keinem Beherrschungsverlust führen, sind als Transaktionen zwischen Anteilseignern anzusehen und entsprechend in den Gewinnrücklagen zu berücksichtigen.

Verliert die Deko-Gruppe die Beherrschung an einem Tochterunternehmen, so werden die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und der Buchwert eventuell bestehender nicht beherrschender Anteile am Tochterunternehmen ausgebucht. Eine eventuell erhaltene Gegenleistung und die behaltenen Anteile an dem Tochterunternehmen werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Eine hieraus entstehende Differenz, die dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist, wird als Gewinn oder Verlust im Konzernergebnis berücksichtigt. Die in früheren Perioden in den sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfassten Beträge werden in das Konzernergebnis oder, falls von anderen IFRS gefordert, in die Gewinnrücklagen umgebucht.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem die DekoBank über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. In der Regel wird ein maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn die DekoBank direkt oder indirekt zwischen 20,0 und 50,0 Prozent der Stimmrechtsanteile hält. Hierbei werden auch potenzielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausübbar oder wandelbar sind, berücksichtigt.

Bei einem Stimmrechtsbesitz von weniger als 20,0 Prozent sind bei der Beurteilung, ob ein maßgeblicher Einfluss besteht oder nicht, unter anderem weitere Faktoren wie beispielsweise die Möglichkeit der Deko-Gruppe, die Vertretung in Leitungs- und Aufsichtsgremien des Beteiligungsunternehmens auszuüben, oder das Vorliegen wesentlicher Geschäftsvorfälle zwischen der Deko-Gruppe und dem Beteiligungsunternehmen zu berücksichtigen. Falls die genannten Rechte anderen Gesellschaftern zustehen, ist es möglich, dass ein maßgeblicher Einfluss nicht ausgeübt werden kann, obwohl der Stimmrechtsanteil mindestens 20,0 Prozent beträgt.

Gemeinsame Vereinbarungen im Sinne des IFRS 11 bestehen bei der Deko-Gruppe ausschließlich in Form von Gemeinschaftsunternehmen. Gemeinschaftsunternehmen zeichnen sich dadurch aus, dass die Partnerunternehmen die gemeinschaftliche Führung über die paritätisch vorhandenen Stimmrechte ausüben. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, sofern sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Sofern ein at-equity bewertetes Unternehmen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, werden angemessene Anpassungen an die IFRS-Konzernvorgaben im Rahmen einer Nebenrechnung vorgenommen.

Die Konsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden alle Vermögenswerte und Verpflichtungen des Tochterunternehmens im Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt. Ein sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Fair Value der Vermögenswerte und Verpflichtungen ergebender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens jährlich, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung bestehen, auch unterjährig, auf Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Wird eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts festgestellt, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren Wert (siehe Note [51] „Immaterielle Vermögenswerte“). Sofern Anteile Konzernfremder am Eigenkapital beziehungsweise am Ergebnis der Tochtergesellschaften der Bank existieren, werden diese im Posten Anteile in Fremdbesitz gesondert im Eigenkapital beziehungsweise im Posten Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die unwesentlichen Anteile Konzernfremder an Investmentfonds und an Personengesellschaften stellen, sofern diese ein jederzeitiges Rückgaberecht haben, aus Sicht der Gruppe Fremdkapital dar und werden entsprechend als Sonstige Passiva ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die aus dem konzerninternen Finanz- und Leistungsverkehr stammenden Aufwendungen, Erträge und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Schulden- und Erfolgskonsolidierung eliminiert.

Der Konzernabschluss der DekaBank wurde nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (verbundene und strukturierte Unternehmen) sowie die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Tochterunternehmen (verbundene und strukturierte Unternehmen) sowie Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen sind aus der Anteilsbesitzliste (siehe Note [83] „Anteilsbesitzliste“) ersichtlich.

8 Konsolidierungskreis

Die Änderungen im Berichtsjahr 2018 ergeben sich durch die erstmalige Einbeziehung der Deka Real Estate International GmbH, Frankfurt am Main, in den Konsolidierungskreis. Die Tochtergesellschaft hat zum 30. November 2018 ihren Geschäftsbetrieb in der Deka-Gruppe aufgenommen.

Weiterhin wurden drei strukturierte Unternehmen zum 1. November 2018 erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen, auf die die DekaBank Beherrschung gemäß IFRS 10 ausüben kann. Geschäftszweck der strukturierten Unternehmen Treasury One UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hamburg, der Treasury Two Shipping Limited, Majuro (Marshallinseln) und Treasury Three Shipping Limited, Majuro (Marshallinseln) ist der Besitz und die Verwaltung von Schiffen.

Für detaillierte Informationen zur Zusammensetzung der Gruppe verweisen wir auf Note [81] „Angaben zu Anteilen an Tochterunternehmen“ beziehungsweise auf die Anteilsbesitzliste Note [83].

9 Finanzinstrumente

Alle finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 in der Bilanz erfasst. Der Ansatz erfolgt bei Kassakäufen und -verkäufen (Regular Way Contracts) zum Erfüllungstag. Bewertungseffekte aus Kassakäufen und -verkäufen, deren Erfüllungstag nach dem Bilanzstichtag liegt, werden erfolgswirksam erfasst und in den Sonstigen Aktiva beziehungsweise Passiva ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus dem Vermögenswert erloschen sind oder an Konzernfremde in der Weise übertragen wurden, dass die Chancen und Risiken im Wesentlichen übergegangen sind. Finanzielle Verpflichtungen werden bei erfolgter Tilgung ausgebucht.

Finanzinstrumente werden im Zeitpunkt ihres Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen richtet sich danach, welchen Kategorien nach IFRS 9 sie zum Zeitpunkt ihres Erwerbs zugeordnet wurden.

Die entsprechenden IFRS-9-Bewertungskategorien und ihre Implikationen auf die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten sind in Note [3] „Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9“ dargestellt.

10 Fair-Value-Bewertung der Finanzinstrumente

Als Fair Value wird der Betrag angesehen, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder bei der Übertragung einer Schuld zahlen würde.

Die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten erfolgt auf der Basis von Marktkursen beziehungsweise beobachtbaren Marktdaten des Stichtags und anerkannten Bewertungsmodellen.

In Fällen, in denen kein Preis von einem aktiven Markt verfügbar ist, wird auf Bewertungsmodelle zurückgegriffen, die für die jeweiligen Finanzinstrumente als angemessen erachtet werden. Sofern verfügbar, werden als Grundlage stets beobachtbare Marktdaten herangezogen. Die Verfügbarkeit von beobachtbaren Börsenkursen, validen Preisen oder Marktdaten variiert jedoch je nach Finanzinstrument und kann sich im Zeitablauf ändern. Darüber hinaus werden die Bewertungsmodelle bei Bedarf periodisch neu ausgerichtet und validiert. Je nach Finanzinstrument und Marktsituation kann es erforderlich sein, dass Annahmen und Einschätzungen der Bank in die Bewertung mit einfließen. Auch die Auswahl passender Modellierungstechniken, geeigneter Parameter und Annahmen unterliegt der Entscheidung der Bank. Die Fair-Value-Ermittlung auf Basis finanzmathematischer Bewertungsmodelle kann erheblich durch die zugrunde gelegten Annahmen beeinflusst werden. Sofern keine Preise von aktiven Märkten vorliegen, ist der Fair Value daher als stichtagsbezogener Modellwert zu verstehen, der eine realistische Schätzung widerspiegelt, wie der Markt das Finanzinstrument voraussichtlich bewerten könnte.

Sofern für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Geld- und Briefkurse existieren, ist nach den Vorschriften des IFRS 13 der Preis für die Fair-Value-Ermittlung zu verwenden, der innerhalb der Geld-Brief-Spanne den Fair Value am besten widerspiegelt, wobei die Bewertung zu Mittelkursen eine zulässige Konvention darstellt. Die DekaBank bewertet Finanzinstrumente grundsätzlich zu Mittelkursen. Für illiquide Finanzinstrumente, die in der Fair-Value-Hierarchie Level 3 zugeordnet sind, wird eine Bewertungsanpassung für die Geld-Brief-Spanne (Bid-ask Adjustments) berücksichtigt.

Zudem berücksichtigt die Bank bei der Bewertung von OTC-Derivaten Credit Valuation Adjustments (CVA) beziehungsweise Debit Valuation Adjustments (DVA), um dem Kreditrisiko des Kontrahenten beziehungsweise dem eigenen Kreditrisiko Rechnung zu tragen, wenn diese nicht bereits an anderer Stelle in das Bewertungsmodell einbezogen wurden. Soweit für Kontrahenten ein Netting-Agreement vorliegt, erfolgt die Berechnung auf Ebene des Kontrahenten auf Basis der Nettoposition, in den übrigen Fällen erfolgt die Berechnung anhand der Einzelpositionen. Die Deka-Gruppe berücksichtigt ein Funding Valuation Adjustment (FVA), welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten für nicht besicherte derivative Positionen darstellt. Die Fristigkeit der Finanzierung wird dabei als wichtiger Bestandteil des beizulegenden Zeitwerts für nicht besicherte Derivate angesehen.

11 Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen

Die Deka-Gruppe schließt Derivate sowohl zu Handelszwecken als auch zu Sicherungszwecken ab. Hinsichtlich einer Beschreibung der übergeordneten Risikomanagementstrategie wird auf den Risikobericht verwiesen. Nach den Vorschriften des IFRS 9 werden Derivate grundsätzlich als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert und zum Fair Value bewertet, wobei das Bewertungsergebnis und das laufende Ergebnis im „Handelsergebnis“ ausgewiesen werden. Zu Sicherungszwecken abgeschlossene Derivate können unter bestimmten Voraussetzungen zusammen mit qualifizierenden Grundgeschäften als bilanzielle Sicherungsbeziehung (sogenanntes Hedge Accounting) bilanziert werden. Mit der Erstanwendung des IFRS 9 hat der IASB die Möglichkeit geschaffen, die bisherigen Vorschriften von IAS 39 Hedge Accounting bis auf Weiteres anstelle der Neuregelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen unter IFRS 9 anzuwenden. Die Deka-Gruppe hat von diesem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Mit verpflichtender Anwendung des IFRS 9 per 1. Januar 2018 wendet die Deka-Gruppe somit zunächst weiterhin die Hedge-Accounting-Vorschriften des IAS 39 an.

Entsprechend ihrer Ausrichtung schließt die Deka-Gruppe im Bankbuch schwerpunktmäßig zinsabhängige Produkte ab, bei denen ein wesentlicher Teil der Marktwertänderung in Emissionswährung aus der Zinskomponente resultiert. Allgemeine Zinsrisiken und auch die mit den Zinsrisikopositionen gegebenenfalls verbundenen Währungsrisiken werden systematisch gegen Marktschwankungen abgesichert. Zur Steuerung dieses Risikos werden insbesondere Zinsswaps, Cross Currency Swaps, Futures, Caps, Floors, Collars, Swaptions und Forward Rate Agreements verwendet.

Allgemeine Zinsrisiken resultieren aus Veränderungen währungsspezifischer Swapkurven und deren Volatilität. Der fixierte Zinssatz einer Position kann durch künftige Marktentwicklungen vom relevanten Marktzins abweichen. Dadurch kommt es zu Wertveränderungen des Finanzproduktes. Der Wert einer erworbenen Anleihe mit fester Zinsbindung sinkt beispielsweise, wenn der Marktzins steigt.

Änderungen im Risikoprofil des Bankbuchs werden in der Steuerung mittels Sensitivitätskennzahlen überwacht und entsprechend der angestrebten Zinsposition abgesichert. Die zur Steuerung des Zinsrisikos eingesetzten Sicherungsinstrumente werden je nach Änderung des Risikos angepasst. Sofern möglich, werden Zinsrisiken von Aktiv- und Passiv-Positionen direkt gegeneinander gestellt. Nicht mehr benötigte Zinssicherungen werden aufgelöst. Die Zinsabsicherung neu hinzugefügter Exposures aus Festzinspositionen erfolgt grundsätzlich fristenkongruent. Generell strebt die Deka-Gruppe bei der Absicherung eine Konsistenz der Parameter wie beispielsweise Laufzeit und Tilgungsstruktur an. Dabei wird das Risiko von zinsinduzierten Marktpreisänderungen bei aktivischen Festzinspositionen durch den Abschluss von sogenannter Payer Swaps (Deka-Gruppe zahlt feste Zinsen und erhält variable Zinsen) kompensiert. Bei passivischen Festzinspositionen wird dieses Risiko mittels sogenannter Receiver Swaps (Deka-Gruppe zahlt variable Zinsen und erhält feste Zinsen) gesichert.

Fair Value Hedges für Zinsrisiken

Um das dynamische Risikomanagement annähernd bilanziell abbilden zu können, werden in der Deka-Gruppe selektiv bilanzielle Sicherungsbeziehungen gebildet. Die maßgebliche Zielsetzung bei der Bildung und Auflösung von bilanziellen Sicherungsbeziehungen ist die weitgehende Vermeidung einer inkonsistenten zinsinduzierten Bewertung von Bilanzaktiva und -passiva.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist es nicht notwendig, sämtliche Risikopositionen in bilanzielle Sicherungsbeziehungen zu designieren, da sich ein Teil dieser Geschäfte hinsichtlich der Bewertung des Zinsrisikos gegenseitig ausgleicht. Der zu designierende Teilgeschäftsbestand wird in einem dynamischen Prozess bestimmt. Die in der Deka-Gruppe gebildeten bilanziellen Sicherungsbeziehungen sind ausschließlich Mikro Fair Value Hedges des Swapkurvenrisikos.

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen müssen im Zeitpunkt ihrer Begründung einzeln dokumentiert werden. Diese Dokumentation beinhaltet vor allem die Identifikation von Grund- und Sicherungsgeschäft sowie die Art des gesicherten Risikos. Darüber hinaus verlangt IAS 39 den Nachweis eines effektiven Sicherungszusammenhangs. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung muss für jede Sicherungsbeziehung sowohl zu Beginn als auch während der Laufzeit ermittelt werden.

Bei Fair Value Hedges werden Wertänderungen des Grundgeschäfts, die auf das abgesicherte Risiko entfallen, zusammen mit der gegenläufigen Fair-Value-Änderung des Sicherungsgeschäfts im „Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39“ erfasst. Die abgesicherte Zinskomponente der Grundgeschäfte wird hierfür als Fair-Value-Änderung des Grundgeschäftes aufgrund einer Änderung der währungsspezifischen 3-Monats-basierten Swapkurven berechnet. Der bei Hedge-Begründung vorliegende Bonitäts-Spread wird dabei über die gesamte Hedgelaufzeit konstant gehalten (sogenannte Constant-Credit-Spread-Methode). Das abgesicherte Zinsrisiko (Swapkurve) macht – gegebenenfalls zusammen mit den Gewinnen oder Verlusten aus der Währungsumrechnung bei Fremdwährungsgeschäften – in der Regel den Hauptteil der marktpreisrisikobedingten Wertänderung der Grundgeschäfte aus.

Zwischen den designierten Grundgeschäften und den Sicherungsgeschäften besteht eine enge wirtschaftliche Beziehung im Sinne des IFRS 9, da der Swapsatz sowohl in die Preisfindung der originär bewerteten Grundgeschäfte als eine wesentliche Preiskomponente eingeht als auch das Underlying der laufzeitkongruenten Sicherungsgeschäfte ist.

Da es bei den Sicherungsbeziehungen kein Basisrisiko im Sinne des IFRS 9 gibt, welchem durch eine Rekalibrierung der Sicherungsquote systematisch entgegengewirkt werden könnte, sichert bei den designierten Zins-Fair-Value-Hedges eine Einheit Sicherungsgeschäft grundsätzlich auch eine Einheit Grundgeschäft ab.

Die im Fair Value Hedge eingesetzten Derivate werden in der Bilanz als „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ beziehungsweise „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen. Die auf Basis von Fair Value Hedges gesicherten Grundgeschäfte werden in demselben Bilanzposten wie nicht gesicherte Geschäfte gezeigt. Im Rahmen von Fair Value Hedges wird in der Deka-Gruppe mittel- und langfristiges Kredit-, Wertpapier- und Emissionsgeschäft als Grundgeschäft designiert. Die als Grundgeschäft designierten finanziellen Vermögenswerte sind dem Geschäftsmodell „Halten“ und „Halten und Verkaufen“ zugeordnet.

Die retrospektive Effektivität der Sicherungsbeziehungen von Fair Value Hedges wird grundsätzlich mittels Regressionsanalyse täglich überwacht. Ein Sicherungszusammenhang gilt als retrospektiv effektiv, wenn während der gesamten bisherigen Dauer der Sicherungsbeziehung das Verhältnis der Wertveränderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft zwischen 0,80 und 1,25 liegt. Ist eine Sicherungsbeziehung nicht mehr effektiv, wird sie aufgelöst. Die prospektive Effektivitätsbeurteilung erfolgt anhand der Critical-Term-Match-Methode.

Zu erwartende Ineffektivitäten bei den Zins-Fair-Value-Hedges resultieren hauptsächlich aus dem Unterschied in der Diskontierung bei Grund- und Sicherungsgeschäften. Dieser besteht darin, dass die mit Barsicherheiten besicherten derivativen Sicherungsgeschäfte im Unterschied zu den Grundgeschäften auf Basis von OIS-Kurven bewertet werden (Veränderungen des Tenor-Basis-Spreads zwischen der für die Diskontierung des Grundgeschäfts genutzten währungsspezifischen 3-Monats-basierten Swapkurve und der für die Diskontierung des Sicherungsgeschäfts genutzten OIS-Kurve verursachen eine Hedge-Ineffektivität). Weitere Gründe für zu erwartende Ineffektivitäten liegen in den Unterschieden bei der Höhe des Kupons von Grund- und Sicherungsgeschäften und im gegebenenfalls am Stichtag bestehenden beizulegenden Zeitwert der Referenzzinskomponente der variablen Seiten der derivativen Sicherungsgeschäfte. Andere als diese erwartbaren Ineffektivitäten sind im Berichtszeitraum nicht eingetreten.

Über das Swapkurven-Risiko hinausgehende Risiken, wie beispielsweise das Währungsrisiko, das Bonitäts-Spread- oder Basis-Spread-Risiko, werden von der Deka-Gruppe ebenfalls gesteuert, die gegenläufigen Risikopositionen allerdings nicht mittels Hedge Accounting bilanziell abgebildet. Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen dieser ökonomischen Absicherung eingesetzt werden, sind analog zu den zu Handelszwecken gehaltenen Derivaten unter dem Bilanzposten „Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise -passiva“ auszuweisen. Das laufende Ergebnis der ökonomischen Sicherungsgeschäfte wird in der Deka-Gruppe analog zu dem laufenden Ergebnis der Sicherungsderivate im Posten „Zinsergebnis“ ausgewiesen. Die Bewertungsergebnisse aus ökonomischen Sicherungsderivaten werden hingegen im „Handelsergebnis“ erfasst.

Die Note [39], Note [49], Note [59] und Note [73] legen detaillierte quantitative Angaben über Fair Value Hedges für Zinsrisiken dar.

Cashflow Hedge für Währungsrisiken

In der Deka-Gruppe werden seit dem ersten Halbjahr 2018 die Regelungen zum Cashflow Hedge Accounting nicht weiter genutzt.

12 Strukturierte Produkte

Als strukturierte Produkte werden Finanzinstrumente bezeichnet, die sich aus einem Basisvertrag (Host Contract) und einem oder mehreren derivativen Finanzinstrumenten (Embedded Derivatives) zusammensetzen, wobei die eingebetteten Derivate einen integralen Vertragsbestandteil darstellen und nicht separat gehandelt werden können. Sofern es sich bei dem Basisvertrag um einen finanziellen Vermögenswert nach IFRS 9 handelt, ist das eingebettete Derivat einheitlich mit dem Basisvertrag nach IFRS 9 zu bilanzieren. Die Würdigung der Zahlungsstrombedingung strukturierter finanzieller Vermögenswerte ist entsprechend auf dessen Gesamtheit einschließlich des eingebetteten Derivats vorzunehmen.

Eingebettete Derivate, bei deren Basisvertrag es sich nicht um einen finanziellen Vermögenswert nach IFRS 9 handelt, sind unter folgenden Bedingungen vom Basisvertrag zu trennen und als eigenständige Derivate zu bilanzieren:

- das strukturierte Finanzinstrument wird nicht bereits erfolgswirksam zum Fair Value bewertet;
- die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des eingebetteten Derivats weisen keine enge Verbindung mit den wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Basisvertrags auf und
- die Vertragsnormen der eingebetteten Derivate würden, sofern es sich um ein eigenständiges Finanzinstrument handeln würde, die Voraussetzungen eines Derivats erfüllen.

Am Bilanzstichtag lagen keine trennungspflichtigen Basisverträge vor.

13 Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung in der Deko-Gruppe erfolgt gemäß IAS 21. Sämtliche monetären Fremdwährungsposten sowie schwebende Fremdwährungskassageschäfte werden zum Kassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis ausgewiesen, um die Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung den erfassten Beträgen aus den zugehörigen währungsspezifischen Transaktionen (Derivate), die diese monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten absichern, anzugleichen.

Nicht monetäre Posten werden entsprechend ihrem jeweiligen Bewertungsmaßstab umgerechnet: Zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte nicht monetäre Posten werden mit dem Kurs zum Zugangszeitpunkt (historischer Kurs) umgerechnet. Zum Fair Value angesetzte nicht monetäre Posten werden analog zu den monetären Posten zum aktuellen Stichtagskurs umgerechnet.

Realisierte Aufwendungen und Erträge werden mit dem zum Zeitpunkt ihrer Realisierung gültigen Kassakurs umgerechnet.

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Sämtliche Vermögenswerte und Verpflichtungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Posten der Gesamtergebnisrechnung werden mit dem arithmetischen Mittel der Monatsultimokurse des Berichtsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital wird, mit Ausnahme der Neubewertungsrücklage (zum Stichtagskurs) und des Jahresergebnisses (aus der Gesamtergebnisrechnung), auf der Basis der historischen Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Zugangs aus Konzernsicht umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapitalposten Rücklage aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

14 Echte Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte

In der Deko-Gruppe werden sowohl echte Wertpapierpensionsgeschäfte als auch Wertpapierleihegeschäfte getätigt.

Echte Pensionsgeschäfte sind Verträge, durch die Wertpapiere gegen Zahlung eines Betrags übertragen werden und in denen gleichzeitig vereinbart wird, dass die Wertpapiere später gegen Entrichtung eines im Voraus vereinbarten Betrags an den Pensionsgeber zurückübertragen werden müssen. Die Bilanzierung des übertragenen Wertpapiers erfolgt weiterhin beim Pensionsgeber in der bisherigen Bewertungskategorie, da die wesentlichen Eigentümerchancen und -risiken nicht übertragen wurden. In Höhe des erhaltenen beziehungsweise geleisteten Barbetrags wird eine Verbindlichkeit beim Pensionsgeber beziehungsweise eine Forderung beim Pensionsnehmer bilanziert. Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Pensionsgeschäften werden bei Erfüllung der Saldierungskriterien des IAS 32 miteinander verrechnet und auf

Nettobasis in der Bilanz unter den Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Kunden sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beziehungsweise Kunden ausgewiesen.

Unter dem Begriff der Wertpapierleihe werden Geschäfte verstanden, bei denen vom Verleiher Wertpapiere an den Entleiher übereignet werden mit der Verpflichtung, dass der Entleiher nach Ablauf der vereinbarten Zeit Papiere gleicher Art, Güte und Menge zurücküberträgt und für die Dauer der Leihe ein Entgelt entrichtet. Die Bilanzierung der verliehenen Wertpapiere erfolgt analog zu den echten Pensionsgeschäften. Bei Wertpapierleihegeschäften sind regelmäßig Sicherheiten zu stellen. Barsicherheiten werden in der Bilanz des Verleihers als Verbindlichkeiten beziehungsweise in der Bilanz des Entleihers als Forderungen ausgewiesen. Vom Entleiher gestellte Wertpapiersicherheiten werden von diesem weiterhin bilanziert.

Leihe- und Pensionsgeschäfte werden zu marktüblichen Konditionen getätigt. Dabei unterliegen die Geschäfte entweder den Clearing-Bedingungen des jeweiligen Zentralen Kontrahenten oder werden unter Verwendung der standardisierten deutschen beziehungsweise internationalen Rahmenverträge geschlossen. Übertragene Wertpapiere dürfen vom Empfänger grundsätzlich weiterveräußert oder weiterverpfändet werden, wenn keine anderweitigen vertraglichen Vereinbarungen beziehungsweise Regelungen vorliegen. Bei der Veräußerung von entliehenen Wertpapieren beziehungsweise von Sicherheiten wird die entstehende Short-Position unter dem Posten Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen aus Pensionsgeschäften und Wertpapierleihegeschäften des Handelsbuchs werden im Handelsergebnis, Erträge und Aufwendungen aus Bankbuchbeständen im Zinsergebnis ausgewiesen.

Forward Repos fallen unter die Definition eines Termingeschäfts nach IFRS 9 und werden vom Handelstag bis zum Erfüllungstag als Derivat behandelt. Fair-Value-Änderungen von Forward Repos werden entsprechend im Handelsergebnis ausgewiesen.

15 Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Entscheidend für die Klassifizierung und damit für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen ist nicht das rechtliche Eigentum am Leasingobjekt, sondern primär der wirtschaftliche Gehalt des Leasingvertrags: Werden im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem rechtlichen Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen, erfolgt eine Klassifizierung als Finanzierungsleasing. In allen anderen Fällen liegt ein Operating-Leasingverhältnis vor.

Die Deka-Gruppe als Leasingnehmer

Bei den von der Deka-Gruppe als Leasingnehmer abgeschlossenen Miet- beziehungsweise Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die Sachanlagen, die Gegenstand von Operating-Leasingverträgen sind, werden entsprechend nicht in der Bilanz ausgewiesen. Die von der Deka-Gruppe zu leistenden Miet- beziehungsweise Leasingraten werden im Verwaltungsaufwand erfasst. Für im Voraus geleistete Leasingraten wurden zur korrekten Periodenabgrenzung aktive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet und in den Sonstigen Aktiva ausgewiesen.

Die Deka-Gruppe als Leasinggeber

Zum Berichtsstichtag bestehen keine Leasingverhältnisse, bei denen Gesellschaften der Deka-Gruppe als Leasinggeber auftreten.

16 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

In der Deka-Gruppe werden Erträge aus Verträgen mit Kunden erstmals im Berichtsjahr 2018 gemäß den Vorschriften des IFRS 15 bilanziert. Erträge werden grundsätzlich dann realisiert, wenn die Leistungs-

verpflichtung als erfüllt gilt. Eine Leistungsverpflichtung wird in der Regel als erfüllt angesehen, wenn die Dienstleistung erbracht oder der Dienstleistungsvertrag abgeschlossen wurde.

Wurde eine Leistung bereits erbracht, für welche die Zahlung jedoch noch nicht erfolgt ist, wird ein Vertragsvermögenswert (contract asset) bilanziert. Umgekehrt ist eine Vertragsverbindlichkeit (contract liability) zu erfassen, wenn der Kunde bereits die Zahlung geleistet hat oder die Bank einen unbedingten Zahlungsanspruch hat, bevor die Leistung erbracht wurde.

In der Deka-Gruppe wird eine Forderung dann angesetzt, wenn die Leistung erbracht wurde, da ab diesem Zeitpunkt die Gegenleistung nicht mehr bedingt ist und der Erfüllung nur der Zeitraum bis zur Fälligkeit der Zahlung entgegensteht. Zeitraumbezogene Gebühren und Provisionen im Asset Management werden in der Regel monatlich beziehungsweise vierteljährlich abgerechnet, sodass die Unsicherheit im Hinblick auf die variable Gegenleistung jeweils zum Monatsende beziehungsweise zum Quartalsende aufgelöst wird. Vertragsvermögenswerte und Forderungen unterliegen grundsätzlich den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 hat die Deka-Gruppe keine Vertragsvermögenswerte, Vertragsverbindlichkeiten sowie Forderungen aus Verträgen mit Kunden im Bestand.

In der Deka-Gruppe existieren keine wesentlichen Verträge mit Kunden, bei denen die Deka-Gruppe als Agent an der Erbringung von Dienstleistungen beteiligt ist. Darüber hinaus bestehen im Regelfall auch keine Verträge mit mehr als einer Leistungsverpflichtung.

Die in der Deka-Gruppe abgeschlossenen Verträge mit Kunden enthalten keine signifikanten Finanzierungskomponenten, da der Zeitraum zwischen der Leistungserbringung und der Zahlung zwölf Monate in der Regel nicht übersteigt.

Kosten, die bei der Anbahnung eines Vertrags entstehen, werden als Sofortaufwand erfasst, da der Amortisationszeitraum nicht mehr als ein Jahr beträgt.

Gebühren und Provisionen, die in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen, entstehen in der Deka-Gruppe insbesondere im Zusammenhang mit dem Asset Management von Investmentvermögen und dem Betreiben des Kapitalmarkt- und Kreditgeschäfts. Diese werden im Posten Provisionsergebnis ausgewiesen (siehe Note [35] „Provisionsergebnis“).

17 Forderungen

Unter den Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Kunden werden im Wesentlichen ausgereichte Kredite, nicht börsenfähige Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, BaW-Gelder sowie Tages- und Termingelder bilanziert. Geleistete Barbeträge beziehungsweise Barsicherheiten aus echten Wertpapierpensionsgeschäften oder Wertpapierleihegeschäften werden ebenfalls als Forderungen ausgewiesen. Forderungen werden grundsätzlich der IFRS-9-Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte“ zugeordnet, sofern sie die hierfür erforderlichen Klassifizierungskriterien erfüllen (siehe Note [3] „Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9“). In diese Kategorie klassifizierte Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Risikovorsorge in der Bilanz ausgewiesen. Ergebnisse aus Zinszahlungen und dem Abgang von Forderungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen, abgesehen von Zinszahlungen für zu Handelszwecken bestehende Forderungen (für Portfolios des Handelsbuchs); hier erfolgt der Ausweis im Handelsergebnis. Für im Rahmen von Fair Value Hedges gesicherte Forderungen finden die unter Note [11] „Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen“ beschriebenen Bewertungsvorschriften Anwendung.

18 Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft

Unter den Voraussetzungen des IFRS 9 ist für alle in den Anwendungsbereich fallenden finanziellen Vermögenswerte eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste (Expected Loss Model) zu erfassen. Erläuterungen zur Stufenkonzeption und zur Ermittlung des Expected Credit Loss finden sich in Note [3] „Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9“.

19 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise Finanzpassiva

Unter diesem Posten werden sämtliche erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen. Hierunter lassen sich die Subkategorie Handelsbestand, Verpflichtend zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterscheiden. Zu den Klassifizierungs- und Bewertungsmethoden unter IFRS 9 siehe Note [3] „Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9“.

20 Positive und negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Unter diesem Posten sind Sicherungsderivate im Sinne des IAS 39 (Hedge Accounting) mit positiven Marktwerten auf der Aktivseite beziehungsweise negativen Marktwerten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die Bewertung der Sicherungsderivate erfolgt mittels anerkannter Bewertungsmodelle unter Ansatz beobachtbarer Bewertungsparameter zum Fair Value. Die im Rahmen des Hedge Accounting für Fair Value Hedges ermittelten Bewertungsergebnisse werden im Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39 erfolgswirksam erfasst.

21 Finanzanlagen

In den Finanzanlagen werden im Wesentlichen börsenfähige Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Der Posten Finanzanlagen umfasst sowohl zu fortgeführten Anschaffungskosten als auch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente.

Die Erträge aus Schuldverschreibungen, einschließlich aufgelöster Agien und Disagien, sowie Dividenden-erträge werden im Zinsergebnis berücksichtigt. Realisierte Gewinne und Verluste werden im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst. Bewertungsergebnisse der erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerte werden nach Berücksichtigung latenter Steuern im erfolgsneutralen Ergebnis ausgewiesen.

Für sämtliche Wertpapiere, die den Finanzanlagen zugeordnet werden, wird gemäß IFRS 9 eine Risikovorsorge gebildet (siehe hierzu Note [3] „Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9“). Die Risikovorsorge für Wertpapiere, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird als Abzugsposten unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Der Ausweis der Risikovorsorge für Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt hingegen im erfolgsneutralen Ergebnis.

In den Finanzanlagen werden zusätzlich die Anteile an assoziierten Unternehmen beziehungsweise an Gemeinschaftsunternehmen, die at-equity bewertet werden, ausgewiesen. Diese werden im Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses beziehungsweise bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte Equity-Wert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Unternehmens fortgeschrieben. Das anteilige Jahresergebnis der Beteiligung wird im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit at-equity bewerteten Unternehmen werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung entsprechend der

Beteiligungsquote eliminiert. Bei Downstream-Lieferung, das heißt, wenn ein Vermögenswert den Vollkonsolidierungskreis verlässt, erfolgt die Wertkorrektur gegen den Equity-Ansatz der jeweiligen Beteiligung.

Bestehen Anzeichen für eine Wertminderung der Anteile an einem at-equity bewerteten Unternehmen, werden diese überprüft (Impairment-Test) und gegebenenfalls Abschreibungen auf den Equity-Wert der Anteile vorgenommen. Wertaufholungen erfolgen bei Wegfall der Gründe für eine Abschreibung durch Zuschreibungen bis zur Höhe des erzielbaren Betrags, aber maximal bis zur Höhe des Buchwerts, der sich ohne außerplanmäßige Abschreibungen in den Vorperioden ergeben hätte. Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst.

22 Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte, erworbene und selbst erstellte Software sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) entstehen, wenn beim Erwerb von Tochtergesellschaften die Anschaffungskosten den Konzernanteil am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens übersteigen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Erwerbsdatum mit Anschaffungskosten angesetzt und unterliegen keiner regelmäßigen Abschreibung. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich, bei Anhaltspunkten auf mögliche Wertminderungen auch unterjährig, überprüft. Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung wird ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugewiesen. Wird im Rahmen des Impairment-Tests eine Wertminderung festgestellt, werden außerplanmäßig Abschreibungen vorgenommen.

Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden über die ermittelte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sofern Anzeichen vorliegen, die den erwarteten Nutzen nicht mehr erkennen lassen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Eigenentwickelte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert, sofern die Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Die aktivierten Kosten enthalten im Wesentlichen Personalaufwendungen und Aufwendungen für Leistungen Dritter. Die erworbene oder selbst erstellte Software wird grundsätzlich über vier Jahre linear abgeschrieben. Sofern Anzeichen vorliegen, die den erwarteten Nutzen nicht mehr erkennen lassen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden im Posten Verwaltungsaufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

23 Sachanlagen

Im Posten Sachanlagen werden neben der Betriebs- und Geschäftsausstattung technische Anlagen und Maschinen ausgewiesen. Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Nachträgliche Ausgaben für Sachanlagen werden aktiviert, wenn von einer Erhöhung des zukünftigen Nutzenpotenzials ausgegangen werden kann. Alle anderen nachträglichen Ausgaben werden als Aufwand erfasst.

Die Sachanlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 10

Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz (EStG) werden aus Wesentlichkeitsgründen entsprechend den steuerlichen Regelungen im Jahr des Zugangs abgeschrieben.

Über die fortgeführten Anschaffungskosten hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand ausgewiesen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

24 Sonstige Aktiva

Unter diesem Bilanzposten werden Vermögenswerte ausgewiesen, die jeweils separat betrachtet nicht von wesentlicher Bedeutung sind und die keinem anderen Bilanzposten zugeordnet werden können. Forderungen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die positiven Bewertungseffekte aus zum Fair Value bewerteten Regular-Way-Finanzinstrumenten, deren Erfüllungstag (Settlement Date) nach dem Bilanzstichtag liegt, werden ebenfalls unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen.

25 Ertragsteuern

Aufgrund der steuerlichen Behandlung der DekaBank als atypisch stille Gesellschaft fällt Körperschaftsteueraufwand auf Ebene der DekaBank nur insoweit an, als die steuerlichen Ergebnisse nicht den atypisch still Beteiligten zugerechnet werden. Unter Berücksichtigung der bestehenden eigenen Anteile am gezeichneten Kapital (erworben in der ersten Jahreshälfte 2011) beläuft sich der Anteil der atypisch stillen Gesellschafter am steuerlichen Ergebnis auf 45,6 Prozent. Hieraus ergibt sich für die Gesellschaften des Organkreises der DekaBank ein kombinierter Steuersatz in Höhe von 24,68 Prozent. Allerdings steht den atypisch stillen Gesellschaftern im Gegenzug für die Zurechnung der steuerlichen Bemessungsgrundlage ein Anspruch gegen die DekaBank auf Entnahme des hierauf entfallenden Körperschaftsteueraufwands zu (45,6 Prozent von 15,0 Prozent Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag, somit insgesamt 7,22 Prozent), sodass die DekaBank wirtschaftlich auch den auf Ebene der atypisch stillen Gesellschafter anfallenden Steueraufwand trägt. Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wird der auf die atypisch stillen Gesellschafter entfallende Teil des Körperschaftsteueraufwands gleichfalls als Steueraufwand ausgewiesen. Der anzuwendende kombinierte Steuersatz (Gewerbsteuer zuzüglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) beträgt somit 31,90 Prozent.

Laufende Ertragsteueransprüche beziehungsweise -verpflichtungen werden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe Zahlungen an beziehungsweise Erstattungen von Steuerbehörden erwartet werden.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz nach IFRS und der Steuerbilanz gebildet. Sie werden auf Grundlage des Steuersatzes berechnet, der für den Zeitpunkt ihrer Auflösung zu erwarten ist. Für temporäre Differenzen, die bei ihrer Auflösung zu Steuerbelastungen führen, werden passive latente Steuern angesetzt. Sind bei Auflösung von temporären Differenzen Steuerentlastungen zu erwarten und ist deren Nutzbarkeit wahrscheinlich, erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern. Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sowie aktive und passive latente Steuern werden jeweils saldiert

ausgewiesen und nicht abgezinst. Latente Steuern auf erfolgsneutral entstandene temporäre Differenzen werden ebenfalls erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Für steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt, wenn deren Nutzbarkeit wahrscheinlich ist. Verlustvorträge in Deutschland sind unbeschränkt vortragsfähig. Ausländische Verlustvorträge, die nicht unbeschränkt vortragsfähig sind, werden entsprechend ihrer Fristigkeit ausgewiesen. Die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

26 Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 9 wird in Note [3] „Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9“ näher beschrieben. Für Verbindlichkeiten, die im Rahmen des Hedge Accounting in Sicherungsbeziehungen designiert wurden, finden die unter Note [11] „Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen“ beschriebenen Bewertungsvorschriften Anwendung.

27 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In der Deko-Gruppe werden den Mitarbeitern verschiedene Arten von Altersversorgungsleistungen angeboten. Diese umfassen sowohl beitragsorientierte Zusagen (Defined Contribution Plans) als auch leistungsorientierte Zusagen (Defined Benefit Plans).

Für die beitragsorientierten Zusagen wird ein festgelegter Beitrag an einen externen Versorgungsträger (unter anderem Sparkassen Pensionskasse, BVV und Direktversicherung) entrichtet. Für derartige Zusagen werden in der Deko-Gruppe gemäß IAS 19 keine Rückstellungen gebildet.

Für leistungsorientierte Zusagen wird der Verpflichtungsumfang durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter bewertet. Dabei wird zu jedem Abschlussstichtag der Barwert der erdienten Pensionsansprüche (Defined Benefit Obligation) nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt und dem Fair Value des Planvermögens gegenübergestellt. Resultiert aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert, ist der erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens begrenzt. Der in der laufenden Berichtsperiode erfolgswirksam zu erfassende Nettozinsaufwand (Ertrag) auf die Nettoverpflichtung (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Zusagen wird mittels Anwendung des Rechnungszinssatzes ermittelt, der für die Bewertung der leistungsorientierten Zusagen zu Beginn der Periode verwendet wurde. Erwartete unterjährige Veränderungen der Nettoverpflichtung (des Nettovermögenswerts) infolge von Beitrags- und Leistungszahlungen sind hierbei zu berücksichtigen. Neubewertungen der Nettoverpflichtung (des Nettovermögens) werden unmittelbar im erfolgsneutralen Ergebnis (OCI) erfasst. Die Neubewertung umfasst versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen).

Unter den leistungsorientierten Zusagen in der Deko-Gruppe befinden sich neben Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen auch fondsgebundene beitragsorientierte Leistungszusagen. Bei den Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen handelt es sich zum einen um Einzelzusagen für Vorstände und leitende Angestellte sowie um kollektivrechtliche Zusagen an die allgemeine Belegschaft. Diese garantieren lebenslange Alters-, Hinterbliebenen- sowie Invaliditätsrenten. Im Rahmen der fondsgebundenen beitragsorientierten Versorgungszusagen werden die Versorgungsbeiträge sowohl durch den Arbeitgeber als auch durch den Arbeitnehmer erbracht und hauptsächlich in Investmentfonds der Deko-Gruppe investiert. Im Versorgungsfall hat der Versorgungsberechtigte Anspruch auf eine vertraglich zugesagte Mindestleistung beziehungsweise auf den höheren Kurswert der zugrunde liegenden Investmentfondsanteile.

Für die betriebliche Altersversorgung der Deka-Gruppe wurde durch ein Contractual Trust Arrangement (CTA) Planvermögen geschaffen. Dieses wird durch einen rechtlich unabhängigen Treuhänder – den Deka Trust e. V. – gehalten. Das Planvermögen besteht für die fondsgebundenen beitragsorientierten Versorgungszusagen im Wesentlichen aus dem jedem Mitarbeiter individuell zugeordneten Fondsvermögen sowie weiteren Vermögensmitteln zur Deckung der biometrischen Risiken aus vorzeitigen Versorgungsfällen und des Nachfinanzierungsrisikos. Darüber hinaus sind auch die Verpflichtungen aus Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen durch die Schaffung von zweckgebundenem Planvermögen mittels CTA ausfinanziert. Dieser Teil des Planvermögens ist in einen Spezialfonds investiert, dessen Anlagestrategie auf einer integrierten Asset-Liability-Betrachtung basiert.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählen Zusagen für Vorruhestand, Übergangszahlungen sowie Verpflichtungen zur Zahlung von Beihilfeleistungen. Diese werden ebenfalls versicherungsmathematisch bewertet und in Höhe des Barwerts der Verpflichtung zurückgestellt. Im Rahmen der Bilanzierung der pensionsähnlichen Verpflichtungen entstehen grundsätzlich keine versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, sodass die ausgewiesene Rückstellung dem Barwert der Verpflichtung entspricht. Des Weiteren besteht für die Mitarbeiter der Deka-Gruppe zusätzlich die Möglichkeit, in Arbeitszeitkonten einzubezahlen. Diese Konten werden in Geld geführt und sind analog zu den leistungsorientierten Zusagen durch Planvermögen im Deka Trust e. V. gedeckt. Der Bilanzansatz ergibt sich aus der Differenz von Verpflichtungsumfang und Fair Value des Planvermögens.

28 Sonstige Rückstellungen

Für ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden Rückstellungen nach bestmöglicher Schätzung in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Bei der Bestimmung werden Risiken und Unsicherheiten sowie alle relevanten Erkenntnisse in Bezug auf die Verpflichtung berücksichtigt. Sofern der Zinseffekt eine wesentliche Auswirkung hat, werden langfristige Rückstellungen mit einem restlaufzeitadäquaten Marktzins abgezinst und zum Barwert der Verpflichtung angesetzt. Verwendet wird ein Abzinsungssatz vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt und die für die Verpflichtung spezifischen Risiken widerspiegelt. Zuführungen beziehungsweise Auflösungen erfolgen über die Ergebnisgröße, die inhaltlich mit der Rückstellung korrespondiert. Rückstellungen für Bonitätsrisiken im außerbilanziellen Kreditgeschäft werden zulasten der Risikovorsorge im Kreditgeschäft gebildet und zugunsten derselben aufgelöst.

29 Sonstige Passiva

Unter den Sonstigen Passiva sind Verbindlichkeiten sowie Abgrenzungen (Accruals) ausgewiesen, welche jeweils separat betrachtet nicht von wesentlicher Bedeutung sind und keinem anderen Bilanzposten zugeordnet werden können. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise zum Erfüllungsbetrag.

30 Nachrangkapital

Im Bilanzposten Nachrangkapital werden nachrangige Verbindlichkeiten, Genussrechtsemissionen sowie typisch stille Einlagen ausgewiesen. Die im Nachrangkapital ausgewiesenen Mittel dürfen im Falle der Liquidation oder der Insolvenz der DekaBank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden und sind nach den Vorschriften des IAS 32 aufgrund des vertraglichen Kündigungsrechts – unabhängig von der Wahrscheinlichkeit für dessen Ausübung – als Fremdkapital zu bilanzieren. Der Ansatz des Nachrangkapitals erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Nachrangverbindlichkeiten, die mittels eines Fair Value Hedge im Sinne des IAS 39 gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert werden, sind zusätzlich die auf Zinsrisiken entfallenden Fair-Value-Änderungen zu berücksichtigen.

31 Atypisch stille Einlagen

Bei den Atypisch stillen Einlagen handelt es sich um bilanzielles Eigenkapital nach deutschem Handelsrecht. Nach IAS 32 sind die Atypisch stillen Einlagen als Fremdkapital zu behandeln, da die atypisch stillen Gesellschafter über ein vertragliches Kündigungsrecht verfügen.

Die Bilanzierung der Atypisch stillen Einlagen erfolgt zum Nennbetrag. Bemessungsgrundlage für die Ausschüttung an atypisch stille Gesellschafter ist die Ausschüttung auf das gezeichnete Kapital. Zusätzlich besteht ein Anspruch auf Entnahme von Steuerbeträgen. Der Ausweis der Ausschüttung erfolgt in einem gesonderten Posten – Zinsaufwendungen für Atypisch stille Einlagen – nach dem Jahresergebnis vor Steuern. Der Ausweis der entnahmefähigen Steuern wird als Bestandteil des Steueraufwands ausgewiesen (siehe Note [25] „Ertragsteuern“).

32 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist das von den Gesellschaftern nach dem Gesellschaftsvertrag eingezahlte Kapital. Die Kapitalrücklage enthält die Agiobeträge aus der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen entsprechend den Vorgaben des Gesellschaftsvertrags.

Der Unterposten Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile beinhaltet von der Bank emittierte AT1-Anleihen (Additional Tier 1). Nach den Vorschriften des IAS 32 sind AT1-Anleihen im bilanziellen Eigenkapital auszuweisen, da diese über keine Endfälligkeit verfügen, die Zinszahlungen nach freiem Ermessen des Emittenten ganz oder teilweise entfallen können und der Gläubiger zur Kündigung nicht berechtigt ist.

Die Gewinnrücklagen werden in gesetzliche, satzungsmäßige und andere Gewinnrücklagen aufgegliedert. Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten thesaurierte Gewinne aus Vorjahren. Darüber hinaus sind in den anderen Gewinnrücklagen die Effekte aus der IFRS-Erstanwendung ausgewiesen, mit Ausnahme der Bewertungseffekte für Finanzinstrumente der Kategorie erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte.

In der Neubewertungsrücklage werden Neubewertungen der Nettoverpflichtung (des Nettovermögens) aus leistungsorientierten Zusagen unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern ausgewiesen. Die Neubewertung umfasst im Wesentlichen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen).

Die Neubewertungsrücklage enthält ebenfalls die erfolgsneutralen Fair-Value-Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten der Kategorie erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, nach Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern. Eine erfolgswirksame Erfassung der Gewinne oder Verluste erfolgt erst, wenn der Vermögenswert veräußert oder aufgrund eines Impairments abgeschrieben wird.

Ebenfalls in der Neubewertungsrücklage enthalten sind bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderungen von zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen, die aus dem eigenen Kreditrisiko resultieren.

In der Rücklage für Währungsumrechnung werden Differenzen aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen.

Anteile in Fremdbesitz (Minderheitenanteile) werden, sofern vorhanden, als gesonderter Unterposten im Eigenkapital ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

33 Zinsergebnis

Der Posten enthält neben den Zinserträgen und -aufwendungen zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Zinsergebnisse aus Positionen des Handelsbuchs sowie damit im Zusammenhang stehende Refinanzierungsaufwände sind hiervon ausgenommen, da sie im Handelsergebnis ausgewiesen werden. Aufgrund der nach IAS 32 zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an typisch stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Zinserträge aus			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	577,1	N/A	N/A
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	501,8	N/A	N/A
davon festverzinsliche Wertpapiere	75,3	N/A	N/A
Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	25,2	N/A	N/A
davon Geldmarktgeschäfte	–	N/A	N/A
davon festverzinsliche Wertpapiere	25,2	N/A	N/A
davon laufende Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren	–	N/A	N/A
Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	289,6	N/A	N/A
Handelsbestand			
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	18,2	N/A	N/A
davon Zinsderivate (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	156,3	N/A	N/A
davon Sicherungsderivate (Hedge Accounting)	44,1	N/A	N/A
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	17,7	N/A	N/A
davon festverzinsliche Wertpapiere	36,6	N/A	N/A
davon laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	14,3	N/A	N/A
davon laufende Erträge aus Beteiligungen	2,4	N/A	N/A
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte			
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	–	N/A	N/A
davon festverzinsliche Wertpapiere	–	N/A	N/A
Negative Zinsen aus Verbindlichkeiten	114,1	N/A	N/A
Zinserträge insgesamt	1.006,0	N/A	N/A
Zinsaufwendungen für			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	319,4	N/A	N/A
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	185,0	N/A	N/A
davon verbrieftete Verbindlichkeiten	98,3	N/A	N/A
davon nachrangige Verbindlichkeiten	36,1	N/A	N/A
Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen	468,3	N/A	N/A
Handelsbestand			
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	3,6	N/A	N/A
davon Zinsderivate (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	342,5	N/A	N/A
davon Sicherungsderivate (Hedge Accounting)	55,8	N/A	N/A
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten			
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	53,8	N/A	N/A
davon verbrieftete Verbindlichkeiten	12,6	N/A	N/A
davon nachrangige Verbindlichkeiten	–	N/A	N/A
Negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften und festverzinslichen Wertpapieren	95,9	N/A	N/A
Zinsaufwendungen insgesamt	883,6	N/A	N/A
Zinsergebnis	122,4	N/A	N/A

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften	N/A	435,9	N/A
Zinsderivaten (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	N/A	149,0	N/A
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	N/A	142,4	N/A
Sicherungsderivaten (Hedge Accounting)	N/A	58,8	N/A
Negative Zinsen aus Verbindlichkeiten	N/A	76,3	N/A
Laufende Erträge aus			
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	N/A	20,9	N/A
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	N/A	2,0	N/A
Zinserträge insgesamt	N/A	885,3	N/A
Zinsaufwendungen für			
Zinsderivate (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	N/A	276,2	N/A
Verbindlichkeiten	N/A	255,5	N/A
Verbriefte Verbindlichkeiten	N/A	77,0	N/A
Sicherungsderivate (Hedge Accounting)	N/A	28,7	N/A
Nachrangige Verbindlichkeiten und Genussrechtskapital	N/A	35,7	N/A
Typisch stille Einlagen	N/A	2,9	N/A
Negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften und festverzinslichen Wertpapieren	N/A	85,9	N/A
Zinsaufwendungen insgesamt	N/A	761,9	N/A
Zinsergebnis	N/A	123,4	N/A

34 Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft

Die Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft stellt sich in der Gesamtergebnisrechnung wie folgt dar:

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Zuführungen zur Risikovorsorge	-10,8	-68,0	57,2
Auflösung der Risikovorsorge	20,7	38,0	-17,3
Direktabschreibungen auf Forderungen	-	-0,1	0,1
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	4,6	1,6	3,0
Ergebnis aus Modifikationen im Kreditgeschäft (Stufe 3)	-	N/A	N/A
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	14,5	-28,5	43,0
Zuführungen zur Risikovorsorge	-2,9	N/A	N/A
Auflösung der Risikovorsorge	10,8	N/A	N/A
Direktabschreibungen auf Wertpapiere	-	N/A	N/A
Ergebnis aus Modifikationen im Wertpapiergeschäft (Stufe 3)	-	N/A	N/A
Risikovorsorge im Wertpapiergeschäft	7,9	N/A	N/A
Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft	22,4	-28,5	50,9

Mit Anwendung von IFRS 9 wird die Veränderung der Risikovorsorge für Wertpapiere, die nach IFRS 9 entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertet werden, erstmals in diesem Posten anstatt im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen.

35 Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis stellt sich nach Arten von Dienstleistungen wie folgt dar:

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Provisionserträge aus			
Fondsgeschäft	2.191,6	2.093,5	98,1
Wertpapiergeschäft	155,1	145,1	10,0
Kreditgeschäft	31,2	50,8	-19,6
Sonstige	22,7	21,4	1,3
Provisionserträge insgesamt	2.400,6	2.310,8	89,8
Provisionsaufwendungen für			
Fondsgeschäft	1.112,2	1.049,3	62,9
Wertpapiergeschäft	63,7	38,7	25,0
Kreditgeschäft	2,7	16,8	-14,1
Sonstige	4,1	4,2	-0,1
Provisionsaufwendungen insgesamt	1.182,7	1.109,0	73,7
Provisionsergebnis	1.217,9	1.201,8	16,1

Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Asset Manager erhält die Deka-Gruppe Provisionen aus Verträgen mit Kunden, die je nach Produktkategorie (zum Beispiel Publikums- oder Spezialfonds) und Vermögenskategorie (zum Beispiel Aktien, Renten oder Immobilien) variieren. Die Erträge werden, wie in den entsprechenden Verkaufsprospekten und Anlagebedingungen der jeweiligen Investmentfondsvermögen beschrieben, ermittelt und vereinnahmt. Im Nachfolgenden werden die wesentlichen Ertragsarten näher erläutert.

Im Fondsgeschäft resultieren Provisionserträge aus den Geschäftsfeldern Asset Management Wertpapiere und Asset Management Immobilien.

Im Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere erzielt die Deka-Gruppe Erträge aus Management- und Verwaltungstätigkeiten beziehungsweise aus der Vermögensverwaltung von fondsbasierten Produkten. Für diese Dienstleistung erhält die Deka-Gruppe Verwaltungs-/Vermögensmanagementgebühren, Vertriebsprovisionen, erfolgsbezogene Vergütungen sowie Erträge aus Kostenpauschalen. Weitere Provisionserträge aus dem Fondsgeschäft entfallen auf im Leistungszeitraum erbrachte Vermittlerleistungen. Die Leistungsverpflichtung wird fortlaufend erbracht und die Gegenleistung wird überwiegend monatlich abgerechnet. Neben den bestandsbezogenen Provisionen vereinnahmt die Deka-Gruppe bei der Ausgabe von bestimmten Investmentfondsanteilen gegebenenfalls absatzbezogene Provisionen (Ausgabeaufschläge). Die Höhe der Ausgabeaufschläge bemisst sich hierbei am Anteilswert im Ausgabezeitpunkt.

Im Geschäftsfeld Asset Management Immobilien werden für die fortlaufend erbrachte Managementtätigkeit Verwaltungsgebühren bezogen auf den durchschnittlichen Bestand des Sondervermögens vereinnahmt. Bei Retailprodukten variiert die Höhe der Verwaltungsvergütung innerhalb festgelegter Bandbreiten abhängig von der Anteilswertentwicklung des Sondervermögens im Fondsgeschäftsjahr. Die Abrechnung erfolgt auf monatlicher Basis. Für die fortlaufend erbrachte Verwaltungstätigkeit der Immobiliensondervermögen werden Gebühren aus der Bewirtschaftung der Immobilienobjekte in den Immobiliensondervermögen vereinnahmt. Die Abrechnung erfolgt auf monatlicher Basis. Daneben werden auch im Geschäftsfeld Asset Management Immobilien Ausgabeaufschläge bei der Ausgabe von bestimmten Investmentfondsanteilen vereinnahmt. Darüber hinaus vereinnahmt die Deka-Gruppe Ankaufs- und Verkaufsgebühren bei Investmentvermögen, die in Immobilien investieren. Die Leistung gilt als erbracht, wenn die entsprechende Immobilie dem Sondervermögen zugeht beziehungsweise aus dem Sondervermögen abgeht. Es handelt sich hierbei um eine einmalig zu entrichtende Zahlung, die sich im Regelfall an dem zugrunde liegenden Transaktionsvolumen bemisst.

Ein Teil der Provisionserträge aus dem Fondsgeschäft wird unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen an die Vertriebspartner weitergegeben. Der entsprechende Aufwand wird unter den Provisionsaufwendungen für das Fondsgeschäft ausgewiesen.

Im Geschäftsfeld Asset Management Services erbringt die Deka-Gruppe verschiedene Leistungen, für die Erträge in den Provisionserträgen aus Wertpapiergeschäft ausgewiesen werden. Dies umfasst zum Beispiel die Übernahme der Verwahrstellenfunktion und die Verwahrung der Wertpapiere in den Depots. Als Verwahrstelle erhält die Deka-Gruppe für ihre fortlaufende Tätigkeit eine Verwahrstellenvergütung und für die Verwahrung der Wertpapiere eine Depotgebühr. Die Verwahrstellenvergütung wird überwiegend monatlich gezahlt und vereinnahmt und basiert auf den Durchschnittswerten der Fondsvermögen. Bei der Depotgebühr handelt es sich ebenfalls um eine zeitraumbezogene Leistung. Die jährlich zu zahlende Gebühr ist eine Fixgebühr je Depot.

Im Rahmen der Vermögensbewirtschaftung für Sparkassen und institutionelle Kunden erhält die Deka-Gruppe Kommissionsgebühren für Unterstützungsleistungen bei der Beschaffung und Abwicklung von Wertpapieren und Finanzderivaten. Die Gebühr ermittelt sich bei Wertpapieren als Prozentsatz des Transaktionspreises und bei Finanzderivaten in Abhängigkeit von der Kontraktanzahl. Die Leistungserbringung und -abrechnung erfolgt zeitpunktbezogen. Diese Gebühren werden dem Geschäftsfeld Kapitalmarkt zugeordnet und ebenfalls unter den Provisionserträgen im Wertpapiergeschäft ausgewiesen.

Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft entfallen fast ausschließlich auf Leistungen im Zusammenhang mit der Verwaltung von Krediten und stehen nicht im direkten Zusammenhang mit der Kreditentstehung. Die Gebühren werden laufzeitunabhängig erhoben und fallen grundsätzlich zu Beginn des Kreditverhältnisses (Einmalbetrag) an. Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft werden dem Geschäftsfeld Finanzierungen zugeordnet.

Vom Provisionsergebnis in Höhe von 1.217,9 Mio. Euro entfallen 649,4 Mio. Euro auf das Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere, 303,1 Mio. Euro auf das Geschäftsfeld Asset Management Immobilien, 181,8 Mio. Euro auf das Geschäftsfeld Asset Management Services, 56,3 Mio. Euro auf das Geschäftsfeld Kapitalmarkt und 29,6 Mio. Euro auf das Geschäftsfeld Finanzierungen.

Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 15 werden erhaltene und bezahlte Entgelte aus Leistungsverpflichtungen, die als Agent erbracht wurden, im Berichtsjahr 2018 erstmals saldiert ausgewiesen. Hieraus ist ein Rückgang der Provisionserträge im Kreditgeschäft durch die als Agent erbrachte Weiterleitung von Treuhand- und Verwaltungskrediten in Höhe von 6,6 Mio. Euro sowie ein Rückgang der Provisionserträge aus dem Fondsgeschäft für weitergeleitete Bestandsvergütungen in Höhe von 7,7 Mio. Euro zu verzeichnen, wobei letzterer Erstanwendungseffekt durch die insgesamt höheren Provisionserträge im Fondsgeschäft überkompensiert wird.

Darüber hinaus wird die Vertriebsvergütung bei begebenen Zertifikaten im Berichtsjahr 2018 erstmals vollständig im Provisionsergebnis ausgewiesen und somit der Tatsache Rechnung getragen, dass es sich ökonomisch um einen durchlaufenden Posten handelt. Im Vorjahr wurde die im Emissionspreis enthaltene Vergütung noch im Handelsergebnis dargestellt, während die korrespondierende Weiterleitung dieser Zahlung an den Vertriebspartner im Provisionsaufwand gezeigt wird.

36 Handelsergebnis

Das Handelsergebnis umfasst Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse sowie Provisionen aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Ebenfalls erstmals enthalten ist das Ergebnis aus ökonomischen Sicherungsderivaten in Höhe von –55,2 Mio. Euro (Vorjahr: –50,9 Mio. Euro) sowie das Ergebnis aus der Währungsumrechnung aus Bankbuch-Beständen in Höhe von –13,1 Mio. Euro (Vorjahr: –6,6 Mio. Euro). Im Vorjahr wurden diese Ergebnisse nicht im Handels-

ergebnis, sondern im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Zinsergebnisse aus derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten der Handelsbuchpositionen werden einschließlich der hiermit im Zusammenhang stehenden Refinanzierungsaufwendungen ebenfalls hier ausgewiesen. Das Zinsergebnis aus ökonomischen Sicherungsderivaten wird hingegen im Zinsergebnis ausgewiesen.

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	345,1	230,3	114,8
Zinsergebnis und laufende Erträge aus Handelsgeschäften	-114,0	-78,2	-35,8
Provisionen	-20,3	-19,3	-1,0
Handelsergebnis	210,8	132,8	78,0

Der Anstieg im Handelsergebnis gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer höheren Kundennachfrage nach strukturierten Wertpapieren sowie einer Anpassung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung bei Übereinstimmung von Modellpreis und Exit-Preis in Höhe von rund 41 Mio. Euro.

37 Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten

Der Posten enthält im Wesentlichen die Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse der Finanzinstrumente, die der Subkategorie Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte zugeordnet sind. Hingegen werden das Zinsergebnis und Dividendenerträge aus Finanzinstrumenten dieser Subkategorie im Zinsergebnis ausgewiesen.

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	-94,8	N/A	N/A
Provisionen	0,2	N/A	N/A
Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten	-94,6	N/A	N/A

38 Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten

Der Posten enthält die Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten. Hingegen werden Zinsaufwendungen und -erträge aus Finanzinstrumenten dieser Subkategorie im Zinsergebnis ausgewiesen.

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	52,7	84,8	-32,1
Provisionen	-	-0,1	0,1
Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	52,7	84,7	-32,0

39 Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39

Als Ergebnis aus Zins-Fair-Value-Hedges gemäß IAS 39 werden Wertänderungen der Grundgeschäfte, die auf das abgesicherte Risiko entfallen, zusammen mit der Fair-Value-Änderung der Sicherungsgeschäfte erfasst. Das Netto-Bewertungsergebnis dieser Sicherungsbeziehungen setzt sich gemäß den ab 1. Januar 2018 geltenden IFRS-7-Anhangvorschriften wie folgt zusammen:

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Netto-Bewertungsergebnis aus der Absicherung von finanziellen Vermögenswerten	-1,9	N/A	N/A
Netto-Bewertungsergebnis aus der Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten	1,6	N/A	N/A
Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39	-0,3	N/A	N/A

Das Bewertungsergebnis dieser Sicherungsbeziehungen setzt sich gemäß den bis 31. Dezember 2017 geltenden IFRS-7-Anhangvorschriften wie folgt zusammen:

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Bewertungsergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	N/A	14,3	N/A
Bewertungsergebnis aus Sicherungsderivaten	N/A	-14,9	N/A
Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39	N/A	-0,6	N/A

40 Ergebnis aus Finanzanlagen

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Veräußerungsergebnis	53,6	4,7	48,9
Nettoauflösung/-zuführung zur Risikovorsorge für Wertpapiere	N/A	10,7	N/A
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	0,5	11,2	-10,7
Ergebnis aus Finanzanlagen	54,1	26,6	27,5

Mit Anwendung von IFRS 9 wird die Veränderung der Risikovorsorge für Wertpapiere, die nach IFRS 9 entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertet werden, erstmals im Posten Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft (siehe hierzu Note [34]) ausgewiesen.

Das bisher in diesem Posten ausgewiesene Veräußerungs- und Bewertungsergebnis aus Anteilsbesitz wurde erstmals zum ersten Halbjahr 2018 im Posten Handelsergebnis ausgewiesen (siehe hierzu Note [50] „Finanzanlagen“).

41 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen zusammen. Die jeweiligen Posten gliedern sich wie folgt:

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	435,1	422,7	12,4
Soziale Abgaben	53,5	51,8	1,7
Zuführung zu/Auflösung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	37,1	45,2	-8,1
Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne	4,1	3,5	0,6
Sonstige Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1,2	1,1	0,1
Personalaufwand insgesamt	531,0	524,3	6,7
Andere Verwaltungsaufwendungen			
Beratungsaufwand	107,2	108,8	-1,6
EDV und Maschinen	80,0	70,9	9,1
Mieten und Aufwendungen für Gebäude	51,4	56,9	-5,5
Marketing- und Vertriebsaufwand	41,4	45,5	-4,1
EDV-Infodienste	42,0	41,1	0,9
Beiträge und Gebühren	40,6	36,8	3,8
Bankenabgabe	29,6	35,3	-5,7
Servicepauschale Fondsadministration	28,8	28,1	0,7
Porto/Telefon/Büromaterial	13,4	20,7	-7,3
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	55,1	52,1	3,0
Andere Verwaltungsaufwendungen insgesamt	489,5	496,2	-6,7
Planmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	14,0	14,8	-0,8
Planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen	4,0	4,5	-0,5
Abschreibungen insgesamt	18,0	19,3	-1,3
Verwaltungsaufwand	1.038,5	1.039,8	-1,3

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie Kfz- und Reisekosten.

Der Verwaltungsaufwand enthält Zahlungen in Höhe von 44,9 Mio. Euro (Vorjahr: 49,8 Mio. Euro) aus Miet- und Leasingverhältnissen für Gebäude, Kraftfahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (Operating-Leasingverhältnisse), bei denen die DekaBank als Leasingnehmer fungiert. In den kommenden Jahren sind aus derartigen Verträgen folgende Mindestleasingzahlungen zu leisten:

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Bis zu 1 Jahr	43,6	47,2	-3,6
Länger als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	138,6	149,1	-10,5
Länger als 5 Jahre	27,4	56,1	-28,7

42 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das Sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Ergebnis aus zurückerworbenen eigenen Emissionen	-3,2	-7,7	4,5
Sonstige betriebliche Erträge			
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	2,7	0,5	2,2
Auflösung von Rückstellungen für Restrukturierung	2,7	0,9	1,8
Mieterträge	1,4	1,3	0,1
Sonstige Erträge	53,0	42,3	10,7
Sonstige betriebliche Erträge insgesamt	59,8	45,0	14,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Zuführung zu Rückstellungen für Restrukturierung	21,4	6,3	15,1
Umsatzsteuer aus konzerninternen Dienstleistungen	15,8	16,0	-0,2
Sonstige Steuern	0,3	0,3	0,0
Sonstige Aufwendungen	53,9	34,6	19,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt	91,4	57,2	34,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-34,8	-19,9	-14,9

Der Rückkauf eigener Namens- und Inhaberschuldverschreibungen sowie aufgenommener Schuldscheindarlehen führt zu einer Herabsetzung der Verbindlichkeit (Nettoausweis). Mit dem Rückkauf der eigenen Emissionen ist eine Ergebnisrealisierung in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen Rückkauf- und Buchkurs verbunden.

43 Ertragsteuern

Der Posten beinhaltet sämtliche auf der Grundlage des Jahresergebnisses ermittelte in- und ausländischen Steuern. Die Ertragsteueraufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Laufender Steueraufwand Geschäftsjahr	224,6	140,6	84,0
Laufender Steueraufwand/-ertrag (-) Vorjahre	30,2	0,1	30,1
Laufender Steueraufwand	254,8	140,7	114,1
Effekt aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen	-45,3	21,8	-67,1
Effekt aus der Entstehung und Auflösung permanenter Differenzen	-	-2,9	2,9
Effekte aus Änderungen der Steuergesetzgebung und/oder des Steuersatzes	-	-0,8	0,8
Periodenfremder latenter Steuerertrag	-31,4	-3,1	-28,3
Latenter Steueraufwand	-76,7	15,0	-91,7
Ertragsteueraufwand insgesamt	178,1	155,7	22,4

Der in Deutschland anzuwendende Steuersatz setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent, dem hierauf erhobenen Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 Prozent und dem vom jeweiligen Hebesatz abhängigen Gewerbesteuersatz zusammen. Aufgrund der steuerlichen Behandlung der DekaBank als atypisch stille Gesellschaft ergibt sich für die Gesellschaften im Organkreis der DekaBank ein kombinierter Steuersatz in Höhe von 24,68 Prozent (Vorjahr: 24,68 Prozent). Weiterhin steht den atypisch stillen

Gesellschaftern ein Entnahmerecht hinsichtlich des auf sie entfallenden Teils des Körperschaftsteuer- aufwands in Höhe von 7,22 Prozent zu. Für die Bewertung der latenten Steuern wird somit ein Steuersatz in Höhe von 31,90 Prozent (Vorjahr: 31,90 Prozent) angewandt (siehe Note [25] „Ertragsteuern“). Dieser Steuersatz wird in der nachfolgenden Überleitungsrechnung als erwarteter Steuersatz zugrunde gelegt. Die übrigen inländischen Gesellschaften ermitteln ihre latenten Steuern mit Steuersätzen von 31,7 bis 32,0 Prozent.

Die ausländischen Gesellschaften verwenden für die Ermittlung der latenten Steuern den jeweiligen landes- spezifischen Steuersatz. Im Organkreis der DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. beträgt dieser Steuersatz 26,01 Prozent (Vorjahr: 26,01 Prozent). Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurde der Körperschaftsteuersatz in Luxemburg von 19,0 Prozent auf 18,0 Prozent gesenkt. Unter Berücksichtigung des Zuschlags für den Arbeitslosenfonds sowie die Gewerbesteuer ergibt sich ein neuer kombinierter Steuersatz in Höhe von 26,01 Prozent, welcher der Ermittlung der latenten Steuern bereits im Vorjahr zugrunde gelegt wurde. Im Vorjahr ergab sich aus der Steuersatzänderung eine rechnerische Steuererminderung in Höhe von 0,8 Mio. Euro.

Das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Differenzen hat zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von 45,3 Mio. Euro (Vorjahr: 21,8 Mio. Euro Aufwand) geführt. Der laufende Steueraufwand für vergangene Jahre entfällt nahezu ausschließlich auf die DekaBank. Der größte Teil hiervon betrifft Zuführungen zu den Steuerrückstellungen für temporäre Sachverhalte im Zusammenhang mit der steuerlichen Betriebsprüfung, welche zu einem gegenläufigen latenten Steuerertrag (29,3 Mio. Euro) geführt haben.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Ergebnis vor Ertrags- steuern und dem Steueraufwand:

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Ergebnis vor Steuern	516,9	480,5	36,4
x Ertragsteuersatz	31,90%	31,90%	0,0
= Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	164,9	153,3	11,6
Erhöhung um Steuern auf nicht abzugsfähige Aufwendungen	14,4	16,8	-2,4
Verminderung um Steuern auf steuerfreie Erträge	-	3,3	-3,3
Quellensteuer	-0,2	0,1	-0,3
Steuereffekt aus Spezialfonds	0,1	-0,5	0,6
Effekte aus Steuersatzänderungen	-	-0,8	0,8
Steuereffekt aus Equity-Bewertung	-0,1	-3,5	3,4
Effekte aus abweichenden Effektivsteuersätzen	-2,1	-3,5	1,4
Steuereffekte aus vergangenen Perioden	-1,3	-3,1	1,8
Sonstiges	2,4	0,2	2,2
Steueraufwand nach IFRS	178,1	155,7	22,4

Die nicht abzugsfähigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen den Effekt aus der steuerlichen Nicht- abzugsfähigkeit der Bankenabgabe in Deutschland.

Der Steuereffekt aus der Equity-Bewertung entfällt auf eine Zuschreibung bei einem Beteiligungs- unternehmen, welches sich seit 1. Januar 2017 in Liquidation befindet.

Die Bedienung der AT1-Anleihe wird im IFRS-Konzernabschluss als Vergütung auf Kapital behandelt und unmittelbar mit den Rücklagen verrechnet. Aus steuerlicher Sicht wird der Zinsaufwand abgegrenzt und ist steuerlich abzugsfähig. Um eine Übereinstimmung mit der Behandlung im IFRS-Konzernabschluss herzustellen, wurde der rechnerische Steuerentlastungseffekt in Höhe von 9,1 Mio. Euro unmittelbar im

Eigenkapital erfasst. Bei Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung wäre die Steuerquote 1,76 Prozent niedriger gewesen. Ab dem kommenden Berichtszeitraum wird dieser Effekt vor dem Hintergrund einer Klarstellung der Erfassung der steuerlichen Wirkung aus Dividendenzahlungen erfolgswirksam behandelt werden.

Aufgrund der Investmentsteuerreform, die mit Wirkung zum 1. Januar 2018 in Kraft trat, gelten Fondsanteile zum 31. Dezember 2017 kraft Fiktion als veräußert und zum 1. Januar 2018 als neu angeschafft. Die tatsächlichen Steuereffekte treten ungeachtet der Fiktion erst im Zeitpunkt der tatsächlichen Veräußerung ein, jedoch sind unter anderem die Aktiengewinne auf Fondsebene gesondert festzustellen. Die diesbezüglichen Steuererklärungen sind bis zum 31. Dezember 2021 abzugeben. In diesem Zusammenhang wurden die latenten Steuern bezogen auf die Aktiengewinne einer Überprüfung unterzogen. Hierbei wurde festgestellt, dass im Vorjahr latente Steuern nicht vollständig berücksichtigt und damit in Teilen unzutreffende Werte ermittelt wurden.

Im Berichtsjahr wurden die Vortragswerte der latenten Steueransprüche im Zusammenhang mit Planvermögen zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen sowie die Gewinnrücklagen erfolgsneutral gemäß IAS 8.41 angepasst. Die darauf entfallenden latenten Steueransprüche belaufen sich zum 31. Dezember 2017 auf 34,8 Mio. Euro. Hiervon entfallen 6,2 Mio. Euro auf Veränderungen im Jahr 2017. Insbesondere die unterschiedliche bilanzielle Behandlung von Planvermögen in der IFRS-Rechnungslegung (IAS 19R) der Vergangenheit, bedingt eine Undurchführbarkeit der genauen Aufteilung auf die Gewinnrücklagen und die Neubewertungsrücklage. Der Effekt zum 1. Januar 2017 wurde dementsprechend vollständig in den Gewinnrücklagen erfasst.

Auf das Berichtsjahr 2017 ergeben sich nachfolgende Auswirkungen:

Mio. €	2017	Anpassungen	2017 nach Anpassungen
Latente Ertragsteueransprüche	148,4	34,8	183,2
Gewinnrücklagen	4.462,6	31,5	4.494,1
Neubewertungsrücklage	-80,9	3,3	-77,6
Ertragsteuern	158,6	-2,9	155,7
Konzernüberschuss	261,3	2,9	264,2
Latente Steuern auf Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-4,9	3,3	-1,6
Erfolgsneutrales Ergebnis	51,9	3,3	55,2

Erläuterungen zur Bilanz

44 Barreserve

Die Barreserve gliedert sich in folgende Posten:

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Kassenbestand	0,0	0,8	-0,8
Guthaben bei Zentralnotenbanken	15.302,5	10.038,8	5.263,7
Gesamt	15.302,5	10.039,6	5.262,9

Das Mindestreservesoll wurde im Berichtsjahr stets eingehalten und betrug zum Jahresende 298,3 Mio. Euro (Vorjahr: 228,2 Mio. Euro).

45 Forderungen an Kreditinstitute

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Inländische Kreditinstitute	12.428,4	13.682,6	-1.254,2
Ausländische Kreditinstitute	11.544,4	12.714,1	-1.169,7
Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge	23.972,8	26.396,7	-2.423,9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-0,2	-0,3	-0,1
Gesamt	23.972,6	26.396,4	-2.423,8

Für echte Pensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihegeschäfte wurden durch die DekaBank als Pensionsnehmer beziehungsweise Entleiher 15,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 17,3 Mrd. Euro) geleistet.

46 Forderungen an Kunden

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Inländische Kreditnehmer	5.811,2	4.434,9	1.376,3
Ausländische Kreditnehmer	18.692,7	16.359,1	2.333,6
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	24.503,9	20.794,0	3.709,9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-84,0	-143,5	-59,5
Gesamt	24.419,9	20.650,5	3.769,4

Für echte Pensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihegeschäfte wurden durch die DekaBank als Pensionsnehmer beziehungsweise Entleiher 4,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,6 Mrd. Euro) geleistet.

47 Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft

Ausfallrisiken im Kredit- und Wertpapiergeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen beziehungsweise durch die Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen Rechnung getragen. Nach Umsetzung der im IFRS 9 geforderten Stufenkonzeption stellt sich die Risikovorsorge im Berichtsjahr 2018 wie folgt dar:

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	86,0	N/A	N/A
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	0,2	N/A	N/A
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	84,0	N/A	N/A
Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen	1,8	N/A	N/A
Risikovorsorge im Wertpapiergeschäft	6,9	N/A	N/A
Risikovorsorge für Finanzanlagen ¹⁾	6,9	N/A	N/A
Gesamt	92,9	N/A	N/A

¹⁾ Inklusive Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute			
Einzelwertberichtigungen	N/A	–	N/A
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	N/A	0,3	N/A
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden			
Einzelwertberichtigungen	N/A	130,6	N/A
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	N/A	12,9	N/A
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	N/A	–	N/A
Gesamt	N/A	143,8	N/A

Die Entwicklung der Risikovorsorge, entsprechend den Anforderungen aus IFRS 9, stellt sich im Berichtsjahr 2018 wie folgt dar:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute			
Bestand am 1. Januar 2018	0,2	0,0	-
Stufentransfer Abgang	-0,0	-	-
Stufentransfer Zugang	-	0,0	-
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	0,1	-	-
Zuführung	0,0	0,0	-
Auflösung	-0,1	-0,0	-
Verbrauch	-	-	-
Veränderungen aus Modelländerungen	-	-	-
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	-	-	-
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,0	0,0	-
Bestand am 31. Dezember 2018	0,2	0,0	-
Forderungen an Kunden			
Bestand am 1. Januar 2018	8,0	19,0	95,4
Stufentransfer Abgang	-0,4	-0,3	-0,0
Stufentransfer Zugang	0,3	0,4	-
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	2,4	-0,2	-4,2
Zuführung	1,3	2,3	3,9
Auflösung	-3,0	-9,8	-2,2
Verbrauch	-	-	-24,6
Veränderungen aus Modelländerungen	-	-	-
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	-	-	-
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-7,9
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,1	0,6	2,9
Bestand am 31. Dezember 2018	8,7	12,0	63,3
Finanzanlagen			
Bestand am 1. Januar 2018	1,2	4,4	36,6
Stufentransfer Abgang	-0,0	-0,0	-
Stufentransfer Zugang	0,0	0,0	-
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	1,0	-	-9,1
Zuführung	0,6	0,3	0,9
Auflösung	-0,3	-1,3	-
Verbrauch	-	-	-28,4
Veränderungen aus Modelländerungen	-	-	-
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	-	-	-
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,0	-	-0,0
Bestand am 31. Dezember 2018	2,5	3,4	-

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Finanzanlagen			
Bestand am 1. Januar 2018	1,0	–	–
Stufentransfer Abgang	–	–	–
Stufentransfer Zugang	–	–	–
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	0,1	–	–
Zuführung	0,2	–	–
Auflösung	–0,3	–	–
Verbrauch	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	–	–	–
Bestand am 31. Dezember 2018	1,0	–	–

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Rückstellungen für Kreditrisiken aus außerbilanziellen Verpflichtungen			
Bestand am 1. Januar 2018	1,7	0,1	0,3
Stufentransfer Abgang	–0,0	–	–
Stufentransfer Zugang	–	0,0	–
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	0,1	–0,1	–0,3
Zuführung	0,3	0,9	0,2
Auflösung	–1,3	–0,0	–0,2
Verbrauch	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,1	–0,0	0,0
Bestand am 31. Dezember 2018	0,9	0,9	0,0

Die Entwicklung des Risikovorsorgebestands im Jahr 2017 nach IAS 39 ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Mio. €	Anfangs- bestand 01.01.2017	Zu- gänge	Zu- führung	Ver- brauch	Auf- lösung	Ab- gänge	Umglie- derungen	Währungs- effekte	End- bestand 31.12.2017
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute									
Einzelwertberichtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	0,2	-	0,1	-	-	-	-	-	0,3
Summe	0,2	-	0,1	-	-	-	-	-	0,3
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden									
Einzelwertberichtigungen	310,6	-	67,1	200,5	28,4	-	-	-18,2	130,6
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	17,5	-	0,1	-	4,7	-	-	-	12,9
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	5,0	-	-	-	4,9	-	-	-0,1	-
Summe	333,1	-	67,2	200,5	38,0	-	-	- 18,3	143,5
Rückstellungen für Kreditrisiken									
Einzelrisiken	0,3	-	0,4	-	-	-	-	-	0,7
Portfoliorisiken	0,7	-	0,3	-	-	-	-	-	1,0
Summe	1,0	-	0,7	-	-	-	-	-	1,7
Gesamt	334,3	-	68,0	200,5	38,0	-	-	- 18,3	145,5

Die Entwicklung der risikovorsorgerelevanten Bruttobuchwerte sowie zugesagten beziehungsweise garantierten Beträge, entsprechend den Anforderungen nach IFRS 9, stellt sich im Berichtsjahr 2018 wie folgt dar:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Bruttobuchwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Forderungen an Kreditinstitute			
Bestand am 1. Januar 2018	7.075,7	12,0	–
Stufentransfer Abgang	–23,0	–	–
Stufentransfer Zugang	–	23,0	–
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	–399,5	–13,4	–
Ausbuchung	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–
Währungseffekte	14,1	–	–
Bestand am 31. Dezember 2018	6.667,3	21,6	–
Forderungen an Kunden			
Bestand am 1. Januar 2018	15.514,5	534,9	236,5
Stufentransfer Abgang	–475,0	–253,0	–2,9
Stufentransfer Zugang	255,9	475,0	–
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	2.563,6	–92,6	–48,8
Ausbuchung	–	–	–24,6
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–
Veränderung im Konsolidierungskreis	–	–	–11,3
Währungseffekte	227,4	9,5	8,6
Bestand am 31. Dezember 2018	18.086,4	673,8	157,5
Finanzanlagen			
Bestand am 1. Januar 2018	2.870,7	470,4	46,6
Stufentransfer Abgang	–6,9	–9,7	–
Stufentransfer Zugang	9,7	6,9	–
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	2.100,2	–428,9	–18,2
Ausbuchung	–	–	–28,4
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–
Währungseffekte	11,5	–	–
Bestand am 31. Dezember 2018	4.985,2	38,7	–
Bruttobuchwerte von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Finanzanlagen			
Bestand am 1. Januar 2018	8.183,4	–	–
Stufentransfer Abgang	–	–	–
Stufentransfer Zugang	–	–	–
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	–2.477,9	–	–
Ausbuchung	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–
Währungseffekte	–	–	–
Bestand am 31. Dezember 2018	5.705,5	–	–

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Außerbilanzielle Verpflichtungen			
Bestand am 1. Januar 2018	1.389,7	3,9	3,0
Stufentransfer Abgang	-172,0	-0,0	-0,3
Stufentransfer Zugang	0,3	172,0	0,0
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	738,1	-44,8	-2,8
Ausbuchung	-	-	-
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	-	-	-
Währungseffekte	25,9	0,2	0,1
Bestand am 31. Dezember 2018	1.982,0	131,3	0,0

Im Berichtsjahr 2018 wurden keine Vertragswerte finanzieller Vermögenswerte ausgebucht, die gegenwärtig Vollstreckungsmaßnahmen unterliegen.

Die erwarteten Zahlungsströme der Vermögenswerte der Stufe 3 resultieren zum Bilanzstichtag maßgeblich aus gehaltenen Sicherheiten und ergeben sich dabei aus einzelfallbezogenen Erwartungen aus Fortführungs- oder Verwertungsszenarien.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über die Kreditqualität von zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, Kreditzusagen und Finanzgarantien. Die angegebenen Beträge für finanzielle Vermögenswerte entsprechen den Bruttobuchwerten. Bei Kreditzusagen und Finanzgarantien stellen die Beträge in der Tabelle die zugesagten beziehungsweise garantierten Beträge dar.

31.12.2018	Ratingklassen ¹⁾						
	1	2 bis 5	6 bis 8	9 bis 10	11 bis 15	16 bis 18 (Default)	Retail
Mio. €							
Forderungen an Kreditinstitute							
Stufe 1	6.586,4	80,8	-	0,1	-	-	-
Stufe 2	-	9,6	-	12,0	-	-	-
Stufe 3	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen an Kunden							
Stufe 1	6.606,2	8.099,4	2.406,3	872,5	90,7	-	11,3
Stufe 2	-	144,6	125,0	170,7	233,5	-	-
Stufe 3	-	-	-	-	-	157,5	-
Finanzanlagen							
Stufe 1	7.948,1	2.736,5	3,1	3,0	-	-	-
Stufe 2	-	7,0	3,1	-	28,6	-	-
Stufe 3	-	-	-	-	-	-	-
Außerbilanzielle Verpflichtung							
Stufe 1	881,1	475,6	459,1	70,0	70,0	-	26,2
Stufe 2	-	-	-	2,0	129,3	-	-
Stufe 3	-	-	-	-	-	-	-

¹⁾ Es handelt sich hierbei um die Ratingklassen gemäß DSGVO-Masterskala.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine finanziellen Vermögenswerte, die bereits bei Erwerb oder Ausreichung wertgemindert waren, im Bestand.

Während der Periode wurden Vermögenswerte, deren Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlusts über die Restlaufzeit bemessen wurde, mit fortgeführten Anschaffungskosten vor der Modifikation in Höhe von 80,2 Mio. Euro unwesentlich modifiziert. Durch die unwesentliche Modifikation ergab sich kein Modifikationsergebnis.

Zum 31. Dezember 2018 befand sich ein Finanzinstrument mit einem Bruttobuchwert von 13,4 Mio. Euro im Bestand, für das aufgrund von Sicherheiten keine Wertberichtigung gebildet wurde. Da die Stufenzuordnung unabhängig von bestehenden Sicherheiten und dem erwarteten Verlust erfolgt, wurde das ausgefallene Finanzinstrument der Stufe 3 zugeordnet. Die erwarteten Zahlungsströme werden laufend überprüft und angepasst.

Kennziffern zur Risikovorsorge:

%	2018	2017
Auflösungs-/Zuführungsquote zum Stichtag¹⁾		
(Quotient aus Nettozuführung/-auflösung und risikovorsorgerelevanten Bruttobuchwerten)	0,05	-0,11
Ausfallquote zum Stichtag		
(Quotient aus Ausfällen und risikovorsorgerelevanten Bruttobuchwerten)	0,13	0,76
Durchschnittliche Ausfallquote		
(Quotient aus Ausfällen im 5-Jahres-Durchschnitt und risikovorsorgerelevanten Bruttobuchwerten)	0,31	0,58
Bestandsquote zum Stichtag		
(Quotient aus Risikovorsorgebestand und risikovorsorgerelevanten Bruttobuchwerten)	0,24	0,56

¹⁾ Auflösungsquote ohne Vorzeichen

Bei der Ermittlung der obigen Kennziffern wurden erstmals Wertpapierbestände, die nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertet werden, berücksichtigt. Vorjahresangaben wurden nicht angepasst. Den Berechnungen der obigen Kennziffern liegt ein risikovorsorgerelevanter Bruttobuchwert in Höhe von 38,4 Mrd. Euro (Vorjahr: ein Kreditvolumen in Höhe von 26,2 Mrd. Euro) zugrunde.

Risikovorsorge nach Risikosegmenten:

Mio. €	Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kredit- und Wertpapiergeschäft		Ausfälle ¹⁾		Nettozuführungen ^{2)/} -auflösungen zu den/von Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kredit- und Wertpapiergeschäft	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017	2018	2017
Kunden						
Transport- und Exportfinanzierungen	67,9	127,9	19,8	167,1	1,4	-32,4
Energie- und Versorgungsinfrastruktur	11,9	14,0	-	-	4,0	-2,0
Immobilienrisiken	4,8	1,9	-0,0	-0,2	4,8	-0,2
Finanzinstitutionen	0,7	-	-	-	-0,6	-
Verkehrs- und Sozialinfrastruktur	0,3	0,3	-	32,1	0,1	4,5
Sonstige	0,2	1,1	0,2	-	0,2	0,2
Kunden insgesamt	85,8	145,2	20,0	199,0	9,9	-29,9
Kreditinstitute						
Finanzinstitutionen	0,2	0,3	-	-	0,0	-
Sonstige	0,0	-	-	-	-0,0	-0,1
Kreditinstitute insgesamt	0,2	0,3	-	-	-0,0	-0,1
Wertpapiere						
Energie- und Versorgungsinfrastruktur	3,3	N/A	-	N/A	-0,2	N/A
Unternehmen	2,2	N/A	28,4	N/A	7,5	N/A
Finanzinstitutionen	1,2	N/A	-	N/A	0,7	N/A
Sonstige	0,2	N/A	-	N/A	-0,1	N/A
Wertpapiere insgesamt	6,9	N/A	28,4	N/A	7,9	N/A
Gesamt	92,9	145,5	48,4	199,0	17,8	-30,0

¹⁾ Beinhaltet Verbräuche, Direktabschreibungen sowie Eingänge auf abgeschriebene Forderungen und Wertpapiere

²⁾ In der Spalte negativ

48 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva

Dieser Posten beinhaltet Schuldtitel, Aktien, Investmentfondsanteile und zu Handelszwecken gehaltene Derivate. Des Weiteren sind hier Derivate aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen, ausgewiesen. Zudem enthält dieser Posten Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen.

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Handelsbestand			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.477,9	4.310,2	3.167,7
Anleihen und Schuldverschreibungen	7.477,9	4.216,6	3.261,3
Geldmarktpapiere	–	93,6	–93,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.511,0	2.375,6	–864,6
Aktien	486,7	975,1	–488,4
Investmentfondsanteile	1.024,3	1.400,5	–376,2
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	4.982,7	5.004,0	–21,3
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Handel)	4.607,3	5.004,0	–396,7
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsderivate)	375,4	N/A	N/A
Kreditforderungen	698,2	782,9	–84,7
Summe Handelsbestand	14.669,8	12.472,7	2.197,1
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.890,2	N/A	N/A
Anleihen und Schuldverschreibungen	7.890,2	N/A	N/A
Geldmarktpapiere	–	N/A	N/A
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.421,2	N/A	N/A
Aktien	6,7	N/A	N/A
Investmentfondsanteile	1.414,5	N/A	N/A
Kreditforderungen	1.016,8	N/A	N/A
Anteilsbesitz	47,4	N/A	N/A
Beteiligungen	44,7	N/A	N/A
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,9	N/A	N/A
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	0,0	N/A	N/A
Anteile an assoziierten Unternehmen	1,8	N/A	N/A
Summe Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	10.375,6	N/A	N/A
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	17.665,7	–17.665,7
Anleihen und Schuldverschreibungen	–	17.665,7	–17.665,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	1.277,0	–1.277,0
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsderivate)	N/A	488,4	N/A
Kreditforderungen	–	81,6	–81,6
Summe Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	–	19.512,7	–19.512,7
Gesamt	25.045,4	31.985,4	–6.940,0

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren der Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva sind börsennotiert:

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.203,4	20.794,5	–7.591,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	994,7	1.358,7	–364,0

49 Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Die positiven Marktwerte von Sicherungsgeschäften, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen, gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

Mio. €	31.12.2018			31.12.2017		
	Nominal der Sicherungsgeschäfte	Buchwert der Sicherungsgeschäfte ¹⁾	Bewertungsergebnis der Sicherungsgeschäfte der Berichtsperiode ²⁾	Nominal der Sicherungsgeschäfte	Buchwert der Sicherungsgeschäfte ¹⁾	Bewertungsergebnis der Sicherungsgeschäfte der Berichtsperiode ²⁾
Zins-Fair-Value-Hedges						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte						
Forderungen an Kreditinstitute	318,0	0,0	-1,3	N/A	-	N/A
Forderungen an Kunden	1.810,5	13,1	5,7	N/A	12,5	N/A
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.537,0	0,0	-5,0	N/A	-	N/A
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	672,6	0,4	-9,0	N/A	N/A	N/A
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15,0	0,0	-	N/A	0,1	N/A
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19,2	0,0	-1,1	N/A	7,6	N/A
Verbriefte Verbindlichkeiten	75,0	0,0	0,1	N/A	-	N/A
Nachrangkapital	125,0	0,0	1,2	N/A	0,1	N/A
Währungs-Cashflow-Hedge						
Aktivposten	-	-	-	N/A	0,1	N/A
Gesamt	4.572,3	13,5	-9,4	N/A	20,4	N/A

¹⁾ Ein Großteil der als Sicherungsgeschäft designierten Zinsswaps wird über CCP gecleart. Der Buchwert dieser Sicherungsgeschäfte wurde mit der erhaltenen Variation Margin verrechnet.

²⁾ Beinhaltet die Änderung des Fair Value der Sicherungsgeschäfte, die zur Messung der Ineffektivitäten in der Berichtsperiode herangezogen wurde.

Als Sicherungsinstrumente für Fair Value Hedges wurden ausschließlich Zinsswaps designiert.

50 Finanzanlagen

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.032,8	N/A	N/A
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.751,7	N/A	N/A
Anteilsbesitz			
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	16,4	N/A	N/A
Finanzanlagen vor Risikovorsorge	10.800,9	N/A	N/A
Risikovorsorge	-5,9	N/A	N/A
Gesamt	10.795,0	N/A	N/A

Die bisher in diesem Posten ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen wurden erstmals zum ersten Halbjahr 2018 im Posten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva ausgewiesen.

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Loans and Receivables			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	N/A	878,1	N/A
Held to Maturity			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	N/A	2.891,6	N/A
Available for Sale			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	N/A	0,0	N/A
Anteilsbesitz			
Beteiligungen	N/A	45,7	N/A
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	N/A	16,0	N/A
Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	N/A	1,1	N/A
Anteile an assoziierten, nicht at-equity bewerteten Unternehmen	N/A	1,4	N/A
Finanzanlagen vor Risikovorsorge	N/A	3.833,9	N/A
Risikovorsorge	N/A	-43,2	N/A
Gesamt	N/A	3.790,7	N/A

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren der zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind börsennotiert:

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.300,4	3.029,1	6.271,3

51 Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill)	148,1	148,1	–
Software			
Erworben	23,3	28,8	–5,5
Selbst erstellt	4,7	3,6	1,1
Software insgesamt	28,0	32,4	–4,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11,5	14,2	–2,7
Gesamt	187,6	194,7	–7,1

Der Posten Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte enthält den Goodwill aus dem Erwerb der Deko Vermögensmanagement GmbH (vormals: Landesbank Berlin Investment GmbH) (95,0 Mio. Euro). Für Zwecke des Werthaltigkeitstests zum 31. Dezember 2018 wurde der Goodwill weiterhin dem Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere als der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Ferner enthält der Posten den Goodwill aus dem Erwerb der WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH (WestInvest) (53,1 Mio. Euro). Der Werthaltigkeitstest erfolgte auf Ebene des Geschäftsfelds Asset Management Immobilien turnusgemäß zum 31. Dezember 2018.

Der erzielbare Betrag beider zahlungsmittelgenerierender Einheiten wurde, jeweils getrennt, auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Die für das eingesetzte Ertragswertverfahren erforderlichen Kapitalisierungszinssätze wurden anhand der Methodik des Capital Asset Pricing Model (CAPM) hergeleitet. Die zu erwartenden Cashflows nach Steuern wurden für einen Fünfjahreszeitraum berechnet.

Für das Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde als wesentlicher Werttreiber die Entwicklung der im Geschäftsfeld verwalteten Fondsvermögen (Total Assets) identifiziert. Hierbei wurde die Prognose auf Basis volkswirtschaftlicher Daten sowie von Erfahrungswerten der Vergangenheit gestützt. Es wird eine stetige Geschäfts- und Ergebnisentwicklung erwartet. Die Werte für die ewige Rente entsprechen der Prognose für das Jahr 2023. Die langfristige Wachstumsrate beträgt unverändert 1,0 Prozent. Der Kapitalisierungszinssatz betrug 8,27 Prozent (Vorjahr: 8,47 Prozent). Der so ermittelte Nutzungswert lag über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Eine außerplanmäßige Abschreibung war demnach nicht erforderlich.

Für das Geschäftsfeld Asset Management Immobilien als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurden interne Prognosen auf Basis volkswirtschaftlicher Daten sowie spezifische Markt- und Wettbewerbsanalysen verwendet. Erfahrungswerte der Vergangenheit, insbesondere im Hinblick auf den wesentlichen Werttreiber – die Entwicklung der Total Assets –, wurden berücksichtigt. Im Fondsgeschäft wird auf Basis der geplanten Nettovertriebsleistung ein weiterer Anstieg der Total Assets sowie die Festigung der erfolgreichen Marktpositionierung in den nächsten drei Jahren erwartet. Voraussetzung dafür ist die Realisierung der geplanten Transaktionen in den weiterhin wettbewerbsintensiven Zielsegmenten. Für die Folgejahre 2022 und 2023 werden aufgrund des zyklischen Absatzverhaltens, unter anderem bedingt durch regulatorische oder politische Unsicherheiten oder sonstige unvorhersehbare Entwicklungen (wie zum Beispiel Zinsanstieg, konjunktureller Abschwung), geringere Nettomittelzuflüsse sowie auch eine geringere Performance erwartet. Darüber hinaus wurde eine ewige Rente entsprechend der Prognose für das Jahr 2023 berücksichtigt sowie eine langfristige Wachstumsrate von unverändert 1,0 Prozent angenommen. Der Kapitalisierungszinssatz betrug 6,91 Prozent (Vorjahr: 7,17 Prozent). Der so ermittelte Nutzungswert lag über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Eine außerplanmäßige Abschreibung war demnach nicht erforderlich.

Der Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält überwiegend Vertriebspartnerschaften und Kundenbeziehungen aus dem Unternehmenserwerb der Deko Vermögensmanagement GmbH (vormals: Landesbank Berlin Investment GmbH).

Die Bestandsentwicklung der Immateriellen Vermögenswerte ist aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene Software	Selbst erstellte Software	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2017	240,4	178,0	76,5	50,6	545,5
Zugänge	–	9,4	2,2	–	11,6
Abgänge	–	0,2	–	–	0,2
Veränderung Konsolidierungskreis	–1,7	–	–	–	–1,7
Stand 31. Dezember 2017	238,7	187,2	78,7	50,6	555,2
Zugänge	–	3,9	3,2	–	7,1
Abgänge	–	–	–	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2018	238,7	191,1	81,9	50,6	562,3
Kumulierte Abschreibungen/ Wertänderungen					
Stand 1. Januar 2017	92,3	148,4	73,0	33,7	347,4
Abschreibungen/Wertminderungen	–	10,0	2,1	2,7	14,8
Abgänge	–	0,0	–	–	0,0
Veränderung Konsolidierungskreis	–1,7	–	–	–	–1,7
Stand 31. Dezember 2017	90,6	158,4	75,1	36,4	360,5
Abschreibungen/Wertminderungen	–	9,4	2,1	2,7	14,2
Abgänge	–	–	–	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2018	90,6	167,8	77,2	39,1	374,7
Buchwert 31. Dezember 2017	148,1	28,8	3,6	14,2	194,7
Buchwert 31. Dezember 2018	148,1	23,3	4,7	11,5	187,6

52 Sachanlagen

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20,0	21,5	–1,5
Technische Anlagen und Maschinen	5,6	5,9	–0,3
Gesamt	25,6	27,4	–1,8

Das Sachanlagevermögen in der Deka-Gruppe hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2017	–	46,2	60,1	106,3
Zugänge	–	9,6	5,3	14,9
Abgänge	–	6,4	3,4	9,8
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–0,3	–	–0,3
Stand 31. Dezember 2017	–	49,1	62,0	111,1
Zugänge	–	0,6	1,7	2,3
Abgänge	–	0,1	0,2	0,3
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	–	–	–	–
Veränderung Währungsumrechnung	–	0,0	0,0	0,0
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2018	–	49,6	63,5	113,1
Kumulierte Abschreibungen/ Wertänderungen				
Stand 1. Januar 2017	–	31,5	57,7	89,2
Abschreibungen/Wertminderungen	–	2,7	1,8	4,5
Abgänge	–	6,5	3,4	9,9
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–0,1	–	–0,1
Stand 31. Dezember 2017	–	27,6	56,1	83,7
Abschreibungen/Wertminderungen	–	2,0	2,0	4,0
Zuschreibungen	–	–	–	–
Abgänge	–	0,0	0,2	0,2
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	–	–	–	–
Veränderung Währungsumrechnung	–	–0,0	–0,0	–0,0
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2018	–	29,6	57,9	87,5
Buchwert 31. Dezember 2017	–	21,5	5,9	27,4
Buchwert 31. Dezember 2018	–	20,0	5,6	25,6

53 Ertragsteueransprüche

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Laufende Ertragsteueransprüche	195,2	186,2	9,0
Latente Ertragsteueransprüche	202,5	183,2	19,3
Gesamt	397,7	369,4	28,3

Die latenten Ertragsteueransprüche bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den steuerrechtlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verpflichtungen ab.

Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge bestanden im Berichtsjahr in Höhe von 4,8 Mio. Euro bei einer Konzerngesellschaft (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro).

Latente Steueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Aktivposten			
Forderungen an Kunden	1,0	6,6	-5,6
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	1,5	0,9	0,6
Immaterielle Vermögenswerte	13,4	16,5	-3,1
Sonstige Aktiva	3,2	0,3	2,9
Passivposten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9,2	11,8	-2,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	47,4	59,9	-12,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,6	-	0,6
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	212,0	222,3	-10,3
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	12,5	10,3	2,2
Rückstellungen	148,0	132,3	15,7
Sonstige Passiva	2,7	5,6	-2,9
Nachrangkapital	1,1	1,3	-0,2
Verlustvorträge	4,8	2,9	1,9
Zwischensumme	457,4	470,7	-13,3
Saldierung	-254,9	-287,5	32,6
Gesamt	202,5	183,2	19,3

Von den ausgewiesenen aktiven latenten Steuern haben 167,7 Mio. Euro (Vorjahr: 148,4 Mio. Euro) mittel- oder langfristigen Charakter.

Zum Bilanzstichtag bestehen bei zwei Konzerngesellschaften nicht berücksichtigte Verlustvorträge in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Darüber hinaus bestanden unverändert keine temporären Differenzen, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden.

Die Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern betrifft überwiegend kurzfristige latente Steuern aufgrund von temporären Differenzen im Zusammenhang mit Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva und -passiva.

Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Outside Basis Differences, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt hätten.

Im Zusammenhang mit Pensionsrückstellungen wurden latente Ertragsteueransprüche in Höhe von 59,0 Mio. Euro (Vorjahr: 49,2 Mio. Euro) mit dem Eigenkapital verrechnet. Weiterhin wurden latente Steueransprüche in Höhe von 2,8 Mio. Euro für bonitätsinduzierte Fair-Value-Änderungen, bei zum Fair Value designierten finanziellen Verbindlichkeiten, mit dem Eigenkapital verrechnet.

54 Sonstige Aktiva

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Forderungen gegenüber Sondervermögen	131,4	160,4	-29,0
Forderungen aus Nichtbankengeschäft	14,7	20,8	-6,1
Forderungen beziehungsweise Erstattungen aus sonstigen Steuern	0,4	0,3	0,1
Sonstige Vermögenswerte	108,3	89,6	18,7
Rechnungsabgrenzungsposten	29,0	29,5	-0,5
Gesamt	283,8	300,6	-16,8

Von den Sonstigen Aktiva weisen 45,6 Tsd. Euro (Vorjahr: 9,8 Tsd. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

55 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Inländische Kreditinstitute	13.285,7	14.541,3	-1.255,6
Ausländische Kreditinstitute	9.664,1	4.696,5	4.967,6
Gesamt	22.949,8	19.237,8	3.712,0
Davon:			
Besicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	67,3	78,7	-11,4
Unbesicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	2.464,8	2.749,3	-284,5

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind erhaltene Zahlungen aus echten Wertpapierpensionsgeschäften und besicherten Wertpapierleihegeschäften in Höhe von 7,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,6 Mrd. Euro) enthalten.

56 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Inländische Kunden	19.373,2	18.683,6	689,6
Ausländische Kunden	6.350,0	7.977,3	-1.627,3
Gesamt	25.723,2	26.660,9	-937,7
Davon:			
Besicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	1.074,3	1.467,5	-393,2
Unbesicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	1.258,3	1.219,1	39,2

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind erhaltene Zahlungen aus echten Wertpapierpensionsgeschäften und besicherten Wertpapierleihegeschäften in Höhe von 1,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,6 Mrd. Euro) enthalten.

57 Verbriefte Verbindlichkeiten

Die Verbrieften Verbindlichkeiten umfassen Schuldverschreibungen und andere Verbindlichkeiten, für die übertragbare Urkunden ausgestellt sind. Die in der Deka-Gruppe gehaltenen eigenen Schuldverschreibungen in Höhe von nominal 208,7 Mio. Euro (Vorjahr: 152,5 Mio. Euro) wurden von den ausgegebenen Schuldverschreibungen abgesetzt.

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Nicht gedeckte begebene Schuldverschreibungen	4.840,9	7.629,0	-2.788,1
Gedekte begebene Schuldverschreibungen	724,8	241,8	483,0
Begebene Geldmarktpapiere	9.225,0	6.364,0	2.861,0
Gesamt	14.790,7	14.234,8	555,9

58 Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva

Die Zum Fair Value bewerteten Finanzpassiva enthalten neben Handelsemissionen und den Verbindlichkeiten der Kategorie Designated at Fair Value die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs sowie aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen. Darüber hinaus werden in diesem Posten Wertpapier-Shortbestände ausgewiesen.

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Handelsbestand			
Handelsemissionen	20.348,7	17.463,1	2.885,6
Wertpapier-Shortbestände	1.696,1	960,9	735,2
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Handel)	5.407,4	5.326,7	80,7
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsderivate)	375,6	N/A	N/A
Summe Handelsbestand	27.827,8	23.750,7	4.077,1
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten			
Emissionen	1.479,1	1.755,8	-276,7
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsderivate)	N/A	476,3	N/A
Summe Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten	1.479,1	2.232,1	-753,0
Gesamt	29.306,9	25.982,7	3.324,2

Die Emissionen gliedern sich nach Produktarten wie folgt:

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Handelsbestand			
Nicht gedeckte Handelsemissionen			
Begebene Inhaberschuldverschreibungen	16.780,2	14.016,8	2.763,4
Begebene Namensschuldverschreibungen	1.324,2	1.163,2	161,0
Aufgenommene Schuldscheindarlehen	2.244,3	2.283,1	-38,8
Gesamt	20.348,7	17.463,1	2.885,6
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten			
Nicht gedeckte Emissionen			
Begebene Inhaberschuldverschreibungen	230,1	329,8	-99,7
Begebene Namensschuldverschreibungen	262,3	288,2	-25,9
Aufgenommene Schuldscheindarlehen	162,6	216,8	-54,2
Gedeckte Emissionen	824,1	921,0	-96,9
Gesamt	1.479,1	1.755,8	-276,7

Der Fair Value von zum Fair Value designierten Emissionen (Fair-Value-Option), enthält kumulierte bonitätsinduzierte Wertänderungen in Höhe von 8,8 Mio. Euro (Vorjahr: 12,6 Mio. Euro), die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten, deren bonitätsinduzierte Wertänderungen erfolgsneutral erfasst werden, liegt um 144,8 Mio. Euro (Vorjahr: 203,4 Mio. Euro) über dem Rückzahlungsbetrag.

59 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Die negativen Marktwerte von Sicherungsgeschäften, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen, gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

Mio. €	31.12.2018			31.12.2017		
	Nominal der Sicherungsgeschäfte	Buchwert der Sicherungsgeschäfte ¹⁾	Bewertungsergebnis der Sicherungsgeschäfte der Berichtsperiode ²⁾	Nominal der Sicherungsgeschäfte	Buchwert der Sicherungsgeschäfte ¹⁾	Bewertungsergebnis der Sicherungsgeschäfte der Berichtsperiode ²⁾
Zins-Fair-Value-Hedges						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte						
Forderungen an Kreditinstitute	1.078,1	0,9	-11,5	N/A	0,1	N/A
Forderungen an Kunden	3.217,0	38,2	-21,6	N/A	11,6	N/A
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	144,2	0,1	-0,4	N/A	-	N/A
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.458,6	0,1	-13,4	N/A	N/A	N/A
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	145,0	0,0	0,0	N/A	0,1	N/A
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	171,5	0,0	-6,1	N/A	-	N/A
Verbriefte Verbindlichkeiten	298,8	0,0	1,4	N/A	0,2	N/A
Nachrangkapital	-	-	-	N/A	-	N/A
Währungs-Cashflow-Hedge						
Aktivposten	-	-	-	N/A	-	N/A
Gesamt	6.513,2	39,3	-51,6	N/A	12,0	N/A

¹⁾ Ein Großteil der als Sicherungsgeschäft designierten Zinsswaps wird über CCP geleast. Der Buchwert dieser Sicherungsgeschäfte wurde mit der gezahlten Variation Margin verrechnet.

²⁾ Beinhaltet die Änderung des Fair Value der Sicherungsgeschäfte, die zur Messung der Ineffektivitäten in der Berichtsperiode herangezogen wurde.

Als Sicherungsinstrumente für Fair Value Hedges wurden ausschließlich Zinsswaps designiert.

60 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist aus folgender Aufstellung ersichtlich:

Mio. €	Pensions- rückstellungen	Rückstellungen für pensions- ähnliche Verpflichtungen ¹⁾	Gesamt
Stand 1. Januar 2017	214,2	21,7	235,9
Zuführung	36,6	8,6	45,2
Inanspruchnahme	13,4	6,7	20,1
Umgliederungen	–	0,1	0,1
Veränderung Planvermögen	–65,5	–1,1	–66,6
Unternehmenszusammenschlüsse und Veränderung Konsolidierungskreis	2,9	0,8	3,7
Erfolgsneutrale Erfassung Neubewertungen	–15,4	–	–15,4
Stand 31. Dezember 2017	159,4	23,4	182,8
Zuführung	32,6	4,6	37,2
Inanspruchnahme	13,1	5,9	19,0
Umgliederungen	–	3,4	3,4
Veränderung Planvermögen	–11,3	–1,6	–12,9
Erfolgsneutrale Erfassung Neubewertungen	30,7	–	30,7
Stand 31. Dezember 2018	198,3	23,9	222,2

¹⁾ Inklusive Rückstellungen für Arbeitszeitkonten

Der Barwert der Verpflichtungen kann wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung übergeleitet werden:

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Barwert der ganz oder teilweise gedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	765,6	746,0	19,6
Fair Value des Planvermögens zum Stichtag	599,0	612,3	–13,3
Finanzierungsstatus	166,6	133,7	32,9
Barwert der ungedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	55,6	49,1	6,5
Pensionsrückstellungen	222,2	182,8	39,4

Die Entwicklung der Nettoverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtung		Fair Value des Planvermögens		Nettoverpflichtung/ (Nettovermögenswert)	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Stand 1. Januar	795,1	755,8	612,3	519,9	182,8	235,9
Laufender Dienstzeitaufwand	29,4	32,3	–	–	29,4	32,3
Zinsaufwendungen oder -erträge	14,8	14,5	11,6	10,2	3,2	4,3
Sonstiger Pensionsaufwand	4,6	8,6	–	–	4,6	8,6
Pensionsaufwand (erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung)	48,8	55,4	11,6	10,2	37,2	45,2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus:						
Finanziellen Annahmen	–	6,4	–	–	–	6,4
Demografischen Annahmen	4,8	–	–	–	4,8	–
Erfahrungsbedingter Anpassung	–11,9	–10,2	–	–	–11,9	–10,2
Ertrag aus Planvermögen ohne Zinserträge	–	–	–37,8	11,6	37,8	–11,6
Neubewertungsgewinne/-verluste (erfasst im erfolgsneutralen Ergebnis)	–7,1	–3,8	–37,8	11,6	30,7	–15,4
Übertragungen	3,4	0,1	–	–	3,4	0,1
Unternehmenszusammenschlüsse und Veränderung Konsolidierungskreis	–	7,7	–	4,0	–	3,7
Arbeitgeberbeiträge	–	–	5,8	58,9	–5,8	–58,9
Arbeitnehmerbeiträge	–	–	7,8	8,7	–7,8	–8,7
Versorgungsleistungen	–19,0	–20,1	–0,7	–1,0	–18,3	–19,1
Stand 31. Dezember	821,2	795,1	599,0	612,3	222,2	182,8
Davon entfallen auf:						
Endgehaltspäne und Gesamtversorgungssysteme	499,2	492,5	366,6	374,9	132,6	117,6
Fondsgebundene beitragsorientierte Pläne	289,9	272,5	224,0	230,7	65,9	41,8

Die Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgte unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G auf der Basis folgender versicherungsmathematischer Parameter:

%	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Rechnungszins	1,90	1,90	–
Rententrend für Anpassungen nach § 16 Abs. 2 BetrAVG ¹⁾	1,75	1,75	–
Rentenanpassung bei Gesamtrentenfortschreibung ¹⁾	2,25	2,25	–
Gehaltstrend ¹⁾	2,50	2,50	–

¹⁾ Für die Bewertung der fondsbasierten Zusagen nicht relevant, da diese nicht endgehaltsabhängig sind

Für die verfallbaren Anwartschaften werden bei der Berechnung zusätzlich die von der Heubeck-Richttafeln-GmbH veröffentlichten Fluktuationsprofile mit einem Niveauparameter von 1,5 berücksichtigt. Für pensionsähnliche Verpflichtungen wurde ein Abzinsungsfaktor von –0,28 Prozent (Vorjahr: –0,28 Prozent) verwendet. Dieser Zins berücksichtigt einerseits die geringere Fristigkeit im Vergleich zu den Pensionszusagen und andererseits die nicht gesondert angesetzte Anpassungsdynamik der Vorruhestandsbeziehungsweise Übergangszahlungen.

Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse zeigt auf, wie sich eine Veränderung maßgeblicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) auswirkt. Dabei wird jeweils die Änderung einer Annahme berücksichtigt, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, das heißt, mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt. Die Sensitivitätsanalyse ist nur auf den Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung (DBO) anwendbar und nicht auf die Nettoverpflichtung, da diese durch eine Anzahl von Faktoren bestimmt wird, welche neben den versicherungsmathematischen Annahmen auch das zum Fair Value bewertete Planvermögen beinhaltet.

Mio. €	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen	Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung	
		31.12.2018	31.12.2017
Rechnungszins	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte	-115,1	-112,0
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkte	147,3	146,2
Gehaltstrend	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	5,8	6,3
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	-5,5	-5,9
Rententrend	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	16,2	16,1
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	-15,4	-15,4
Lebenserwartung	Verlängerung um 1 Jahr	23,6	22,7

Am Bilanzstichtag setzte sich das Planvermögen wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Publikumsfonds	231,7	236,5	-4,8
Aktienfonds	211,9	219,1	-7,2
Rentenfonds	2,0	1,6	0,4
Mischfonds	9,5	9,1	0,4
Geldmarktnahe Fonds	8,3	6,7	1,6
Spezialfonds	366,6	375,0	-8,4
Versicherungsverträge	0,7	0,8	-0,1
Gesamt	599,0	612,3	-13,3

Das Planvermögen besteht bis auf die Versicherungsverträge aus Vermögenswerten, für die eine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt besteht. Das Planvermögen umfasste per 31. Dezember 2018 eigene Investmentfonds der Deka-Gruppe in Höhe von 598,3 Mio. Euro (Vorjahr: 611,5 Mio. Euro). Von den Unternehmen der Deka-Gruppe genutzte Immobilien oder sonstige Vermögenswerte waren nicht enthalten.

Die Anteile an Publikumsfonds dienen der Ausfinanzierung der fondsbasierten Zusage und der Arbeitszeitkonten. Für die Verpflichtungen aus Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen wurde in einen Spezialfonds investiert, dessen Anlagestrategie auf einer integrierten Asset-Liability-Betrachtung basiert. Bei den Versicherungsverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Risikolebensversicherungen. Die mit den leistungsorientierten Verpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den üblichen versicherungsmathematischen Risiken wie beispielsweise Langlebigerisiko und Zinsrisiko vor allem Risiken im Zusammenhang mit dem Planvermögen. Das Planvermögen kann insbesondere Marktpreisrisiken enthalten.

Die Erträge des Planvermögens werden in Höhe des Rechnungszinssatzes angenommen, der auf Basis von Unternehmensanleihen bestimmt wird, deren Bonität mit mindestens AA bewertet ist. Sofern die tatsächlichen Erträge des Planvermögens den angewandten Rechnungszinssatz unterschreiten, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den leistungsorientierten Zusagen. Aufgrund der Zusammensetzung des Planvermögens wird allerdings davon ausgegangen, dass die tatsächliche Rendite mittel- bis langfristig über der Rendite von Unternehmensanleihen guter Bonität liegt.

Die Höhe der Nettoverpflichtung wird zudem insbesondere durch den Rechnungszinssatz beeinflusst, wobei das gegenwärtig sehr niedrige Zinsniveau zu einer vergleichsweise hohen Nettoverpflichtung führt. Ein weiterer Rückgang der Renditen von Unternehmensanleihen würde zu einem weiteren Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen, der nur teilweise durch die positive Entwicklung des Planvermögens kompensiert werden kann.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt zum Berichtsstichtag 16,1 Jahre (Vorjahr: 16,3 Jahre).

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen teilt sich wie folgt auf:

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Aktive Anwärter	439,0	424,4	14,6
Ausgeschiedene Anwärter	178,8	170,5	8,3
Rentner und Hinterbliebene	203,4	200,2	3,2
Barwert der Leistungsverpflichtung	821,2	795,1	26,1

Für das Jahr 2019 wird erwartet, dass Beiträge in Höhe von 13,6 Mio. Euro (Vorjahr: 14,8 Mio. Euro) in die leistungsorientierten Pläne einzustellen sind.

61 Sonstige Rückstellungen

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Rückstellungen im Fondsgeschäft	66,6	70,2	-3,6
Rückstellungen für Rechtsrisiken	26,6	27,0	-0,4
Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	18,4	27,7	-9,3
Rückstellungen im Personalbereich	2,7	1,0	1,7
Rückstellungen für Kreditrisiken	1,8	1,7	0,1
Rückstellungen für operationelle Risiken	0,6	0,9	-0,3
Übrige sonstige Rückstellungen	9,5	11,6	-2,1
Gesamt	126,2	140,1	-13,9

Restrukturierungsrückstellungen ergeben sich aus verschiedenen Restrukturierungsaktivitäten der Deka-Gruppe, im Wesentlichen resultieren diese aus dem strategischen Umbau der DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. sowie dem strategischen Umbau der Tochtergesellschaft Deka Vermögensmanagement GmbH (DVM) im Geschäftsfeld Wertpapiere.

Rückstellungen für Rechtsrisiken und operationelle Risiken werden für mögliche Verluste gebildet, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Prozessen und Systemen, durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen oder durch externe Ereignisse entstehen könnten. Die Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für Rechtsrisiken im Personalbereich und für Rückerstattungen von unwirksamen Bearbeitungsentgelten im Kreditgeschäft. Operationelle Risiken können zu Ansprüchen von Kunden, Gegenparteien und Aufsichtsbehörden oder zu Rechtsstreitigkeiten führen.

Bei den Rückstellungen für Kreditrisiken handelt es sich um Rückstellungen, die für erwartete Verluste aus Kreditzusagen, Bürgschaften und Avalen gebildet wurden (siehe Note [47] „Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft“).

Darüber hinaus werden Rückstellungen für die nachfolgend beschriebenen Fonds mit formalen Garantien sowie mit Renditezielpfad gebildet.

Die Produktpalette der Deka-Gruppe enthält unter anderem Investmentfonds mit Garantien unterschiedlicher Ausprägung. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft garantiert am Ende der Laufzeit des Fonds beziehungsweise des Investitionszeitraums das eingezahlte Kapital oder den Anteilswert am Anfang eines jeden Investitionszeitraums. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem prognostizierten Fehlbetrag zum Garantiezeitpunkt, der eine Differenz aus dem erwarteten und garantierten Anteilswert darstellt. Zum Bilanzstichtag waren aufgrund der Entwicklung der jeweiligen Fondsvermögen 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) zurückgestellt. Durch die Garantien wurde zum Bilanzstichtag ein maximales Volumen von insgesamt 3,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,4 Mrd. Euro) zu den jeweiligen Garantiezeitpunkten abgedeckt. Der Marktwert des korrespondierenden Fondsvermögens belief sich auf 3,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,7 Mrd. Euro). Darin sind ebenfalls nachfolgend beschriebene Fonds mit einer prognostizierten Renditeentwicklung und einem Volumen in Höhe von 1,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,6 Mrd. Euro) enthalten.

Investmentfonds, deren Rendite auf Basis aktueller vom Konzern festgelegter Geldmarktsätze prognostiziert und veröffentlicht wird, existieren in zwei Fondsausprägungen, mit und ohne Kapitalgarantie. Die Rückstellungshöhe wird durch mögliche Verlustszenarien unter Berücksichtigung von Liquiditäts-, Zins- sowie Spreadrisiken ermittelt. Zum Bilanzstichtag waren 21,0 Mio. Euro (Vorjahr: 44,4 Mio. Euro) zurückgestellt. Das zugrunde liegende Gesamtvolumen der Fonds betrug 2,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,8 Mrd. Euro), davon entfallen 1,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,6 Mrd. Euro) auf Fonds mit Kapitalgarantie und 1,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 5,2 Mrd. Euro) auf Fonds ohne Kapitalgarantie.

Die Übrigen sonstigen Rückstellungen werden für Verpflichtungen gebildet, die aus unterschiedlichen Sachverhalten entstehen.

Die Sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Anfangsbestand 01.01.2018	Zuführung	Inanspruchnahmen	Auflösung	Umgliederungen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Aufzinsung	Währungseffekte	Endbestand 31.12.2018
Rückstellungen im Fondsgeschäft	70,2	37,4	38,8	2,1	-	-	-0,1	-	66,6
Rückstellungen für Rechtsrisiken	27,0	1,7	0,0	2,1	-	-	-	-	26,6
Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	27,7	21,4	22,9	2,7	-5,1	-	-	-	18,4
Rückstellungen für Kreditrisiken ¹⁾	2,1	1,6	-	2,0	-	-	-0,0	0,1	1,8
Rückstellungen für operationelle Risiken	0,9	-	0,1	0,2	-	-	-	-	0,6
Rückstellungen im Personalbereich	1,0	0,5	0,4	0,1	1,7	-	-	-	2,7
Übrige sonstige Rückstellungen	11,6	2,1	9,1	0,1	-	5,0	-	0,0	9,5
Sonstige Rückstellungen	140,5	64,7	71,3	9,3	-3,4	5,0	-0,1	0,1	126,2

¹⁾ Der Anfangsbestand wurde im Rahmen der IFRS 9 Erstanwendung angepasst (siehe Note [3] „Auswirkungen der Anwendung von IFRS 9“).

Entsprechend ihrem originären Charakter wird ein Teil der Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen jeweils im Folgejahr in Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umgegliedert.

Von den Sonstigen Rückstellungen weisen 62,9 Mio. Euro (Vorjahr: 35,9 Mio. Euro) einen mittelbeziehungsweise langfristigen Charakter auf.

62 Ertragsteuerverpflichtungen

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Rückstellungen für Ertragsteuern	37,8	15,8	22,0
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	24,4	5,9	18,5
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	33,6	147,3	-113,7
Gesamt	95,8	169,0	-73,2

Die Rückstellungen für Ertragsteuern betreffen Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Von den Rückstellungen für Ertragsteuern weisen 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: 15,8 Mio. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen enthalten zum Bilanzstichtag fällige, aber noch nicht entrichtete Zahlungen für Ertragsteuern des Berichtsjahres und früherer Perioden. Latente Ertragsteuerverpflichtungen stellen die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz nach IFRS und der Steuerbilanz dar.

Passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Aktivposten			
Forderungen an Kreditinstitute	0,5	0,7	-0,2
Forderungen an Kunden	11,2	0,1	11,1
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	244,5	290,9	-46,4
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	19,5	87,6	-68,1
Finanzanlagen	9,2	47,9	-38,7
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	0,1	0,1	-
Immaterielle Vermögenswerte	3,4	4,5	-1,1
Sonstige Aktiva	-	2,3	-2,3
Passivposten			
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	0,5	-0,5
Sonstige Passiva	0,1	0,2	-0,1
Zwischensumme	288,5	434,8	-146,3
Saldierung	-254,9	-287,5	32,6
Gesamt	33,6	147,3	-113,7

Von den ausgewiesenen passiven latenten Steuern weisen 32,6 Mio. Euro (Vorjahr: 142,5 Mio. Euro) einen kurzfristigen Charakter auf.

Die Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern betrifft überwiegend kurzfristige latente Steuern aufgrund von temporären Differenzen im Zusammenhang mit Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva und -passiva.

Am Bilanzstichtag bestehen temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Outside Basis Differences bei konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 418,7 Mio. Euro (Vorjahr: 462,5 Mio. Euro), welche zu rechnerischen passiven latenten Steuern in Höhe von 6,7 Mio. Euro (Vorjahr: 7,4 Mio. Euro) führen, die gemäß IAS 12.39 nicht passiviert wurden.

Im Berichtsjahr waren latente Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 8,7 Mio. Euro im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Fair-Value-Bewertung von Finanzanlagen zu bilden. Für die Risikovorsorge im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Fair-Value-Bewertung von Finanzanlagen waren weitere 0,3 Mio. Euro zu bilden.

Im Vorjahr waren 0,7 Mio. Euro im Zusammenhang mit der erstmaligen Neubewertung verschiedener Beteiligungsunternehmen des Available-for-Sale-Bestands mit dem Eigenkapital zu verrechnen.

63 Sonstige Passiva

Die Sonstigen Passiva setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Verbindlichkeiten			
Noch nicht ausgezahlte Bonifikationen an Vertriebsstellen	105,1	111,4	-6,3
Gewinnanteile atypisch stiller Gesellschafter	96,5	77,6	18,9
Verbindlichkeiten aus laufenden sonstigen Steuern	22,0	69,9	-47,9
Fremdkapital aus Minderheiten	0,7	0,7	-0,0
Noch nicht abgerechnete Wertpapierkassageschäfte	0,1	0,1	0,0
Sonstige	98,4	82,9	15,5
Accruals			
Vertriebserfolgsvergütung	287,9	308,9	-21,0
Personalkosten	134,1	116,4	17,7
Abschluss- und sonstige Prüfungskosten	7,5	6,9	0,6
Andere Accruals	64,7	52,7	12,0
Rechnungsabgrenzungsposten	3,1	3,6	-0,5
Gesamt	820,1	831,1	-11,0

Die DekaBank verrechnet die Gewinnanteile der atypisch stillen Gesellschafter mit den bereits zugunsten der Gesellschafter abgeführten Steuern. Zum Berichtsstichtag lagen die Gewinnanteile um 96,5 Mio. Euro (Vorjahr: 77,6 Mio. Euro) über den abgeführten Steuern.

Der Posten Fremdkapital aus Minderheiten enthält im Wesentlichen den Anteil Konzernfremder an konsolidierten Investmentfonds. Diese werden als Sonstige Passiva ausgewiesen, da die Anteilscheininhaber ein jederzeitiges Rückgaberecht haben.

Von den Sonstigen Passiva weisen 8,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,9 Mio. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

64 Nachrangkapital

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Nachrangige Inhaberschuldverschreibungen	186,6	186,8	-0,2
Nachrangige Schuldscheindarlehen	170,3	171,4	-1,1
Sonstige nachrangige Verbindlichkeiten	521,6	520,9	0,7
Anteilige Zinsen auf nachrangige Verbindlichkeiten	20,9	20,6	0,3
Einlagen typisch stiller Gesellschafter	-	26,4	-26,4
Anteilige Zinsen auf Einlagen typisch stiller Gesellschafter	-	1,0	-1,0
Gesamt	899,4	927,1	-27,7

Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung besteht nicht.

65 Atypisch stille Einlagen

Die Atypisch stillen Einlagen belaufen sich auf 52,4 Mio. Euro (Vorjahr: 52,4 Mio. Euro). Die Ausschüttung auf Atypisch stille Einlagen betrug für das Berichtsjahr 53,0 Mio. Euro (Vorjahr: 60,6 Mio. Euro).

66 Eigenkapital

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Gezeichnetes Kapital	286,3	286,3	-
Eigene Anteile (Abzugsposten)	94,6	94,6	-
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile (AT1-Anleihe)	473,6	473,6	-
Kapitalrücklage	190,3	190,3	-
Gewinnrücklagen	4.614,1	4.494,1	120,0
Gesetzliche Rücklage	6,4	6,3	0,1
Satzungsmäßige Rücklage	51,3	51,3	-
Andere Gewinnrücklagen	4.556,4	4.436,5	119,9
Neubewertungsrücklage	-115,4	-77,6	-37,8
Für Pensionsrückstellungen	-184,8	-154,1	-30,7
Für Cashflow Hedges	-	-3,4	3,4
Für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Available for Sale	N/A	33,6	N/A
Für at-equity bewertete Unternehmen	-6,6	-6,6	-
Für finanzielle Vermögenswerte die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden	28,7	N/A	N/A
Für das eigene Kreditrisiko von finanziellen Verbindlichkeiten	-8,8	N/A	N/A
Darauf entfallende latente Steuern	56,1	52,9	3,2
Rücklage aus der Währungsumrechnung	0,0	-0,1	0,1
Bilanzgewinn/-verlust (Konzerngewinn)	63,3	72,3	-9,0
Gesamt	5.417,6	5.344,3	73,3

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

67 Ergebnis nach Bewertungskategorien

Aus den einzelnen Bewertungskategorien ergeben sich folgende Ergebnisbeiträge zum Nettoergebnis:

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-19,4	N/A	N/A
Handelsbestand	27,6	N/A	N/A
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-37,1	N/A	N/A
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	-	N/A	N/A
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten	-9,9	N/A	N/A
davon Beträge, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden	-13,7	N/A	N/A
davon Beträge, die im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden	3,8	N/A	N/A
			N/A
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-39,2	N/A	N/A
davon Beträge, die aufgrund Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	48,7	N/A	N/A
			N/A
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	533,3	N/A	N/A
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-205,3	N/A	N/A
Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39	-0,3	N/A	N/A
Mio. €	2018	2017	Veränderung
Loans and Receivables	N/A	474,7	N/A
Held to Maturity	N/A	71,6	N/A
Other Liabilities	N/A	-354,5	N/A
Erfolgsneutrales Ergebnis	N/A	28,5	N/A
Erfolgswirksames Ergebnis	N/A	8,0	N/A
Available for Sale	N/A	36,5	N/A
Held for Trading ¹⁾	N/A	182,1	N/A
Designated at Fair Value ¹⁾	N/A	-34,7	N/A
Bewertungsergebnis aus Hedge Accounting für Fair Value Hedges	N/A	-0,6	N/A
Erfolgsneutrales Ergebnis aus Hedge Accounting für Cashflow Hedges	N/A	25,7	N/A

¹⁾ Vorjahreswerte wurden zur besseren Vergleichbarkeit angepasst (siehe Note [36] „Handelsergebnis“).

Die Darstellung der Ergebnisbeiträge erfolgt entsprechend der Zuordnung zu den Bewertungskategorien nach IFRS 9. Dabei werden alle Ergebniskomponenten, das heißt sowohl Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse als auch Zinsen und laufende Erträge sowie Provisionen für Finanzinstrumente die zum Fair Value bewertet werden miteinbezogen. In dieser Darstellung nicht enthalten sind Ergebnisse aus at-equity bewerteten Unternehmen.

Im Ergebnisbeitrag der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte ist ein Ertrag in Höhe von 4,8 Mio. Euro aus dem Abgang von Forderungen gegenüber Kunden und Kreditinstituten enthalten. Der Grund für den Abgang dieser Vermögenswerte beruht auf vorzeitigen Rückzahlungen von Schuldnern.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Umwidmungen vorgenommen, mit Ausnahme der im Zusammenhang mit der IFRS 9 Erstanwendung erfolgten Umgliederung von Wertpapieren der Liquiditätsreserve (siehe Note [33] „Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9“).

68 Fair-Value-Angaben

Die Buchwerte und Fair Values finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten verteilen sich wie folgt auf die Bewertungskategorien und Klassen von Finanzinstrumenten.

Mio. €	31.12.2018		31.12.2017	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktiva				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (IFRS 9)				
Barreserve	15.302,5	15.302,5	N/A	N/A
Forderungen an Kreditinstitute	24.068,9	23.972,6	N/A	N/A
Forderungen an Kunden	24.266,6	24.419,9	N/A	N/A
Finanzanlagen	4.988,6	5.026,9	N/A	N/A
Sonstige Aktiva	146,3	146,3	N/A	N/A
Kredite und Forderungen (IAS 39)				
Barreserve	N/A	N/A	10.039,6	10.039,6
Forderungen an Kreditinstitute	N/A	N/A	26.515,5	26.396,4
Forderungen an Kunden	N/A	N/A	20.910,3	20.650,5
Finanzanlagen	N/A	N/A	850,7	875,3
Sonstige Aktiva	N/A	N/A	214,6	214,6
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (IAS 39)				
Finanzanlagen	N/A	N/A	2.906,8	2.851,2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (IAS 39)				
Finanzanlagen	N/A	N/A	64,2	64,2
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (IFRS 9)				
Finanzanlagen	5.751,7	5.751,7	N/A	N/A
Sonstige Aktiva	–	–	N/A	N/A
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Handelsbestand (IFRS 9/IAS 39)				
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	14.669,8	14.669,8	12.472,7	12.472,7
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (IFRS 9)				
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	10.375,6	10.375,6	N/A	N/A
Sonstige Aktiva	26,9	26,9	N/A	N/A
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte (IFRS 9/IAS 39)				
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	–	–	19.512,7	19.512,7
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	13,5	13,5	20,4	20,4
Gesamt Aktiva	99.610,4	99.705,7	93.507,5	93.097,6
Passiva				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (IFRS 9/IAS 39)				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.056,0	22.949,8	19.357,6	19.237,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25.903,7	25.723,2	26.882,2	26.660,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	14.848,0	14.790,7	14.303,0	14.234,8
Nachrangkapital	981,6	899,4	1.014,0	927,1
Sonstige Passiva	174,0	174,0	240,6	240,6
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (IFRS 9/IAS 39)				
Handelsbestand				
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	27.827,8	27.827,8	23.750,7	23.750,7
Sonstige Passiva	1,7	1,7	N/A	N/A
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten				
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	1.479,1	1.479,1	2.232,0	2.232,0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	39,3	39,3	12,0	12,0
Gesamt Passiva	94.311,2	93.885,0	87.792,1	87.295,9

Bei täglich fälligen beziehungsweise kurzfristigen Finanzinstrumenten entspricht der Fair Value dem jeweils am Bilanzstichtag zahlbaren Betrag. Der Buchwert stellt demnach einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar. Hierzu gehören unter anderem die Barreserve, Kontokorrentkredite und Sichteinlagen gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie im Posten Sonstige Aktiva beziehungsweise Passiva enthaltene Finanzinstrumente. In der nachfolgenden Darstellung der Fair-Value-Hierarchie sind finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 16.465,9 Mio. Euro (Vorjahr: 11.148,4 Mio. Euro) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 14.211,4 Mio. Euro (Vorjahr: 14.897,0 Mio. Euro) keinem Level der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Fair-Value-Hierarchie

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente sowie Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bewertet werden, deren Fair Value jedoch anzugeben ist, sind in Abhängigkeit von den in ihre Bewertung einfließenden Inputfaktoren den nachfolgenden drei Fair-Value-Hierarchie-Stufen des IFRS 13 zuzuordnen:

- Level 1 (Notierte Preise auf aktiven Märkten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value direkt von Preisen an aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann.
- Level 2 (Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value entweder aus gleichartigen, an aktiven und liquiden Märkten gehandelten Finanzinstrumenten, aus gleichartigen oder identischen, an weniger liquiden Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Inputfaktoren direkt oder indirekt beobachtbar sind, ermittelt werden kann.
- Level 3 (Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value auf Basis von Bewertungsmodellen – unter anderem unter Verwendung von am Markt nicht beobachtbaren Inputfaktoren – ermittelt wird, soweit diese für die Bewertung von Bedeutung sind.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Fair Values der bilanzierten Finanzinstrumente, zugeordnet zu der jeweiligen Fair-Value-Hierarchie-Stufe.

Mio. €	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level 1)		Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Level 2)		Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten (Level 3)	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen	6.007,8	14.965,4	6.767,7	5.897,1	4.307,6	1.977,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.880,5	3.605,1	51,7	47,5		–
Derivative Finanzinstrumente	83,4	371,9	4.791,5	5.105,2	107,8	15,3
Zinsbezogene Derivate	0,1	–	4.230,1	4.389,4	61,5	1,2
Währungsbezogene Derivate	–	–	119,7	184,3	–	–
Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	83,3	371,9	441,7	531,5	46,3	14,1
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	–	–	13,5	20,4	–	–
Anteilsbesitz	–	–	–	–	47,4	64,2
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.368,2	N/A	3.383,5	N/A	–	N/A
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte						
Forderungen an Kreditinstitute	–	–	20.169,2	21.653,3	3.548,1	4.377,1
davon Forderungen aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	15.711,4	17.344,9	–	–
Forderungen an Kunden	–	–	5.768,2	4.403,4	17.859,8	16.097,8
davon Forderungen aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	4.634,7	3.640,7	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.606,3	1.961,1	1.478,0	1.254,6	904,3	541,8
Gesamt	13.946,2	20.903,5	42.423,3	38.381,5	26.775,0	23.074,1

Mio. €	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level 1)		Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Level 2)		Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten (Level 3)	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Wertpapier-Shortbestände	1.264,3	841,9	431,2	119,0	0,6	–
Derivative Finanzinstrumente	190,8	700,5	5.403,5	5.072,5	188,7	30,0
Zinsbezogene Derivate	–	–	3.899,8	4.231,5	159,0	22,3
Währungsbezogene Derivate	–	–	113,9	207,7	–	–
Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	190,8	700,5	1.389,8	633,3	29,7	7,7
Emissionen	–	–	19.493,4	18.271,8	2.334,4	947,0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	–	–	39,3	12,0	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	22.421,9	18.670,7	104,9	126,4
davon Verbindlichkeiten aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	7.404,8	3.551,6	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	11.714,3	12.212,0	682,9	574,3
davon Verbindlichkeiten aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	1.092,7	3.625,2	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	14.848,0	14.303,0	–	–
Nachrangkapital	–	–	79,6	84,1	902,0	929,9
Gesamt	1.455,1	1.542,4	74.431,2	68.745,1	4.213,5	2.607,6

Level-Umgliederungen

Bei am Bilanzstichtag im Bestand gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, fanden nachfolgende Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2 der Fair-Value-Hierarchie statt:

Mio. €	Umgliederungen von Level 1 nach Level 2		Umgliederungen von Level 2 nach Level 1	
	2018	2017	2018	2017
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen	2.815,5	266,5	188,2	2.624,4
Derivative Finanzinstrumente	114,6	–	–	–
Aktien und sonstige preisbezogene Derivate	114,6	–	–	–
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Wertpapier-Shortbestände	113,9	46,6	32,3	39,6
Derivative Finanzinstrumente	584,2	–	–	–
Aktien und sonstige preisbezogene Derivate	584,2	–	–	–

Im Berichtsjahr wurden Finanzinstrumente aus Level 1 in Level 2 transferiert, da für diese keine Preise an einem aktiven Markt mehr nachgewiesen werden konnte. Zudem wurden Finanzinstrumente aus Level 2 in Level 1 transferiert, da für diese Finanzinstrumente am Bilanzstichtag Preise an einem aktiven Markt verfügbar waren, welche unverändert für die Bewertung übernommen werden konnten.

Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie gelten in der Deka-Gruppe zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode als erfolgt.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 1

Sofern Wertpapiere und Derivate mit ausreichender Liquidität an aktiven Märkten gehandelt werden, demnach also Börsenkurse oder ausführbare Brokerquotierungen verfügbar sind, werden diese Kurse zur Bestimmung des Fair Value herangezogen.

Für die Ermittlung des Fair Value von Anteilen an nicht konsolidierten Investmentfonds wird grundsätzlich der von der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft veröffentlichte Rücknahmepreis verwendet.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2

Fair Values von nicht hinreichend liquiden Inhaberschuldverschreibungen werden auf Basis abgezinster zukünftiger Cashflows ermittelt (sogenanntes Discounted-Cashflow-Modell). Zur Abzinsung werden dabei instrumenten- und emittentenspezifische Zinssätze verwendet. Die Zinssätze werden aus den Marktpreisen liquider Vergleichspapiere ermittelt, deren Auswahl sich dabei an den Kategorien Emittent, Sektor, Rating, Rang und Laufzeit orientiert.

Derivative Finanzinstrumente werden dabei mit anerkannten Bewertungsmodellen, wie dem Black-Scholes-Modell, dem Black76-Modell, dem SABR-Modell, dem Bachelier-Modell, dem G1PP-Modell, dem G2PP-Modell oder dem Local-Volatility-Modell, bewertet. Die Modelle werden dabei immer an beobachtbare Marktdaten kalibriert.

Zins- und Zins-Währungs-Swapvereinbarungen sowie nicht notierte Zinstermingeschäfte werden auf Basis des Discounted-Cashflow-Modells unter Verwendung der für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze bewertet. Dabei werden die Tenorstrukturen der einzelnen Zinssätze durch separate Forward-Zinskurven berücksichtigt. Die Abzinsung von Zinsswaps erfolgt jeweils mit der währungsspezifischen Zinskurve. Diese findet beim entsprechenden Bootstrapping der Forward-Zinskurven Eingang. Für Fremdwährungscashflows in Zins-Währungs-Swaps erfolgt die Diskontierung unter Berücksichtigung der Cross-Currency-Basis.

Fair Values von Devisenterminkontrakten werden auf Basis der Terminkurse, die wiederum durch FX-Swap-Stellen im Markt quotiert werden, zum Stichtag bestimmt.

Zur Ermittlung der Fair Values von Single Name und Index Credit Default Swaps wird ein marktübliches Hazard-Rate-Modell verwendet, das an die jeweiligen Par-CDS-Spreads kalibriert wird.

Der Fair Value von Geldanlagen und Geldaufnahmen wird durch Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Verwendung von Diskontsatz, die für vergleichbare Geldgeschäfte mit ähnlichen Konditionen an liquiden oder weniger liquiden Märkten üblich sind, ermittelt.

Der Fair Value von Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Wertpapierpensionsgeschäften wird durch Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Verwendung des entsprechenden, um das Kreditrisiko angepassten Diskontierungssatzes ermittelt. Der hierbei verwendete Diskontierungssatz berücksichtigt die beim Abschluss des echten Wertpapiergeschäftes vereinbarten Sicherheitenkriterien.

Soweit für finanzielle Verbindlichkeiten kein Preis an einem aktiven Markt beobachtbar ist, wird der Fair Value durch Abzinsung der vertraglich vereinbarten Cashflows mit einem Zinssatz, zu dem Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Ausgestaltung hätten emittiert werden können, ermittelt. Dabei wird eine vorhandene Besicherungsstruktur, wie zum Beispiel bei Pfandbriefen, berücksichtigt.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3

Die Ermittlung der Fair Values für Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Forderungen an Kunden aus dem Kreditgeschäft erfolgt anhand der Barwertmethode. Die zukünftigen Cashflows der Forderungen werden mit einem risikoadjustierten Marktzins diskontiert, der sich an den Kategorien Kreditnehmer, Sektor, Rating, Rang und Laufzeit orientiert.

Werden Kreditforderungen zum Fair Value bilanziert, wird eine granulare Betrachtung bei der Ermittlung der ersten Spread-Komponente vorgenommen. Hierbei werden insbesondere auch Nebenabreden wie zum Beispiel Kündigungsrechte des Kreditnehmers oder Caps/Floors berücksichtigt. Diese Nebenabreden werden jeweils über geeignete, anerkannte Bewertungsverfahren bewertet. Kredite werden unabhängig von der IFRS-Kategorie Level 3 zugeordnet.

Bei den im Posten Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte ausgewiesenen Schuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Kreditforderungen handelt es sich um Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen, ausgereichte Kredite und um nicht synthetische Verbriefungen. Letztere unterliegen bei der Bank seit Anfang 2009 einem vermögenswahren Abbau.

Die Fair-Value-Ermittlung der Schuldverschreibungen erfolgt entweder über das Discounted-Cashflow-Modell unter Verwendung nicht am Markt beobachtbarer Credit Spreads oder auf Basis indikativer Quotierungen, aus denen sich implizit ein Bewertungs-Spread ergibt. Die Schuldscheindarlehen werden ebenfalls über das Discounted-Cashflow-Modell unter Verwendung nicht am Markt beobachtbarer Credit Spreads bewertet. Unter Annahme einer durchschnittlichen Spreadunsicherheit von fünf Basispunkten hätte der Fair Value der Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen um 5,2 Mio. Euro niedriger oder höher liegen können.

Im Rahmen der Fair-Value-Ermittlung von Kreditforderungen werden ebenfalls nicht am Markt beobachtbare Spreads verwendet. Unter Annahme einer durchschnittlichen Spreadunsicherheit von fünfzig Basispunkten hätte der Fair Value der zum Fair Value bewerteten Kreditforderungen um 1,3 Mio. Euro niedriger oder höher liegen können.

Die Fair-Value-Ermittlung der im Bestand befindlichen nicht synthetischen Verbriefungspositionen erfolgt auf Basis indikativer Quotierungen. Diese Quotierungen werden sowohl von diversen Brokern als auch von Marktpreisversorgern wie zum Beispiel S&P bezogen. Aus den verfügbaren Preisindikationen wurde über die Geld-Brief-Spannen für die einzelnen Verbriefungspositionen eine vorsichtige Geld-Brief-Spanne ermittelt, die als Schätzwert für die Preissensitivität herangezogen wurde. Unter Verwendung dieser Geld-Brief-Spanne ergibt sich eine über das Portfolio gemittelte Schwankungsbreite von 0,54 Prozentpunkten. Damit hätte der Marktwert der betroffenen Verbriefungspositionen um 0,3 Mio. Euro niedriger oder höher liegen können.

Daneben ordnet die Bank in geringem Umfang Aktien-, Credit- und Zinsderivate beziehungsweise Emissionen mit eingebetteten Aktien-, Kredit- und Zinsderivaten Level 3 zu, wenn unter anderem nicht beobachtbare Bewertungsparameter verwendet werden, die für deren Bewertung von Bedeutung sind. Für Aktien- und Zinsderivate, die in der Bewertung Korrelationen benötigen, verwendet die Bank typischerweise historische Korrelationen der jeweiligen Aktienkurse oder Zinsfestschreibungen beziehungsweise deren Änderungen. Die Sensitivität der betroffenen Aktienoptionspositionen beträgt zum 31. Dezember 2018 circa –5,2 Mio. Euro. Für Zinsderivate, die auf einem Index-Spread beruhen, wird die Sensitivität bezüglich der Korrelation zwischen den beteiligten Referenzindizes über Shifts der Modellparameter abgebildet. Die sich daraus ergebende Änderung in der Korrelation beträgt circa +1,0 Prozent und führt zu einem Bewertungsunterschied von +0,6 Mio. Euro. Des Weiteren gibt es Aktienderivate, welche eine Laufzeit aufweisen, die länger ist als die der analogen (bezogen auf das Underlying) börsengehandelten Aktien(index)optionen. Die Extrapolationsunsicherheit zum 31. Dezember 2018 in Zeitrichtung beträgt bei einem Aktien-Vega von 1,35 circa 4,4 Mio. Euro. Für Credit Default Swaps (CDS) und Credit Linked Notes mit einer längeren Laufzeit als am Markt quotierte CDS-Spreads wird die Extrapolationsunsicherheit in Zeitrichtung mit fünf Basispunkten angenommen. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 ergibt sich dafür ein Wert von 1,7 Mio. Euro.

Für die unter Anteilsbesitz aufgeführten Unternehmensanteile existieren keine öffentlich notierten Marktpreise. Die Ermittlung der Fair Values erfolgt für Unternehmensanteile, sofern diese Unternehmen nachhaltig Dividenden ausschütten, anhand der Anwendung des Ertragswertverfahrens (Dividend-Discount-Modell). Andere Unternehmensanteile werden auf Basis des Substanzwertverfahrens (Net-Asset-Value-Ansatz) bewertet. Nach Überprüfung der Bewertungsmodelle im Jahr 2017 erfolgte für eine Beteiligung, bei der regelmäßig Aktienrückkaufprogramme stattfinden, die Bewertung anhand der Marktmethode auf Basis vergleichbarer Transaktionspreise. Eine Veräußerung dieser Vermögenswerte ist derzeit nicht beabsichtigt.

Unter den nachrangigen Verbindlichkeiten weist die DekaBank im Wesentlichen Positionen mit Hybridkapitalcharakter aus, die aufgrund fehlender Indikationen zu am Markt handelbaren Spreads Level 3 zugeordnet werden. Die Bewertung erfolgt über das Discounted-Cashflow-Modell auf Basis eines Zinssatzes, der zu den jeweiligen Stichtagen überprüft wird.

Die Ermittlung der Fair Values für Verbindlichkeiten aus dem Emissionsgeschäft erfolgt anhand der Barwertmethode. Die zukünftigen Cashflows der Verbindlichkeiten werden mit einem risikoadjustierten Marktzins diskontiert, der sich am Bonitätsrisiko der DekaBank orientiert. Darüber hinaus wird für die Bewertung von besicherten Emissionen die Sicherheitenstruktur berücksichtigt. Entsprechend der Kategorie und dem Anteil der Besicherung wird der Zinssatz für eine vergleichbare unbesicherte Emission dabei adjustiert.

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Level 3, für die per 31. Dezember 2018 ein externes Rating verfügbar war, wiesen 97,5 Prozent ein Rating im Investmentgrade-Bereich auf.

Entwicklung der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3

Die Veränderung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte in Level 3 ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Basis sind die Fair Values ohne anteilige Zinsen:

Mio. €	Schuldver- schreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kredit- forderungen	Zinsbezogene Derivate	Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	Anteilsbesitz ¹⁾	Gesamt
Stand 1. Januar 2017	2.495,5	17,1	3,4	–	2.516,0
Zugänge durch Käufe	983,8	0,1	13,4	–	997,3
Abgänge durch Verkäufe	1.117,9	–	0,1	–	1.118,0
Fälligkeiten/Tilgungen	368,5	15,8	0,7	–	385,0
Transfers					
In Level 3	258,7	–	0,5	30,6	289,8
Aus Level 3	257,0	0,8	–	–	257,8
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung					
Erfolgswirksam ¹⁾	–22,5	0,6	–2,4	–	–24,3
Erfolgsneutral ²⁾	–	–	–	33,6	33,6
Stand 31. Dezember 2017	1.972,1	1,2	14,1	64,2	2.051,6
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Vermögenswerte³⁾	–34,2	0,6	–2,5	–	–36,1
Stand 1. Januar 2018	1.977,9	1,2	14,1	48,2	2.041,4
Zugänge durch Käufe	3.623,9	3,6	1,2	–	3.628,7
Abgänge durch Verkäufe	1.207,3	–	3,3	0,5	1.211,1
Fälligkeiten/Tilgungen	292,2	–	1,4	–	293,6
Transfers					
In Level 3	461,2	47,0	–	–	508,2
Aus Level 3	289,9	–	0,5	–	290,4
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung					
Erfolgswirksam ¹⁾	34,0	9,7	36,2	–0,3	79,6
Erfolgsneutral ²⁾	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2018	4.307,6	61,5	46,3	47,4	4.462,8
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Vermögenswerte³⁾	32,8	9,7	36,2	–0,3	78,4

¹⁾ Die erfolgswirksamen Gewinne und Verluste aus der Bewertung/Veräußerung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind im Zinsergebnis, Handelsergebnis, Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie im Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten enthalten.

²⁾ Die erfolgsneutralen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind in der Neubewertungsrücklage enthalten.

³⁾ Das unrealisierte Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Stufe 3 ist im Zinsergebnis, Handelsergebnis, Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten sowie in der Neubewertungsrücklage enthalten.

⁴⁾ Im Berichtsjahr 2018 erstmals exklusive Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen

Die Veränderung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten in Level 3 ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Basis sind die Fair Values ohne anteilige Zinsen.

Mio. €	Wertpapier- Shortbestände	Zinsbezogene Derivate	Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	Emissionen	Gesamt
Stand 1. Januar 2017	–	123,5	1,3	705,3	830,1
Zugänge durch Käufe	–	0,3	2,9	17,8	21,0
Abgänge durch Verkäufe	–	–	0,7	–	0,7
Zugänge durch Emissionen	–	–	–	516,5	516,5
Fälligkeiten/Tilgungen	–	61,9	–	291,7	353,6
Transfers					
In Level 3	–	–	0,1	58,2	58,3
Aus Level 3	–	10,1	–	79,4	89,5
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung					
Erfolgswirksam ¹⁾	–	37,3	–3,9	–18,0	15,4
Erfolgsneutral ²⁾	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2017	–	14,5	7,5	944,7	966,7
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Verbindlichkeiten³⁾	–	37,2	–3,9	–13,8	19,5
Stand 1. Januar 2018	–	22,3	7,5	947,2	977,0
Zugänge durch Käufe	17,0	49,8	38,2	59,6	164,6
Abgänge durch Verkäufe	16,3	1,0	3,0	–	20,3
Zugänge durch Emissionen	–	–	–	1.715,4	1.715,4
Fälligkeiten/Tilgungen	–	0,4	0,1	330,1	330,6
Transfers					
In Level 3	–	45,9	–	286,7	332,6
Aus Level 3	–	0,2	–	109,0	109,2
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung					
Erfolgswirksam ¹⁾	0,1	–42,6	12,9	235,4	205,8
Erfolgsneutral ²⁾	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2018	0,6	159,0	29,7	2.334,4	2.523,7
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Verbindlichkeiten³⁾	–	–42,6	12,9	227,3	197,6

¹⁾ Die erfolgswirksamen Gewinne und Verluste aus der Bewertung/Veräußerung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind im Zinsergebnis, Handelsergebnis, Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie im Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten enthalten.

²⁾ Die erfolgsneutralen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind in der Neubewertungsrücklage enthalten.

³⁾ Das unrealisierte Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Stufe 3 ist im Zinsergebnis, Handelsergebnis, Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten sowie in der Neubewertungsrücklage enthalten.

Im Berichtszeitraum wurden positive Marktwerte aus Schuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Kreditforderungen in Höhe von 289,9 Mio. Euro und negative Marktwerte aus Emissionen in Höhe von 109,0 Mio. Euro aus Level 3 transferiert. Weiterhin wurden positive Marktwerte aus Schuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Kreditforderungen in Höhe von 461,2 Mio. Euro und negative Marktwerte aus Emissionen in Höhe von 286,7 Mio. Euro nach Level 3 migriert. Grund hierfür war eine detailliertere Analyse der für die Bewertung verwendeten Marktdaten.

Bewertungsprozesse der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3

Die DekaBank führt grundsätzlich für alle Geschäfte des Handelsbuchs und des Bankbuchs täglich eine handelsunabhängige Bewertung durch, die die Grundlage für die Ergebnisermittlung bildet. Die Verantwortung für den Bewertungsprozess liegt im Risikocontrolling, in dem verschiedene Spezialistenteams mit den unterschiedlichen Aufgaben im Rahmen des Bewertungsprozesses betraut sind. Der Nutzung im Bewertungsprozess vorangestellt ist eine Validierung und initiale Abnahme der Modelle für die theoretische Bewertung von Geschäften. Im laufenden Betrieb erfolgt eine regelmäßige Adäquanzprüfung. Die wesentlichen Prozessschritte sind die Bereitstellung handelsunabhängiger Marktdaten sowie die Parametrisierung, Durchführung und Qualitätssicherung der Bewertung. Diese oben genannten Schritte und Prozesse werden von jeweils einem Team gestaltet und durchgeführt.

Auffällige Bewegungen der handelsunabhängigen Bewertung werden durch Finanzen und Risikocontrolling analysiert und kommentiert. Die auf Basis der handelsunabhängigen Bewertung ermittelten ökonomischen Gewinne und Verluste werden für das Handelsbuch auf täglicher und für das Bankbuch mindestens auf wöchentlicher Basis den Handelseinheiten zur Verfügung gestellt. Prozessbegleitend wurde im Risikocontrolling ein Gremium etabliert, das die mittel- bis langfristige Weiterentwicklung des Bewertungsprozesses plant und koordiniert.

Bewertungsmodelle kommen immer dann zum Einsatz, wenn keine verlässlichen externen Preise vorliegen. Externe Preisquotierungen werden von gängigen Anbietern bezogen, beispielsweise von Börsen und Brokern. Jeder Preis unterliegt einem Überwachungsprozess, der die Qualität festlegt und damit die Verwendbarkeit im Rahmen des Bewertungsprozesses definiert. Sofern die Qualitätsstufe als nicht ausreichend beurteilt wird, wird eine theoretische Bewertung durchgeführt.

Bei Finanzinstrumenten, deren Barwert mithilfe eines Bewertungsmodells ermittelt wird, werden die benötigten Kurse und Preise für die Kalibrierung des Modells entweder direkt handelsunabhängig ermittelt oder durch einen handelsunabhängigen Preisverifizierungsprozess (Independent Price Verification) auf ihre Marktgerechtigkeit hin überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Die verwendeten Bewertungsmodelle werden entweder durch das Risikocontrolling validiert oder im Risikocontrolling handelsunabhängig implementiert. Die Angemessenheit der Modelle wird regelmäßig mindestens einmal jährlich durch das Risikocontrolling überprüft. Die Ergebnisse der Überprüfung bilden die Grundlage für eine zwischen Risikocontrolling, Finanzen und den Handelseinheiten konsolidierte Empfehlung zur Weiterverwendung oder Weiterentwicklung der Bewertungsmodelle.

Bei der Einführung neuer Finanzinstrumente werden die bestehenden Bewertungsprozesse auf ihre Anwendbarkeit für das neue Instrument hin überprüft und bei Bedarf modifiziert oder erweitert. Mögliche Erweiterungen sind die Anbindung neuer Preisquellen oder die Implementierung neuer Bewertungsmodelle. Sofern neue Modelle eingeführt werden, wird im Rahmen der Implementierung und Validierung durch das Risikocontrolling überprüft, ob gegebenenfalls ein Modellrisiko besteht.

69 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu den Saldierungseffekten in der Konzernbilanz der Deko-Gruppe. Saldierungen werden gegenwärtig ausschließlich für Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Wertpapierpensionsgeschäften sowie Derivategeschäften vorgenommen.

31.12.2018	Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (Brutto)	Saldierungseffekt	Bilanzausweis (Netto)	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
				Wertpapier-sicherheiten	Barsicherheiten	Netto-betrag
Mio. €						
Aktiva						
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	9.943,2	5.882,7	4.060,5	4.060,5	–	–
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	16.224,6	–	16.224,6	16.224,6	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	7.871,3	7.836,6	34,7	–	34,7	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	4.961,5	–	4.961,5	205,8	1.422,1	3.333,6
Gesamt	39.000,6	13.719,3	25.281,3	20.490,9	1.456,8	3.333,6
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	7.877,9	5.882,7	1.995,2	1.995,2	–	–
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	5.194,8	–	5.194,8	5.194,8	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	7.600,3	7.567,3	33,0	33,0	–	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	5.789,3	–	5.789,3	133,0	1.996,9	3.659,4
Gesamt	26.462,3	13.450,0	13.012,3	7.356,0	1.996,9	3.659,4

31.12.2017	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden					Netto-betrag
	Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (Brutto)	Saldierungseffekt	Bilanzausweis (Netto)	Wertpapiersicherheiten	Barsicherheiten	
Mio. €						
Aktiva						
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	9.068,5	4.448,7	4.619,8	4.619,8	–	–
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	15.720,5	–	15.720,5	15.720,5	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	6.199,0	6.149,6	49,4	–	49,4	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	5.463,4	–	5.463,4	181,0	1.248,8	4.033,6
Gesamt	36.451,4	10.598,3	25.853,1	20.521,3	1.298,2	4.033,6
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	7.957,7	4.448,7	3.509,0	3.509,0	–	–
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	3.369,8	–	3.369,8	3.369,8	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	5.793,3	5.734,7	58,6	58,6	–	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	5.756,3	–	5.756,3	84,1	1.778,6	3.893,6
Gesamt	22.877,1	10.183,4	12.693,7	7.021,5	1.778,6	3.893,6

Die Wertpapierpensions- und Derivategeschäfte des Saldierungsbereichs werden in der Deka-Gruppe grundsätzlich auf Basis von standardisierten Rahmenverträgen mit Zentralen Kontrahenten abgeschlossen. Saldierungen erfolgen, sofern die in den Verträgen enthaltenen Aufrechnungsvereinbarungen im Einklang mit den Saldierungskriterien des IAS 32.42 stehen.

Ein Bruttoausweis erfolgt für Geschäfte, welche den Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen, die die Saldierungskriterien des IAS 32.42 nicht erfüllen beziehungsweise deren Abwicklung im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf Bruttobasis erfolgt. In diesen Fällen werden sämtliche Ansprüche und Verpflichtungen grundsätzlich nur dann verrechnet und auf Nettobasis abgewickelt, wenn der Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt (Liquidationsnetting).

70 Angaben zur Qualität von finanziellen Vermögenswerten

Non-Performing Exposures

Die Deka-Gruppe verwendet die von der EBA für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung (FINREP) eingeführte Definition zu Non-Performing Exposures. Dabei handelt es sich um Exposures, die mehr als 90 Tage überfällig sind oder bei denen die Bank erwartet, dass der Kreditnehmer seinen Kreditverpflichtungen nicht vollständig nachkommen wird. Zwingend als Non-Performing sind dabei Exposures zu klassifizieren, die nach den Regelungen der CRR (Artikel 178) als ausgefallen zu klassifizieren sind oder die der Stufe 3 des allgemeinen Wertminderungsmodells nach IFRS 9 zugeordnet wurden. Exposures mit erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen können zudem erst dann als Performing klassifiziert werden, wenn eine Gesundungsphase von mindestens einem Jahr abgelaufen ist.

Die Aufgliederung der Non-Performing Exposures nach Risikosegmenten kann der folgenden Aufstellung entnommen werden.

Mio. €	Transport- und Export- finanzie- rungen	Energie- und Ver- sorgungs- infra- struktur	Immo- bilien- risiken	Sonstige	Gesamt	Gesamt
					31.12.2018	31.12.2017
Non-Performing Exposures ¹⁾	148,3	54,6	13,0	0,5	216,4	433,6
Sicherheiten ²⁾	85,9	–	–	–	85,9	171,9
Risikovorsorge/bonitätsbedingte Fair-Value- Änderungen	59,3	9,3	1,5	0,0	70,1	170,6

¹⁾ Angegeben ist der Bruttobuchwert der jeweils als Non-Performing klassifizierten kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerte.

²⁾ Ansatz von bewertbaren Sicherheiten. Angabe des Markt- beziehungsweise Verkehrswerts maximal in Höhe des zugrunde liegenden Exposures.

Angegeben sind die Sicherheiten, die in der Deka-Gruppe als kreditrisikomindernd berücksichtigt werden. Der Wertansatz der Sachsicherheiten entspricht grundsätzlich dem Markt- oder Verkehrswert. Der Wertansatz für Garantien oder Bürgschaften orientiert sich vor allem an der Bonität des Sicherungsgebers. In der Tabelle ist der maximal berücksichtigungsfähige Sicherheiten- oder Garantiebetrug ausgewiesen, das heißt angegeben sind die Sicherheiten maximal in Höhe des Buchwerts unter Berücksichtigung bereits gebildeter Risikovorsorge. Bei den zum Fair Value bewerteten Non-Performing Exposures sind die Sicherheiten maximal in Höhe des Fair Value des zugrunde liegenden Exposures ausgewiesen (Berichtsstichtag: 39,7 Mio. Euro).

Durch die Konsolidierung der strukturierten Unternehmen Treasury One UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Treasury Two Shipping Limited und Treasury Three Shipping Limited sind die im Vorjahr als Non-Performing klassifizierten Darlehensforderungen in Höhe von 75,0 Mio. Euro (Bruttobuchwert) mit einem Risikovorsorgebestand in Höhe von 45,7 Mio. Euro nicht mehr im Non-Performing und Forborne Exposure enthalten.

Exposures mit Forbearance-Maßnahmen

In der Deka-Gruppe werden aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten der Kreditnehmer Stundungs- oder Restrukturierungsvereinbarungen getroffen, wenn Sanierungschancen bestehen. Die Verantwortung zur Überwachung und Steuerung entsprechend gestundeter oder restrukturierter Exposures liegt beim Monitoring-Ausschuss beziehungsweise Risk Provisioning Komitee analog den allgemeinen Regelungen zur Ausfallüberwachung (vergleiche hierzu die Ausführungen im Risikobericht). Zudem stellen bonitätsbedingte Restrukturierungen oder Stundungsvereinbarungen objektive Hinweise auf eine Wertminderung dar. Entsprechende Exposures werden einzeln auf Werthaltigkeit geprüft, sofern erforderlich, werden Einzelwertberichtigungen gebildet (vergleiche dazu Note [18] „Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft“). Restrukturierungen mit substantiellen Vertragsmodifikationen werden bilanziell als Abgang des ursprünglichen Vermögenswerts und Zugang des neuen Vermögenswerts ausgewiesen. Weicht der Buchwert des abgehenden Vermögenswerts vom Fair Value des zugehenden Vermögenswerts ab, wird der Differenzbetrag unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Exposures werden dann nicht mehr als Forborne klassifiziert, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Das Exposure ist seit mehr als zwei Jahren (Bewährungsphase) nicht mehr als Non-Performing klassifiziert.
- Während der Bewährungsphase sind Zins- und Tilgungszahlungen ordnungsgemäß für einen wesentlichen Anteil der fälligen Zahlungen erbracht worden.
- Kein Exposure ist mehr als 30 Tage überfällig.

Die Aufgliederung der Forborne Exposures nach Risikosegmenten kann der folgenden Aufstellung entnommen werden. Der überwiegende Teil der Forborne Exposures ist bereits als Non-Performing Exposure klassifiziert und entsprechend auch in der Tabelle „Non-Performing Exposures nach Risikosegmenten“ enthalten.

Mio. €	Transport- und Exportfinanzierungen	Energie- und Versorgungsinfrastruktur	Immobilienrisiken	Unternehmen	Gesamt 31.12.2018	Gesamt 31.12.2017
Forborne Exposures ¹⁾	212,1	51,7	–	12,0	275,8	363,7
davon Performing	65,1	–	–	12,0	77,1	23,2
davon Non-Performing	147,0	51,7	–	–	198,7	340,5
Sicherheiten ²⁾	133,6	–	–	11,7	145,3	149,9
Risikovorsorge/bonitätsbedingte Fair-Value-Änderungen	64,5	6,5	–	0,0	71,0	123,0

¹⁾ Angegeben ist der Bruttobuchwert der jeweils als Non-Performing klassifizierten kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerte.

²⁾ Ansatz von bewertbaren Sicherheiten. Angabe des Markt- beziehungsweise Verkehrswerts maximal in Höhe des zugrunde liegenden Exposures.

Kennziffern zu Non-Performing und Forborne Exposures

%	31.12.2018	31.12.2017
NPE-Quote zum Stichtag		
(Quotient aus Non-Performing Exposures und maximalem Kreditrisiko)	0,21	0,48
NPE-Coverage-Ratio inklusive Sicherheiten zum Stichtag		
(Quotient aus Risikovorsorgebestand inklusive Sicherheiten und Non-Performing Exposures)	72,13	78,99
NPE-Coverage-Ratio exklusive Sicherheiten zum Stichtag		
(Quotient aus Risikovorsorgebestand exklusive Sicherheiten und Non-Performing Exposures)	32,42	39,35
Forborne-Exposures-Quote zum Stichtag		
(Quotient aus Forborne Exposures und maximalem Kreditrisiko)	0,27	0,40

Das maximale Kreditrisiko, das der Non-Performing- und der Forborne-Exposure-Quote zugrunde liegt, ermittelt sich in Anlehnung an IFRS 7.35K(a) beziehungsweise IFRS 7.36(a) aus den kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerten sowie entsprechenden außerbilanziellen Verpflichtungen. Dabei werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente mit ihrem Bruttobuchwert, kreditrisikotragende at Fair Value bewertete Finanzinstrumente mit ihrem Fair Value, unwiderrufliche Kreditzusagen mit dem jeweiligen Zusagebetrag und Bürgschaften und Gewährleistungen mit ihren Nominalwerten erfasst. Das entsprechend ermittelte maximale Kreditrisiko beträgt zum Bilanzstichtag 101,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 90,5 Mrd. Euro).

71 Derivative Geschäfte

In der Deka-Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken und zur Absicherung von Zins-, Währungs- sowie Aktien- und sonstigen Preisrisiken eingesetzt. Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich, gegliedert nach Art des abgesicherten Risikos und nach Kontraktarten, wie folgt zusammen:

Mio. €	Nominalwerte		Positive Fair Values ¹⁾		Negative Fair Values ¹⁾	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Zinsrisiken						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	606.862,2	495.360,7	11.223,8	9.646,0	10.528,7	8.936,5
Forward Rate Agreements	32.981,0	19.425,0	2,1	0,3	2,5	0,3
Zinsoptionen						
Käufe	19.850,3	14.782,8	149,1	146,0	123,4	88,5
Verkäufe	22.993,1	14.370,0	220,1	192,3	388,5	349,1
Caps, Floors	18.808,1	12.057,9	55,1	39,3	41,4	38,4
Sonstige Zinskontrakte	2.392,3	1.744,6	4,9	2,1	66,6	44,1
Börsengehandelte Produkte						
Zinsfutures/-optionen	13.683,9	18.627,6	6,2	6,6	4,4	2,8
Summe	717.570,9	576.368,6	11.661,3	10.032,6	11.155,5	9.459,7
Währungsrisiken						
OTC-Produkte						
Devisentermingeschäfte	17.822,1	16.935,8	119,7	184,5	114,0	207,7
(Zins-)Währungsswaps	13.603,1	10.310,4	481,5	534,4	507,7	543,7
Devisenoptionen						
Käufe	0,2	–	0,0	–	–	–
Verkäufe	0,2	–	–	–	0,0	–
Summe	31.425,6	27.246,2	601,2	718,9	621,7	751,4
Aktien- und sonstige Preisrisiken						
OTC-Produkte						
Aktienoptionen						
Käufe	437,2	824,8	25,0	141,8	–	–
Verkäufe	6.039,7	6.053,7	–	–	3,6	315,3
Kreditderivate	11.599,4	9.350,9	92,6	120,1	62,4	59,8
Sonstige Termingeschäfte	2.655,7	3.830,2	46,8	11,0	93,6	67,2
Börsengehandelte Produkte						
Aktienoptionen	21.518,6	15.945,5	412,0	644,6	1.457,2	899,0
Aktienfutures	1.522,9	2.092,1	85,0	12,0	9,8	6,8
Summe	43.773,5	38.097,2	661,4	929,5	1.626,6	1.348,1
Gesamt	792.770,0	641.712,0	12.923,9	11.681,0	13.403,8	11.559,2
Nettoausweis in der Bilanz			4.996,2	5.512,8	5.822,3	5.814,9

¹⁾ Darstellung der Fair Values vor Verrechnung mit der gezahlten beziehungsweise erhaltenen Variation Margin

Der im Vergleich zu den Fair Values niedrigere Bilanzansatz ergibt sich durch Berücksichtigung der Variation Margin aus dem Geschäft mit Zentralen Kontrahenten. Auf der Aktivseite reduziert die erhaltene Variation Margin die Fair Values um insgesamt rund 7,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,2 Mrd. Euro). Dagegen mindert die gezahlte Variation Margin die Fair Values auf der Passivseite um insgesamt rund 7,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 5,7 Mrd. Euro).

Aus der folgenden Aufstellung sind die Nominalwerte sowie die positiven und negativen Marktwerte der derivativen Geschäfte, gegliedert nach Kontrahenten, ersichtlich:

Mio. €	Nominalwerte		Positive Fair Values ¹⁾		Negative Fair Values ¹⁾	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Banken in der OECD	351.691,7	257.296,2	5.037,2	4.728,4	6.229,5	5.323,3
Öffentliche Stellen in der OECD	12.387,5	10.067,3	996,1	949,6	162,6	147,4
Sonstige Kontrahenten	428.690,8	374.348,5	6.890,6	6.003,0	7.011,7	6.088,5
Gesamt	792.770,0	641.712,0	12.923,9	11.681,0	13.403,8	11.559,2

¹⁾ Darstellung der Fair Values vor Verrechnung mit der gezahlten beziehungsweise erhaltenen Variation Margin

72 Restlaufzeitengliederung

Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und vertraglich vereinbarter Fälligkeit der Forderung oder Verbindlichkeit beziehungsweise der Fälligkeit von deren Teilzahlungsbeträgen angesehen. Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise -passiva wurden grundsätzlich nach der vertraglichen Fälligkeit, Finanzinstrumente der Subkategorie Handelsbestand jedoch mit einer maximalen Restlaufzeit von einem Jahr berücksichtigt (mit Ausnahme der ökonomischen Sicherungsderivate). Eigenkapitaltitel wurden in das Laufzeitband „täglich fällig und unbestimmt“ eingestellt. Finanzanlagen (Anteilsbesitz), die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, jedoch keine vertraglich vereinbarte Fälligkeit aufweisen, sind in dieser Darstellung nicht enthalten.

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Aktivposten			
Forderungen an Kreditinstitute			
Täglich fällig und unbestimmt	3.257,6	3.269,4	- 11,8
Bis 3 Monate	8.185,2	5.944,3	2.240,9
3 Monate bis 1 Jahr	5.115,5	7.125,7	-2.010,2
1 Jahr bis 5 Jahre	6.405,3	8.811,4	-2.406,1
Über 5 Jahre	1.009,0	1.245,6	-236,6
Forderungen an Kunden			
Täglich fällig und unbestimmt	1.871,2	1.211,8	659,5
Bis 3 Monate	2.413,9	1.569,2	844,7
3 Monate bis 1 Jahr	3.018,3	3.318,2	-299,9
1 Jahr bis 5 Jahre	10.561,7	9.370,7	1.191,0
Über 5 Jahre	6.554,8	5.180,6	1.374,2
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva			
Davon nicht derivative Vermögenswerte			
Täglich fällig und unbestimmt	2.939,4	3.562,4	-623,0
Bis 3 Monate	998,9	1.961,1	-962,2
3 Monate bis 1 Jahr	9.382,7	6.790,7	2.592,0
1 Jahr bis 5 Jahre	5.918,2	13.042,2	-7.124,0
Über 5 Jahre	823,5	1.136,6	-313,1
Davon derivative Vermögenswerte			
Täglich fällig und unbestimmt	-	-	-
Bis 3 Monate	472,7	449,7	23,0
3 Monate bis 1 Jahr	4.198,4	3.690,6	507,8
1 Jahr bis 5 Jahre	275,0	588,1	-313,1
Über 5 Jahre	36,6	764,0	-727,4
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten			
Täglich fällig und unbestimmt	-	-	-
Bis 3 Monate	0,6	0,7	-0,1
3 Monate bis 1 Jahr	0,0	0,9	-0,8
1 Jahr bis 5 Jahre	1,9	2,8	-0,8
Über 5 Jahre	11,0	16,0	-5,0
Finanzanlagen			
Täglich fällig und unbestimmt	-	0,0	-0,0
Bis 3 Monate	273,3	89,1	184,3
3 Monate bis 1 Jahr	842,5	1.005,6	-163,1
1 Jahr bis 5 Jahre	6.111,7	876,3	5.235,3
Über 5 Jahre	3.551,1	1.755,5	1.795,6

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Passivposten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Täglich fällig und unbestimmt	5.593,9	1.988,7	3.605,2
Bis 3 Monate	7.000,4	7.397,3	-396,9
3 Monate bis 1 Jahr	6.022,7	5.279,6	743,2
1 Jahr bis 5 Jahre	3.735,6	3.620,3	115,3
Über 5 Jahre	597,2	951,9	-354,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
Täglich fällig und unbestimmt	16.886,1	15.311,2	1.574,9
Bis 3 Monate	1.873,9	6.064,4	-4.190,4
3 Monate bis 1 Jahr	3.002,5	2.216,7	785,8
1 Jahr bis 5 Jahre	2.584,9	1.616,8	968,1
Über 5 Jahre	1.375,8	1.451,8	-76,0
Verbriefte Verbindlichkeiten			
Täglich fällig und unbestimmt	-	-	-
Bis 3 Monate	7.951,5	7.944,9	6,6
3 Monate bis 1 Jahr	2.567,6	1.703,7	863,9
1 Jahr bis 5 Jahre	3.516,9	3.876,5	-359,6
Über 5 Jahre	754,7	709,7	45,1
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva			
Davon nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Täglich fällig und unbestimmt	213,7	120,0	93,7
Bis 3 Monate	1.089,2	1.775,3	-686,1
3 Monate bis 1 Jahr	21.222,4	17.271,8	3.950,6
1 Jahr bis 5 Jahre	721,6	900,9	-179,3
Über 5 Jahre	277,0	111,7	165,3
Davon derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Täglich fällig und unbestimmt	-	-	-
Bis 3 Monate	2.547,7	771,2	1.776,5
3 Monate bis 1 Jahr	2.981,8	4.272,0	-1.290,2
1 Jahr bis 5 Jahre	148,2	300,6	-152,4
Über 5 Jahre	105,3	459,2	-353,9
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten			
Täglich fällig und unbestimmt	-	-	-
Bis 3 Monate	1,6	1,1	0,6
3 Monate bis 1 Jahr	0,0	0,6	-0,6
1 Jahr bis 5 Jahre	7,8	7,6	0,2
Über 5 Jahre	29,9	2,7	27,2
Nachrangkapital			
Täglich fällig und unbestimmt	-	-	-
Bis 3 Monate	21,0	48,1	-27,1
3 Monate bis 1 Jahr	75,6	-	75,6
1 Jahr bis 5 Jahre	25,0	76,8	-51,8
Über 5 Jahre	777,8	802,4	-24,6

73 Weitere Angaben zum Hedge Accounting

Die Zinsswaps aus Fair-Value-Hedge-Beziehungen (Hedge Accounting nach IAS 39) weisen nachfolgende Struktur auf.

	Restlaufzeit			
	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2018				
Zins-Fair-Value-Hedges von finanziellen Vermögenswerten				
Zinsswaps (EUR)				
Nominal (in Mio. EUR)	145,0	351,2	3.639,7	2.165,2
Durchschnittlicher Festzinssatz (in %)	0,5	0,3	0,4	0,9
Zinsswaps (USD)				
Nominal (in Mio. USD)	–	83,1	499,0	1.862,6
Nominal (in Mio. EUR) ¹⁾	–	72,6	435,8	1.626,7
Durchschnittlicher Festzinssatz (in %)	–	1,7	2,1	2,4
Zinsswaps (GBP)				
Nominal (in Mio. GBP)	–	–	774,8	288,0
Nominal (in Mio. EUR) ¹⁾	–	–	866,1	322,0
Durchschnittlicher Festzinssatz (in %)	–	–	1,0	1,4
Zinsswaps (CAD)				
Nominal (in Mio. CAD)	–	–	287,0	424,6
Nominal (in Mio. EUR) ¹⁾	–	–	183,9	272,1
Durchschnittlicher Festzinssatz (in %)	–	–	2,1	2,1
Zinsswaps (JPY)				
Nominal (in Mio. JPY)	–	–	4.337,0	–
Nominal (in Mio. EUR) ¹⁾	–	–	34,5	–
Durchschnittlicher Festzinssatz (in %)	–	–	0,2	–
Zinsswaps (Sonstige Währungen)				
Nominal (in Mio. EUR) ¹⁾	–	–	44,4	76,8
Zins-Fair-Value-Hedges von finanziellen Verbindlichkeiten				
Zinsswaps (EUR)				
Nominal (in Mio. EUR)	50,0	125,0	549,5	125,0
Durchschnittlicher Festzinssatz (in %)	3,9	4,0	0,6	0,9

¹⁾ Die Umrechnung erfolgt zum Kurs vom Bilanzstichtag.

Die Buchwertanpassungen gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

Mio. €	31.12.2018			31.12.2017		
	Buchwert der Grundgeschäfte	Kumuliertes Hedge-Adjustment der Grundgeschäfte ¹⁾²⁾	Bewertungsergebnis der Grundgeschäfte der Berichtsperiode ³⁾	Buchwert der Grundgeschäfte	Kumuliertes Hedge-Adjustment der Grundgeschäfte ¹⁾²⁾	Bewertungsergebnis der Grundgeschäfte der Berichtsperiode ³⁾
Zins-Fair-Value-Hedges						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte						
Forderungen an Kreditinstitute	1.405,9	6,6	12,5	N/A	N/A	N/A
Forderungen an Kunden	5.049,0	-9,6	18,0	N/A	N/A	N/A
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	782,2	8,9	8,9	N/A	N/A	N/A
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.001,1	18,6	18,6	N/A	N/A	N/A
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	165,4	1,2	0,6	N/A	N/A	N/A
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	199,0	4,6	6,4	N/A	N/A	N/A
Verbriefte Verbindlichkeiten	375,2	0,6	-1,7	N/A	N/A	N/A
Nachrangkapital	136,1	3,6	-1,1	N/A	N/A	N/A

¹⁾ Das kumulierte Hedge-Adjustment ist der im Buchwert des Grundgeschäfts enthaltene kumulierte Betrag sicherungsbedingter Anpassungen laufender Sicherungsbeziehungen.

²⁾ Werte mit positivem Vorzeichen stellen Bestandserhöhungen und Werte mit negativem Vorzeichen Bestandsminderungen dar.

³⁾ Beinhaltet die Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte zur Messung der Ineffektivitäten in der Berichtsperiode.

Sonstige Angaben

74 Eigenkapitalmanagement

Ziele des Eigenkapitalmanagements sind die Sicherstellung einer adäquaten Kapitalausstattung zur Realisierung der durch den Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie, die Erzielung einer angemessenen Eigenkapitalrendite und die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (siehe Note [75] „Aufsichtsrechtliche Eigenmittel“).

Im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeitsanalyse entspricht das ökonomische Eigenkapital der in der Risikostrategie definierten Risikokapazität. Grundsätzlich ermittelt die Deka-Gruppe ihr Gesamtrisiko über alle wesentlichen erfolgswirksamen Risikoarten hinweg und bezieht dabei auch solche Risiken ein, die aus regulatorischer Sicht unberücksichtigt bleiben – zum Beispiel das Geschäftsrisiko. Gemessen wird das Gesamtrisiko als Kapitalbetrag, der mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ausreicht, um Verluste aus allen wesentlichen risikobehafteten Positionen innerhalb eines Jahres jederzeit abzudecken. Um die Einzelrisiken einheitlich quantifizieren und zu einer Kennzahl für das Gesamtrisiko aggregieren zu können, greift die Deka-Gruppe auf den Value-at-Risk-Ansatz (VaR) zurück.

Zur differenzierten Betrachtung der Risikotragfähigkeit unterscheidet die Deka-Gruppe zwischen der Risikokapazität, dem maximalen Risikoappetit und dem Risikoappetit. Die Risikokapazität setzt sich in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsanalyse im Wesentlichen aus dem Eigenkapital nach IFRS und den Ergebniskomponenten sowie Positionen mit Hybridkapitalcharakter (Nachrangkapital) zusammen und steht im Sinne eines formalen Gesamtrisikolimits zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit insgesamt zur Verfügung. Davon ausgehend wird ein Kapitalpuffer für Stressbelastungsfälle reserviert, welcher in der

Höhe mindestens den nachrangigen Kapitalbestandteilen entspricht. Es resultiert der sogenannte maximale Risikoappetit, der die primäre strategische Steuerungsgröße bildet. Unter Berücksichtigung weiterer Abzugsposten (stille Lasten und Reserven, Eigenbonitätseffekt, Puffer für Modellunsicherheiten, Allokationsreserve) ergibt sich als primäre operative Steuerungsgröße der Risikoappetit.

Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wird primär über die harte Kernkapitalquote gesteuert. Für die Auslastung der risikogewichteten Aktiva (RWA) – wesentlicher Bestandteil dieser Kennziffer – werden im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses die Leitplanken der kommenden drei Jahre bezogen auf die Gruppe sowie die einzelnen Geschäftsfelder festgelegt. Die Geschäftsfelder sind im Rahmen der Gesamtdisposition gehalten, die Plan-RWA der Mittelfristplanung grundsätzlich nicht zu überschreiten. Sofern es zu Plan-Überschreitungen kommt, werden Maßnahmen zur Reduktion der RWA geprüft. Zusätzlich werden zur Bewertung der Angemessenheit der Eigenmittelausstattung regelmäßig interne Kreditrisiko-Stresstests auf die RWA durchgeführt.

Bei der Steuerung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen liegt ein besonderes Augenmerk auf der Einschätzung zukünftiger regulatorischer Entwicklungen. Dabei werden aktuelle Vorschläge der Aufsichtsgremien sowie Gesetzesvorhaben laufend analysiert und deren Auswirkungen auf die Eigenkapital- und RWA-Positionen beurteilt. Die Ergebnisse fließen in den jährlichen Planungsprozess ein.

75 Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Seit dem 1. Januar 2014 wird die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel sowie die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung auf Basis der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Regulation – CRR) und der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Directive IV – CRD IV) durchgeführt.

Die nachfolgenden Darstellungen erfolgen sowohl unter Berücksichtigung der in der CRR/CRD IV vorgesehenen Übergangsregelungen als auch auf Basis einer vollständigen Anwendung des neuen Regelwerks. Die Eigenmittel wurden auf Grundlage der Werte des IFRS-Konzernabschlusses ermittelt.

Die Zusammensetzung der Eigenmittel ist in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	31.12.2018		31.12.2017	
	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
Gezeichnetes Kapital	286	286	286	286
Abzüglich zurückerworbene eigene Anteile	95	95	95	76
Offene Rücklagen	4.646	4.646	4.445	4.445
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	79	79	132	109
Aufsichtliche Korrekturposten	63	63	107	105
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	236	236	253	202
Hartes Kernkapital	4.460	4.460	4.145	4.238
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	474	474	474	474
Stille Einlagen	–	21	–	26
Abzüge von den Posten des zusätzlichen Kapitals	–	–	–	63
Zusätzliches Kernkapital	474	495	474	437
Kernkapital	4.933	4.954	4.619	4.676
Nachrangige Verbindlichkeiten	807	807	823	823
Abzüge von den Posten des Ergänzungskapitals	–	–	–	6
Ergänzungskapital	807	807	823	817
Eigenmittel	5.741	5.762	5.442	5.492

Die Erhöhung des Kernkapitals ist im Wesentlichen auf die Gewinnthesaurierung aus dem Geschäftsjahr 2017 zurückzuführen. Der Rückgang beim Ergänzungskapital geht auf die regulatorische Amortisation nach Artikel 64 CRR zurück.

Das Adressrisiko wird im Wesentlichen nach dem IRB-Ansatz auf Basis interner Ratings ermittelt. Die Eigenmittelunterlegung des spezifischen Marktrisikos sowie des CVA-Risikos erfolgt nach Standardmethoden. Das allgemeine Marktrisiko wird mittels eines internen Modells ermittelt. Das operationelle Risiko wird nach dem Advanced Measurement Approach (AMA), dem fortgeschrittenen Messansatz, gemessen. Die benannten Risikofaktoren sind jeweils mit Eigenmitteln zu unterlegen. Die anrechnungspflichtigen Positionen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. €	31.12.2018		31.12.2017	
	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
Adressrisiko	18.744	18.744	15.568	15.568
Marktrisiko	6.348	6.348	5.127	5.127
Operationelles Risiko	3.365	3.365	3.242	3.242
CVA-Risiko	565	565	950	950
Risikogewichtete Aktiva (Gesamtrisikobetrag)	29.021	29.021	24.886	24.886

Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung ist anhand des Verhältnisses der Eigenmittel (= Gesamtkapitalquote), des Kernkapitals (= Kernkapitalquote) beziehungsweise des harten Kernkapitals (= harte Kernkapitalquote) zum Gesamtrisikobetrag zu ermitteln. Im Folgenden werden die Kennziffern für die Deko-Gruppe angegeben:

	31.12.2018		31.12.2017	
	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
%				
Harte Kernkapitalquote	15,4	15,4	16,7	17,0
Kernkapitalquote	17,0	17,1	18,6	18,8
Gesamtkapitalquote	19,8	19,9	21,9	22,1

Die IFRS-9-Erstanwendungseffekte (siehe hierzu Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Note [3] „Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9“) haben im vorliegenden Konzernabschluss keine Auswirkungen auf die Zusammensetzung der regulatorischen Eigenmittel sowie die obigen Kennziffern. Die hieraus resultierenden Effekte werden erstmals mit der Billigung des geprüften IFRS-Konzernabschlusses 2018 in den regulatorischen Eigenmitteln beziehungsweise Kennziffern miteinbezogen.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wurden im Berichtszeitraum jederzeit eingehalten. Die Quoten der Deko-Gruppe liegen deutlich über den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestwerten.

76 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Bei den außerbilanziellen Verpflichtungen der Deko-Gruppe handelt es sich im Wesentlichen um potenzielle zukünftige Verbindlichkeiten.

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Unwiderrufliche Kreditzusagen	2.124,1	1.283,8	840,3
Sonstige Verpflichtungen	86,5	62,9	23,6
Gesamt	2.210,6	1.346,7	863,9

Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich um eingeräumte, jedoch noch nicht in Anspruch genommene und terminlich begrenzte Kreditlinien. Die Betragsangaben spiegeln die möglichen Verpflichtungen bei der vollständigen Ausnutzung der eingeräumten Kreditlinien wider. Die in der Bilanz ausgewiesene Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen wurde von den jeweiligen Beträgen abgezogen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten unverändert Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro sowie Nachschussverpflichtungen in Höhe von 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro), die gegenüber konzernfremden beziehungsweise nicht konsolidierten Gesellschaften bestanden. Gegenüber der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen besteht eine Nachschusspflicht in Höhe von 62,4 Mio. Euro (Vorjahr: 57,7 Mio. Euro). Bis zum Jahr 2024 ist das Vermögen der Sicherungsreserve auf die gesetzliche Zielausstattung in Höhe von 0,8 Prozent der gedeckten Einlagen der Mitglieder der Sicherungsreserve aufzustocken. Hierfür erhebt die Sicherungsreserve jährlich Beiträge von ihren Mitgliedern.

Bei den durch die DekoBank abgegebenen Bürgschaften handelt es sich nach IFRS um Finanzgarantien, die in Übereinstimmung mit IFRS 9 netto bilanziert werden. Der Nominalbetrag der zum Bilanzstichtag bestehenden Bürgschaften beträgt 0,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 0,1 Mrd. Euro).

Mit Schreiben vom 17. Juli 2017 hat das BMF Grundsätze zur steuerlichen Behandlung von Aktienhandelsgeschäften um den Dividendenstichtag aufgestellt und dabei unter anderem festgehalten, dass bestimmte Transaktionstypen in den Anwendungsbereich des § 42 AO fallen können. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bestimmte von der DekoBank in den betroffenen Jahren getätigte Aktienhandelsgeschäfte um den Dividendenstichtag im Lichte des vorgenannten BMF-Schreibens von den Finanzbehörden aufgegriffen werden. Die DekoBank sieht jedoch keine überzeugenden Gründe dafür, dass

die von ihr getätigten Aktienhandelsgeschäfte um den Dividendenstichtag unter den Anwendungsbereich des § 42 AO fallen und sieht dementsprechend eine finale Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich an. Infolgedessen wird keine Grundlage für die Bildung von Rückstellungen für potenzielle finanzielle Belastungen aus der möglichen Versagung der Anrechnung von Kapitalertragsteuern seitens der Finanzbehörden gesehen. Aufgrund der bestehenden Restunsicherheit hinsichtlich der finalen steuerrechtlichen Einwertung der betroffenen Aktienhandelsgeschäfte durch die Finanzbehörden und die Finanzgerichtsbarkeit kann das Entstehen einer finanziellen Belastung in Höhe von rund 19 Mio. Euro in diesem Zusammenhang nicht vollständig ausgeschlossen werden.

77 Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Die Übertragung von Vermögenswerten als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Buchwert der übertragenen Sicherheiten			
Gemäß Pfandbriefgesetz	3.923,6	3.924,9	-1,3
Zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank	961,4	1.591,8	-630,4
Aus Geschäften an in- und ausländischen Terminbörsen	83,1	2,1	81,0
Aus Wertpapierpensionsgeschäften	633,8	726,0	-92,2
Aus Wertpapierleihegeschäften	6.012,8	4.047,2	1.965,6
Aus Tri-Party-Geschäften	2.798,0	3.165,0	-367,0
Aus sonstigen Transaktionen	282,8	262,8	20,0
Kredit- und Wertpapiersicherheiten	14.695,6	13.719,8	975,8
Barsicherheiten aus Wertpapierleihe- und -pensionsgeschäften	61,0	649,5	-588,5
Barsicherheiten aus Derivatengeschäften	2.188,2	1.905,3	282,9
Barsicherheiten	2.249,3	2.554,8	-305,5
Gesamt	16.944,9	16.274,6	670,3

78 Als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte

In der Deko-Gruppe werden zur Reduzierung von Ausfallrisiken aus Kredit- und Handelsgeschäften Sicherheiten hereingenommen.

Im Kreditgeschäft werden in der Deko-Gruppe derzeit je nach Art der Finanzierung insbesondere Garantien und Bürgschaften von inländischen Gebietskörperschaften oder anerkannten Exportkreditversicherern, Grundpfandrechte auf Gewerbe- und Wohnimmobilien und Registerpfandrechte an Schiffen und Flugzeugen sowie Forderungsabtretungen und Barsicherheiten zur Besicherung verwendet. Der Wertansatz der Sicherheiten inklusive zu berücksichtigender Abschläge orientiert sich bei den Garantien und Bürgschaften vor allem an der Bonität des Sicherheitengebers, bei Sachsicherheiten am Markt- oder Verkehrswert beziehungsweise am Beleihungswert des finanzierten Objektes. Die turnusmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit der im Kreditgeschäft hereingenommenen Sicherheiten erfolgt mindestens einmal jährlich. Für jede Sicherheitenart ist ein risikoorientierter Überprüfungsturnus sowohl in formeller als auch in materieller Hinsicht vorgegeben. Intern werden grundsätzlich Abschläge zur Berücksichtigung von Wertschwankungen und Verwertungsrisiken vorgenommen. In der Deko-Gruppe unterhaltene Guthaben werden in voller Höhe angerechnet.

Zur Minderung der Adressrisiken kommen in der Deko-Gruppe Kreditderivate sowie Nettingvereinbarungen bei Derivaten und Repo-Leihe-Geschäften zum Einsatz. Darüber hinaus werden für

Derivate und Repo-Leihe-Geschäfte finanzielle Sicherheiten in Form von Wertpapieren (Aktien und Anleihen) und/oder Barsicherheiten hereingenommen. Die im Rahmen von Repo-Leihe-Geschäften zulässigen Wertpapiersicherheiten sind im Rahmen eines DekaBank-spezifischen Sicherheitenkatalogs („Collateral Policy“) definiert. Die Einhaltung wird durch die Einheit Risikocontrolling täglich überwacht. Zur Minderung der Risiken aus Marktpreisschwankungen der hereingenommenen Sicherheiten werden grundsätzlich Sicherheitenabschläge beziehungsweise Überbesicherungen und eine tägliche Nachschussverpflichtung zur Erhaltung der Übersicherung mit dem Kontrahenten vereinbart.

Erhaltene Sicherheiten, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet beziehungsweise weiterveräußert werden dürfen, liegen für Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäfte sowie sonstige Wertpapiertransaktionen in Höhe von 70,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 62,3 Mrd. Euro) vor. Hiervon wurden 48,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 38,9 Mrd. Euro) weiterveräußert beziehungsweise weiterverpfändet.

79 Nicht ausgebuchte, übertragene Finanzinstrumente

Die Deka-Gruppe überträgt finanzielle Vermögenswerte, wobei sie die wesentlichen Chancen und Risiken aus diesen Vermögenswerten zurückbehält. Die Übertragung erfolgt überwiegend im Rahmen echter Pensions- und Wertpapierleihegeschäfte. Die Vermögenswerte werden weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Buchwert der nicht ausgebuchten Finanzinstrumente aus			
Echten Wertpapierpensionsgeschäften			
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	271,6	108,1	163,5
davon erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	13,2	N/A	N/A
davon erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	335,5	559,9	-224,4
Wertpapierleihegeschäften			
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	88,4	65,5	22,9
davon erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	19,3	N/A	N/A
davon erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	589,5	418,8	170,7
Sonstigen Übertragungen ohne wirtschaftlichen Abgang			
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	867,9	770,9	97,0
davon erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	8,3	N/A	N/A
davon erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	27,4	23,7	3,7
Gesamt	2.221,1	1.946,9	274,2

Im Zusammenhang mit übertragenen, nicht ausgebuchten Finanzinstrumenten wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 1.520,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1.460,6 Mio. Euro) passiviert.

80 Patronatserklärung

Die DekaBank trägt, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, dafür Sorge, dass die DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. ihre Verpflichtungen erfüllt. Die DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. hat ihrerseits zugunsten der

- Deka International S.A., Luxemburg, und der
- International Fund Management S.A., Luxemburg,

Patronatserklärungen abgegeben.

81 Angaben zu Anteilen an Tochterunternehmen

Zusammensetzung der Deko-Gruppe

In den Konzernabschluss sind – neben der DekoBank als Mutterunternehmen – insgesamt 11 (Vorjahr: 10) inländische und 6 (Vorjahr: 6) ausländische verbundene Unternehmen einbezogen, an denen die DekoBank direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Darüber hinaus umfasst der Konsolidierungskreis 10 (Vorjahr: 7) strukturierte Unternehmen, die von der Deko-Gruppe beherrscht werden.

Auf die Einbeziehung von 11 (Vorjahr: 15) verbundenen Unternehmen, die von der Deko-Gruppe beherrscht werden, wurde verzichtet, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind. Die Anteile an diesen Tochtergesellschaften werden unter den zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva (siehe Note [48]) ausgewiesen. Strukturierte Unternehmen werden bei untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss ebenfalls nicht konsolidiert (siehe Note [83] „Anteilsbesitzliste“). Die Beurteilung der Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erfolgt für Investmentfonds anhand von quantitativen und qualitativen Kriterien. Die Anteile von nicht konsolidierten Investmentfonds werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Der Ausweis erfolgt im Bilanzposten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva (siehe Note [48]).

Maßgebliche Beschränkungen

Maßgebliche Beschränkungen bezüglich des Zugangs zu oder der Nutzung von Vermögenswerten beziehungsweise der Erfüllung von Verbindlichkeiten der Gruppe ergeben sich insbesondere aufgrund der für Institute geltenden vertraglichen, gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen (siehe Note [75] „Aufsichtsrechtliche Eigenmittel“ sowie Note [77] „Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte“ hinsichtlich Verfügungsbeschränkungen im Zusammenhang mit der Stellung von Bar-, Kredit- oder Wertpapiersicherheiten zur Besicherung von eigenen Verpflichtungen, zum Beispiel aus echten Pensionsgeschäften und Wertpapierleihegeschäften sowie außerbörslichen Derivategeschäften).

Kreditinstitute sind zudem verpflichtet, auf Girokonten bei den nationalen Zentralbanken Pflichteinlagen (Mindestreservesoll) zu unterhalten. Die Höhe der verpflichtenden Mindestreserve wird hierbei von den Zentralbanken bestimmt (siehe Note [44] „Barreserve“).

Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen

Die DekoBank hält unverändert Anteile an drei gemeinschaftlich geführten und einem assoziierten Unternehmen. Die Beteiligungen an der S-PensionsManagement GmbH und der Dealis Fund Operations GmbH i.L. (Gemeinschaftsunternehmen) werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Auf die Einbeziehung von zwei Beteiligungsunternehmen, auf welche die DekoBank einen maßgeblichen Einfluss ausübt, wurde verzichtet, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind aus der Anteilsbesitzliste (siehe Note [83]) ersichtlich.

Nachfolgende Tabelle enthält eine aggregierte Übersicht der Finanzinformationen sämtlicher einzeln betrachtet als unwesentlich eingestuftes Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Werte beziehen sich hierbei auf die von der Gruppe gehaltenen Anteile an diesen Unternehmen. Die Anwendung der Equity-Methode erfolgt grundsätzlich auf Basis des letzten verfügbaren Abschlusses des Unternehmens, sofern dieser nicht älter als drei Monate ist.

Mio. €	Gemeinschaftsunternehmen ¹⁾	
	31.12.2018	31.12.2017
Beteiligungsbuchwerte	16,4	16,0
Gewinn oder Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,5	11,2
Sonstiges Ergebnis	–	–2,1
Gesamtergebnis²⁾	0,5	9,1

¹⁾ Zum Zeitpunkt der Erstellung des DekaBank-Konzernabschlusses lag für die S-PensionsManagement GmbH noch kein aktueller Konzernabschluss für das Berichtsjahr 2018 vor. Aus diesem Grund wurde für die at-equity-Bewertung eine Planungsrechnung herangezogen, welche die Auswirkungen bedeutender Geschäftsvorfälle und sonstiger Ereignisse berücksichtigt, die seit dem letzten Bilanzstichtag der S-PensionsManagement GmbH eingetreten sind beziehungsweise erwartet werden.

²⁾ Hierin nicht enthalten sind die im Zinsergebnis ausgewiesenen Ausschüttungen.

82 Angaben zu Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Ein Unternehmen ist nach IFRS 12 als strukturiert einzustufen, wenn es so konzipiert ist, dass die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor sind, wenn es darum geht, festzulegen, wer das Unternehmen beherrscht.

Im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält die Deka-Gruppe Geschäftsbeziehungen zu strukturierten Unternehmen. Strukturierte Unternehmen zeichnen sich oftmals durch die Ausübung einer beschränkten Tätigkeit sowie einen eng gefassten und genau definierten Geschäftszweck aus. Zudem ist das Nichtvorhandensein von ausreichendem Eigenkapital zur Finanzierung seiner Tätigkeit ohne nachgeordnete finanzielle Unterstützung ein mögliches Identifikationsmerkmal für ein strukturiertes Unternehmen.

Ein Anteil an einem nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen liegt dann vor, wenn Unternehmen der Deka-Gruppe aufgrund vertraglicher und nicht vertraglicher Einbeziehung schwankenden Renditen aus der Tätigkeit eines strukturierten Unternehmens ausgesetzt sind, das jeweilige Unternehmen jedoch nicht gemäß den Vorschriften des IFRS 10 zu konsolidieren ist. Ein Anteil kann hierbei Schuld- und Eigenkapitalinstrumente, Liquiditätslinien, Garantien und verschiedene derivative Instrumente, mit denen die Bank Risiken aus strukturierten Einheiten absorbiert, umfassen. Kein Anteil an einem nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen im Sinne des IFRS 12 liegt regelmäßig dann vor, wenn zwischen Unternehmen der Deka-Gruppe und einem strukturierten Unternehmen eine reine Liefer- und Leistungsbeziehung besteht.

Innerhalb der Deka-Gruppe existieren Beziehungen zu Unternehmen, die auf Basis der Definition des IFRS 12 und von unternehmensintern festgelegten Kriterien als nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen klassifiziert wurden. Hierbei wurden nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen mit nachfolgenden Geschäftsaktivitäten identifiziert:

Investmentfonds

Das Kerngeschäft der Deka-Gruppe umfasst unter anderem die Bereitstellung von Wertpapier- und Immobilienanlagen für private und institutionelle Investoren. Unternehmen der Deka-Gruppe sind demnach im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit direkt oder indirekt beim Aufsetzen von Fondsstrukturen beteiligt und haben an der Zielsetzung und dem Design dieser Strukturen mitgewirkt. Darüber hinaus deckt die Gruppe sämtliche Funktionen entlang der für das Fondsgeschäft üblichen Wertschöpfungskette ab und erhält hierfür entsprechende Provisionen, beispielsweise in Form von Verwaltungsgebühren und Verwahrstellenvergütungen. Des Weiteren investiert die Gruppe auch im Rahmen von Anschubfinanzierungen in Anteile konzerneigener Investmentfonds und stellt diesen somit Liquidität zur Verfügung. Daher sind Investmentfonds als strukturierte Unternehmen im Sinne des IFRS 12 zu betrachten. Fonds finanzieren sich hauptsächlich durch die Ausgabe von Anteilscheinen (Eigenkapital). In begrenztem Umfang können Fonds auch Darlehen aufnehmen. Die Fremdfinanzierung ist in der Regel durch die im Fonds gehaltenen Vermögenswerte besichert. Das Fondsvermögen an konzerneigenen und konzernfremden Investmentfonds beträgt 345,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 354,4 Mrd. Euro). Hierbei wurde das gesamte Fondsvermögen der Fonds

sowie die Fondsvermögen von Fremdfonds, an denen die Deko-Gruppe einen Anteil im Sinne des IFRS 12 hält, unabhängig von der Anteilsquote der Deko-Gruppe angegeben. Das ausschließlich für Zwecke der IFRS-12-Anhangangaben ermittelte Fondsvermögen entspricht hierbei nicht der steuerungsrelevanten Kennzahl Total Assets.

Verbriefungsgesellschaften (Strukturierte Kreditkapitalmarktprodukte)

Die Gruppe hält Anteile an diversen Verbriefungsgesellschaften. Hierunter fallen von der Bank erworbene nicht strategische Verbriefungstitel des ehemaligen Liquid-Credits-Bestands, die vermögenswährend abgebaut werden. Die emittierenden Gesellschaften refinanzieren sich in der Regel durch die Ausgabe von handelbaren Wertpapieren, deren Wertentwicklung von der Performance der Vermögenswerte der Vehikel abhängig ist beziehungsweise die durch die Vermögenswerte der Vehikel besichert sind. Bei sämtlichen von der DekoBank gehaltenen Verbriefungen ist eine fristenkongruente Refinanzierung der von der Verbriefungsgesellschaft gehaltenen Vermögenswerte gegeben. Verbriefungstitel werden bei der Deko-Gruppe im Bilanzposten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva ausgewiesen; damit werden Ergebnisentwicklungen für diese Verbriefungen vollständig erfolgswirksam im Abschluss der Gruppe gezeigt.

Nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht des maximalen Verlustrisikos, dem die Deko-Gruppe aus den von ihr gehaltenen Verbriefungspositionen ausgesetzt ist, nach Art der Verbriefungstransaktion und Seniorität der gehaltenen Tranche. Zudem beinhaltet die Tabelle die von anderen Gläubigern vorrangig vor der Deko-Gruppe zu absorbierenden potenziellen Verluste. Das Gesamtvolumen der ausgegebenen Wertpapiere der als strukturiert klassifizierten Verbriefungsgesellschaften beläuft sich auf 1,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,9 Mrd. Euro).

Mio. €	Subordinated interest		Mezzanine interest		Senior interest		Most Senior interest	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
CLO								
Maximales Ausfallrisiko	–	–	12,8	38,0	2,3	9,2	–	–
Potenzielle Verluste vorrangiger Gläubiger ¹⁾	–	–	60,0	76,9	–	–	–	–
CMBS								
Maximales Ausfallrisiko	–	–	–	11,3	–	2,4	–	–
Potenzielle Verluste vorrangiger Gläubiger ¹⁾	–	–	–	157,8	–	–	–	–
RMBS								
Maximales Ausfallrisiko	–	–	68,7	91,7	1,6	1,9	8,7	13,9
Potenzielle Verluste vorrangiger Gläubiger ¹⁾	18,6	19,8	112,8	116,8	–	–	–	–

¹⁾ Nominalwerte

Kreditgeschäft

Definitionsgemäß liegt bei der DekoBank ein strukturiertes Unternehmen dann vor, wenn speziell zur Finanzierung oder zum Betrieb des jeweiligen Finanzierungsobjekts eine eigens hierfür bestimmte Gesellschaft gegründet wird, die so konzipiert ist, dass diese nicht über Stimmrechte oder ähnliche Rechte beherrscht wird. Ein Anteil an einem strukturierten Unternehmen kann auch dann vorliegen, wenn sich im Rahmen des Kreditvertrags vereinbarte Rechte (zum Beispiel Schutzrechte) bei Bonitätsverschlechterungen zu Mitbestimmungsrechten wandeln. Ein operativ tätiges Unternehmen kann beispielsweise zu einem strukturierten Unternehmen werden, weil nunmehr relevante Geschäftstätigkeiten im Wesentlichen durch die kreditvertraglichen Regelungen gesteuert werden. Im Rahmen der nach IFRS 12 vorgenommenen Klassifizierung wurden strukturierte Unternehmen in den Risikosegmenten Transport- und Exportfinanzierungen, Energie- und Versorgungsinfrastruktur, Immobilienrisiken und Retail identifiziert. Die entsprechenden Finanzierungen sind grundsätzlich durch Grundpfandrechte, Flugzeug- und Schiffshypotheken sowie Bürgschaften und Garantien besichert. Im Berichtsjahr wurde darüber hinaus eine unbesicherte Finanzierung in Form eines Schuldscheindarlehens abgeschlossen, das in Teilen auch an Dritte abgetreten wurde. Zur Sicherung der Ansprüche wurde das Finanzierungsobjekt (Konsumenten-kreditportfolio) durch ein strukturiertes Unternehmen an einen Sicherheitstreuhänder übertragen.

Zur Ermittlung der Größe der als strukturiert klassifizierten Finanzierungen wurden die Bilanzsummen des aktuell verfügbaren Abschlusses beziehungsweise der Marktwert des Finanzierungsobjektes herangezogen. Dieser beläuft sich auf 1,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,6 Mrd. Euro).

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen im Zusammenhang stehen, dargestellt. Darüber hinaus enthält die Tabelle das maximal mögliche Verlustrisiko im Zusammenhang mit diesen Anteilen.

Mio. €	Investmentfonds		Kreditgeschäft ¹⁾		Verbriefungsgesellschaften ¹⁾	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Aktivposten						
Forderungen an Kunden	2.377,0	1.638,5	643,5	411,9	–	–
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	2.361,2	2.545,6	648,9	–	94,1	167,3
Finanzanlagen	–	–	4,0	4,4	–	1,1
Sonstige Aktiva	0,0	0,4	–	–	–	–
Summe Aktivposten	4.738,2	4.184,5	1.296,4	416,3	94,1	168,4
Passivposten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.399,6	12.722,1	0,0	0,6	–	–
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	118,3	570,4	–	–	–	–
Sonstige Passiva	1,2	2,0	–	–	–	–
Summe Passivposten	12.519,1	13.294,5	0,0	0,6	–	–
Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen						
Unwiderrufliche Kreditzusagen	–	–	0,7	0,6	–	–
Sonstige Verpflichtungen	–	–	5,6	5,1	–	–
Summe Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	–	–	6,3	5,7	–	–
Maximales Verlustrisiko	4.738,2	4.184,5	1.302,7	422,0	94,1	168,4

¹⁾ Inklusive Risikovorsorge

Das maximale Verlustrisiko bestimmt den maximal möglichen Verlust, den die Bank im Zusammenhang mit ihren Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen erleiden könnte. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des jeweiligen Verlustereignisses wurde hierbei nicht berücksichtigt.

- Das maximal mögliche Verlustrisiko aus Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, die aus bilanzwirksamen Transaktionen resultieren, entspricht dem Buchwert beziehungsweise dem beizulegenden Zeitwert des jeweiligen Bilanzpostens.
- Der maximal mögliche Verlust aus Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, die aus außerbilanziellen Transaktionen resultieren, beispielsweise aus Garantien oder Kreditzusagen, entspricht definitionsgemäß dem maximal garantierten Betrag beziehungsweise dem Betrag der möglichen Verpflichtung bei vollständiger Ausnutzung der eingeräumten Kreditlinie.

Darüber hinaus werden Rückstellungen für Investmentfonds mit formalen Garantien gebildet (siehe Note [61] „Sonstige Rückstellung“).

Das dargestellte maximale Verlustrisiko ist eine Bruttogröße, das heißt, Effekte aus erhaltenen Sicherheiten sowie Sicherungsbeziehungen wurden hierbei nicht berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen hat die Deka-Gruppe im Berichtsjahr Zinserträge, Provisionserträge sowie Erträge aus der Bewertung und Veräußerung von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen vereinnahmt.

Gesponserte nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Zur Bestimmung, ob ein Unternehmen der Deka-Gruppe als Sponsor eines strukturierten Unternehmens einzustufen ist, sind die Gesamtumstände zu berücksichtigen. Ein nicht konsolidiertes strukturiertes Unternehmen, an dem die Bank keinen Anteil im Sinne des IFRS 12 hält, wird als gesponsert angesehen, sofern dieses zugunsten eines Unternehmens der Deka-Gruppe gegründet wurde und die Gruppe aktiv an der Gestaltung von Zielsetzung und Design des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens mitgewirkt hat. Eine Sponsorentätigkeit der Gruppe liegt auch dann vor, wenn das nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen, beispielsweise aufgrund seiner Firmen- oder Produktbezeichnung, eine namentliche Verbindung zu einem Unternehmen der Deka-Gruppe aufweist.

Im Berichtsjahr bestanden keine Beziehungen zu gesponserten nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Gesponserte nicht konsolidierte strukturierte Einheiten bestanden zum 31. Dezember 2018 nicht.

83 Anteilsbesitzliste

Die DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt am Main/Berlin, ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRA 16068 eingetragen. Bei den Angaben zum Anteilsbesitz handelt es sich um eine Zusatzangabe nach § 315e HGB. Auf die Angabe der Vorjahreswerte wird daher verzichtet.

In den Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen (verbundene Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
	31.12.2018
bevestor GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Far East Pte. Ltd., Singapur	100,00
Deka Immobilien GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00
Deka International S.A., Luxemburg	100,00
Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Real Estate International GmbH, Frankfurt am Main (vormals: Deka Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main)	100,00
Deka Real Estate Services USA Inc., New York	100,00
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt am Main (vormals: Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin)	100,00
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00
International Fund Management S.A., Luxemburg	100,00
S Broker Management AG, Wiesbaden	100,00
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100,00
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99,74 ¹⁾
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt am Main	94,90

¹⁾ 5,1 Prozent werden von der WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG gehalten.

In den Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen (strukturierte Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Fondsvermögen in %
	31.12.2018
Investmentfonds	
A-DGZ 2-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
A-DGZ 5-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
A-Treasury 2000-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
A-Treasury 93-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
DDDD-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
Masterfonds S Broker, Frankfurt am Main	100,00
S Broker 1 Fonds, Frankfurt am Main	100,00
Kreditgeschäft	
Treasury One UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hamburg	
Treasury Two Shipping Limited, Majuro (Marshallinseln)	
Treasury Three Shipping Limited, Majuro (Marshallinseln)	

At-equity einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
	31.12.2018	31.12.2018 ¹⁾	31.12.2018 ¹⁾
Gemeinschaftsunternehmen			
S-PensionsManagement GmbH, Köln	50,00	26.677,0	234,4
Dealis Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt am Main	50,00	32.011,4	13.426,9

¹⁾ Werte des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017

Nicht at-equity einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
	31.12.2018
Gemeinschaftsunternehmen	
Deka-Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt am Main	50,00
Assoziierte Unternehmen	
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt am Main	22,20

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen (verbundene Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %	
	31.12.2018	
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt am Main		
Teilgesellschaftsvermögen Deka Investors Unternehmensaktien, Frankfurt am Main		100,00
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main		100,00
Deka Treuhand GmbH, Frankfurt am Main		100,00
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt am Main		100,00
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main		100,00
Deka Vorratsgesellschaft 03 mbH, Frankfurt am Main		100,00
Deka Vorratsgesellschaft 04 mbH, Frankfurt am Main		100,00
Deka Vorratsgesellschaft 05 mbH, Frankfurt am Main		100,00
LBG Leasing Beteiligungs-GmbH, Frankfurt am Main		100,00
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt am Main		100,00
WIV Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main		94,90

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene strukturierte Unternehmen:

Name, Sitz	Fondsvermögen in Mio. €	Anteil am Kapital/Fonds- vermögen in %
	31.12.2018	31.12.2018
Deka-BR 45, Frankfurt am Main	6,6	100,00
Deka-Institutionell Absolute Return Defensiv, Frankfurt am Main	49,8	100,00
Deka-Institutionell Absolute Return Dynamisch, Frankfurt am Main	49,2	100,00
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt am Main		
Teilgesellschaftsvermögen Deka Darlehen, Frankfurt am Main	67,3	100,00
Deka-Multi Strategie Global PB, Frankfurt am Main	49,7	100,00
Deka-Immobilien PremiumPlus-Private Banking, Luxemburg	2,0	94,51
Deka-MultiFactor Global Corporates, Luxemburg	35,2	92,45
Deka-MultiFactor Global Corporates HY, Luxemburg	30,5	75,69
Deka-MultiFactor Emerging Markets Corporates, Luxemburg	25,4	73,57
Deka-Relax 50, Frankfurt am Main	0,7	72,15
Deka-MultiFactor Global Government Bonds, Luxemburg	21,4	68,29
Deka MSCI Europe ex EMU UCITS ETF, Frankfurt am Main	29,7	64,74
Deka-BasisStrategie Aktien, Frankfurt am Main	17,8	61,64
Deka-Relax 70, Frankfurt am Main	0,9	54,05
Deka-Relax 30, Frankfurt am Main	0,9	50,82
Deka Eurozone Rendite Plus 1-10 UCITS ETF, Frankfurt am Main	32,7	49,61
Deka MSCI Japan UCITS ETF, Frankfurt am Main	60,2	46,50
Deka-EuroFlex Plus, Luxemburg	131,6	41,40
Deka MSCI World UCITS ETF, Frankfurt am Main	35,1	39,81
Deka-ImmobilienNordamerika, Frankfurt am Main	250,9	29,00
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt am Main		
Teilgesellschaftsvermögen Mittelstandskreditfonds I, Frankfurt am Main	72,4	21,49
Deka Deutsche Boerse EUROGOV® Germany 1-3 UCITS ETF, Frankfurt am Main	444,7	20,41

84 Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Deka-Gruppe unterhält geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Hierzu gehören die Anteilseigner der DekaBank, aus Gründen der Wesentlichkeit nicht konsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und deren jeweilige Tochterunternehmen sowie Personen in Schlüsselpositionen und deren Angehörige sowie von diesen beherrschte Unternehmen. Nicht konsolidierte eigene Publikums- und Spezialfonds, bei denen am Bilanzstichtag die Anteilsquote der Deka-Gruppe 10,0 Prozent übersteigt, werden für diese Darstellung entsprechend ihrer Anteilsquote als Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen beziehungsweise sonstige nahestehende Unternehmen ausgewiesen.

Natürliche Personen in Schlüsselpositionen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats der DekaBank als Mutterunternehmen. Der Personalaufwand für die betreffenden Personen ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	Vorstand		Verwaltungsrat	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristig fällige Leistungen	3,3	3,2	0,7	0,7
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2,0	2,0	–	–
Andere langfristig fällige Leistungen	2,5	2,4	–	–
Gesamt	7,8	7,6	0,7	0,7

Die Vergütungen an Arbeitnehmervertreter im Verwaltungsrat, die außerhalb ihrer Verwaltungsrats Tätigkeit geleistet wurden, erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Deka-Gruppe werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Es handelt sich dabei unter anderem um Kredite, Tages- und Termingelder sowie Derivate. Die Verbindlichkeiten der Deka-Gruppe gegenüber den Publikums- und Spezialfonds sind im Wesentlichen Bankguthaben aus der vorübergehenden Anlage liquider Mittel. Der Umfang der Transaktionen ist aus den folgenden Aufstellungen ersichtlich.

Geschäftsbeziehungen zu Anteilseignern der DekaBank und nicht konsolidierten Tochtergesellschaften:

Mio. €	Anteilseigner		Tochtergesellschaften	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Aktivposten				
Forderungen an Kunden	–	45,0	0,1	1,5
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	–	–	3,1	5,2
Sonstige Aktiva	–	–	0,3	0,3
Summe Aktivposten	–	45,0	3,5	7,0
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	41,1	46,0	63,6	32,6
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	–	–	0,3	1,2
Sonstige Passiva	–	–	0,0	0,2
Summe Passivposten	41,1	46,0	63,9	34,0

Geschäftsbeziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen nahestehenden Gesellschaften:

Mio. €	Gemeinschaftsunternehmen/ Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahestehende Unternehmen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Aktivposten				
Forderungen an Kunden	0,0	–	0,0	–
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	1,5	–	–	2,6
Sonstige Aktiva	0,4	0,5	0,7	0,4
Summe Aktivposten	1,9	0,5	0,7	3,0
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	425,5	55,0	313,0	636,9
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	53,2	33,4	0,0	0,8
Summe Passivposten	478,7	88,4	313,0	637,7

85 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2018			2017		
	Männlich	Weiblich	Gesamt	Männlich	Weiblich	Gesamt
Vollzeitbeschäftigte	2.543	1.063	3.606	2.502	1.065	3.567
Teilzeit- und Aushilfskräfte	198	721	919	168	684	852
Gesamt	2.741	1.784	4.525	2.670	1.749	4.419

86 Bezüge der Organe

€	31.12.2018	31.12.2017
Gesamtbezüge aktiver Organmitglieder		
Vorstand	5.516.325	5.318.673
Verwaltungsrat	711.333	709.417
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und ihrer Hinterbliebenen		
Vorstand	4.369.136	4.848.031
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstände und ihre Hinterbliebenen	59.905.883	60.512.832

Die angegebenen Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder enthalten alle im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten Vergütungen und Sachbezüge. Dazu zählen auch variable Vergütungsbestandteile, die auf Vorjahre entfallen und somit von der Geschäftsentwicklung früherer Perioden abhängig sind.

Den Mitgliedern des Vorstands und des Verwaltungsrats wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden den aktiven Vorstandsmitgliedern variable Vergütungsbestandteile, die von künftigen Bedingungen abhängen, in Höhe von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro) zugesagt.

Variable Vergütungsbestandteile, die nicht im Jahr der Zusage zur Auszahlung kommen, sind von einer nachhaltigen Wertentwicklung der Deka-Gruppe abhängig und werden erst in den auf das Zusagejahr folgenden fünf Geschäftsjahren gewährt. Die gewährten nachhaltigen Vergütungsbestandteile sind mit einer Haltefrist von einem Jahr versehen, nach deren Verstreichen sie grundsätzlich ausgezahlt werden. Für die

Bewertung der Nachhaltigkeit werden das ausschüttbare Ergebnis, der Unternehmenswert, das Wirtschaftliche Ergebnis, die Verbundleistung an Sparkassen, die Nettovertriebsleistung sowie der individuelle Erfolgsbeitrag der Vorstandsmitglieder herangezogen. Dazu unterliegen die nachhaltigen Vergütungsbestandteile einer Malus-Regelung sowie die gesamten variablen Vergütungsbestandteile einer Rückforderungsregelung.

Die Gesamtbezüge beinhalten aufgeschobene variable Vergütungsbestandteile aus Vorjahren an aktive Vorstandsmitglieder in Höhe von 2,1 Mio. Euro und an frühere Vorstandsmitglieder in Höhe von 0,8 Mio. Euro. Davon entfällt auf aktive Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2017 ein Betrag in Höhe von 0,4 Mio. Euro, für das Geschäftsjahr 2016 ein Betrag in Höhe von 0,7 Mio. Euro, für das Geschäftsjahr 2015 ein Betrag in Höhe von 0,4 Mio. Euro, für das Geschäftsjahr 2014 ein Betrag in Höhe von 0,3 Mio. Euro, für das Geschäftsjahr 2013 ein Betrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro und für das Geschäftsjahr 2012 ein Betrag in Höhe von 0,1 Mio. Euro.

87 Abschlussprüferhonorare

Im Berichtsjahr wurden für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses folgende Honorare als Aufwand erfasst:

Mio. €	2018	2017	Veränderung
Honorare für			
Abschlussprüfungsleistungen	3,9	3,5	0,4
Nichtprüfungsleistungen			
Andere Bestätigungsleistungen	0,9	0,7	0,2
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,2	-0,2
Sonstige Leistungen	-	-	-
Gesamt	4,8	4,4	0,4

88 Übrige sonstige Angaben

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2018 nicht eingetreten.

Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses

Der Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 63.270.682,38 Euro lautet wie folgt:

- Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 59.436.095,57 Euro, das heißt 31,0 Prozent auf die per 31. Dezember 2018 bestehenden dividendenberechtigten Anteile am Stammkapital der Bank (191.729.340,56 Euro),
- Ausschüttung einer Sonderdividende in Höhe von 3.834.586,81 Euro, das heißt 2,0 Prozent auf die per 31. Dezember 2018 bestehenden dividendenberechtigten Anteile am Stammkapital der Bank (191.729.340,56 Euro).

Der Konzernabschluss wird am 22. Februar 2019 durch den Vorstand der DekaBank zur Veröffentlichung freigegeben.

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 22. Februar 2019

DekaBank
Deutsche Girozentrale

Der Vorstand



Rüdiger



Dr. Stocker



Better



Dr. Danne



Müller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie den Notes (Konzernanhang 2018) – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DekaBank Deutsche Girozentrale AöR für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernanhang Note 9 und 10.

DAS RISIKO FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Zum 31. Dezember 2018 weist die Deka-Gruppe insgesamt „Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva“ in Höhe von EUR 25,0 Mrd aus. Dies stellt mit 24,9 % der Bilanzsumme einen wesentlichen Posten auf der Aktivseite der DekaBank dar und enthält Wertpapiere und Derivate, für die ein notierter Preis auf einem aktiven Markt vorliegt und solche, für die Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer bzw. nicht beobachtbarer Marktdaten herangezogen werden (dies entspricht den Fair Value Kategorien 1 bis 3 des IFRS 13).

Die DekaBank hat entsprechend den Anforderungen mit Beginn des Geschäftsjahrs 2018 erstmals den neuen Rechnungslegungsstandard „IFRS 9 – Finanzinstrumente“ angewendet. Zu den wesentlichen Neuerungen aus IFRS 9 in Bezug auf die zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva gehört u. a. die Einführung eines neuen Klassifizierungsmodells, das insbesondere geänderte Anforderungen an die Klassifizierung von Schuldinstrumenten auf der Aktivseite als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ oder „erfolgsneutral zum Fair Value bewertet“ beinhaltet. Zu den Voraussetzungen für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value gehört die Einhaltung des Zahlungsstrom-Kriteriums, d. h. die Vertragsbedingungen des Schuldinstruments dürfen nur zu Zahlungsströmen führen, die zu festgelegten Zeitpunkten ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Ist das Zahlungsstrom-Kriterium nicht erfüllt, ist das Schuldinstrument erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten.

Risiken für den Konzernabschluss könnten zum einen darin bestehen, dass eine fehlerhafte Beurteilung des Zahlungsstrom-Kriteriums zu einer nicht sachgerechten Klassifizierungs- und damit Bewertungsentscheidung führt und zum anderen, dass bei der Ermittlung der Fair Values entsprechend IFRS 13 keine sachgerechten Marktpreise, Bewertungsverfahren und -modelle sowie darin einfließenden Bewertungsparameter verwendet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir einen Prüfungsansatz entwickelt, der sowohl Kontrollprüfungen als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen umfasst. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Für unsere Beurteilung haben wir eine Einsichtnahme in Unterlagen sowie Befragungen durchgeführt und die Funktionsfähigkeit wesentlicher Kontrollen getestet. Insbesondere haben wir die wesentlichen Prozesse und Kontrollen der DekaBank bezüglich

- der Einhaltung des Zahlungsstrom-Kriteriums,
- der Beschaffung und Validierung bzw. unabhängiger Verifizierung von notierten Preisen und beobachtbaren Marktdaten,
- der Validierung der Bewertungsverfahren und -modelle sowie
- der Fair Value Bewertung von Wertpapieren und Derivaten

hinsichtlich Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt. In Ergänzung haben wir die Wirksamkeit der allgemeinen IT-Kontrollen in den zum Einsatz kommenden IT-Systemen geprüft.

Unter Einbeziehung von KPMG-internen Bewertungsspezialisten haben wir für risikoorientiert ausgewählte Portfolien von Wertpapieren und Derivaten aussagebezogene Prüfungshandlungen u. a. zu folgenden Klassifizierungs- und Bewertungsmaßnahmen der Bank vorgenommen:

- Einhaltung des Zahlungsstrom-Kriteriums.
- Durchführung einer unabhängigen Preisverifizierung bei Vorliegen eines notierten Preises auf einem aktiven Markt.
- Sofern keine notierten Preise auf einem aktiven Markt vorliegen, haben wir eine Nachbewertung unter Verwendung unabhängiger Bewertungsverfahren, -parameter und -modelle durchgeführt.
- Prüfung der Ermittlung und Erfassung von Bewertungsanpassungen zur Ermittlung des Fair Values.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Klassifizierung der zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva sowie die im Rahmen ihrer Bewertung herangezogenen Marktpreise, Bewertungsverfahren und -modelle bei der DekaBank sind sachgerecht. Die eingehenden Parameter wurden angemessen hergeleitet.

Bewertung von zum Fair Value bewerteten Finanzpassiva aus den Zertifikateemissionen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernanhang Note 9 und 10.

DAS RISIKO FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Der Posten „Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva“ hat einen Anteil von 29,2 % (EUR 29,3 Mrd) an der Bilanzsumme der Deka-Gruppe und enthält u. a. Zertifikateemissionen, die auf Basis beobachtbarer bzw. nicht beobachtbarer Inputparameter bewertet werden.

Das Risiko für den Konzernabschluss könnte insbesondere darin bestehen, dass bei der Ermittlung der Fair Values keine sachgerechten Bewertungsverfahren und -modelle sowie darin einfließende Bewertungsparameter verwendet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir einen Prüfungsansatz entwickelt, der sowohl Kontrollprüfungen als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen umfasst. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Für unsere Beurteilung haben wir eine Einsichtnahme in Unterlagen sowie Befragungen durchgeführt und die Funktionsfähigkeit wesentlicher Kontrollen getestet. Insbesondere haben wir die wesentlichen Prozesse und Kontrollen der DekaBank bezüglich

- der Beschaffung und Validierung bzw. unabhängiger Verifizierung von notierten Preisen und beobachtbaren Marktdaten,
- der Validierung der Bewertungsverfahren und -modelle,
- der Fair Value Bewertung von Zertifikaten sowie

hinsichtlich Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt. In Ergänzung haben wir die Wirksamkeit der allgemeinen IT-Kontrollen in den zum Einsatz kommenden IT-Systemen geprüft.

Unter Einbeziehung von KPMG-internen Bewertungsspezialisten haben wir zum 31. Dezember 2018 u. a. die folgenden aussagebezogenen Prüfungshandlungen für risikoorientiert ausgewählte Zertifikate vorgenommen:

- Nachbewertung unter Verwendung unabhängiger Bewertungsverfahren, -parameter und -modelle. Dabei haben wir die wesentlichen Produkt-Modell-Kombinationen der Bank abgedeckt.
- Prüfung der Modellreserven, die für Modellunsicherheiten gebildet werden.
- Prüfung der zur Bewertung der Zertifikate verwendeten Diskontkurven (Preferred/Non-Preferred) für die hinsichtlich des Deka eigenen Credit Spreads Ermessensspielräume bestehen.
- Prüfung der korrekten Zuordnung von Zertifikaten zu den aufgrund der neuen Rechtslage gemäß § 46f KWG neu eingeführten Preferred/Non-Preferred Diskontkurven.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die von der DekaBank für die Bewertung der zum Fair Value bewerteten Finanzpassiva aus den Zertifikatemissionen herangezogenen Bewertungsverfahren und -modelle sind sachgerecht. Die eingehenden Parameter wurden angemessen hergeleitet.

Die Ermittlung und Erfassung des Provisionsergebnisses aus dem Fondsgeschäft

Zu den angewandten Bilanzierungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Note 16 und 35.

DAS RISIKO FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Das Provisionsergebnis aus dem Fondsgeschäft der Deka-Gruppe ist der Höhe nach ein wesentlicher Bestandteil sowohl des gesamten Provisionsergebnisses als auch des Jahresergebnisses des DekaBank-Konzerns. Die Deka-Gruppe weist im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018 Provisionserträge aus dem Fondsgeschäft von EUR 2.191,6 Mio und Provisionsaufwendungen aus dem Fondsgeschäft von EUR 1.112,2 Mio aus.

Die Deka-Gruppe realisiert Provisionserträge aus der Verwaltung bzw. aus dem Vertrieb von Investmentfondsanteilen, wenn die Voraussetzungen nach IFRS 15 gegeben sind. Korrespondierend werden die mit den jeweiligen Provisionserträgen in Zusammenhang stehenden Provisionsaufwendungen, die im Wesentlichen aus Vergütungen an Vertriebspartner resultieren, erfasst.

Die Abrechnungs- und Buchungssystematik für Provisionserträge und -aufwendungen aus dem Fondsgeschäft der Deka-Gruppe ist vielschichtig. Die Vielschichtigkeit spiegelt sich insbesondere in den unterschiedlichen Provisionsarten im Fondsgeschäft sowie in der Abwicklung von Erwerbs-, Emissions-, Abrechnungs- und Zahlungsvorgängen zwischen Fonds, Kapitalverwaltungsgesellschaften der Deka-Gruppe und der DekaBank sowie den Sparkassen wider.

Das Risiko für den Konzernabschluss könnte darin bestehen, dass das Provisionsergebnis aus dem Fondsgeschäft durch eine nicht angemessene Ermittlung und Erfassung der entsprechenden Provisionserträge und -aufwendungen nicht sachgerecht im Konzernabschluss abgebildet wird.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir einen Prüfungsansatz entwickelt, der sowohl Kontrollprüfungen als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen umfasst. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Zur Prüfung des Provisionsergebnisses aus dem Fondsgeschäft haben wir die wesentlichen internen rechnungslegungsrelevanten Prozesse und Kontrollen bzgl. der

- ordnungsgemäßen Ordererfassung,
- Erfassung und Pflege von Fonds- und Depotstammdaten sowie
- buchhalterischen Abbildung von Provisionserträgen und -aufwendungen aus dem Fondsgeschäft

hinsichtlich Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt. In Ergänzung haben wir die Wirksamkeit der allgemeinen IT-Kontrollen in den zum Einsatz kommenden IT-Systemen geprüft.

Im Rahmen von aussagebezogenen Prüfungshandlungen haben wir die ordnungsmäßige buchhalterische Erfassung der Provisionserträge und -aufwendungen durch Abstimmung der Abrechnungen zu den zugrunde liegenden Unterlagen, die die Grundlage für die Ermittlung und Erfassung von Provisionserträgen und -aufwendungen darstellen, für einzelne Geschäftsvorfälle nachvollzogen.

Zusätzlich erfolgte die Durchführung von Plausibilitätsbeurteilungen von Verhältniszahlen und Branchentrends im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Basierend auf den Ergebnissen der Kontrollprüfungen und der aussagebezogenen Prüfungshandlungen kommen wir zu dem Ergebnis, dass die Provisionserträge und -aufwendungen aus dem Fondsgeschäft sachgerecht ermittelt und erfasst werden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit,

sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. März 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. April 2018 vom Verwaltungsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Konzernabschlussprüfer der DekaBank tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die DekaBank bzw. für die von der DekaBank beherrschten Unternehmen erbracht.

Wir haben eine prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts durchgeführt. Ferner haben wir andere Bestätigungsleistungen erbracht, u. a. Depot-/WpHG-Prüfungen, Prüfung gemäß ISAE 3402 (bspw. Anlagegrenzprüfung), Erteilung eines Comfort Letters sowie sonstige aufsichtsrechtlich erforderliche Bestätigungsleistungen sowie Steuerberatungsleistungen für das Asset Management, die vom Prüfungsausschuss gebilligt wurden.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Markus Fox.

Frankfurt am Main, den 25. Februar 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pukropski

Fox

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

„Deka

DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (069) 71 47 - 0
Telefax: (069) 71 47 - 13 76
www.dekabank.de



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Berlin/Frankfurt am Main

Consolidated financial statements as at 31 December 2018
Independent Auditor's report

– non-binding translation –

Content

Consolidated financial statements	f₁₈ -2
Statement of profit or loss and other comprehensive income	f₁₈ -2
Statement of financial position	f₁₈ -3
Statement of changes in equity	f₁₈ -4 – f₁₈ -5
Statement of cash flows	f₁₈ -6 – f₁₈ -7
Notes	f₁₈ -8 – f₁₈ -117
Independent Auditor’s report	f₁₈ -118 – f₁₈ -125

Consolidated financial statements

Statement of profit or loss and other comprehensive income for the period from 1 January to 31 December 2018

€m	Notes	2018	2017 ³⁾	Change	
Interest income ¹⁾		1,006.0	885.3	120.7	13.6%
Interest expenses		883.6	761.9	121.7	16.0%
Net interest income	[33]	122.4	123.4	-1.0	-0.8%
Risk provisions in the lending and securities business²⁾	[18], [34], [47]	22.4	-28.5	50.9	178.6%
Net interest income after provisions		144.8	94.9	49.9	52.6%
Net income from the derecognition of financial assets measured at amortised cost		4.8	N/A	N/A	N/A
Commission income		2,400.6	2,310.8	89.8	3.9%
Commission expenses		1,182.7	1,109.0	73.7	6.6%
Net commission income	[35]	1,217.9	1,201.8	16.1	1.3%
Trading profit or loss	[36]	210.8	132.8	78.0	58.7%
Profit or loss on financial assets mandatorily measured at fair value	[37]	-94.6	N/A	N/A	N/A
Profit or loss on financial instruments designated at fair value	[38]	52.7	84.7	-32.0	-37.8%
Profit or loss from fair value hedges according to IAS 39	[39]	-0.3	-0.6	0.3	50.0%
Profit or loss on financial investments	[40]	54.1	26.6	27.5	103.4%
Administrative expenses	[41]	1,038.5	1,039.8	-1.3	-0.1%
Other operating profit	[42]	-34.8	-19.9	-14.9	-74.9%
Total of profit or loss before tax		516.9	480.5	36.4	7.6%
Income taxes	[43]	178.1	155.7	22.4	14.4%
Interest expenses for atypical silent capital contributions	[65]	53.0	60.6	-7.6	-12.5%
Total of profit or loss		285.8	264.2	21.6	8.2%
Thereof:					
Attributable to non-controlling interests		-	-	-	n/a
Attributable to the shareholders of DekaBank		285.8	264.2	21.6	8.2%
Changes not recognised in profit or loss					
Items reclassified to profit or loss					
Change in reserve for financial assets measured at fair value through other comprehensive income		-106.7	28.5	-135.2	(< -300%)
Change in cash flow hedges valuation reserve		3.4	25.7	-22.3	-86.8%
Change in currency translation reserve		0.1	-1.9	2.0	105.3%
Deferred taxes on items reclassified to profit or loss		32.7	-8.8	41.5	(> 300%)
Items not reclassified to profit or loss					
Revaluation gains/losses on defined benefit pension obligations		-30.7	15.4	-46.1	-299.4%
Change in valuation reserve for own credit risk of financial liabilities designated at fair value		3.8	N/A	N/A	N/A
Revaluation reserve investments accounted for using the equity method		0.0	-2.1	2.1	100.0%
Deferred taxes on items not reclassified to profit or loss		8.5	-1.6	10.1	(> 300%)
Other comprehensive income		-88.9	55.2	-144.1	-261.1%
Comprehensive income for the period under IFRS		196.9	319.4	-122.5	-38.4%
Thereof:					
Attributable to non-controlling interests		-	-	-	n/a
Attributable to the shareholders of DekaBank		196.9	319.4	-122.5	-38.4%

¹⁾ In total, interest income of €602.3m (previous year: €564.0m) were recorded in relation to financial assets and liabilities that are not recognised at fair value through profit or loss.

²⁾ From 2018 including risk provisions in the securities business, which was disclosed under net financial income in the year 2017. Previous year's figures have not been adjusted.

³⁾ Previous year's figures were adjusted (see also note [36] "Trading profit or loss" and note [43] "Income taxes").

Statement of financial position as at 31 December 2018

€m	Notes	31 Dec 2018	31 Dec 2017 ¹⁾	Change	
Assets					
Cash reserves	[44]	15,302.5	10,039.6	5,262.9	52.4%
Due from banks	[17], [45]	23,972.6	26,396.4	-2,423.8	-9.2%
(net after risk provisions amounting to)	[18], [47]	(0.2)	(0.3)	-0.1	-33.3%
Due from customers	[17], [46]	24,419.9	20,650.5	3,769.4	18.3%
(net after risk provisions amounting to)	[18], [47]	(84.0)	(143.5)	-59.5	-41.5%
Financial assets at fair value	[19], [48]	25,045.4	31,985.4	-6,940.0	-21.7%
a) Trading portfolio		14,669.8	12,472.7	2,197.1	17.6%
b) Financial assets mandatorily measured at fair value		10,375.6	N/A	N/A	N/A
c) Financial assets designated at fair value		-	19,512.7	-19,512.7	-100.0%
(of which deposited as collateral)	[77]	(5,355.7)	(4,880.4)	475.3	9.7%
Positive market values of derivative hedging instruments	[11], [20], [48]	13.5	20.4	-6.9	-33.8%
Financial investments	[21], [50]	10,795.0	3,790.7	7,004.3	184.8%
a) Financial assets measured at amortised cost		5,026.9	N/A	N/A	N/A
b) Financial assets measured at fair value through other comprehensive income		5,751.7	N/A	N/A	N/A
c) Loans and receivables		N/A	875.3	N/A	N/A
d) Available-for-sale financial assets		N/A	48.2	N/A	N/A
e) Held-to-maturity investments		N/A	2,851.2	N/A	N/A
f) Shares in equity-accounted companies		16.4	16.0	0.4	2.5%
(net after risk provisions amounting to)	[18], [47]	(5.9)	(43.2)	-37.3	-86.3%
(of which deposited as collateral)	[77]	(2,727.7)	(1,398.5)	1,329.2	95.0%
Intangible assets	[22], [51]	187.6	194.7	-7.1	-3.6%
Property, plant and equipment	[23], [52]	25.6	27.4	-1.8	-6.6%
Current income tax assets	[25], [53]	195.2	186.2	9.0	4.8%
Deferred income tax assets	[25], [53]	202.5	183.2	19.3	10.5%
Other assets	[24], [54]	283.8	300.6	-16.8	-5.6%
Total assets		100,443.6	93,775.1	6,668.5	7.1%
Liabilities					
Due to banks	[26], [55]	22,949.8	19,237.8	3,712.0	19.3%
Due to customers	[26], [56]	25,723.2	26,660.9	-937.7	-3.5%
Securitised liabilities	[26], [57]	14,790.7	14,234.8	555.9	3.9%
Financial liabilities at fair value	[19], [58]	29,306.9	25,982.7	3,324.2	12.8%
a) Trading portfolio		27,827.8	23,750.7	4,077.1	17.2%
b) Financial liabilities designated at fair value		1,479.1	2,232.1	-753.0	-33.7%
Negative market values of derivative hedging instruments	[11], [20], [59]	39.3	12.0	27.3	227.5%
Provisions	[27], [28], [60], [61]	348.4	322.9	25.5	7.9%
Current income tax liabilities	[25], [62]	62.2	21.7	40.5	186.6%
Deferred income tax liabilities	[25], [62]	33.6	147.4	-113.8	-77.2%
Other liabilities	[29], [63]	820.1	831.1	-11.0	-1.3%
Subordinated capital	[30], [64]	899.4	927.1	-27.7	-3.0%
Atypical silent capital contributions	[31], [65]	52.4	52.4	-	0.0%
Equity	[32], [66]	5,417.6	5,344.3	73.3	1.4%
a) Subscribed capital		191.7	191.7	-	0.0%
b) Additional capital components		473.6	473.6	-	0.0%
c) Capital reserve		190.3	190.3	-	0.0%
d) Retained earnings		4,614.1	4,494.1	120.0	2.7%
e) Revaluation reserve		-115.4	-77.6	-37.8	-48.7%
f) Currency translation reserve		0.0	-0.1	0.1	100.0%
g) Accumulated profit/loss (consolidated profit)		63.3	72.3	-9.0	-12.4%
h) Minority interest		-	-	-	n/a
Total liabilities		100,443.6	93,775.1	6,668.5	7.1%

¹⁾ Previous year's figures have been adjusted (see also note [43] "Income taxes").

Statement of changes in equity for the period from 1 January to 31 December 2018

	Subscribed capital	Additional capital components	Capital reserve	Retained earnings ¹⁾	Consolidated profit/loss ¹⁾		Provisions for pensions ³⁾	Cash flow hedges
€m								
Equity as at 1 January 2017	191.7	473.6	190.3	4,293.0	70.7		- 169.5	- 29.1
Adjustments ¹⁾	-	-	-	28.6	-		-	-
Equity as at 1 January 2017 after adjustments	191.7	473.6	190.3	4,321.6	70.7		- 169.5	- 29.1
Total of profit or loss	-	-	-	-	264.2		-	-
Other comprehensive income	-	-	-	-	-		15.4	25.7
Comprehensive income for the period under IFRS	-	-	-	-	264.2		15.4	25.7
Changes in the scope of consolidation and other changes ²⁾	-	-	-	- 19.4	-		-	-
Allocation to reserves from retained earnings	-	-	-	191.9	- 191.9		-	-
Distribution	-	-	-	-	- 70.7		-	-
Equity as at 31 December 2017 (IAS 39)	191.7	473.6	190.3	4,494.1	72.3		- 154.1	- 3.4
IFRS 9 initial application effect	-	-	-	- 83.1	-		-	-
Equity as at 1 January 2018 (IFRS 9)	191.7	473.6	190.3	4,411.0	72.3		- 154.1	- 3.4
Total of profit or loss	-	-	-	-	285.8		-	-
Other comprehensive income	-	-	-	-	-		- 30.7	3.4
Comprehensive income for the period under IFRS	-	-	-	-	285.8		- 30.7	3.4
Changes in the scope of consolidation and other changes ²⁾	-	-	-	- 19.4	-		-	-
Allocation to reserves from retained earnings	-	-	-	222.5	- 222.5		-	-
Distribution	-	-	-	-	- 72.3		-	-
Equity as at 31 December 2018	191.7	473.6	190.3	4,614.1	63.3		- 184.8	-

¹⁾ Prior-year figures have been adjusted (see note [43] "Income taxes")

²⁾ Comprises the payment of interest (after tax) of the Additional Tier 1 bond, which is classified as equity capital under IFRS.

³⁾ Revaluation gains/losses on defined benefit obligations

Revaluation reserve					Currency translation reserve	Total before minority interest	Minority interest	Equity
Financial instruments available for sale	Equity-accounted companies	Financial assets measured at fair value through other comprehensive income	Own credit risk of financial liabilities designated at fair value	Deferred taxes				
5.1	-4.5	N/A	N/A	63.3	1.8	5,086.4	-	5,086.4
-	-	N/A	N/A	-	-	28.6	-	28.6
5.1	-4.5	N/A	N/A	63.3	1.8	5,115.0	-	5,115.0
-	-	N/A	N/A	-	-	264.2	-	264.2
28.5	-2.1	N/A	N/A	-10.4	-1.9	55.2	-	55.2
28.5	-2.1	N/A	N/A	-10.4	-1.9	319.4	-	319.4
-	-	N/A	N/A	-	-	-19.4	-	-19.4
-	-	N/A	N/A	-	-	-	-	-
-	-	N/A	N/A	-	-	-70.7	-	-70.7
33.6	-6.6	N/A	N/A	52.9	-0.1	5,344.3	-	5,344.3
-33.6	-	135.4	-12.6	-38.0	-	-31.9	-	-31.9
-	-6.6	135.4	-12.6	14.9	-0.1	5,312.4	-	5,312.4
-	-	-	-	-	-	285.8	-	285.8
-	0.0	-106.7	3.8	41.2	0.1	-88.9	-	-88.9
-	-	-106.7	3.8	41.2	0.1	196.9	-	196.9
-	-	-	-	-	-	-19.4	-	-19.4
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-72.3	-	-72.3
-	-6.6	28.7	-8.8	56.1	0.0	5,417.6	-	5,417.6

Statement of cash flows for the period from 1 January to 31 December 2018

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017
Total of profit or loss¹⁾	285.8	264.2
Non-cash items in net income and adjustments to reconcile net profit with cash flow from operating activities		
+/- Write-downs and write-backs		
on receivables and financial investments	-14.6	5.9
on intangible assets and property, plant and equipment	18.0	19.2
+/- Allocation to/reversal of provisions	92.5	71.4
+/- Profit or loss from fair value hedges according to IAS 39	0.3	0.6
+/- Other non-cash items ¹⁾	-187.8	-182.9
+/- Profit or loss on the disposal of financial investments and property, plant and equipment	0.0	-4.7
+/- Other adjustments	332.7	202.8
= Sub-total	526.9	376.5
Change to assets and liabilities arising from operating activities		
+/- Due from banks	2,438.8	-5,788.9
+/- Due from customers	-4,241.5	2,159.1
+/- Financial assets at fair value	1,595.8	714.1
+/- Financial investments	813.1	-266.7
+/- Other assets arising from operating activities	-116.8	-9.9
+/- Due to banks	3,729.5	1,895.0
+/- Due to customers	-923.4	3,279.6
+/- Securitised liabilities	556.6	3,164.9
+/- Financial liabilities at fair value	1,357.8	1,909.3
+/- Other liabilities arising from operating activities	-14.4	-5.0
+ Interest paid	457.7	960.7
+ Dividends received	14.3	20.9
- Interest paid	-454.8	-936.9
- Income tax payments	-214.4	-161.2
Cash flow from operating activities	5,525.2	7,311.5
+ Proceeds from the disposal or redemption of		
financial investments classified as held to maturity	N/A	-
equity investments	0.4	17.1
intangible assets	-	0.2
- Disbursements for the purchase of		
financial investments classified as held to maturity	N/A	-578.7
intangible assets	-6.9	-11.7
property, plant and equipment	-2.3	-14.8
+ Proceeds from the sale of shares in affiliated, non-consolidated companies	0.2	-
- Disbursements for the acquisition of shares in affiliated, non-consolidated companies	-	-
+ Dividends received	2.4	2.2
+/- Changes in scope of consolidation and other changes	-	-
Cash flow from investing activities	-6.2	-585.7
+ Proceeds from issue of new equity capital	-	-
- Payments to company owners and minority interests	-155.5	-124.5
- Dividends paid	-72.3	-70.7
+ Inflow of funds from subordinated capital	-	-
- Outflow of funds from subordinated capital	-28.4	-178.6
+/- Changes in scope of consolidation and other changes	-	-
Cash flow from financing activities	-256.2	-373.8
= Changes to cash and cash equivalents	5,262.9	6,352.0
+/- Other effects	-	-
+ Cash and cash equivalents at the start of the period	10,039.6	3,687.6
Cash and cash equivalents at the end of the period	15,302.5	10,039.6

¹⁾ Prior-year figures have been adjusted (see note [43] *Income taxes*).

The statement of cash flows shows the change in the Deka Group's cash balance during the financial year. The item cash and cash equivalents corresponds to the balance sheet item cash reserves (see note [44]).

Cash flow from operating activities was determined using the indirect method. In other words, the total of profit or loss was adjusted to eliminate non-cash items such as measurement results and additions to provisions. The item other adjustments mainly includes the reclassification of interest and dividends received as cash and interest and income tax payments made during the financial year which have to be reported separately in accordance with IAS 7.

Cash flow from investing activities shows the proceeds and disbursements relating to items whose purpose relates in principle to long-term investment or use.

Financing activities include equity as well as cash flows from atypical silent capital contributions and from subordinated capital. The table below provides an overview of movements in financing liabilities.

€m	2017	Cash changes	Non-cash changes			2018
			Acquisition	Exchange rate movements	Fair value changes	
Subordinated liabilities	899.7	-0.7	-	-	0.4	899.4
Typical silent capital contributions	27.4	-27.7	-	-	0.3	-
Total subordinated capital	927.1	-28.4	-	-	0.7	899.4
Atypical silent capital contributions	52.4	-	-	-	-	52.4

The statement of cash flows is of minor importance for banks as it does not provide any information about the actual liquidity position. For details of Deka Group's liquidity risk management, please see the risk report.

Notes

Accounting standards	9	Notes to the statement of financial position	54
1 Accounting principles	9	44 Cash reserves	54
2 Accounting rules applied for the first time and to be applied in future	9	45 Due from banks	54
3 Effects of applying IFRS 9	12	46 Due from customers	55
		47 Risk provisions in the lending and securities business	55
Segment reporting	23	48 Financial assets at fair value	62
4 Segmentation by operating business divisions	23	49 Positive market values of derivative hedging instruments	64
5 Segmentation by geographical markets	28	50 Financial investments	65
		51 Intangible assets	66
Accounting policies	29	52 Property, plant and equipment	67
6 General information	29	53 Income tax assets	68
7 Consolidation principles	30	54 Other assets	70
8 Scope of consolidation	32	55 Due to banks	70
9 Financial instruments	32	56 Due to customers	70
10 Fair value measurement of financial instruments	32	57 Securitised liabilities	70
11 Hedge accounting	33	58 Financial liabilities at fair value	71
12 Structured products	35	59 Negative market values of derivative hedging instruments	73
13 Currency translation	35	60 Provisions for pensions and similar obligations	74
14 Genuine repurchase agreements and securities lending transactions	36	61 Other provisions	77
15 Lease accounting	37	62 Income tax liabilities	78
16 Revenue from contracts with customers	37	63 Other liabilities	80
17 Receivables	38	64 Subordinated capital	80
18 Risk provisions in the lending and securities business	38	65 Atypical silent capital contributions	80
19 Financial assets and financial liabilities at fair value	38	66 Equity	81
20 Positive and negative market values of derivative hedging instruments	38	Notes on financial instruments	82
21 Financial investments	38	67 Net profit or loss by measurement category	82
22 Intangible assets	39	68 Fair value disclosures	83
23 Property, plant and equipment	40	69 Offsetting financial assets and liabilities	93
24 Other assets	40	70 Information on the quality of financial assets	94
25 Income taxes	40	71 Derivative transactions	97
26 Liabilities	41	72 Breakdown by remaining maturity	98
27 Provisions for pensions and similar commitments	41	73 Further information on hedge accounting	101
28 Other provisions	42	Other disclosures	102
29 Other liabilities	42	74 Equity management	102
30 Subordinated capital	42	75 Regulatory capital (own funds)	103
31 Atypical silent capital contributions	42	76 Contingent liabilities and other obligations	104
32 Equity	43	77 Assets transferred as collateral	105
		78 Assets received as collateral	106
Notes to the statement of profit or loss and other comprehensive income	44	79 Financial instruments transferred but not derecognised	106
33 Net interest income	44	80 Letter of comfort	107
34 Risk provisions in the lending and securities business	46	81 Information on holdings in subsidiaries	107
35 Net commission income	47	82 Information on holdings in unconsolidated structured entities	108
36 Trading profit or loss	48	83 List of shareholdings	111
37 Profit or loss on financial assets mandatorily measured at fair value	49	84 Related party disclosures	114
38 Profit or loss on financial instruments designated at fair value	49	85 Average number of staff	115
39 Profit or loss from fair value hedges according to IAS 39	50	86 Remuneration of Board members	115
40 Profit or loss on financial investments	50	87 Auditor's fees	116
41 Administrative expenses	51	88 Additional miscellaneous information	116
42 Other operating profit	52	Assurance of the Board of Management	117
43 Income taxes	52		

Accounting standards

1 Accounting principles

The consolidated financial statements of DekaBank Deutsche Girozentrale have been prepared in accordance with International Financial Reporting Standards (IFRS). The applicable IFRSs are those published by the International Accounting Standards Board (IASB) and adopted by the European Union (EU) into European law at the time the financial statements are prepared. Account is also taken of the national regulations contained in the German Commercial Code (*Handelsgesetzbuch* – HGB) under section 315e of the HGB. The management report was prepared in accordance with section 315 of the HGB.

The consolidated financial statements, which are reported in euros, comprise the statement of financial position, the statement of profit or loss and other comprehensive income, the statement of changes in equity, the statement of cash flows and the notes. All amounts are rounded in accordance with standard commercial practice. This may result in small discrepancies in the calculation of totals within tables.

2 Accounting rules applied for the first time and to be applied in future

During the year under review, the following changes to existing accounting standards were applied for the first time with a material impact on the consolidated financial statements. A number of other standards and interpretations were also adopted. These, however, are not expected to have a material impact on the consolidated financial statements.

IFRS 9

IFRS 9 “Financial Instruments” has been applied in the Deka Group on a retrospective basis as from 1 January 2018. IFRS 9 replaces IAS 39 “Financial Instruments: Recognition and Measurement” and contains new regulations governing the classification and measurement of financial instruments, the impairment of financial assets and the recognition of hedging relationships. The Deka Group has exercised the option not to apply the IFRS 9 rules for hedging relationships as at 1 January 2018 and to continue applying the rules under IAS 39 instead. Comparative information in the Notes is disclosed unchanged in accordance with the IAS 39 structure. The effects on the consolidated financial statements are disclosed in note [3] “Effects of applying IFRS 9”.

IFRS 15

IFRS 15 “Revenue from Contracts with Customers” has also been applied on a modified retrospective basis as from 1 January 2018. The new standard replaces the previous rules on revenue recognition (IAS 18 “Revenue”, IAS 11 “Construction Contracts” and the associated interpretations). The new standard provides a five-step model to be used to determine the amount and timing of revenue recognition. IFRS 15 is in principle applicable to all customer agreements for the sale of goods or provision of services. Disclosures in the notes are also required, depending on the circumstances of the Deka Group. The effects resulting from initial adoption of the new standard are set out in note [16] “Revenue from contracts with customers” and note [35] “Net commission income”.

New standards and interpretations and amendments to existing standards and interpretations published by the IASB and IFRIC which do not have to be applied until subsequent financial years were not applied early. Changes relevant to the Deka Group are presented below.

Standards adopted into European law but not yet applied

IFRS 16

The new IFRS 16 was published in January 2016 and governs how leases should be accounted for. IFRS 16 will replace IAS 17 "Leases", as well as the associated interpretations IFRIC 4, SIC-15 and SIC-27. Application of the new standard is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2019.

The standard requires lessees to follow a new approach when presenting leasing contracts in the financial statements. Under IAS 17, the key factor in determining how a lessee should present a lease in its financial statements is whether or not substantially all the risks and rewards of ownership of the leased item have been transferred to the lessee. In future, accounting treatment by the lessee will no longer distinguish between finance and operating leases. Under IFRS 16, leases are recognised in the lessee's balance sheet as a lease liability and a right-of-use asset at the time at which the underlying asset is made available to the Group.

Lease liabilities are recognised at the present value of future lease payments. Discounting is based on the interest rate implicit in the lease, if this can be determined; otherwise, discounting is based on the lessee's incremental borrowing rate. At the commencement of the lease, the right-of-use asset essentially corresponds to the lease liability. Recognition of the right-of-use asset must take into account directly attributable initial costs and lease payments made prior to the provision of the underlying asset; any lease incentives received must be deducted.

During the term of the lease, the lease liability is calculated as at each reporting date by discounting the outstanding lease payments, and the resulting interest expense is recognised in profit or loss. For the purposes of subsequent measurement within the Deka Group, the right-of-use asset is measured at amortised cost and is depreciated, through profit or loss, over the shorter of the useful life or the contractual lease term.

In the case of short-term leases or leases of low-value assets, the lessee can opt not to recognise the right-of-use asset and the corresponding lease liability on the balance sheet. Lease payments for these contracts are recognised as expenses on a straight-line basis over the lease term as a general rule.

The accounting requirements for lessors remain largely unchanged, in particular in terms of the ongoing requirement to classify leases.

Leases at the Deka Group and their future recognition

The Deka Group is applying IFRS 16 for the first time on a modified retrospective basis as from 1 January 2019 in accordance with the transitional provisions set out in IFRS 16.C5 (b), i.e. comparative figures for the previous year will not be adjusted and any effect resulting from initial adoption will be reported in retained earnings.

In accordance with the transitional provisions, the Deka Group will refrain from reassessing whether existing agreements constitute leases and will apply the new provisions of IFRS 16 to existing operating leases. Lease payments will be divided into their lease and non-lease components (usage-based ancillary costs or service charges). As at the reporting date of 31 December 2018, the Deka Group had rental and lease agreements for office properties, motor vehicles, plant and equipment and machinery (e.g. printers). The rental agreements for office properties are generally concluded for fixed terms of five to ten years. The lease term for motor vehicles is three to four years, while plant and equipment and machinery are leased for five years on average.

The incremental borrowing rate used at the time of initial adoption is between 0.39% and 1.28%, depending on the lease term.

The right-of-use assets are shown in the balance sheet under property, plant and equipment and the lease liabilities are shown under other liabilities.

In the opening balance sheet as at 1 January 2019, property, plant and equipment will increase by around €188m, with around €182m of this amount attributable to office properties as a result of the capitalisation of right-of-use assets. The total amount of other liabilities will show a corresponding increase, with lease liabilities amounting to around €194m being reported for the first time, while other liabilities from leasing incentives received will fall by around €6m. There will be no effect on the Deka Group's retained earnings.

Furthermore, the Deka Group will make use of the following simplifications when applying IFRS 16 for the first time:

- The simplification rules for short-term leases will be applied to leases that have a remaining life of less than twelve months at the time of initial adoption.
- Initial direct costs will not be included in the measurement of right-of-use assets.
- The accounting provisions of IFRS 16 will not be applied to leases involving low-value assets.
- A uniform discount rate will be applied to portfolios with similar leasing arrangements.
- The term of a lease featuring renewal or termination options will be determined retrospectively.

IFRS 9

In October 2017, the IASB published amendments to IFRS 9 "Financial Instruments: Prepayment Features with Negative Compensation". This merely concerns the extension of an existing exception to the standard rule. Under the amended exception, a financial asset with an early repayment option may now be measured either at amortised cost or at fair value through other comprehensive income where the party terminating the contract receives a reasonable compensation payment in the course of effecting repayment. Application of the new rules is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2019. Voluntary early adoption is permitted. The amendments have no material effect on the consolidated financial statements.

IFRIC 23

The IASB published IFRIC interpretation 23, "Uncertainty over Income Tax Treatments", in June 2017. IFRIC 23 concerns the recognition and measurement of tax risk exposures. Under this interpretation, tax risks should be provided for in the accounts if it is probable that the tax authorities will not accept a particular tax treatment. This approach disregards the likelihood of discovery by the tax authorities (discovery risk). Tax risks may be measured either at the most likely amount or at the expected value, whichever method best reflects the existing risk. Application of IFRIC 23 will be mandatory in financial years beginning on or after 1 January 2019. Voluntary early adoption is permitted. The amendments have no effect on the consolidated financial statements.

IAS 28

In October 2017, the IASB also published "Long-term Interests in Associates and Joint Ventures (Amendments to IAS 28)". Under the amended rules, long-term interests that, in substance, form part of the net investment in an entity accounted for using the equity method are to be recognised and measured in accordance with IFRS 9. Any impairment charges to such interests will thus also be calculated in accordance with the rules under IFRS 9. The rule under IAS 28.38, whereby losses are not recognised in excess of the carrying value of an interest accounted for under the equity method, has not been changed. Application of the new rules is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2019. Voluntary early adoption is permitted. The amendments have no material effect on the consolidated financial statements.

Standards and interpretations not yet adopted into European law

Annual Improvements

In December 2017, the IASB published amendments to four standards as part of its Annual Improvements Project for 2015-2017. Application of the new rules is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2019. The amendments affect the recognition and measurement of transactions. Voluntary early adoption is permitted. With the exception of the amendments to IAS 12 (see note [43] "Income taxes"), the amendments will not have any material impact on the consolidated financial statements.

IFRS 3

In October 2018, the IASB published amendments to IFRS 3 "Business Combinations". The amendments relate to the definition of a business and include clearer guidance on how to distinguish a business from a group of assets when applying IFRS 3. The amended definition is to be applied to acquisition transactions for which the acquisition date is on or after the beginning of the first annual reporting period beginning on or after 1 January 2020. Application of the new rules is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2019. Voluntary early adoption is permitted. The amendments are currently being evaluated.

IAS 1 and IAS 8

In October 2018, the IASB issued amendments to IAS 1 "Presentation of Financial Statements" and IAS 8 "Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors". The amendment clarifies the definition of "material" and aligns the definition used in the Conceptual Framework and the standards themselves. The definition is supplemented by explanatory paragraphs in IAS 1. The previous definition of "material" in IAS 8 is replaced by a reference to IAS 1. Application of the new rules is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2020. Voluntary early adoption is permitted. The amendments are currently being evaluated.

3 Effects of applying IFRS 9

This note sets out the changes in accounting policy that result from IFRS 9 and the material effects on the Deka Group arising on first application.

Classification and measurement of financial assets and liabilities

In contrast to IAS 39, the new classification rules under IFRS 9 provide for a classification model for assets that is based on the underlying business model and contractual cash flows.

The business model reflects how financial assets are managed in order to generate cash flows.

For classification purposes in accordance with IFRS 9, the Deka Group makes a distinction between the following business models:

- "Held to collect": Financial assets are held with the aim of collecting the contractual cash flows.
- "Held to collect and sell": Financial assets are held with the aim of both collecting the contractual cash flows and selling the financial assets.
- "Residual": This business model is used for financial assets that cannot be classified as either "held to collect" or "held to collect and sell".

Allocation to a particular business model is based on groups of financial assets (portfolios). The division between business models is based on the actual circumstances at the time of assessment. The factors taken into account include the following:

- the Group-wide business and risk strategy;
- the way in which the performance of the business model in the individual business divisions (and the financial assets held in these divisions) is evaluated and reported to the key management personnel of the Deka Group;
- the frequency, volume and timing of sales in previous periods, the reasons for those sales and expectations regarding future sales activity.

In this respect, it is ultimately the key management personnel of the Deka Group who are responsible for defining the individual business models.

Sales from “Held to collect portfolios” are not considered detrimental to the “Held to collect” business model if they are executed for specific reasons or are infrequent or insignificant (both individually and in the aggregate). Within the Deka Group, checks to ensure that sales from “Held to collect portfolios” are not considered detrimental are performed for each portfolio group. Both qualitative criteria and quantitative thresholds (both portfolio-based and results-based) have been defined for this purpose.

Where a financial asset is allocated to the “held to collect” or “held to collect and to sell” business model, it is necessary to check at initial recognition whether the SPPI (cash flow) condition is met, in order to determine its measurement category under IFRS 9. In determining whether the contractual cash flows relate exclusively to repayments of principal and interest, the contractual terms are to be analysed at the time of initial recognition at the level of the individual financial asset. In particular, this involves analysing contractual provisions that can change the timing or amount of contractual cash flows, such as contract renewal and termination options, variable or conditional interest payment agreements and agreements with rights of recourse to certain assets (known as “non-recourse financing”).

For the SPPI condition to be met, all contractual cash flows from the financial assets must solely represent payments of principal and interest, where the interest essentially represents consideration for the time value of money and the credit risk. In addition, basic lending arrangements can also include fees for other credit risks (such as liquidity risk), as well as costs associated with holding the financial asset for a specified period of time (such as service fees or administrative costs).

If the cash flow condition is met, the asset is measured at amortised cost if classified in the “held to collect” business model, or at fair value through other comprehensive income if classified in the “held to collect and sell” business model. Financial assets that are held for trading or classified in the “residual” business model are measured at fair value through profit or loss.

Explanation of the individual IFRS 9 measurement categories

Assets measured at cost (AC)

Financial assets are allocated to this category if they belong to a portfolio with a “held to collect” business model and their cash flows solely comprise payments of principal and interest.

Financial assets in this category are measured initially at fair value. In subsequent periods, they are measured at amortised cost using the effective interest method. Interest income, impairments and currency translation effects are recognised in profit or loss. Impairment losses are calculated using the expected credit loss model under IFRS 9.

In the Deka Group, loans and securities are usually allocated to this category, provided that they are not purchased with the intent to resell or are held for liquidity management purposes and meet the SPPI condition.

Assets measured at fair value through other comprehensive income (FVOCI)

Financial assets are allocated to this category if they belong to a portfolio with a “held to collect and sell” business model and their cash flows solely comprise payments of principal and interest.

Assets in this category are measured at fair value on both initial and subsequent measurement. Changes in value are generally recognised in other comprehensive income (OCI) until the asset is either derecognised or reclassified. Interest income, impairments and currency translation effects, on the other hand, are recognised in profit or loss. Impairments are determined in accordance with the expected credit loss model under IFRS 9, in the same way as for financial assets measured at amortised cost. On derecognition or reclassification, the cumulative gain or loss recognised in other comprehensive income (OCI) is reclassified to profit or loss.

In the Deka Group, securities (debt instruments) held for liquidity management purposes are classified in this category.

In addition, where an equity instrument is not held for trading, an irrevocable election may be made at initial recognition to measure it at fair value through other comprehensive income. This option is currently not exercised in the Deka Group. Equity instruments are thus always measured at fair value through profit or loss. Equity instruments that are held for trading must generally be measured at fair value.

Assets measured at fair value through profit or loss (FVPL)

Financial assets held for trading are classified in this category.

Financial assets are also classified in this category if they are not held for trading but also do not fall under the “held to collect” or “held to collect and sell” business models.

In addition, financial assets not held for trading are also measured at fair value through profit or loss if they are held within the “held to collect” or “held to collect and sell” business model but do not meet the SPPI condition.

It is also possible to assign financial assets (excluding debt instruments) irrevocably to this category upon acquisition if doing so eliminates or significantly reduces a measurement or recognition inconsistency (an “accounting mismatch”). The Deka Group does not currently make use of this option under IFRS 9.

Such assets are measured at fair value through profit and loss both on initial recognition and in subsequent periods.

In the Deka Group, all derivatives, units in investment funds and equity instruments are normally allocated to this category.

Liabilities measured at fair value through profit or loss (LFV)

Within this category, a distinction is made between financial liabilities in the trading portfolio and those which are irrevocably designated at fair value (provided that certain conditions are met) upon acquisition (fair value option). Financial liabilities in this category are generally measured at fair value through profit or loss.

Financial liabilities are classified as part of the trading portfolio if they were issued or entered into primarily with a view to redemption in the short term.

Liabilities designated at fair value arise through the exercise of the fair value option under IFRS 9. Financial liabilities are designated at fair value if they are managed as a unit on a fair value basis in accordance with the Bank's documented risk management strategy. Both the risk and the results thereof are determined on the basis of fair values and reported to the Board of Management. Exercising the fair value option results in this case in the harmonisation of economic management with the presentation of the financial position and financial performance. In addition, the fair value option is exercised for financial liabilities in order to avoid the potential obligation to separate embedded derivatives and to eliminate or significantly reduce measurement or recognition inconsistencies (accounting mismatches).

Changes in the fair value of designated liabilities that result from changes in own credit risk are not to be recognised in profit or loss, but should instead be recognised in other comprehensive income (OCI). However, this will not be the case if a measurement or recognition inconsistency would be created or enlarged as a result. Upon disposal, the cumulative changes in value recognised in other comprehensive income (OCI) cannot be reclassified to profit or loss (known as "recycling"). By contrast, reclassification from other comprehensive income (OCI) to retained earnings is possible. This means that effects from the Deka Group's own credit risk are generally not recognised in profit or loss.

The Bank calculates the change in value arising from changes in creditworthiness – irrespective of whether this is recognised in profit or loss or in other comprehensive income – as the difference between the result based on full fair value measurement and the result from measurement based on swap rates for the relevant issue currency, plus the spread which applied at the time of sale in the market for similar liabilities. The valuation result arising from changes in creditworthiness during the reporting period is calculated as the movement in this difference relative to the nominal value as at the reporting date. This calculation method takes into account all relevant available data for determining the change in value of the designated financial instruments arising from changes in creditworthiness and is therefore appropriate.

Liabilities measured at cost (LAC)

This category comprises those financial liabilities, including securitised liabilities, that are not measured at fair value through profit or loss. They are carried at amortised cost.

Reconciliation of classification (measurement categories under IAS 39 and IFRS 9)

The tables below reconcile the carrying values (net of provisions) at 31 December 2017 of the measurement categories under IAS 39 to the corresponding carrying values (net of provisions) under IFRS 9. A distinction is made between changes in carrying values that are due to the measurement category (reclassification) under IAS 39 and those that are due to a change in the measurement basis (remeasurement) upon switching to IFRS 9.

€m	Carrying value under IAS 39 31 Dec 2017	Reclassi- fication	Re- measurement	Carrying value under IFRS 9 1 Jan 2018
Financial assets measured at amortised cost (AC)¹⁾				
Cash reserves	10,039.6	–	–	10,039.6
Due from banks	26,396.4	–	0.1	26,396.5
thereof: remeasurement of risk provisions	–	–	0.1	–
Due from customers	20,650.5	–472.2	–18.1	20,160.2
thereof: remeasurement of risk provisions	–	–	–18.1	–
Transfer to "financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss" (FVPL)	–	–472.2	–	–
Financial investments	3,726.5	–386.1	0.9	3,341.3
Transfer from "financial assets held-to-maturity" (HtM)	–	2,851.2	1.7	–
thereof: remeasurement of risk provisions	–	–	1.7	–
Transfer to "financial assets measured at amortised cost" (AC)	–	–2,851.2	–0.8	–
thereof: remeasurement of risk provisions	–	–	–0.8	–
Transfer to "financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss" (FVPL)	–	–386.1	–	–
thereof: remeasurement of risk provisions	–	–	–	–
Total	60,813.0	–858.3	–17.1	59,937.6
Financial assets measured at fair value through profit or loss (FVPL)				
Financial assets at fair value	31,985.4	–7,411.3	–29.4	24,544.7
Trading portfolio (FVPL)	12,472.7	488.4	–	12,961.1
Transfer from "financial assets designated at fair value"	–	488.4	–	–
Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss (FVPL)	–	11,613.0	–29.4	11,583.6
Transfer from "loans and receivables" (LaR)	–	858.3	–29.4	–
thereof: remeasurement due to reclassification	–	–	–29.4	–
Transfer from "financial assets available for sale" (AfS)	–	48.2	–	–
Transfer from "financial assets designated at fair value" (DaFV)	–	10,706.5	–	–
Financial assets designated as at fair value through profit or loss (DaFV)	19,512.7	–19,512.7	–	–
Transfer to trading portfolio (FVPL)	–	–488.4	–	–
Transfer to "financial assets measured at fair value through other comprehensive income" (FVOCI)	–	–8,317.8	–	–
Transfer to "financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss" (FVPL)	–	–10,706.5	–	–
Positive market values of derivative hedging instruments	20.4	–	–	20.4
Total	32,005.8	–7,411.3	–29.4	24,565.1
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income (FVOCI)²⁾				
Financial investments	48.2	8,269.6	–	8,317.8
Transfer from "financial assets designated at fair value" (DaFV)	–	8,317.8	–	–
Transfer to "financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss" (FVPL)	–	–48.2	–	–
Total	48.2	8,269.6	–	8,317.8

¹⁾ Financial assets measured at amortised cost include the IAS 39 measurement categories "loans and receivables" (LaR) and "held-to-maturity investments" (HtM).

²⁾ Financial assets measured at fair value through other comprehensive income include the IAS 39 measurement category "available for sale" (AfS).

€m	Carrying value under IAS 39 31 Dec 2017	Reclassification	Re-measurement	Carrying value under IFRS 9 1 Jan 2018
Financial liabilities measured at amortised cost (LAC)				
Due to banks	19,237.8	–	–	19,237.8
Due to customers	26,660.9	–	–	26,660.9
Securitised liabilities	14,234.8	–	–	14,234.8
Subordinated capital	927.1	–	–	927.1
Total	61,060.6	–	–	61,060.6
Financial liabilities measured at fair value through profit or loss (LFV)				
Financial liabilities at fair value	25,982.7	–	–	25,982.7
Negative market values of derivative hedging instruments	12.0	–	–	12.0
Total	25,994.7	–	–	25,994.7

The transition to IFRS 9 gives rise to an initial application effect of €–29.4m as at 1 January 2018 due to the reclassification of financial instruments. An initial adoption effect of €–17.6m (thereof €–0.5m for off-balance sheet commitments) arises due to the change in risk provisions. These initial adoption effects have been duly recognised directly in equity, specifically under retained earnings. They give rise to a change in balance-sheet equity of €–47.0m (before tax) and €–31.9m (after tax).

Financial assets valued at €19,512.7m that were designated at fair value under IAS 39 had to be reclassified upon the adoption of IFRS 9. This reclassification was mainly due to the requirement to allocate assets to a business model. Under IFRS 9, it is also no longer possible to designate a financial instrument at fair value on the grounds that its performance is managed on a fair value basis.

Securities held for liquidity management purposes have been classified in the “held to collect and sell” business model under IFRS 9 and are therefore measured at fair value through other comprehensive income. The fair value option had been exercised in respect of such securities under IAS 39; this option no longer applies following the adoption of IFRS 9. The table below shows the fair value of such securities that were still held in the portfolio as at 31 December 2018 and the net income from changes in their fair value, which was reported in profit or loss under IAS 39 but is now reported in other comprehensive income (OCI).

€m	Fair value	Net income from change in fair value
	31 Dec 2018	2018
Reclassification of financial assets		
from the subcategory “Designated at Fair Value” (IAS 39) to the category “Assets measured at fair value through other comprehensive income” (IFRS 9)	4,482.8	–44.8

Impairment of financial assets

A further significant innovation of IFRS 9 is the switch to the expected credit loss model for determining provisions, in place of the incurred loss model used under IAS 39. IFRS 9 requires a provision equal to the amount of the expected losses to be recognised for all financial instruments within its sphere of application. These rules apply to instruments measured at amortised cost or at fair value through other comprehensive income, as well as loan commitments and financial guarantees.

Tiered concept

Under the expected credit loss model, financial instruments have to be allocated to one of three "stages" depending on their credit quality in order to calculate the risk provisions for loan losses. The stage to which an asset is allocated affects the size of the risk provisions to be set up for that asset.

IFRS distinguishes between the following three stages:

- Stage 1: Loss allowances are recognised in the amount of the expected loss for the next twelve months, unless the risk of default has significantly increased.
- Stage 2: Loss allowances are recognised in the amount of the expected loss over the entire remaining life of the financial instrument if the risk of default has increased significantly.
- Stage 3: Loss allowances are recognised based on the recoverable cash flows on the assumption that a loss event has already occurred.

Financial instruments that fall within the scope of IFRS 9 and are not already impaired upon initial recognition are allocated to stage 1 and risk provisions are recognised in profit or loss in the amount of the expected loss for the next twelve months. If the default risk has significantly increased since the financial instrument was acquired, it is allocated to stage 2 and the lifetime expected credit loss is recognised in profit or loss. If indications exist that creditworthiness is impaired, the instrument is to be transferred to stage 3 and the expected loss for the remaining lifetime of the instrument is recognised in profit or loss.

Within the Deka Group, significant increases in default risk since the addition of a financial instrument are assessed on the basis of quantitative and qualitative criteria, as well as based on the assessments performed by the units and committees responsible for early risk identification. A significant risk increase is assumed where the credit rating has dropped by a specified amount relative to the initial rating on the first balance sheet date, or where the exposure has been classified as requiring intensive support. A loan is classified as requiring intensive support, in particular, in cases involving non-compliance with contractual agreements providing concrete indications of an acute threat to debt servicing capabilities in the long term, as well as in the event of certain rating downgrades or repayment deferrals if the circumstances of the individual case call for intensive support.

In addition, for financial instruments where payment is more than 30 days overdue, a check is also made as to whether the presumption of a significant increase in default risk can be rebutted. This involves an analysis of the individual case, which is submitted to the Monitoring Committee so that a decision can be made. If the assumption of a significant increase in default risk cannot be refuted, these transactions are also assigned to stage 2.

For securities measured at fair value through other comprehensive income (FVOCI), the Deka Group makes use of the relief provided under the standard, whereby a test for significant risk increase may be dispensed with for instruments with a low risk of default. Such securities exclusively comprise securities held in the liquidity reserve, which must satisfy strict requirements as to credit quality and liquidity. These securities generally have at least an investment grade rating.

If there is objective evidence that a loss event has already occurred, the financial instrument should be allocated to stage 3. Indications of impaired creditworthiness are:

- significant financial difficulty of the issuer or debtor,
- an actual breach of contract, such as a default or past-due event,
- concessions granted by the lender to the debtor for economic or contractual reasons in connection with the debtor's financial difficulties that the creditor would not otherwise consider,
- a high probability that the borrower will enter bankruptcy or other financial reorganisation,
- the disappearance of an active market for the financial asset because of financial difficulties and
- the purchase or origination of a financial asset at a deep discount that reflects the incurred credit losses.

In the Deka Group, the definition of default applied for the purposes of allocation to stage 3 is based on the regulatory definition of default. Accordingly, financial assets are deemed to have defaulted if:

- it is considered unlikely that a debtor will settle its liability in full without recourse to the realisation of collateral, or
- a material liability of the debtor is more than 90 days past due.

Transfers back from stage 2 to stage 1 or from stage 3 to stage 2 or 1 are made if the indicators of a significant increase in default risk or impaired creditworthiness no longer apply on the reporting date.

If the contractual cash flows of a financial asset have been renegotiated or otherwise modified and that financial asset has not been derecognised, the stage allocation is still reviewed on the basis of the initial rating of the original asset on the first balance sheet date and is compared against the current default risk of the adjusted asset.

The derecognition of a financial instrument already assigned to stage 3 is effected by utilising the risk provisions. A financial instrument is derecognised upon its disposal (in particular due to waivers or sales of receivables) or if there is every likelihood that no further payments will be made. If there is insufficient risk provisioning for a financial instrument, it is written down directly in profit or loss (direct write-down). Receivables that have been written down can still, however, be subject to enforcement measures.

A simplified impairment model is used for trade receivables. The simplified model must always be used where the financial asset does not contain a significant financing component; otherwise, its use is optional. Unlike under the general impairment model, provisions under the simplified impairment model are always measured at the amount of the lifetime expected credit loss. The three-stage classification is not applied.

Separate provisions also apply to financial assets that already show indications of an impaired credit rating upon initial recognition. For these financial assets, risk provisions are not set up at the time of initial recognition, but rather in subsequent periods in the amount of the change in lifetime expected losses. When determining the expected credit losses, the expected cash flows are discounted using the credit risk-adjusted effective interest rate.

In stages 1 and 2 of the impairment model, interest income is recognised on the basis of the gross carrying value – i.e. the amortised carrying value before risk provisions. If the asset is transferred to Stage 3, interest income is recognised in subsequent periods on the basis of the net carrying value – i.e. the gross carrying value less risk provisions.

Determining the ECL (Expected Credit Loss)

Under IFRS 9, the ECL is determined in different ways for the different stages of the impairment model. The ECL for stages 1 and 2 is determined on the basis of the probability of default (PD), the loss given default (LGD) and the exposure at default (EAD).

At stage 1, risk provisions are set up in the amount of the 12-month ECL. This corresponds to the expected net present value loss over the remaining life of the instrument resulting from a default event that is expected to occur within the twelve months following the reporting date, weighted by the probability of this default. The current gross carrying value as at the reporting date is thus multiplied by the customer's 12-month probability of default and by the expected loss given default.

12-Month ECL = 12-month probability of default (PD) x loss given default (LGD) x gross carrying value EAD

In the Deka Group, a debtor's default risk is measured by the probability of default (PD). The probability of default refers to all transactions entered into with this debtor. It is defined as the average probability that a debtor in a risk class to which it is assigned by means of a rating will default within a period of twelve months. The loss given default (LGD) is defined as the level of economic loss as a percentage of the exposure at the time of default. The EAD corresponds to the gross carrying value on the reporting date when calculating the ECL for stage 1.

For financial assets in stage 2, a provision is made in the amount of the present value of the lifetime expected credit loss, i.e. the total expected credit losses from all potential default events over the remaining lifetime of the financial asset. For each time period, the exposure at default is multiplied by the relevant probability of default and the amortised loss given default and then discounted to the reporting date; the results are then added together.

$$ECL := \sum_{i \geq \text{Stichtag}} EAD_i \cdot PD_i \cdot LGD_i \cdot DF_i$$

ECL = expected credit loss at calculation date

EAD_i = exposure at time i

PD_i = marginal probability of default during the period from i to i+1

LGD_i = loss given default at time i

DF_i = discount factor from time i to the reporting date

i = start of the i+1th time period (i=0 represents the start of the first time period)

The probabilities of default for calculating the ECL at stage 2 are derived from long-term rating histories. The LGD used to calculate the ECL at stage 2 is adjusted as at each potential time of default using models for collateral values over time. The EAD is applied over the remaining life on the basis of the future cash flows associated with the financial instrument.

At stage 3, risk provisions are determined using probability-weighted cash flows in at least three scenarios. The expected cash flows are estimated on a case-by-case basis, taking into account going concern or gone concern assumptions. The amount of the ECL is the difference between the gross carrying value under IFRS 9 and the probability-weighted present value of the expected cash flows, discounted at the effective interest rate.

The ECL is calculated using prospective information, including macroeconomic factors. Macroeconomic forecasts are produced based on the process used by the Macro Research department for the purposes of preparing the official research opinion (baseline scenario) of the Deka Group using a large volume of external information. The statements relate to the analysis and forecasting of fundamental economic data and financial market indicators. The baseline scenario represents the most probable event and is supplemented by a positive and a negative scenario, including information on their respective probability of occurrence (probabilities of occurrence as at 31 December 2018: baseline scenario = 70%, negative scenario = 25% and positive scenario = 5%) to cover a wide range of possible macroeconomic developments. The forecast horizon is three years and the forecast covers those countries in which the Deka Group is primarily active. Eight predefined macroeconomic factors are taken into account for each country and scenario over the forecast period (e.g. unemployment rate, interest rates, GDP growth, oil prices, etc.).

External sources of information include, for example, economic data and forecasts published by government and monetary authorities and by supranational organisations such as the OECD and International Monetary Fund.

The modules and processes employed in the Deka Group allow the PD and LGD to be determined in a manner that is consistent with IFRS 9 while taking account of all of the available and reliable information, including economic aspects.

Reconciliation of loss allowances (provisions under IAS 39 and IFRS 9)

The table below reconciles the risk provisions under IAS 39 and the provisions under IAS 37 as at 31 December 2017 to the opening risk provision balances under IFRS 9 as at 1 January 2018. The effects on loss allowances of changes in measurement category are shown separately.

The total effect of implementing the IFRS-9 impairment model is €-17.6m. This amount was recognised directly in equity in retained earnings as at the date of adoption.

€m	IAS 39 Risk provisions/ IAS 37 Provisions 31 Dec 2017	Effects due to new measurement category	Effects due to change in impairment model	IFRS 9 Provisions 1 Jan 2018			
				Total	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Risk provisions							
Financial assets measured at amortised cost (AC)							
from loans and advances to banks (loans and receivables – LaR)	0.3	–	–0.1	0.2	0.2	0.0	–
from loans and advances to customers (loans and receivables – LaR) ¹⁾	143.5	–39.2	18.1	122.4	8.0	19.0	95.4
from financial assets (held-to-maturity investments – HtM)	40.4	–	–1.7	38.7	0.9	1.2	36.6
from financial assets (loans and receivables – LaR) ¹⁾	2.8	–0.1	0.8	3.5	0.3	3.2	–
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income (FVOCI)							
from financial assets (assets designated at fair value – DaFV)	–	1.0	–	1.0	1.0	–	–
Total risk provisions	187.0	–38.3	17.1	165.8	10.4	23.4	132.0
Other provisions for credit risk							
Off-balance sheet commitments ²⁾	1.6	–	0.5	2.1	1.7	0.1	0.3
Total other provisions for credit risks	1.6	–	0.5	2.1	1.7	0.1	0.3
Total risk provisions and other provisions for credit risk	188.6	–38.3	17.6	167.9	12.1	23.5	132.3

¹⁾ The effect due to new measurement category results from the transfer of these items to the category "Financial assets mandatorily measured at fair value".

²⁾ Within the off-balance sheet commitments, €0.1m was reclassified from provisions for credit risks to other provisions.

Hedge accounting

While IFRS 9 also contains new rules for hedge accounting, their application is not mandatory until further notice. Please refer to note [11] "Hedge accounting" for information on hedge accounting. During the reporting year, the amendments made, as a result of IFRS 9, to IFRS 7 "Financial Instruments: Disclosures" relating to the disclosures on hedge accounting in the notes were implemented for the first time.

Segment reporting

4 Segmentation by operating business divisions

Segment reporting under IFRS 8 is based on the management approach. Segment information is presented in line with internal reporting as submitted to the Chief Operation Decision Maker on a regular basis for decision-making, resource allocation and performance assessment purposes. The Deka Group's management reporting is based on IFRS.

As total profit before tax is of limited suitability for the internal management of the business divisions, the economic result has been defined as the key management indicator. Due to the requirements of IFRS 8, the economic result has also been included in external reporting as material segment information.

In addition to the total of profit or loss before tax, the economic result includes changes in the revaluation reserve (before tax) as well as the interest- and currency-related valuation result from financial instruments recognised at amortised cost. This allows economic hedges that do not meet the criteria for hedge accounting under IAS 39 to be fully reflected for internal management purposes. The economic result also includes the interest expense on Additional Tier 1 bonds, which is reported directly within equity, as well as effects relevant for management. The latter relate to a provision for potential charges where the probability of such charges arising in the future is assessed as possible, and which are taken into account within corporate management activities as a result of the use of the economic result for management purposes, but which may not yet be reported under IFRS because they are not sufficiently substantiated. The measurement and reporting differences versus the IFRS consolidated financial statements are shown in the reconciliation to consolidated profit before tax in the "reconciliation" column.

Another key indicator for the operating segments, in addition to the economic result, is total customer assets. Total customer assets primarily comprise the income-relevant assets of the mutual and special funds (including ETFs) in the Asset Management Securities and Asset Management Real Estate divisions, as well as certificates issued by the Deka Group. Other components are the volume of direct investments in cooperation partner funds, the cooperation partner, third party fund and liquidity portions of fund-based asset management as well as advisory/management mandates and master funds. Total customer assets also include fund units of €1.7bn held as part of the proprietary portfolio (previous year: €1.6bn). These mainly relate to start-up financing for investment funds.

Based on the definition of section 19 (1) of the German Banking Act (*Kreditwesengesetz* – KWG), gross loan volume includes additional risk exposures such as, among other things, underlying risks from equity derivative transactions and transactions for the purposes of covering guarantee payments on guarantee funds, as well as the volume of off-balance sheet counterparty risks.

The following segments are essentially based on the business divisional structure of the Deka Group, as also used in internal reporting. The segments are defined by the different products and services of the Deka Group.

Asset Management Securities

The Asset Management Securities reporting segment focuses on the active management of securities funds as well as investment solutions and services for private investors and institutional customers. In addition, passive investment solutions are also offered. In addition to investment funds and structured investment concepts, the product range also includes products from selected international cooperation partners. The Deka Group's investment funds cover all major asset classes, sometimes in conjunction with guarantee, discount and bonus structures. The offering for private retirement pensions encompasses fund-based *Riester* and *Rürup* products. The segment also comprises advisory, management and asset management mandates for institutional customers. In addition, the segment includes business involving

listed ETFs. The range of services offered by the segment furthermore includes asset servicing and Master KVG activities, which institutional customers can use to pool their assets under management in a single investment company.

Asset Management Real Estate

The Asset Management Real Estate reporting segment focuses on providing property investment products for private and institutional investors. The product range includes open-ended mutual property funds, special property funds and credit funds that invest in property, infrastructure and transport loans, and property advice for institutional investors. In addition to fund management, fund risk management and development of property-related products, the segment also covers the purchase and sale of real estate and the management of such assets, including all other property-related services (property management).

Asset Management Services

The Asset Management Services reporting segment focuses on providing banking services for asset management. The services range from managing custody accounts for customers to custodial services for investment funds. The segment also provides digital support for the securities business of the savings banks, especially through the provision of multi-channel solutions.

Capital Markets

The Capital Markets reporting segment is the central product, solution and infrastructure provider and service provider in the Deka Group's customer-focused capital markets business. The segment focuses on the generation of customer-driven business in the triangle of savings banks, the Deka Group and selected counterparties and business partners, which include external asset managers, banks, insurance companies and pension funds. In this environment, the Capital Markets segment offers a carefully coordinated, competitive range of capital market and credit products. The Capital Markets reporting segment is also responsible for the Deka Group's strategic investments. Strategic investments comprise the securities in the proprietary portfolio that are not held for liquidity management purposes. As the winding-down of activities in the former Non-Core Business segment has largely been completed, all remaining portfolios were transferred to the Capital Markets division as at 1 January 2018. The objective of winding down these activities while safeguarding assets remains in place.

Financing

Since the reorganisation of the divisional structure as at 1 January 2017, the Financing reporting segment has been made up of real estate financing and specialist financing, including financing of the savings banks. Lending is taken onto our own statement of financial position via the banking book, as well as being packaged as an investment product for other banks or institutional investors via club deals or syndications. Priority is given to placements within the *Sparkassen-Finanzgruppe*. The specialist financing business concentrates on selected segments, such as infrastructure financing, ship and aircraft financing, financing covered by ECAs, public sector financing and savings bank financing. Specialised financing positions concluded before the credit risk strategy was changed in 2010 have been pooled in a legacy portfolio, which continues to be wound down while safeguarding assets. Real estate lending relates mainly to commercial real estate and is focused on marketable properties in the office, retail, shopping, hotel and logistics segments in liquid markets in Europe and North America.

Other

The Other segment primarily comprises income and expenses that are not attributable to the reportable segments. These essentially comprise overheads, actuarial gains and losses resulting from the measurement of pension obligations, and a general provision for potential losses that are not directly allocable to any operating segment. Since 2016, the income and expenses of the Treasury function have been allocated to the other segments on a source-specific basis, and are therefore shown in the presentation of the economic result of the respective segments.

Reconciliation of segment results to the IFRS result

In principle, income and expenses are allocated on a source-specific basis to the relevant segment. Segment expenditure comprises direct expenses plus expenses allocated on the basis of cost and service accounting.

During the financial year, the reporting and measurement differences between internal reporting and the total profit or loss before tax under IFRS amounted to €-65.1m (previous year: -31.6m) and mainly resulted from the circumstances referred to below.

The result not recognised in profit or loss amounted to €75.2m in the reporting period (previous year: €-98.2m). Of this total, €68.6m (previous year: €25.2m) was attributable to interest- and currency-related valuation results relating to financial instruments recognised at amortised cost. The result not recognised in profit or loss also includes the total interest expense (including accrued interest) of €-28.4m on the AT1 bonds (previous year: €-28.4m). Distributions made were recorded directly in equity, in accordance with IAS 32. In addition, a general provision to cover potential risks that could materialise in the coming months was recognised for the first time in the 2012 financial year. In 2018, the provision for these effects in the management accounts amounted to €-170.0m (previous year: €-205.0m). The effect on the economic result in 2018 was €35.0m (previous year: €-95.0m) and is disclosed under Other.

The change of €-130.3m in the revaluation reserve before tax (previous year: €67.5m) was also included in the economic result. Of this, €-30.7m (previous year: €15.4m) was attributable to the change in the revaluation reserve for provisions for pensions.

The other amounts shown in the reconciliation column concern differences in presentation between management reporting and the consolidated financial statements. Of these, €87.5m (previous year: €61.4m) relates to internal transactions that are reported in the economic result. The majority of these are included within net interest income, while the corresponding offsetting income effects are reported under net financial income. There are also reporting differences in net financial income and other operating profit from the different allocation of income effects from the repurchases of own issues. The reconciliation column for the previous year also includes the movement of €10.7m in risk provisions for securities (part of net financial income in the previous year) as well as net income of €13.1m on disposals of assets measured at amortised cost (part of net interest income in the previous year).

	Asset Management Securities		Asset Management Real Estate		Asset Management Services		Capital Markets ⁷⁾	
	Economic result							
€m	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Net interest income ¹⁾	7.2	16.0	3.7	4.8	5.3	4.2	45.3	39.2
Risk provisions in the lending and securities business ²⁾	–	–	–	–	–0.1	–	8.3	11.8
Net commission income	649.4	716.1	303.1	240.4	181.8	161.7	56.3	51.2
Net financial income ^{1), 2), 3)}	–7.7	26.9	–4.5	–0.2	–4.5	–0.1	215.2	292.5
Other operating profit ⁴⁾	–7.6	–8.8	1.6	1.9	–0.4	–2.1	5.0	2.3
Total income without contributions to earnings from Treasury function	641.3	750.2	303.8	246.9	182.1	163.7	330.1	397.0
Administrative expenses (including depreciation and amortisation)	389.9	389.7	137.3	133.0	170.0	165.4	172.1	166.3
Restructuring expenses ⁴⁾	3.9	3.8	–	–	6.0	1.6	–	–
Total expenses before allocation of Treasury function	393.8	393.5	137.3	133.0	176.1	167.0	172.1	166.3
(Economic) result before tax excluding Treasury function	247.5	356.7	166.5	113.9	6.0	–3.3	158.1	230.7
Treasury function	–17.1	–11.3	–3.8	–2.9	–1.9	–1.6	–73.1	–23.9
(Economic) result before tax	230.5	345.4	162.7	111.0	4.1	–4.8	85.0	206.8
Cost/income ratio ⁵⁾	0.61	0.52	0.45	0.54	0.93	1.01	0.53	0.43
Total risk (value-at-risk) ⁶⁾	618	494	89	79	110	110	945	692
Total customer assets	217,337	230,991	38,099	34,345	–	–	20,443	17,552
Gross loan volume	6,830	6,545	213	35	618	675	91,582	84,074

¹⁾ Net income of €+4.8m (previous year: €+13.1m) from the disposal of assets recognised at amortised cost is included in net financial income for the first time in the year 2018. This was disclosed under net interest income in the previous year. For better comparability, prior-year economic result figures have been reclassified and adjusted accordingly.

²⁾ This includes for the first time the change of €+7.9m in risk provisions for securities under IFRS 9 categories AC and FVOCI (previous year: €+10.7). This was disclosed under net financial income in the year 2017. For better comparability, prior-year economic result figures have been reclassified and adjusted accordingly.

³⁾ This includes the result from assets held for trading (trading book portfolio), the result from non-trading assets (banking book portfolio), the result from other financial investments as well as the result from repurchased own issues.

⁴⁾ Restructuring expenses are disclosed in the Group financial statements under Other operating profit.

⁵⁾ Calculation of the cost/income ratio does not take into account the restructuring expenses or risk provisions in the lending and securities business. Previous year's figures were adjusted for better comparability.

⁶⁾ Value-at-risk for economic risk capacity with confidence level of 99.9% and holding period of one year. Due to the diversification within market price risk the risk for the Deka Group are not cumulative.

⁷⁾ Previous year's figures were adjusted due to the transfer of portfolios of the former Non-core business segment to the Capital Markets segment.

⁸⁾ No cost/income ratio is presented for the segment Other because as this is deemed of limited economic informative value.

⁹⁾ This includes effects relevant for management purposes of €+35.0m (previous year: €–95.0m) related to a provision for potential losses. This is additional information provided on a voluntary basis and does not form part of the IFRS notes.

Financing		Other ⁹⁾		Deka Group		Reconciliation		Deka Group	
		Economic result						Total profit or loss before tax (IFRS)	
2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
126.4	113.3	-6.5	-35.0	181.5	142.5	-59.1	-19.1	122.4	123.4
14.7	-29.7	-0.4	0.1	22.4	-17.8	-	-10.7	22.4	-28.5
29.6	34.3	-2.1	-1.1	1,218.0	1,202.7	-0.1	-0.9	1,217.9	1,201.8
-15.2	-8.5	-52.5 ⁹⁾	-151.8 ⁹⁾	130.8	158.8	96.7	84.7	227.5	243.5
1.7	14.6	-44.0	0.3	-43.7	8.0	27.6	-22.5	-16.1	-14.5
157.1	123.9	-105.5	-187.5	1,509.0	1,494.1	65.1	31.6	1,574.1	1,525.7
54.7	56.6	114.5	128.9	1,038.5	1,039.8	-	-	1,038.5	1,039.8
-	-	8.8	-	18.7	5.4	-	-	18.7	5.4
54.7	56.6	123.2	128.9	1,057.2	1,045.2	-	-	1,057.2	1,045.2
102.4	67.4	-228.7	-316.4	451.8	448.9	65.1	31.6	516.9	480.5
-35.0	-16.9	130.9	56.5	-	-	-	-	-	-
67.4	50.5	-97.8	-259.9	451.8	448.9	65.1	31.6	516.9	480.5
0.38	0.37	-	-	0.70	0.69				
581	462	237	246	2,492	2,035				
-	-	-	-	275,878	282,888				
24,004	21,577	28,042	23,911	151,288	136,817				

5 Segmentation by geographical markets

Income from corporate activities by geographical markets is presented below. Allocation to a segment is carried out on the basis of the location of the branch or Group company.

€m	Germany		Luxembourg		Other		Total Group	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Income	1,438.4	1,221.0	133.7	283.0	2.0	21.7	1,574.1	1,525.7
Total profit before tax	472.6	355.4	43.6	106.0	0.7	19.1	516.9	480.5
Long-term segment assets ¹⁾	202.0	209.2	11.1	12.8	0.1	0.1	213.2	222.1

¹⁾ Long-term segment assets excluding financial instruments and deferred income tax assets

Accounting policies

6 General information

The accounting policies described were applied in a uniform and consistent manner to the reporting periods presented, with the exception of the new accounting standards in connection with IFRS 9 "Financial Instruments" and IFRS 15 "Revenue from Contracts with Customers", which were applied for the first time in the 2018 reporting year.

Due to the transition methods chosen for both IFRS 9 and IFRS 15 (no retrospective restatement for earlier reporting periods), comparative information has generally not been restated. For a description of the new accounting policies, please refer to note [2] "Accounting standards applied for the first time and to be applied in future" and note [3] "Effects of applying IFRS 9".

In addition, the Deka Group has applied corresponding amendments to IFRS 7 "Financial Instruments: Disclosures". The amendments only apply to disclosures in the notes for the current reporting period and not to comparative information.

Income and expenses are recognised on an accruals basis. They are recorded and reported in the period to which they may be assigned in economic terms. Premiums and discounts are accrued in accordance with the effective interest rate method and reported in the same way as accrued interest within the balance sheet item in which the underlying financial instrument is reported.

Estimates and assessments required as part of accounting and measurement under IFRS are carried out in accordance with the relevant standards on a best estimate basis and are continually re-evaluated. They are based on empirical values and other factors, including expectations regarding future events that appear reasonable under the given circumstances. Where discretionary management decisions have a material impact on items or scenarios, these are explained in detail in the notes to the relevant items.

Estimation uncertainties may arise in particular for the situations listed below:

- the classification of financial assets (see note [3] "Effects of applying IFRS 9");
- risk provisions in the lending and securities business and provisions for off-balance sheet commitments (see note [3] "Effects of applying IFRS 9");
- the fair value measurement of financial instruments (see note [68] "Fair value disclosures");
- the recognition of pension obligations (see note [27] "Provisions for pensions and similar obligations" and note [60] "Provisions for pensions and similar obligations");
- the impairment test for goodwill (see note [51] "Intangible assets");
- the recognition of other provisions and other liabilities (see note [28] "Other provisions" and note [76] "Contingent and other liabilities").

In accordance with IFRS 7 "Financial Instruments: Disclosures", disclosures about the nature and extent of risks arising from financial instruments, which also form part of the notes to the consolidated financial statements, are, with the exception of the information on default risk (see note [47] "Risk provisions in the lending and securities business") and the breakdown by remaining maturity (see note [72] "Breakdown by remaining maturity"), presented in the risk report as a part of the Group management report.

7 Consolidation principles

Subsidiaries are companies that are controlled by DekaBank, either directly or indirectly. Assessment of whether DekaBank, as the parent company, is able to exert control over an entity, and hence whether that entity must be consolidated, is carried out by considering the following three criteria, all of which must be fulfilled:

- DekaBank has power over the entity, directly or indirectly, by means of voting rights or other contractual rights and hence has the current ability to direct the entity's relevant activities.
- DekaBank is exposed, or has rights, to variable returns from its involvement with the entity.
- DekaBank is currently able to use its power over the entity to affect these variable returns.

If DekaBank holds more than half of the relevant voting rights of an entity, either directly or indirectly, and these voting rights currently enable it to direct the relevant activities of that entity, then control is assumed. Potential voting rights are also taken into account when determining whether the relationship involves control, provided such voting rights are deemed to be substantial.

Under certain circumstances it is possible for control over another company to exist even when the Group does not hold the majority of the relevant voting rights, for instance, by virtue of one or more contractual arrangements or statutory provisions. In assessing whether or not an entity must be consolidated, it is therefore necessary to take account of all the facts and circumstances involved. This includes considering the purpose and the relevant activities of the entity concerned. This is particularly true in the case of structured entities designed such that voting rights or comparable contractual rights are not the dominant factor in determining who controls the entity.

For this reason, the Deka Group also includes structured entities (investment funds, loan financing operations and securitisation companies) when considering which entities must be consolidated.

In assessing whether or not control exists, it is also necessary to verify, where appropriate, whether a principal-agent relationship exists. This is where power over the entity is held by an additional contractual party (agent) which exercises it on behalf of a principal, such that the principal has *de facto* control.

The Deka Group has power over investment funds it sets up and administers, which it exercises as an agent for all investors in these investment funds. As part of the start-up financing process, DekaBank holds units in the Group's own investment funds in order to make liquidity available to them. In such cases, control may arise if a significant proportion of the variable returns flow to DekaBank as an investor in the investment fund.

An entity is consolidated from the point in time at which the Group obtains control through the relevant majority voting rights or other contractual agreements, and ceases to be consolidated when there is no longer any potential for it to be subject to the Group's control. Subsidiaries are not consolidated if they are of minor significance for the presentation of the Group's financial position and financial performance.

DekaBank reviews its consolidation decisions at the end of every financial year, as well as on other occasions if required. The requirement for the Group to consolidate an entity is reviewed if voting rights or other decision-making rights arise as a result of contractual agreements or changes in financing, ownership or capital structures.

Changes in the percentage ownership of a subsidiary that do not result in a loss of control should be regarded as transactions between shareholders and recognised within retained earnings accordingly.

If the Deka Group loses control of a subsidiary, the subsidiary's assets and liabilities, and the carrying value of any non-controlling interests in the subsidiary that may exist, are derecognised. Any consideration received and any shares in the subsidiary that are retained are recognised at fair value. If a difference arises as a result of this accounting treatment, and this difference is attributable to the parent company, it is presented as a profit or loss within consolidated profit or loss. Other changes in equity with no impact on profit or loss recorded in previous periods are transferred to consolidated net profit or, if required by other IFRSs, to retained earnings.

An associated company is a company over which DekaBank exercises a significant influence. As a rule, significant influence is presumed if DekaBank holds between 20.0% and 50.0% of the voting rights, either directly or indirectly. Potential voting rights – either currently exercisable or convertible – are also taken into account in assessing whether significant influence exists.

Where less than 20.0% of the voting rights are held, the assessment of whether or not significant influence exists includes other factors, such as whether the Deka Group has the option to be represented on the management or supervisory boards of the relevant company, or whether there are significant transactions between the Deka Group and the relevant company. Where such rights are held by other companies, it is possible that DekaBank may be unable to exercise significant influence, even if it holds more than 20.0% of the voting rights.

The only type of joint arrangements, as defined in IFRS 11, that exist at the Deka Group take the form of joint ventures. Joint ventures are defined as arrangements where the parties exercise joint control through voting rights held by each of them in equal proportion. Joint ventures and associates are included in the consolidated financial statements using the equity method, unless they are of minor significance for the presentation of the financial position and financial performance of the Group. Where a company valued under the equity method uses different accounting policies, appropriate adjustments are made in line with IFRS rules for consolidated financial statements by means of a separate calculation.

Subsidiaries are consolidated using the acquisition method, whereby all assets and liabilities of the subsidiary are recognised at fair value from the date of acquisition or the date the Group obtains a controlling interest. Any positive difference between the acquisition price and the fair value of the assets and liabilities acquired is reported under intangible assets as goodwill. Goodwill is tested for impairment at least once a year, or more frequently if there are indications of a possible decrease in value. If it is established that goodwill is impaired, the goodwill is written down to the lower value (see note [51] "Intangible assets"). Where third parties hold minority interests in the equity or earnings of subsidiaries of the Bank, these are reported separately as minority interests under equity and as profit attributable to non-controlling interests in the statement of profit or loss and other comprehensive income. Where third parties hold immaterial minority interests in investment funds and partnerships, and those third parties have a right to return their holdings at any time, the minority interests constitute debt capital from the Group's perspective and are thus reported under other liabilities.

Intra-Group receivables and liabilities are eliminated on consolidation, as are expenses, income and intercompany profits or losses arising from intra-Group financial and services transactions.

DekaBank's consolidated financial statements have been prepared in accordance with standard accounting policies throughout the Group.

Subsidiaries (affiliated companies and structured entities) included in the consolidated financial statements, subsidiaries (affiliated companies and structured entities) not included in the consolidated financial statements on grounds of immateriality, joint ventures, and associates are shown in the List of Shareholdings (see note [83]).

8 Scope of consolidation

The changes in the 2018 reporting year result from the inclusion of Deka Real Estate International GmbH, Frankfurt am Main, in the scope of consolidation for the first time. The subsidiary commenced business operations in the Deka Group with effect from 30 November 2018.

Three structured entities over which DekaBank can exert control in accordance with IFRS 10 were also included in the scope of consolidation for the first time as at 1 November 2018. The purpose of the structured entities Treasury One UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hamburg, Treasury Two Shipping Limited, Majuro (Marshall Islands) and Treasury Three Shipping Limited, Majuro (Marshall Islands) lies in the ownership and management of ships.

For detailed information on the composition of the Group, please see note [81] "Information on holdings in subsidiaries" or the List of Shareholdings (see note [83]).

9 Financial instruments

All financial assets and liabilities, including all derivative financial instruments, are recognised in the statement of financial position in accordance with IFRS 9. Spot purchases and sales (regular way contracts) are recognised on the settlement date. Valuation effects from spot purchases and sales which have a settlement date after the reporting date are recognised in profit or loss and reported under other assets or other liabilities.

Financial assets are derecognised if the contractual rights arising from the asset lapse or have been transferred to parties outside of the Group, such that the risks and rewards have been substantially transferred. Financial liabilities are derecognised when the principal has been repaid in full.

Financial instruments are measured at fair value at the date of acquisition. The subsequent measurement of financial assets and liabilities is governed by the categories to which they are allocated at the date of acquisition, in line with IFRS 9.

The corresponding IFRS 9 measurement categories and their implications for the recognition and measurement of financial instruments are presented in note [3] "Effects of applying IFRS 9".

10 Fair value measurement of financial instruments

Fair value is deemed to be the amount that would be received on the sale of an asset or paid for the transfer of a liability in an arm's length transaction between market participants at the measurement date.

The fair value of financial instruments is determined on the basis of market prices or observable market data as at the reporting date and by using generally recognised valuation models.

Where no prices are available on an active market, valuation models are used that are considered appropriate for the financial instruments in question. Observable market data is always used as the basis where available. However, the availability of observable stock market prices, valid prices or market data varies depending on the financial instrument and can change over time. Furthermore, the valuation models are periodically readjusted and validated as required. Depending on the financial instrument and market situation, it may be necessary to include assumptions and estimates made by the Bank in the valuation. The Bank is also responsible for selecting suitable modelling techniques and appropriate parameters and assumptions. The assumptions underlying financial valuation models can have a considerable effect on the fair value determined. Where there are no prices from active markets, the fair value is therefore deemed to

be the model value as at the reporting date, which reflects a realistic estimate of how the market would be likely to value the financial instrument.

Where bid and ask prices are available for assets and liabilities, the provisions of IFRS 13 state that the price to be used to determine the fair value is that which best reflects the fair value within the bid-ask spread, with the use of mid-market pricing being an acceptable valuation convention. DekaBank generally measures financial instruments at mid-market prices. For illiquid financial instruments assigned to level three of the fair value hierarchy, bid-ask adjustments are taken into account.

Furthermore, the Bank takes credit valuation adjustments (CVAs) or debit valuation adjustments (DVAs) into consideration when measuring OTC derivatives in order to allow for its own credit risk or that of counterparties, unless these are already included elsewhere in the valuation model. If netting agreements exist for counterparties, the calculation is performed based on the net exposure at counterparty level. In other cases, the calculation is performed on the basis of the individual exposures. The Deka Group takes a funding valuation adjustment (FVA) into account, which represents the implicit market refinancing costs for uncollateralised derivative positions. The maturity structure of funding is thus considered to be an important component of fair value for uncollateralised derivatives.

11 Hedge accounting

The Deka Group enters into derivatives both for trading purposes and hedging purposes. Please refer to the risk report for a description of the overall risk management strategy. In accordance with the provisions set out in IFRS 9, derivatives are generally classified as held for trading and are measured at fair value, with the valuation result and the current result being reported under "Trading profit or loss". Derivatives entered into for hedging purposes can be treated, together with qualifying underlying transactions, as a hedge accounting item (hedge accounting) under certain conditions. With the first-time application of IFRS 9, the IASB has provided the option of applying the previous provisions of IAS 39 Hedge Accounting until further notice, instead of the new provisions on hedge accounting under IFRS 9. The Deka Group has made use of this option. With the mandatory application of IFRS 9 as at 1 January 2018, the Deka Group will therefore continue to apply the hedge accounting provisions set out in IAS 39 for the time being.

In the banking book, in line with its strategic orientation, the Deka Group mainly executes transactions involving interest-related products for which a significant part of the change in market value in the currency of issue results from the interest component. General interest rate risks and any currency risks associated with interest rate risk positions are systematically hedged against market fluctuations. In particular, interest rate swaps, cross-currency swaps, futures, caps, floors, collars, swaptions and forward rate agreements are used to manage this risk.

General interest rate risks result from changes in currency-specific swap curves and their volatility. The fixed interest rate on a position may deviate from the relevant market interest rate due to future market developments, resulting in changes in the value of the financial product. For example, the value of a purchased fixed-rate bond decreases when the market interest rate rises.

Changes in the risk profile of the banking book are monitored as part of the management process using sensitivity ratios and are hedged in accordance with the targeted interest rate position. The hedging instruments used to manage the interest rate risk are adjusted to reflect changes in the risk. If possible, interest rate risks relating to asset and liability items are offset against each other directly. Interest rate hedges that are no longer required are cancelled. The interest rate hedging of newly added exposures from fixed-interest positions is generally based on matching maturities. In general, the Deka Group strives to ensure consistency in parameters such as maturity and repayment structure. The risk of interest-rate induced market price changes for fixed-interest asset items is offset by concluding what are known as payer swaps (the Deka Group pays fixed interest and receives variable interest). In cases involving fixed-rate

items on the liabilities side, this risk is hedged using what are known as receiver swaps (the Deka Group pays variable interest and receives fixed interest).

Fair value hedges for interest rate risks

In order to be able to reflect dynamic risk management on the balance sheet by way of approximation, the Deka Group selectively sets up hedges on the face of the balance sheet. The main objective pursued by setting up and cancelling hedge accounting relationships is to largely avoid the inconsistent interest-driven measurement of balance sheet assets and liabilities.

In order to achieve this objective, there is no need to designate all risk positions as hedge accounting relationships, as some of these transactions offset each other with regard to the measurement of interest rate risk. The portion of the transactions to be designated is determined as part of a dynamic process. The hedge accounting relationships set up within the Deka Group are exclusively micro fair value hedges of swap curve risk.

Hedge accounting relationships have to be documented individually at the time they are established. The main items documented are the identification of the hedged item and the hedge, as well as the type of risk hedged. IAS 39 additionally requires proof of an effective hedge. The effectiveness of the hedging relationship must be determined for each hedge both at the start and during the term of the hedge.

For fair value hedges, changes in the value of the underlying transaction that are attributable to the hedged risk are included in the "Profit or loss from fair value hedges according to IAS 39" along with the offsetting change in the fair value of the hedge. The hedged interest component of the underlying transactions is calculated, for this purpose, as the change in fair value of the underlying transaction due to a change in the currency-specific 3-month-based swap curves. The credit spread at the time the hedge is established is kept constant over the entire hedge term (constant credit spread method). The hedged interest rate risk (swap curve) – where appropriate together with the gains or losses from currency translation in cases involving foreign currency transactions – generally accounts for the bulk of the change in the value of the underlying transactions due to market price risk.

There is a close economic relationship within the meaning of IFRS 9 between the designated hedged items and the hedging transactions, as the swap rate is both an important component in the pricing of the originally valued hedged items and the underlying of the hedging transactions with matching maturities.

Since the hedging transactions are not associated with a basis risk, within the meaning of IFRS 9, that could be systematically counteracted by rebalancing the hedge ratio, one unit of a designated interest fair value hedge generally also hedges one unit of a hedged item.

The derivatives used in fair value hedges are shown on the balance sheet under "Positive market values of derivative hedging instruments" or "Negative market values of derivative hedging instruments". The underlying transactions hedged using fair value hedges are shown in the same balance sheet item as non-hedged transactions. Within the context of fair value hedges, medium and long-term lending, securities and issuing transactions are designated as underlying transactions within the Deka Group. The financial assets designated as hedged items are allocated to the "held to collect" and "held to collect and sell" business models.

In principle, the retrospective effectiveness of the fair value hedges is monitored on a daily basis using regression analysis. A hedge is deemed to be effective retrospectively if, throughout the entire term of the hedge to date, the ratio of changes in value of the underlying and hedge transaction is between 0.80 and 1.25. If a hedge is no longer effective, it is cancelled. The prospective effectiveness assessment is performed using the critical term match method.

Expected ineffectiveness in interest fair value hedges mainly results from the difference in the discounting of hedged items and hedges. This arises because, unlike the underlying transactions, the derivative

hedging transactions secured using cash collateral are measured on the basis of OIS curves (changes in the tenor basis spread between the currency-specific 3-month-based swap curve used for discounting the underlying transaction and the OIS curve used for discounting the hedging transaction result in hedge ineffectiveness). Other reasons for the expected ineffectiveness lie in the differences in the amount of the coupon for underlying and hedging transactions and in any fair value of the reference interest component of the variable sides of the derivative hedging transactions on the reporting date. Other than the foreseeable inefficiencies above, there were no hedge inefficiencies during the reporting period.

Risks extending beyond the swap curve risk, such as currency risk, credit spread risk or basis spread risk, are also managed by the Deka Group, but the opposing risk positions are not shown in the balance sheet using hedge accounting. Derivative financial instruments that are used for this economic hedging are treated in the same way as derivatives held for trading purposes and are to be reported under financial assets or financial liabilities at fair value. In the Deka Group, the current result from the economic hedging transactions is shown in the item "Net interest income", like the current result from the hedging derivatives. The valuation result from economic hedging derivatives, on the other hand, is disclosed under "Trading profit or loss".

Note [39], note [49], note [59] and note [73] contain detailed quantitative disclosures on fair value hedges for interest rate risks.

Cash flow hedge for currency risks

The Deka Group ceased to apply the rules on cash flow hedge accounting as from the first half of 2018.

12 Structured products

Structured products are financial instruments composed of a host contract and one or more derivative financial instruments (embedded derivatives), whereby the embedded derivatives constitute an integral part of the contract and cannot be traded separately. If the host contract is a financial asset under IFRS 9, the embedded derivative must be accounted for together with the host contract under IFRS 9. The assessment of the contractual cash flow characteristics criterion of a structured financial asset is applied accordingly to the entire financial asset, including the embedded derivative.

Embedded derivatives whose host contract is not a financial asset under IFRS 9 must be separated from the host contract subject to the following conditions and accounted for as standalone derivatives:

- the structured financial instrument is not already measured at fair value through profit or loss;
- the economic characteristics and risks of the embedded derivative do not show any close relationship with the economic characteristics and risks of the host contract, and
- the contractual standards of the embedded derivatives, if they were treated as independent financial instruments, would meet the criteria for a derivative.

There were no host contracts subject to separation at the reporting date.

13 Currency translation

Currency translation in the Deka Group is carried out in accordance with IAS 21. All monetary foreign currency items and pending spot foreign-exchange transactions are converted using the mean spot rate as at the reporting date. Realised and unrealised gains and losses from currency translation are included in "Trading profit or loss" in the income statement to bring the gains and losses from currency translation into line with the amounts recognised resulting from the related currency-specific transactions (derivatives) that hedge these monetary assets and liabilities.

Non-monetary items are converted in accordance with their applicable valuation standard: Non-monetary items valued at amortised cost are converted at the rate applicable at the time of initial recognition (historical rate). Non-monetary items carried at fair value are converted at the year-end closing rate in the same way as monetary items.

Realised expenses and income are translated at the spot rate that applies at the time they are realised.

The financial statements of foreign subsidiaries prepared in a foreign currency are converted using the modified closing rate method. All assets and liabilities are converted at the rate prevailing on the reporting date. The items in the statement of profit or loss and other comprehensive income are converted using the arithmetic mean of the month-end exchange rates during the reporting year. With the exception of the revaluation reserve (converted using the rate prevailing on the reporting date) and the total profit or loss for the year (from the statement of profit or loss and other comprehensive income), equity is converted on the basis of historical exchange rates at the time of acquisition by the Group. The resulting translation differences are posted under equity in the currency translation reserve.

14 Genuine repurchase agreements and securities lending transactions

The Deka Group engages in both genuine securities repurchase agreements and securities lending transactions.

Genuine repurchase agreements are contracts transferring securities in return for consideration, in which it is agreed at the same time that the securities must subsequently be transferred back to the pledgor in return for payment of a sum agreed in advance. The pledgor continues to account for the transferred securities in the previous measurement category, as the principal risks and rewards of ownership are not transferred. A liability for the pledgor or a receivable for the pledgee is accounted for in the amount of the cash sum received or paid, respectively. Provided the IAS 32 netting criteria are met, receivables and liabilities from genuine repurchase agreements are offset against one another and recorded on the balance sheet on a net basis under assets due from banks or customers, or liabilities due to banks or customers.

The term “securities lending” means transactions where securities are transferred by the lender to the borrower with the obligation that the borrower, upon expiry of the agreed time, will transfer back securities of the same type, quality and quantity and will pay a consideration for the term of the loan. The securities loaned are treated for accounting purposes in the same way as genuine repurchase agreements. Collateral must generally be provided for securities lending transactions. Cash collateral is reported on the lender’s balance sheet as a liability and in the balance sheet of the borrower as a receivable. Collateral provided by the borrower in the form of securities continues to be carried in the accounts of the borrower.

Lending and repurchase agreements are carried out under the conditions usual for the market. Transactions are either subject to the clearing conditions of the respective central counterparty, or are conducted using the standard German or international framework agreements. The securities transferred may in principle be resold or re-pledged by the recipient, provided no contractual agreement or regulation exists that would prevent this. In the event of the sale of borrowed securities or collateral, the resulting short position is reported under financial liabilities at fair value.

Income and expenses from repurchase agreements and securities lending transactions in the trading book are reported under trading profit or loss, while income and expenses from banking book portfolios are reported under net interest income.

Forward repos constitute forward contracts as per IFRS 9 and are treated as derivatives from the trading date until the settlement date. Changes in the fair value of forward repos are recognised accordingly in trading profit or loss.

15 Lease accounting

The decisive factor for the classification and consequently the accounting treatment of leases is not the legal title to the leased item but primarily the economic content of the lease agreement: if substantially all the risks and rewards associated with the legal ownership of the leased item are transferred to the lessee, the transaction will be classified as a finance lease. All other cases are deemed to be operating leases.

The Deka Group as lessee

The rental and lease agreements concluded by the Deka Group as lessee are operating leases. The property, plant and equipment to which the operating leases relate are accordingly not reported on the balance sheet. The rental and lease instalments payable by the Deka Group are recorded as administrative expenses. Lease payments made in advance are recognised as prepayments and disclosed under other assets, in order to ensure a correct cut-off between accounting periods.

The Deka Group as lessor

As at the reporting date, there are no leases in place where companies in the Deka Group act as lessor.

16 Revenue from contracts with customers

In the Deka Group, revenue from contracts with customers was recognised for the first time in the 2018 reporting year in accordance with the provisions of IFRS 15. Revenue is generally realised when the performance obligation is deemed to have been fulfilled. A performance obligation is normally considered to have been fulfilled when the service has been rendered or the service agreement has been concluded.

If a service has already been rendered for which payment has not yet been made, a contract asset is recognised in the balance sheet. Conversely, a contract liability has to be recognised if the customer has already made the payment or if the Bank has an unconditional right to payment before the service has been rendered.

In the Deka Group, a receivable is recognised as and when the service is provided, as this is the point at which consideration becomes unconditional and the only thing standing in the way of performance is the period of time until the payment falls due. Fees and commission that arise over time in Asset Management are generally settled on a monthly or quarterly basis, meaning that the uncertainty with regard to the variable consideration is resolved at the end of each month or quarter. Contract assets and receivables are generally subject to the impairment provisions set out in IFRS 9.

As at the balance sheet date of 31 December 2018, the Deka Group had no contractual assets, contractual liabilities or receivables from contracts with customers in its portfolio.

In the Deka Group, there are no material contracts with customers in which the Deka Group is involved in the provision of services as an agent. As a rule, there are no contracts with more than one performance obligation either.

The contracts concluded with customers within the Deka Group do not contain any significant financing components, as the period between the provision of the service and payment does not generally exceed twelve months.

Costs incurred in initiating a contract are recognised as an immediate expense because the amortisation period does not exceed one year.

In the Deka Group, fees and commission falling within the scope of IFRS 15 arise, in particular, in connection with the asset management of investment funds and in connection with capital market and lending business activities. These are reported under net commission income (see note [35] "Net commission income").

17 Receivables

The items due from banks and due from customers principally include loans granted, non-negotiable bearer and registered bonds, demand deposits, call money and time deposits. Paid cash sums and cash collateral from genuine securities repurchase agreements or securities lending transactions are also reported as receivables. Receivables are generally assigned to the IFRS 9 measurement category "Assets measured at cost" if they meet the necessary classification criteria (see note [3] "Effects of applying IFRS 9"). Receivables assigned to this category are reported on the balance sheet at amortised cost less any risk provisions for loan losses. Income from interest payments and the sale of receivables is reported in net interest income, apart from interest payments in respect of receivables held for trading purposes (for portfolios in the trading book) which are reported in trading profit or loss. The measurement rules set out in note [11] "Hedge accounting" apply to receivables that are subject to fair value hedges.

18 Risk provisions in the lending and securities business

IFRS 9 requires a provision equal to the amount of the expected losses to be recognised for all financial assets within its sphere of application (expected loss model). Explanations of the tiered concept and the calculation of the expected credit loss can be found in note [3] "Effects of applying IFRS 9".

19 Financial assets and financial liabilities at fair value

This item includes all assets and liabilities measured at fair value through profit or loss. These include the following sub-categories: trading portfolio, financial assets mandatorily measured at fair value and financial assets and liabilities designated at fair value. Information on the classification and measurement methods under IFRS 9 can be found in note [3] "Effects of applying IFRS 9".

20 Positive and negative market values of derivative hedging instruments

This item comprises hedging derivatives as defined in IAS 39 (hedge accounting), with positive market values recorded as assets and negative market values recorded as liabilities on the balance sheet.

Hedging derivatives are measured at fair value using accepted valuation models based on observable measurement parameters. The valuation results for fair value hedges under hedge accounting rules are recorded through profit or loss under the item profit or loss from fair value hedges in accordance with IAS 39.

21 Financial investments

Financial investments mainly comprise negotiable bonds and other fixed-interest securities as well as shares and other non-fixed-interest securities. The "Financial investments" item comprises both financial instruments measured at amortised cost and financial instruments measured at fair value through other comprehensive income.

Income from bonds, including unwound premiums and discounts, as well as dividend income are recognised in net interest income. Realised gains and losses are recorded in profit or loss on financial

investments. Valuation results from assets recognised at fair value in other comprehensive income are reported in Other comprehensive income after deferred taxes have been taken into account.

In accordance with IFRS 9, risk provisions are set up for all securities allocated to financial investments (see note [3] "Effects of applying IFRS 9"). Risk provisions for securities measured at amortised cost are reported as a deduction under financial investments. By contrast, risk provisions for securities measured at fair value in other comprehensive income are recognised in "Other comprehensive income".

Shares in associated companies and joint ventures accounted for using the equity method are also reported under financial investments. These are recognised in the consolidated balance sheet at historical cost at the date of establishment or when significant influence was acquired. In subsequent years, the equity value shown in the balance sheet is adjusted by the proportionate changes in equity of the associated company. The Group's share of the annual profit of the associate is reported in profit or loss on financial investments. Gains and losses on transactions with companies valued under the equity method are eliminated pro rata, based on the percentage shareholding, as part of the elimination of intercompany profits or losses. In the event of downstream delivery, i.e. if an asset ceases to be fully consolidated, the adjustment is carried out against the carrying value of the equity investment under the equity method.

If there are indications of an impairment to a holding in a company valued in accordance with the equity method, an impairment test is performed and, if necessary, the carrying value of the holding is written down. Impairment losses are reversed if the reasons for impairment no longer apply. In such a case, the carrying value is written back up to the recoverable amount, but capped at the amount of the carrying value that would have been applicable had the impairment losses not occurred in the previous periods. Impairment write-downs and write-backs are recognised through profit or loss under profit or loss on financial investments.

22 Intangible assets

Intangible assets comprise goodwill acquired in business combinations, software that has been purchased or developed in-house, and other intangible assets.

Goodwill arises on the acquisition of subsidiaries if the cost of acquisition exceeds the Group's share of the acquired entity's net assets. Goodwill is recognised at cost at the date of acquisition and is not subject to regular amortisation. In subsequent years, it is valued at cost less all accumulated impairment losses. Goodwill is subject to an impairment test each year, or more frequently if there are indications of a possible loss of value. For the purposes of impairment testing, goodwill is allocated to a cash-generating unit. If an impairment is identified during the test, the goodwill is written down.

Other intangible assets acquired as part of the business combination are amortised on a straight-line basis over their expected useful lives. Where there are signs that the expected benefit is no longer in evidence, the asset is written down.

Intangible assets acquired in return for consideration are stated at amortised cost. Software developed in-house is capitalised at cost where it meets the recognition criteria under IAS 38. The capitalised costs primarily include personnel expenses and expenses for external services. Software developed in-house or purchased is, in principle, amortised over four years on a straight-line basis. Where there are signs that the expected benefit is no longer in evidence, the asset is written down.

Scheduled amortisation and impairment losses on intangible assets are recorded under administrative expenses in the statement of profit or loss and other comprehensive income.

23 Property, plant and equipment

In addition to plant and equipment, the property, plant and equipment line item includes technical equipment and machinery. Property, plant and equipment are stated at amortised cost. Subsequent expenditure on property, plant and equipment is capitalised if an increase in the future potential benefit can be assumed. All other subsequent expenditure is recorded as an expense.

Items of property, plant and equipment are depreciated on a straight-line basis over the following periods in accordance with their estimated useful economic lives:

	Useful life in years
Plant and equipment	2 – 15
Technical equipment and machines	2 – 10

For materiality reasons, capital assets coming under section 6 (2) of the German Income Tax Act (*Einkommensteuergesetz* – EStG) are written off in the year of acquisition in accordance with tax regulations.

Impairment losses in excess of amortised cost are immediately recognised as write-downs. Scheduled depreciation and write-downs for impairment are recorded under administrative expenses, while gains and losses on the disposal of property, plant and equipment are recorded as other operating profit.

24 Other assets

This balance sheet item includes assets which, when considered separately, are of minor importance and cannot be allocated to any other line item on the balance sheet. Receivables are measured at amortised cost. Positive valuation effects from regular way financial instruments measured at fair value with settlement dates after the reporting date are also reported under other assets.

25 Income taxes

As DekaBank is treated for tax purposes as an atypical silent partnership, DekaBank only incurs corporation tax to the extent that taxable income is not allocated to atypical silent partners. Taking into account the Bank's existing own shares in subscribed capital (acquired in the first half of 2011), the proportion of taxable income attributable to atypical silent partners is 45.6%. This results in a combined tax rate of 24.68% for the companies in the DekaBank fiscal group. However, in return for the allocation of the tax base, atypical silent partners are entitled to reclaim from Deka Bank the corporation tax expense attributable to them (45.6% of 15.0% corporation tax plus solidarity surcharge thereon, in total 7.22%). This means that DekaBank pays the atypical silent partners an amount equal to the tax expense and effectively bears this part of the tax expense, as well. Thus, in order to achieve better comparability, the portion of the corporation tax expense attributable to the atypical silent partners is also reported as tax expense. The applicable combined tax rate (trade tax plus corporation tax and solidarity surcharge) therefore totals 31.90%.

Current income tax assets or liabilities are calculated at the current tax rates expected for payments to or refunds from the tax authorities.

Deferred income tax assets and liabilities are recognised for temporary differences between the carrying amounts of assets and liabilities on the IFRS balance sheet and the tax balance sheet. They are calculated based on the tax rate projected for the date they will be reversed. Deferred tax liabilities are posted for temporary differences where a tax charge will arise on reversal. If tax savings are projected when temporary differences are reversed and it is probable they will be utilised, deferred tax assets are recorded.

Actual income tax assets and liabilities and deferred tax assets and liabilities are stated net in each case, without discounting. Deferred taxes on temporary differences that have arisen with no effect on profit or loss are recorded in the revaluation reserve such that they also have no impact on profit or loss.

For tax loss carry-forwards, deferred tax assets are recorded if it is probable that they will be utilised. Loss carry-forwards in Germany can be carried forward for an unlimited period. Foreign loss carry-forwards that cannot be carried forward for an unlimited period are disclosed according to their date of expiry. Deferred tax assets arising from temporary differences and loss carry-forwards are tested for impairment at each reporting date.

26 Liabilities

The accounting treatment of financial liabilities in accordance with IFRS 9 is described in greater detail in note [3] "Effects of applying IFRS 9". The valuation guidelines described in note [11] "Hedge accounting" apply to liabilities which have been designated as hedges in the context of hedge accounting.

27 Provisions for pensions and similar commitments

The Deka Group offers employees various types of retirement pension benefits. These include both defined contribution plans and defined benefit plans.

For defined contribution plans, a set amount is paid to an external provider (these include Sparkassen Pensionskasse, BVV and direct pension insurance policies). In accordance with IAS 19, the Deka Group does not recognise any provisions for such commitments.

For defined benefit plans, the extent of the obligation is calculated by independent actuaries. In these cases, at each closing date the present value of the pension entitlements earned (defined benefit obligation) is determined using the projected unit credit method and compared with the fair value of the plan assets. If the calculation results in a potential asset, recognition of the asset is restricted to the present value of any economic benefit. The net interest expense (income) on the net liability (net asset) arising from defined benefit obligations to be recognised in profit or loss in the current reporting period is determined by applying the actuarial interest rate that was used to measure defined benefit obligations at the beginning of the period. Expected changes in the net liability (net asset) occurring during the year as a result of contribution and benefit payments are taken into account. Revaluations of the net liability (net asset) are recognised directly in other comprehensive income (OCI). The revaluation includes actuarial gains and losses, income from plan assets (excluding interest) and the effect of any asset ceiling (excluding interest).

As well as final salary plans and general contribution schemes, the defined benefit obligations of the Deka Group include unit-linked defined contribution plans. The final salary plans and general contribution schemes involve both individual commitments for members of the Board of Management and executive staff, and collective commitments for the general workforce. These guarantee lifelong retirement, survivors' and disability pensions. Under the unit-linked defined contribution pension commitments, contributions are made by both employer and employee and are invested mainly in the Deka Group's investment funds. When benefits become due, the employee is entitled either to a contractually agreed minimum benefit or to the market value of the underlying investment fund units, if higher.

Plan assets were created for the company retirement pensions of the Deka Group in the form of a contractual trust arrangement (CTA). These are held by a legally independent trustee – Deka Trust e.V. The plan assets for the unit-linked defined contribution plans consist primarily of fund assets allocated to each individual employee and other assets to cover the biometric risks arising from benefits becoming due early and the subsequent financing risk. In addition, commitments under final salary plans and general

contribution schemes were funded through the creation of ring-fenced plan assets using a CTA. This section of the plan assets is invested in a special fund with an investment strategy based on integrated asset-liability assessment.

Commitments similar to pensions include commitments in relation to early retirement, transitional payments and obligations to pay other allowances. These are also valued actuarially and a provision is created in the amount of the present value of the commitment. When accounting for commitments similar to pensions, in principle no actuarial profits or losses arise and the provision shown in the financial statements therefore corresponds to the present value of the commitment. Furthermore, employees of the Deka Group also have the option of paying into working hours accounts. These accounts are maintained in money and, like the defined benefit plans, are covered by plan assets in Deka Trust e.V. The amount carried in the statement of financial position is the difference between the extent of the commitments and the fair value of the plan assets.

28 Other provisions

Provisions for uncertain liabilities to third parties and imminent losses from pending transactions are recognised on a best estimate basis in the amount of the expected liability. Risks and uncertainties are taken into account when determining these provisions, as well as all relevant knowledge relating to the liability. If the interest effect has a material impact, long-term provisions are discounted using a market rate appropriate to the residual term and stated at the present value of the liability. A pre-tax discount rate is used that reflects current market expectations relating to the interest effect and the risks specific to the liability. Allocations and reversals are carried out via the line item in the statement of profit or loss and other comprehensive income that corresponds to the provision in terms of content. Provisions for creditworthiness risks in off-balance sheet lending business are charged to provisions for loan losses and reversed in the same line item.

29 Other liabilities

Other liabilities include liabilities and accruals which are not individually material and cannot be allocated to any other line item on the balance sheet. They are measured at amortised cost or at their settlement amount.

30 Subordinated capital

Subordinated capital comprises subordinated liabilities, profit-participation instruments and typical silent capital contributions. In the event that DekaBank becomes insolvent or is liquidated, subordinated capital may only be repaid after all non-subordinated creditors have been repaid. In accordance with the provisions of IAS 32, subordinated capital must be recognised as debt because of the contractual termination right associated with it, regardless of the likelihood that this right will be exercised. Subordinated capital is in principle shown at amortised cost. For subordinated liabilities that are hedged against interest rate risks by a fair value hedge as set out under IAS 39, changes in fair value attributable to interest rate risks must also be taken into consideration.

31 Atypical silent capital contributions

Atypical silent capital contributions are shown on the balance sheet as equity under German commercial law. Under IAS 32, however, atypical silent capital contributions must be treated as debt, since atypical silent partners have a contractual termination right.

Atypical silent capital contributions are stated on the balance sheet at nominal value. The dividend distribution on subscribed capital is used as the basis for calculating the distribution to atypical silent partners. There is also an entitlement to reclaim amounts in respect of taxation. The distribution is disclosed as a separate line item – interest expenses for atypical silent capital contributions – below the total of profit or loss before tax. The amount that may be drawn in respect of tax is disclosed as a component of the tax expense (see note [25] “Income taxes”).

32 Equity

Subscribed capital is the capital paid in by shareholders in accordance with the Bank’s statutes. Capital reserves include premiums from the issue of shares in the company in accordance with the provisions of the Bank’s statutes.

The sub-heading additional capital components comprises Additional Tier 1 bonds issued by the Bank. In accordance with the provisions of IAS 32, Additional Tier 1 bonds are recognised on the balance sheet as equity capital, since they have no maturity date, payments of interest can be totally or partially at the discretion of the issuer and the creditor has no cancellation entitlement.

Reserves from retained earnings are broken down into statutory reserves, reserves required under the Bank’s statutes and other reserves from retained earnings. Other reserves from retained earnings include retained profits from previous years. In addition, the effects of applying IFRS for the first time are also shown in other reserves from retained earnings, with the exception of valuation effects for financial assets measured at fair value through other comprehensive income.

Revaluations of net liabilities (net assets) arising from defined benefit obligations, including the associated deferred taxes, are shown within the revaluation reserve. Revaluations consist mainly of actuarial gains and losses, and income from plan assets (excluding interest).

The effects of fair value measurement, recognised in other comprehensive income, on financial instruments assigned to the “financial assets measured at fair value through other comprehensive income” category are also recognised in the revaluation reserve, after taking account of the applicable deferred taxes. Gains or losses are not recorded through profit or loss until the asset is sold or written down due to impairment.

The revaluation reserve also includes creditworthiness-related fair value changes to the financial obligations designated at fair value that result from the Group's own credit risk.

Differences arising on the conversion of the financial statements of foreign subsidiaries prepared in a foreign currency are posted to the currency translation reserve.

Minority interests, if any, are disclosed as a separate sub-item under equity.

Notes to the statement of profit or loss and other comprehensive income

33 Net interest income

In addition to interest income and expenses, this item includes the pro-rata unwinding of premiums and discounts on financial instruments. Net interest income from items in the trading book and the associated refinancing expenses are not included as they are reported in trading profit or loss. In accordance with IAS 32, silent capital contributions are classified as debt and the payments to typical silent partners are reported in interest expenses.

€m	2018	2017	Change
Interest income from			
Financial assets measured at amortised cost	577.1	N/A	N/A
thereof: lending and money market transactions	501.8	N/A	N/A
thereof: fixed-interest securities	75.3	N/A	N/A
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income	25.2	N/A	N/A
thereof: money market transactions	–	N/A	N/A
thereof: fixed-interest securities	25.2	N/A	N/A
thereof: current income from non-fixed-interest securities	–	N/A	N/A
Financial assets measured at fair value through profit or loss	289.6	N/A	N/A
Trading portfolio			
thereof: lending and money market transactions	18.2	N/A	N/A
thereof: interest rate derivatives (economic hedges)	156.3	N/A	N/A
thereof: hedge derivatives (hedge accounting)	44.1	N/A	N/A
Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss			
thereof: lending and money market transactions	17.7	N/A	N/A
thereof: fixed-interest securities	36.6	N/A	N/A
thereof: current income from shares and other non-fixed-interest securities	14.3	N/A	N/A
thereof: current income from equity investments	2.4	N/A	N/A
Financial assets designated at fair value			
thereof: lending and money market transactions	–	N/A	N/A
thereof: fixed-interest securities	–	N/A	N/A
Negative interest from liabilities	114.1	N/A	N/A
Total interest income	1,006.0	N/A	N/A
Interest expenses for			
Financial liabilities measured at amortised cost	319.4	N/A	N/A
thereof: lending and money market transactions	185.0	N/A	N/A
thereof: securitised liabilities	98.3	N/A	N/A
thereof: subordinated liabilities	36.1	N/A	N/A
Financial liabilities measured at fair value through profit or loss	468.3	N/A	N/A
Trading portfolio			
thereof: lending and money market transactions	3.6	N/A	N/A
thereof: interest rate derivatives (economic hedges)	342.5	N/A	N/A
thereof: hedge derivatives (hedge accounting)	55.8	N/A	N/A
Financial liabilities designated at fair value			
thereof: lending and money market transactions	53.8	N/A	N/A
thereof: securitised liabilities	12.6	N/A	N/A
thereof: subordinated liabilities	–	N/A	N/A
Negative interest on money-market transactions and fixed-interest securities	95.9	N/A	N/A
Total interest expenses	883.6	N/A	N/A
Net interest income	122.4	N/A	N/A

€m	2018	2017	Change
Interest income from			
Lending and money market transactions	N/A	435.9	N/A
Interest rate derivatives (economic hedges)	N/A	149.0	N/A
Fixed-interest securities and debt register claims	N/A	142.4	N/A
Hedging derivatives (hedge accounting)	N/A	58.8	N/A
Negative interest from liabilities	N/A	76.3	N/A
Current income from			
Shares and other non fixed-interest securities	N/A	20.9	N/A
Equity investments and shares in affiliated companies	N/A	2.0	N/A
Total interest income	N/A	885.3	N/A
Interest expenses for			
Interest rate derivatives (economic hedges)	N/A	276.2	N/A
Liabilities	N/A	255.5	N/A
Securitised liabilities	N/A	77.0	N/A
Hedging derivatives (hedge accounting)	N/A	28.7	N/A
Subordinated liabilities and profit participation capital	N/A	35.7	N/A
Typical silent capital contributions	N/A	2.9	N/A
Negative interest on money-market transactions and fixed-interest securities	N/A	85.9	N/A
Total interest expenses	N/A	761.9	N/A
Net interest income	N/A	123.4	N/A

34 Risk provisions in the lending and securities business

Risk provisions in the lending and securities business are recognised in the statement of profit or loss and other comprehensive income as follows:

€m	2018	2017	Change
Allocations to risk provisions	-10.8	-68.0	57.2
Reversals of risk provisions	20.7	38.0	-17.3
Direct write-downs on receivables	-	-0.1	0.1
Income on written-down receivables	4.6	1.6	3.0
Net income from modifications in the lending business (stage 3)	-	N/A	N/A
Risk provisions in the lending business	14.5	-28.5	43.0
Allocations to risk provisions	-2.9	N/A	N/A
Reversals of risk provisions	10.8	N/A	N/A
Direct write-downs on securities	-	N/A	N/A
Profit or loss from modifications of securities (stage 3)	-	N/A	N/A
Risk provisions in the securities business	7.9	N/A	N/A
Risk provisions in the lending and securities business	22.4	-28.5	50.9

Following the application of IFRS 9, movements in provisions for securities that are measured under IFRS 9 either at amortised cost or at fair value through other comprehensive income are now disclosed in this line item, instead of under Profit or loss on financial investments.

35 Net commission income

Net commission income by type of service is as follows:

€m	2018	2017	Change
Commission income from			
Investment fund business	2,191.6	2,093.5	98.1
Securities business	155.1	145.1	10.0
Lending business	31.2	50.8	-19.6
Other	22.7	21.4	1.3
Total commission income	2,400.6	2,310.8	89.8
Commission expenses for			
Investment fund business	1,112.2	1,049.3	62.9
Securities business	63.7	38.7	25.0
Lending business	2.7	16.8	-14.1
Other	4.1	4.2	-0.1
Total commission expenses	1,182.7	1,109.0	73.7
Net commission income	1,217.9	1,201.8	16.1

As part of its activities as an asset manager, the Deka Group receives commission from contracts with customers which varies according to product category (e.g. mutual or special funds) and asset category (e.g. shares, bonds or real estate). The income is calculated and collected as described in the corresponding sales prospectuses and investment conditions of the investment funds concerned. The main types of income are explained in more detail below.

Commission income from investment fund business arises in the Asset Management Securities and Asset Management Real Estate business divisions.

In the Asset Management Securities business division, the Deka Group generates income from management and administrative activities and from the asset management of fund-based products. For this service, the Deka Group receives (asset) management fees, sales commission, performance-related remuneration and income from lump-sum cost allowances. Additional commission income arises in the investment fund business as a result of brokerage services provided during the reporting period. The performance obligation is fulfilled on an ongoing basis and the consideration is settled on a monthly basis in the vast majority of cases. In addition to portfolio-related commission, the Deka Group also earns sales-related commission (front-end loads) when issuing certain units in investment funds, where appropriate. The amount of the front-end load is based on the unit value at the time of issue.

In the Asset Management Real Estate business division, management fees are collected for ongoing management activities in relation to the average investment fund holdings. In the case of retail products, the amount of the management fee varies, within specified ranges, depending on the performance of the investment fund's unit value over the fund financial year. These fees are settled on a monthly basis. Fees resulting from the management of the properties held in the real estate funds are collected to cover the ongoing management of these real estate funds. These fees are settled on a monthly basis. In addition, the Asset Management Real Estate business division collects front-end loads in cases involving the issue of certain units in investment funds. The Deka Group also collects purchase and sales fees from investment funds that invest in real estate. The service is deemed to have been rendered when the property in question is added to, or removed from, the investment fund. This is a one-time payment which is usually calculated based on the underlying transaction volume.

Part of the commission income from the investment fund business is passed on to the sales partners in accordance with the regulatory requirements. The corresponding expense is reported under commission expenses for the investment fund business.

In the Asset Management Services business division, the Deka Group provides various services for which income is reported under commission income from the securities business. These include, for example, the assumption of the role of custodian and the safekeeping of securities in securities accounts. As a custodian, the Deka Group receives a custodian fee for its ongoing activities and a securities account fee for the safekeeping of securities. The custodian fee is paid and collected monthly as a general rule and is based on the average values of the fund assets. The securities account fee also relates to a specific period. The annual fee to be paid is a fixed fee per securities account.

In the context of asset management for savings banks and institutional customers, the Deka Group receives commission fees for support services relating to the procurement and settlement of securities and financial derivatives. The fee is calculated for securities as a percentage of the transaction price, while for financial derivatives it is calculated depending on the number of contracts. Services are rendered and settled based on a point in time. These fees are allocated to the Capital Markets business division and are also reported under commission income from the securities business.

Commission income from the lending business relates almost exclusively to services in connection with the administration of loans and is not directly related to the origination of the loans. The fees are levied irrespective of the term and generally fall due at the beginning of the credit relationship (one-off amount). Commission income from the lending business is allocated to the Financing business division.

Of the net commission income of €1,217.9m, €649.4m relates to the Asset Management Securities business division, €303.1m to the Asset Management Real Estate business division, €181.8m to the Asset Management Services business division, €56.3m to the Capital Markets business division and €29.6m to the Financing business division.

Due to the adoption of IFRS 15, consideration received and paid for services provided on an agency basis was disclosed net for the first time in the 2018 reporting year. This resulted in a reduction of €6.6m in commission income from lending business resulting from the forwarding of trust and administered loans performed as an agent, and of €7.7m in commission income from investment fund business resulting from forwarded trailer fees. The latter initial adoption effect is more than compensated by the higher overall level of commission income from investment fund business.

In addition, the sales fee for issued certificates was reported for the first time in full under net commission income in the 2018 reporting year, reflecting the fact that it is a transitory item in economic terms. In the previous year, the fee, which was included in the issue price, was still shown under trading profit or loss, while the corresponding transfer of this payment to the sales partner was shown under commission expenses.

36 Trading profit or loss

Trading profit or loss comprises sale and valuation results as well as commission from financial instruments measured at fair value through profit or loss. It also includes, for the very first time, the result from economic hedging derivatives in the amount of €-55.2m (previous year: €-50.9m) and the result from currency translation from banking book portfolios in the amount of €-13.1m (previous year: €-6.6m). In the previous year, these results were not reported under trading profit or loss but under the profit or loss on financial instruments designated at fair value. Prior-year figures have been adjusted accordingly for better comparability.

Net interest income from derivative and non-derivative financial instruments in the trading book, together with any related refinancing expenses, are also reported under this item. However, net interest income from economic hedging derivatives is reported under net interest income.

€m	2018	2017	Change
Sale and valuation results	345.1	230.3	114.8
Net interest income and current income from trading transactions	-114.0	-78.2	-35.8
Commission	-20.3	-19.3	-1.0
Trading profit or loss	210.8	132.8	78.0

The increase in trading profit or loss compared with the previous year is due to higher customer demand for structured securities and an adjustment to an accounting estimate of around €41m where the model price and exit price match.

37 Profit or loss on financial assets mandatorily measured at fair value

This item mainly comprises gains or losses on the disposal and measurement of financial instruments in the “financial assets mandatorily measured at fair value” sub-category. However, net interest income and dividend income from financial instruments in this sub-category are disclosed under net interest income.

€m	2018	2017	Change
Sale and valuation results	-94.8	N/A	N/A
Commission	0.2	N/A	N/A
Profit or loss on financial assets mandatorily measured at fair value	-94.6	N/A	N/A

38 Profit or loss on financial instruments designated at fair value

This item comprises gains or losses on the disposal and measurement of financial instruments designated at fair value. By contrast, interest expenses and income on financial instruments in this sub-category are disclosed under net interest income.

€m	2018	2017	Change
Sale and valuation results	52.7	84.8	-32.1
Commission	-	-0.1	0.1
Profit or loss on financial instruments designated at fair value	52.7	84.7	-32.0

39 Profit or loss from fair value hedges according to IAS 39

Changes in the value of the underlying hedged transactions, together with changes in the fair value of the hedges, are reported as profit or loss from interest fair value hedges in accordance with IAS 39. The net valuation result of these hedges is comprised as follows in accordance with the IFRS 7 provisions regarding disclosures in the notes that applied as of 1 January 2018:

€m	2018	2017	Change
Net valuation result from hedging financial assets	-1.9	N/A	N/A
Net valuation result from hedging financial liabilities	1.6	N/A	N/A
Profit or loss from fair value hedges according to IAS 39	-0.3	N/A	N/A

The valuation result of these hedges is comprised as follows in accordance with the IFRS 7 provisions regarding disclosures in the notes that applied until 31 December 2017:

€m	2018	2017	Change
Valuation result from hedge items	N/A	14.3	N/A
Valuation result from hedging instruments	N/A	-14.9	N/A
Profit or loss from fair value hedges according to IAS 39	N/A	-0.6	N/A

40 Profit or loss on financial investments

€m	2018	2017	Change
Sale results	53.6	4.7	48.9
Reversal of/allocation to risk provisions for securities	N/A	10.7	N/A
Net income from equity-accounted companies	0.5	11.2	-10.7
Profit or loss on financial investments	54.1	26.6	27.5

Following the application of IFRS 9, movements in provisions for securities that are measured under IFRS 9 either at amortised cost or at fair value through other comprehensive income are now disclosed under provisions for loan losses and securities business (see note [34]).

The realised gains or losses and valuation results from shareholdings previously reported under this item were reported under trading profit or loss for the first time in the first half of 2018 (see note [50] "Financial investments").

41 Administrative expenses

Administrative expenses comprise personnel expenses, other administrative expenses and depreciation and amortisation. The breakdown of the items is as follows:

€m	2018	2017	Change
Personnel expenses			
Wages and salaries	435.1	422.7	12.4
Social security contributions	53.5	51.8	1.7
Allocations to/reversals of provisions for pensions and similar commitments	37.1	45.2	-8.1
Expenses for defined contribution plans	4.1	3.5	0.6
Other expenses for retirement pensions and benefits	1.2	1.1	0.1
Total personnel expenses	531.0	524.3	6.7
Other administrative expenses			
Consultancy expenses	107.2	108.8	-1.6
Computer equipment and machinery	80.0	70.9	9.1
Rentals and expenses for buildings	51.4	56.9	-5.5
Marketing and sales expenses	41.4	45.5	-4.1
IT information services	42.0	41.1	0.9
Subscriptions and fees	40.6	36.8	3.8
Bank levy	29.6	35.3	-5.7
Lump sum fees for fund administration services	28.8	28.1	0.7
Postage/telephone/office supplies	13.4	20.7	-7.3
Other administrative expenses	55.1	52.1	3.0
Total other administrative expenses	489.5	496.2	-6.7
Amortisation of intangible assets	14.0	14.8	-0.8
Depreciation of property, plant and equipment	4.0	4.5	-0.5
Total depreciation and amortisation	18.0	19.3	-1.3
Administrative expenses	1,038.5	1,039.8	-1.3

Other administrative expenses primarily include expenses for the annual accounts, auditing costs and travel costs.

Administrative expenses include payments of €44.9m (previous year: €49.8m) on rental and lease agreements for buildings, vehicles, and plant and equipment (operating leases) where DekaBank is the lessee. The following minimum lease payments are payable under these leases in the coming years:

€m	2018	2017	Change
Up to 1 year	43.6	47.2	-3.6
Between 1 and 5 years	138.6	149.1	-10.5
More than 5 years	27.4	56.1	-28.7

42 Other operating profit

The breakdown of other operating profit is as follows:

€m	2018	2017	Change
Income from repurchased debt instruments	-3.2	-7.7	4.5
Other operating income			
Reversal of other provisions	2.7	0.5	2.2
Reversal of provisions for restructuring	2.7	0.9	1.8
Rental income	1.4	1.3	0.1
Other income	53.0	42.3	10.7
Total other operating income	59.8	45.0	14.8
Other operating expenses			
Addition to provisions for restructuring	21.4	6.3	15.1
VAT on provision of intra-Group services	15.8	16.0	-0.2
Other taxes	0.3	0.3	0.0
Other expenses	53.9	34.6	19.3
Total other operating expenses	91.4	57.2	34.2
Other operating profit	-34.8	-19.9	-14.9

Repurchases of the Bank's own registered and bearer bonds as well as promissory note loans raised led to a reduction in the liability (net disclosure). Repurchases of own issues result in the realisation of a gain or loss in the amount of the difference between the repurchase price and the book price.

43 Income taxes

This item includes all domestic and foreign taxes levied on the basis of the total profit for the year. Income tax expenses comprise the following:

€m	2018	2017	Change
Current tax expense in financial year	224.6	140.6	84.0
Current tax expense/income (-) in previous years	30.2	0.1	30.1
Current tax expense	254.8	140.7	114.1
Effect of origination and reversal of temporary differences	-45.3	21.8	-67.1
Effect of origination and reversal of temporary differences	-	-2.9	2.9
Effects of changes in tax legislation and/or tax rate	-	-0.8	0.8
Prior-year deferred tax income	-31.4	-3.1	-28.3
Deferred tax expense	-76.7	15.0	-91.7
Total income tax expense	178.1	155.7	22.4

The rate of tax that applies in Germany comprises a corporation tax rate of 15.0% plus a solidarity surcharge on this of 5.5% and the applicable rate of trade tax. As DekaBank is treated for tax purposes as an atypical silent partnership, this results in a combined tax rate of 24.68% (previous year: 24.68%) for the companies in the DekaBank tax group. Furthermore, atypical silent partners have a right to withdraw the portion of corporation tax expense attributable to them, which is equal to 7.22%. A tax rate of 31.90% (previous year: 31.90%) is therefore applied for the measurement of deferred taxes (see note [25] "Income

taxes"). This tax rate is assumed as the expected tax rate in the reconciliation statement below. The other domestic companies determine their deferred taxes using tax rates of between 31.7% and 32.0%.

The foreign companies determine deferred taxes using the tax rate for the country in question. The tax rate for the DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. tax group amounts to 26.01% (previous year: 26.01%). With effect from 1 January 2018 the corporate tax rate in Luxembourg was reduced from 19.0% to 18.0%. Taking into account the surcharge for the unemployment fund and trade tax, this results in a new combined tax rate of 26.01%, which was already used as the basis for determining deferred taxes in the previous year. In the previous year, the change in tax rate led to an imputed tax reduction of €0.8m.

The origination or reversal of temporary differences led to deferred tax income of €45.3m (previous year: expenses of €21.8m). The current tax expense for previous years relates almost exclusively to DekaBank. Most of this relates to allocations to provisions for taxes for temporary items in connection with the tax audit, which led to offsetting deferred tax income (€29.3m).

The following statement reconciles the result before tax with the tax expense:

€m	2018	2017	Change
Total of profit or loss before tax	516.9	480.5	36.4
x income tax rate	31.90%	31.90%	0.0
= Anticipated income tax expense in financial year	164.9	153.3	11.6
Increase from taxes due to non-deductible expenses	14.4	16.8	-2.4
Decrease from taxes on tax-exempt income	-	3.3	-3.3
Withholding tax	-0.2	0.1	-0.3
Tax effect of special funds	0.1	-0.5	0.6
Effects of tax rate changes	-	-0.8	0.8
Tax effect of holdings accounted for under the equity method	-0.1	-3.5	3.4
Effects of differing effective tax rates	-2.1	-3.5	1.4
Tax effects from past periods	-1.3	-3.1	1.8
Other	2.4	0.2	2.2
Tax expenses according to IFRS	178.1	155.7	22.4

Non-deductible expenses primarily comprise the effect of the non-deductible German bank levy.

The tax effect of holdings valued under the equity method concerns a write-back in relation to an associate company which has been in liquidation since 1 January 2017.

In the IFRS consolidated financial statements, the servicing of AT1 bonds is treated as remuneration for capital, and is offset directly against reserves. From a taxation point of view, the interest is accrued and is deductible. In order to align the figures with the treatment in the IFRS consolidated financial statements, the corresponding imputed tax benefit of €9.1m was recorded directly in equity. If the figure had been posted to profit or loss, the tax burden would have been 1.76% lower. Starting in the coming reporting period, this effect will be recognised in profit or loss due to the clarification of the recognition of the tax effect of dividend payments.

Due to the investment tax reform, which came into force on 1 January 2018, fund units are deemed, by fiction of law, to have been sold as at 31 December 2017 and newly acquired as at 1 January 2018. Irrespective of the fiction of law, the actual tax effects only arise at the time of the actual sale, although equity gains at fund level, among other things, have to be determined separately. The relevant tax returns have to be submitted by 31 December 2021. Within this context, deferred taxes relating to equity gains

were reviewed. The review revealed that deferred taxes had not been fully taken into account in the previous year, meaning that some of the values calculated were incorrect.

In the year under review, the carry-forward values of deferred tax assets in connection with plan assets to cover pension obligations, as well as retained earnings, were adjusted in other comprehensive income in accordance with IAS 8.41. The related deferred tax assets amounted to €34.8m as at 31 December 2017. Of this amount, €6.2m was attributable to changes in 2017. In particular, the different accounting treatment of plan assets in IFRS accounting (IAS 19R) in the past makes it impracticable to allocate the plan assets exactly to retained earnings and the revaluation reserve. Accordingly, the effect as at 1 January 2017 was recognised in full in retained earnings.

The following effects arise for the 2017 reporting year:

€m	2017	Adjustments	2017 after adjustments
Deferred income tax assets	148.4	34.8	183.2
Retained earnings	4,462.6	31.5	4,494.1
Revaluation reserve	-80.9	3.3	-77.6
Income taxes	158.6	-2.9	155.7
Total of profit or loss	261.3	2.9	264.2
Deferred taxes on items not reclassified to profit or loss	-4.9	3.3	-1.6
Other comprehensive income	51.9	3.3	55.2

Notes to the statement of financial position

44 Cash reserves

The breakdown in cash reserves is as follows:

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Cash on hand	0.0	0.8	-0.8
Balances with central banks	15,302.5	10,038.8	5,263.7
Total	15,302.5	10,039.6	5,262.9

The required minimum reserve was maintained at all times during the reporting year and amounted to €298.3m at the reporting date (previous year: €228.2m).

45 Due from banks

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Domestic banks	12,428.4	13,682.6	-1,254.2
Foreign banks	11,544.4	12,714.1	-1,169.7
Due from banks before risk provisions	23,972.8	26,396.7	-2,423.9
Risk provisions in the lending business	-0.2	-0.3	-0.1
Total	23,972.6	26,396.4	-2,423.8

DekaBank paid €15.7bn (previous year: €17.3bn) for genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions as pledgee and pledgor.

46 Due from customers

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Domestic borrowers	5,811.2	4,434.9	1,376.3
Foreign borrowers	18,692.7	16,359.1	2,333.6
Due from customers before risk provisions	24,503.9	20,794.0	3,709.9
Risk provisions in the lending business	-84.0	-143.5	-59.5
Total	24,419.9	20,650.5	3,769.4

DekaBank paid €4.6bn (previous year: €3.6bn) for genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions as pledgee and pledgor.

47 Risk provisions in the lending and securities business

Default risks in lending and securities business are recognised through provisions, including provisions for off-balance sheet commitments. Following the implementation of the tiered concept under IFRS 9, risk provisions for 2018 were as follows:

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Risk provisions in the lending business	86.0	N/A	N/A
Risk provisions for loan losses – due from banks	0.2	N/A	N/A
Risk provisions for loan losses – due from customers	84.0	N/A	N/A
Provisions for credit risks from off-balance sheet commitments	1.8	N/A	N/A
Risk provisions in the securities business	6.9	N/A	N/A
Risk provisions for securities ¹⁾	6.9	N/A	N/A
Total	92.9	N/A	N/A

¹⁾ Including risk provisions for financial assets measured at fair value through other comprehensive income

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Risk provisions for loan losses – due from banks			
Specific provisions	N/A	-	N/A
Collective provisions for creditworthiness risks	N/A	0.3	N/A
Risk provisions for loan losses – due from customers			
Specific provisions	N/A	130.6	N/A
Collective provisions for creditworthiness risks	N/A	12.9	N/A
Collective provisions for country risks	N/A	-	N/A
Total	N/A	143.8	N/A

Movements in risk provisions in 2018 in accordance with IFRS 9:

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Risk provisions for financial assets measured at amortised cost			
Due from banks			
Position as at 1 January 2018	0.2	0.0	-
Transfer to other stages	-0.0	-	-
Transfer from other stages	-	0.0	-
Change in position including new business	0.1	-	-
Allocation	0.0	0.0	-
Reversal	-0.1	-0.0	-
Utilisation	-	-	-
Changes due to model changes	-	-	-
Changes due to non-substantial modifications	-	-	-
Exchange rate-related and other changes	0.0	0.0	-
Position as at 31 December 2018	0.2	0.0	-
Due from customers			
Position as at 1 January 2018	8.0	19.0	95.4
Transfer to other stages	-0.4	-0.3	-0.0
Transfer from other stages	0.3	0.4	-
Change in position including new business	2.4	-0.2	-4.2
Allocation	1.3	2.3	3.9
Reversal	-3.0	-9.8	-2.2
Utilisation	-	-	-24.6
Changes due to model changes	-	-	-
Changes due to non-substantial modifications	-	-	-
Changes in the scope of consolidation	-	-	-7.9
Exchange rate-related and other changes	0.1	0.6	2.9
Position as at 31 December 2018	8.7	12.0	63.3
Financial investments			
Position as at 1 January 2018	1.2	4.4	36.6
Transfer to other stages	-0.0	-0.0	-
Transfer from other stages	0.0	0.0	-
Change in position including new business	1.0	-	-9.1
Allocation	0.6	0.3	0.9
Reversal	-0.3	-1.3	-
Utilisation	-	-	-28.4
Changes due to model changes	-	-	-
Changes due to non-substantial modifications	-	-	-
Exchange rate-related and other changes	0.0	-	-0.0
Position as at 31 December 2018	2.5	3.4	-

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Risk provisions for financial assets measured at fair value through other comprehensive income			
Financial investments			
Position as at 1 January 2018	1.0	–	–
Transfer to other stages	–	–	–
Transfer from other stages	–	–	–
Change in position including new business	0.1	–	–
Allocation	0.2	–	–
Reversal	–0.3	–	–
Utilisation	–	–	–
Changes due to model changes	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	–	–	–
Position as at 31 December 2018	1.0	–	–

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Provisions for credit risks from off-balance sheet commitments			
Position as at 1 January 2018	1.7	0.1	0.3
Transfer to other stages	–0.0	–	–
Transfer from other stages	–	0.0	–
Change in position including new business	0.1	–0.1	–0.3
Allocation	0.3	0.9	0.2
Reversal	–1.3	–0.0	–0.2
Utilisation	–	–	–
Changes due to model changes	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–
Exchange rate-related and other changes	0.1	–0.0	0.0
Position as at 31 December 2018	0.9	0.9	0.0

The following table shows the movement in risk provisions for loan losses in 2017 under IAS 39:

€m	Opening balance 1 Jan 2017	Additions	Allocation	Utilisation	Reversal	Dis- posals	Reclassi- fications	Currency effects	Closing balance 31 Dec 2017
Provisions for loan losses – due from banks									
Specific provisions	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Collective provisions for creditworthiness risks	0.2	–	0.1	–	–	–	–	–	0.3
Sub-total	0.2	–	0.1	–	–	–	–	–	0.3
Provisions for loan losses – due from customers									
Specific provisions	310.6	–	67.1	200.5	28.4	–	–	–18.2	130.6
Collective provisions for creditworthiness risks	17.5	–	0.1	–	4.7	–	–	–	12.9
Collective provisions for country risks	5.0	–	–	–	4.9	–	–	–0.1	–
Sub-total	333.1	–	67.2	200.5	38.0	–	–	–18.3	143.5
Provisions for credit risks									
Specific risks	0.3	–	0.4	–	–	–	–	–	0.7
Portfolio risks	0.7	–	0.3	–	–	–	–	–	1.0
Sub-total	1.0	–	0.7	–	–	–	–	–	1.7
Total	334.3	–	68.0	200.5	38.0	–	–	–18.3	145.5

Movements in the gross carrying values relevant to risk provisions and committed/guaranteed amounts in accordance with IFRS 9 were as follows in 2018:

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Gross carrying amount of financial assets measured at amortised cost			
Due from banks			
Position as at 1 January 2018	7,075.7	12.0	–
Transfer to other stages	–23.0	–	–
Transfer from other stages	–	23.0	–
Change in position including new business	–399.5	–13.4	–
Derecognition	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–
Currency effects	14.1	–	–
Position as at 31 December 2018	6,667.3	21.6	–
Due from customers			
Position as at 1 January 2018	15,514.5	534.9	236.5
Transfer to other stages	–475.0	–253.0	–2.9
Transfer from other stages	255.9	475.0	–
Change in position including new business	2,563.6	–92.6	–48.8
Derecognition	–	–	–24.6
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–
Change in the scope of consolidation	–	–	–11.3
Currency effects	227.4	9.5	8.6
Position as at 31 December 2018	18,086.4	673.8	157.5
Financial investments			
Position as at 1 January 2018	2,870.7	470.4	46.6
Transfer to other stages	–6.9	–9.7	–
Transfer from other stages	9.7	6.9	–
Change in position including new business	2,100.2	–428.9	–18.2
Derecognition	–	–	–28.4
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–
Currency effects	11.5	–	–
Position as at 31 December 2018	4,985.2	38.7	–
€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Gross carrying amount of financial assets measured at fair value through other comprehensive income			
Financial investments			
Positions as at 1 January 2018	8,183.4	–	–
Transfer to other stages	–	–	–
Transfer from other stages	–	–	–
Change in position including new business	–2,477.9	–	–
Derecognition	–	–	–
Changes due to non-substantial modifications	–	–	–
Currency effects	–	–	–
Position as at 31 December 2018	5,705.5	–	–

€m	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Off-balance sheet commitments			
Position as at 1 January 2018	1,389.7	3.9	3.0
Transfer to other stages	-172.0	-0.0	-0.3
Transfer from other stages	0.3	172.0	0.0
Change in position including new business	738.1	-44.8	-2.8
Derecognition	-	-	-
Changes due to non-substantial modifications	-	-	-
Currency effects	25.9	0.2	0.1
Position as at 31 December 2018	1,982.0	131.3	0.0

In the 2018 reporting year, no contract values of financial assets that are currently subject to enforcement measures were derecognised.

The expected cash flows for stage 3 assets as at the reporting date result primarily from collateral held and are based on expectations from going concern or gone concern scenarios relating to individual cases.

The following table contains information on the credit quality of financial assets, loan commitments and financial guarantees measured at amortised cost or at fair value through other comprehensive income. The amounts stated for financial assets correspond to the gross carrying values. In the case of loan commitments and financial guarantees, the amounts shown in the table represent the committed or guaranteed amounts.

31 Dec 2018	Rating grades ¹⁾						
	1	2 to 5	6 to 8	9 to 10	11 to 15	16 to 18 (Default)	Retail portfolio
€m							
Due from banks							
Stage 1	6,586.4	80.8	-	0.1	-	-	-
Stage 2	-	9.6	-	12.0	-	-	-
Stage 3	-	-	-	-	-	-	-
Due from customers							
Stage 1	6,606.2	8,099.4	2,406.3	872.5	90.7	-	11.3
Stage 2	-	144.6	125.0	170.7	233.5	-	-
Stage 3	-	-	-	-	-	157.5	-
Financial investments							
Stage 1	7,948.1	2,736.5	3.1	3.0	-	-	-
Stage 2	-	7.0	3.1	-	28.6	-	-
Stage 3	-	-	-	-	-	-	-
Off-balance sheet commitments							
Stage 1	881.1	475.6	459.1	70.0	70.0	-	26.2
Stage 2	-	-	-	2.0	129.3	-	-
Stage 3	-	-	-	-	-	-	-

¹⁾ These are the rating grades according to DSGV master scale.

As at the balance sheet date, there were no financial assets in the portfolio that were already purchased or originated credit impaired.

During the period, assets whose valuation allowance was measured in the amount of the expected loss over their remaining life were subject to insignificant modifications, with an amortised cost before modification in the amount of €80.2m. The insignificant modification did not lead to a modification result.

As at 31 December 2018, the portfolio included one financial instrument with a gross carrying value of €13.4m for which no valuation allowance was recognised due to collateral. As the stage allocation is irrespective of both any collateral furnished and the expected loss, the defaulted financial instrument was allocated to stage 3. The expected cash flows are reviewed and adjusted on an ongoing basis.

Key ratios for provisions for loan losses:

%	2018	2017
Reversal/allocation ratio as at reporting date¹⁾		
(Ratio of net allocation/-reversal to gross carrying values relevant for risk provisions)	0.05	-0.11
Default rate as at reporting date		
(Ratio of defaults to gross carrying values relevant for risk provisions)	0.13	0.76
Average default rate		
(Ratio of defaults on a 5-year average to gross carrying values relevant for risk provisions)	0.31	0.58
Net provisioning ratio as at reporting date		
(Ratio of risk provisions to gross carrying values relevant for risk provisions)	0.24	0.56

¹⁾ Reversal ratio shown without negative leading sign

The calculation of the above ratios now includes securities measured at amortised cost or at fair value through other comprehensive income under IFRS 9. Prior-year figures have not been adjusted. The above ratios are calculated on the basis of a lending volume of €38.4bn (previous year: lending volume of €26.2bn).

Provisions for loan losses by risk segment:

€m	Valuation allowances and provisions in the lending and securities business		Defaults ¹⁾		Net allocations to ²⁾ /reversals of valuation allowances and provisions for credit risk	
	31 Dec 2018	31 Dec 2017	2018	2017	2018	2017
Customers						
Transport and export finance	67.9	127.9	19.8	167.1	1.4	-32.4
Energy and utility infrastructure	11.9	14.0	-	-	4.0	-2.0
Property risks	4.8	1.9	-0.0	-0.2	4.8	-0.2
Financial institutions	0.7	-	-	-	-0.6	-
Public infrastructure	0.3	0.3	-	32.1	0.1	4.5
Other	0.2	1.1	0.2	-	0.2	0.2
Total customers	85.8	145.2	20.0	199.0	9.9	-29.9
Banks						
Financial institutions	0.2	0.3	-	-	0.0	-
Other	0.0	-	-	-	-0.0	-0.1
Total banks	0.2	0.3	-	-	-0.0	-0.1
Securities						
Energy and utility infrastructure	3.3	N/A	-	N/A	-0.2	N/A
Corporates	2.2	N/A	28.4	N/A	7.5	N/A
Financial institutions	1.2	N/A	-	N/A	0.7	N/A
Other	0.2	N/A	-	N/A	-0.1	N/A
Total securities	6.9	N/A	28.4	N/A	7.9	N/A
Total	92.9	145.5	48.4	199.0	17.8	-30.0

¹⁾ Includes utilisation, direct write-downs and income on written-down receivables and securities

²⁾ Negative in the column

48 Financial assets at fair value

This item includes debt securities, equities and units in investment funds, as well as derivatives held for trading purposes. Derivatives forming part of economic hedging relationships that do not meet the requirements for hedge accounting under IAS 39 are also disclosed here. This item also includes holdings in unconsolidated subsidiaries, joint ventures and associated companies, as well as other equity investments.

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Trading portfolio			
Debt securities and other fixed-interest securities	7,477.9	4,310.2	3,167.7
Bonds and debt securities	7,477.9	4,216.6	3,261.3
Money market securities	–	93.6	–93.6
Shares and other non fixed-interest securities	1,511.0	2,375.6	–864.6
Shares	486.7	975.1	–488.4
Units in investment funds	1,024.3	1,400.5	–376.2
Positive market values of derivative financial instruments	4,982.7	5,004.0	–21.3
Positive market values of derivative financial instruments (trading)	4,607.3	5,004.0	–396.7
Positive market values of derivative financial instruments (economic hedging derivatives)	375.4	N/A	N/A
Loan receivables	698.2	782.9	–84.7
Total – trading portfolio	14,669.8	12,472.7	2,197.1
Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss			
Debt securities and other fixed-interest securities	7,890.2	N/A	N/A
Bonds and debt securities	7,890.2	N/A	N/A
Money market securities	–	N/A	N/A
Shares and other non fixed-interest securities	1,421.2	N/A	N/A
Shares	6.7	N/A	N/A
Units in investment funds	1,414.5	N/A	N/A
Loan receivables	1,016.8	N/A	N/A
Shareholdings	47.4	N/A	N/A
Equity investments	44.7	N/A	N/A
Shares in affiliated companies	0.9	N/A	N/A
Holdings in joint ventures	0.0	N/A	N/A
Shares in associated companies	1.8	N/A	N/A
Total – financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss	10,375.6	N/A	N/A
Financial assets designated at fair value			
Debt securities and other fixed-interest securities	–	17,665.7	–17,665.7
Bonds and debt securities	–	17,665.7	–17,665.7
Shares and other non fixed-interest securities	–	1,277.0	–1,277.0
Positive market values of derivative financial instruments (economic hedging derivatives)	N/A	488.4	N/A
Loan receivables	–	81.6	–81.6
Total – financial assets designated at fair value	–	19,512.7	–19,512.7
Total	25,045.4	31,985.4	–6,940.0

The following debt securities and other fixed-interest securities, and shares and other non-fixed-interest securities in financial assets measured at fair value, are listed on the stock exchange:

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Debt securities and other fixed-interest securities	13,203.4	20,794.5	–7,591.1
Shares and other non fixed-interest securities	994.7	1,358.7	–364.0

49 Positive market values of derivative hedging instruments

The positive market values of hedging instruments that meet the criteria for hedge accounting under IAS 39 can be broken down by underlying hedged transaction as follows:

€m	31 Dec 2018			31 Dec 2017		
	Nominal of the hedging instruments	Carrying amount of the hedging instruments ¹⁾	Valuation result of the hedging instruments for the reporting period ²⁾	Nominal of the hedging instruments	Carrying amount of the hedging instruments ¹⁾	Valuation result of the hedging instruments for the reporting period ²⁾
Interest rate fair value hedges						
Assets measured at amortised cost						
Due to banks	318.0	0.0	-1.3	N/A	-	N/A
Due to customers	1,810.5	13.1	5.7	N/A	12.5	N/A
Debt securities and other fixed-interest securities	1,537.0	0.0	-5.0	N/A	-	N/A
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income						
Debt securities and other fixed-interest securities	672.6	0.4	-9.0	N/A	N/A	N/A
Liabilities measured at amortised cost						
Due to banks	15.0	0.0	-	N/A	0.1	N/A
Due to customers	19.2	0.0	-1.1	N/A	7.6	N/A
Securitised liabilities	75.0	0.0	0.1	N/A	-	N/A
Subordinated capital	125.0	0.0	1.2	N/A	0.1	N/A
Currency cash flow hedges						
Asset items	-	-	-	N/A	0.1	N/A
Total	4,572.3	13.5	-9.4	N/A	20.4	N/A

¹⁾ The majority of interest rate swaps designated as hedging instruments are cleared via CCP. The carrying amount of these hedging instruments have been offset against the variation margin received.

²⁾ Includes the change in fair value of the hedging instruments used for recognising the ineffectiveness for the reporting period.

Only interest rate swaps were designated as hedging instruments for fair value hedges.

50 Financial investments

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Financial assets measured at amortised cost			
Debt securities and other fixed-interest securities	5,032.8	N/A	N/A
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income			
Debt securities and other fixed-interest securities	5,751.7	N/A	N/A
Shareholdings			
Shares in equity-accounted companies	16.4	N/A	N/A
Financial investments before risk provisions	10,800.9	N/A	N/A
Risk provisions	-5.9	N/A	N/A
Total	10,795.0	N/A	N/A

Holdings in unconsolidated subsidiaries, joint ventures and associated companies and other equity investments, which were previously disclosed under this item, were disclosed under financial assets at fair value for the first time in the first half of 2018.

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Loans and receivables			
Debt securities and other fixed-interest securities	N/A	878.1	N/A
Held to maturity			
Debt securities and other fixed-interest securities	N/A	2,891.6	N/A
Available for sale			
Debt securities and other fixed-interest securities	N/A	0.0	N/A
Shareholdings			
Equity investments	N/A	45.7	N/A
Shares in equity-accounted companies	N/A	16.0	N/A
Shares in affiliated, non-consolidated companies	N/A	1.1	N/A
Shares in associated companies not accounted for under the equity method	N/A	1.4	N/A
Financial investments before risk provision	N/A	3,833.9	N/A
Risk provisions	N/A	-43.2	N/A
Total	N/A	3,790.7	N/A

Out of the bonds and other fixed-interest securities recognised under financial assets measured at amortised cost or at fair value through other comprehensive income, the following are listed on the stock exchange:

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Debt securities and other fixed-interest securities	9,300.4	3,029.1	6,271.3

51 Intangible assets

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Purchased goodwill	148.1	148.1	–
Software			
Purchased	23.3	28.8	–5.5
Developed in-house	4.7	3.6	1.1
Total software	28.0	32.4	–4.4
Other intangible assets	11.5	14.2	–2.7
Total	187.6	194.7	–7.1

Purchased goodwill includes goodwill arising on the acquisition of Deka Vermögensmanagement GmbH (formerly: Landesbank Berlin Investment GmbH) (€95.0m). For the purposes of the impairment test performed as at 31 December 2018, this goodwill was still allocated to the Asset Management Securities business division as the cash-generating unit. Purchased goodwill also includes goodwill arising on the acquisition of WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH (WestInvest) (€53.1m). The impairment test was carried out at the level of the Asset Management Real Estate division in the course of normal testing procedures as at 31 December 2018.

The recoverable amount of both cash-generating units, each taken individually, was determined on the basis of the value in use. The discount rate required for the income capitalisation approach used was derived using the capital asset pricing model (CAPM). The expected post-tax cash flows were calculated for a five-year period.

The performance of the Asset Management Securities division's total customer assets under management was identified as a key value driver in its capacity as a cash-generating unit. The forecast was based on national economic data and past empirical values. Business and earnings trends are expected to remain stable. The values taken for the perpetual annuity represent the forecast for 2023. The long-term growth rate remains unchanged at 1.0%. The discount rate was 8.27% (previous year: 8.47%). The value in use established using this approach was higher than the carrying value of the cash-generating unit. As a result, no impairment charge was required.

Internal forecasts based on national economic data and specific competition and market analyses were used for the Asset Management Real Estate division cash-generating unit. Account was taken of past empirical values, particularly with regard to the material value driver, which is the future development of total customer assets. On the basis of planned net sales, the fund business is expected to see a further increase in total customer assets and to consolidate its successful market position over the next three years. This is contingent on the successful completion of planned transactions in the target segments, in which competition remains intense. For the following years 2022 and 2023, lower net inflows of funds and lower performance are expected due to the cyclical nature of sales as a result, among other things, of regulatory or political uncertainties or other unforeseeable developments (such as rising interest rates, economic downturn). A perpetual return based on the forecast for 2023 was also taken into account and an unchanged long-term growth rate of 1.0% was assumed. The discount rate was 6.91% (previous year: 7.17%). The value in use established using this approach was higher than the carrying value of the cash-generating unit. As a result, no impairment charge was required.

Other intangible assets primarily comprise sales partnerships and customer relationships from the acquisition of Deka Vermögensmanagement GmbH (formerly: Landesbank Berlin Investment GmbH).

The following table shows the movement in intangible assets:

€m	Purchased goodwill	Software purchased	Software developed in-house	Other intangible assets	Total
Historical cost					
As at 1 January 2017	240.4	178.0	76.5	50.6	545.5
Additions	–	9.4	2.2	–	11.6
Disposals	–	0.2	–	–	0.2
Change in scope of consolidation	–1.7	–	–	–	–1.7
As at 31 December 2017	238.7	187.2	78.7	50.6	555.2
Additions	–	3.9	3.2	–	7.1
Disposals	–	–	–	–	–
Change in scope of consolidation	–	–	–	–	–
As at 31 December 2018	238.7	191.1	81.9	50.6	562.3
Cumulative amortisation/impairment					
As at 1 January 2017	92.3	148.4	73.0	33.7	347.4
Amortisation/impairment	–	10.0	2.1	2.7	14.8
Disposals	–	0.0	–	–	0.0
Change in scope of consolidation	–1.7	–	–	–	–1.7
As at 31 December 2017	90.6	158.4	75.1	36.4	360.5
Amortisation/impairment	–	9.4	2.1	2.7	14.2
Disposals	–	–	–	–	–
Change in scope of consolidation	–	–	–	–	–
As at 31 December 2018	90.6	167.8	77.2	39.1	374.7
Carrying value as at 31 December 2017	148.1	28.8	3.6	14.2	194.7
Carrying value as at 31 December 2018	148.1	23.3	4.7	11.5	187.6

52 Property, plant and equipment

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Plant and equipment	20.0	21.5	–1.5
Technical equipment and machines	5.6	5.9	–0.3
Total	25.6	27.4	–1.8

The movement in property, plant and equipment in the Deka Group was as follows:

€m	Land and buildings	Plant and equipment	Technical equipment and machines	Total
Historical cost				
As at 1 January 2017	–	46.2	60.1	106.3
Additions	–	9.6	5.3	14.9
Disposals	–	6.4	3.4	9.8
Change in scope of consolidation	–	–0.3	–	–0.3
As at 31 December 2017	–	49.1	62.0	111.1
Additions	–	0.6	1.7	2.3
Disposals	–	0.1	0.2	0.3
Reclassifications and other changes	–	–	–	–
Change in currency translation	–	0.0	0.0	0.0
Change in scope of consolidation	–	–	–	–
As at 31 December 2018	–	49.6	63.5	113.1
Cumulative depreciation/impairment				
As at 1 January 2017	–	31.5	57.7	89.2
Depreciation/impairment	–	2.7	1.8	4.5
Disposals	–	6.5	3.4	9.9
Change in scope of consolidation	–	–0.1	–	–0.1
As at 31 December 2017	–	27.6	56.1	83.7
Depreciation/impairment	–	2.0	2.0	4.0
Write-backs	–	–	–	–
Disposals	–	0.0	0.2	0.2
Reclassifications and other changes	–	–	–	–
Change in currency translation	–	–0.0	–0.0	–0.0
Change in scope of consolidation	–	0.0	–	0.0
As at 31 December 2018	–	29.6	57.9	87.5
Carrying value as at 31 December 2017	–	21.5	5.9	27.4
Carrying value as at 31 December 2018	–	20.0	5.6	25.6

53 Income tax assets

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Current income tax assets	195.2	186.2	9.0
Deferred income tax assets	202.5	183.2	19.3
Total	397.7	369.4	28.3

Deferred income tax assets represent the potential income tax relief arising from temporary differences between the values of assets and liabilities on the IFRS balance sheet and the tax balance sheet.

In the year under review, deferred tax assets included €4.8m in relation to tax loss carry-forwards at one Group company (previous year: €2.9m).

Deferred tax assets were recognised in relation to the following line items:

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Asset items			
Due from customers	1.0	6.6	-5.6
Financial assets at fair value	1.5	0.9	0.6
Intangible assets	13.4	16.5	-3.1
Other assets	3.2	0.3	2.9
Liability items			
Due to banks	9.2	11.8	-2.6
Due to customers	47.4	59.9	-12.5
Securitised liabilities	0.6	-	0.6
Financial liabilities at fair value	212.0	222.3	-10.3
Negative market values of derivative hedging instruments	12.5	10.3	2.2
Provisions	148.0	132.3	15.7
Other liabilities	2.7	5.6	-2.9
Subordinated capital	1.1	1.3	-0.2
Loss carryforwards	4.8	2.9	1.9
Sub-total	457.4	470.7	-13.3
Netting	-254.9	-287.5	32.6
Total	202.5	183.2	19.3

Reported deferred tax assets include €167.7m (previous year: €148.4m) that are medium or long-term in nature.

As at the reporting date, two Group companies had unrecognised loss carry-forwards of €0.6m (previous year: €0.2m). There were still no other temporary differences for which deferred tax assets have not been recognised.

The netting of deferred tax assets and liabilities relates mainly to short-term deferred taxes arising from temporary differences in connection with financial assets and liabilities at fair value.

At the reporting date, as in the previous year, there were no outside basis differences that would have led to the recognition of deferred tax assets.

Deferred income tax assets amounting to €59.0m in connection with provisions for pensions (previous year: €49.2m) were offset against equity. In addition, deferred tax assets of €2.8m for creditworthiness-related fair value changes to financial liabilities designated at fair value were offset against equity.

54 Other assets

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Amounts due from investment funds	131.4	160.4	-29.0
Amounts due from non-banking business	14.7	20.8	-6.1
Amounts due or refunds from other taxes	0.4	0.3	0.1
Other miscellaneous assets	108.3	89.6	18.7
Prepaid expenses	29.0	29.5	-0.5
Total	283.8	300.6	-16.8

Other assets include €45.6 thousand (previous year: €9.8 thousand) that are of a medium or long-term nature.

55 Due to banks

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Domestic banks	13,285.7	14,541.3	-1,255.6
Foreign banks	9,664.1	4,696.5	4,967.6
Total	22,949.8	19,237.8	3,712.0
Thereof:			
Collateralised registered bonds and promissory note loans	67.3	78.7	-11.4
Unsecured registered bonds and promissory note loans	2,464.8	2,749.3	-284.5

Amounts due to banks include payments received of €7.4bn on genuine securities repurchase agreements and collateralised securities lending transactions (previous year: €3.6bn).

56 Due to customers

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Domestic customers	19,373.2	18,683.6	689.6
Foreign customers	6,350.0	7,977.3	-1,627.3
Total	25,723.2	26,660.9	-937.7
Thereof:			
Collateralised registered bonds and promissory note loans	1,074.3	1,467.5	-393.2
Unsecured registered bonds and promissory note loans	1,258.3	1,219.1	39.2

Amounts due to customers include payments received of €1.1bn from genuine securities repurchase agreements and collateralised securities lending transactions (previous year: €3.6bn).

57 Securitised liabilities

Securitised liabilities include bonds and other liabilities for which transferable certificates are issued. Own bonds held by the Deka Group with a nominal amount of €208.7m (previous year: €152.5m) were deducted from the issued bonds.

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Uncovered debt securities issued	4,840.9	7,629.0	-2,788.1
Covered debt securities issued	724.8	241.8	483.0
Money market securities issued	9,225.0	6,364.0	2,861.0
Total	14,790.7	14,234.8	555.9

58 Financial liabilities at fair value

In addition to trading issues and liabilities in the designated at fair value category, financial liabilities at fair value include negative market values from derivative financial instruments in the trading book as well as economic hedges which do not meet the criteria for hedge accounting in accordance with IAS 39. Short positions are also reported in this line item.

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Trading portfolio			
Trading issues	20,348.7	17,463.1	2,885.6
Securities short portfolios	1,696.1	960.9	735.2
Negative market values of derivative financial instruments (trading)	5,407.4	5,326.7	80.7
Negative market values of derivative financial instruments (economic hedging derivatives)	375.6	N/A	N/A
Total – trading portfolio	27,827.8	23,750.7	4,077.1
Financial liabilities designated at fair value			
Issues	1,479.1	1,755.8	-276.7
Negative market values of derivative financial instruments (economic hedging derivatives)	N/A	476.3	N/A
Total – financial liabilities designated at fair value	1,479.1	2,232.1	-753.0
Total	29,306.9	25,982.7	3,324.2

Issues are broken down by product type as follows:

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Trading portfolio			
Uncovered trading issues			
Bearer bonds issued	16,780.2	14,016.8	2,763.4
Registered bonds issued	1,324.2	1,163.2	161.0
Promissory notes raised	2,244.3	2,283.1	-38.8
Total	20,348.7	17,463.1	2,885.6
Financial liabilities designated at fair value			
Uncovered issues			
Bearer bonds issued	230.1	329.8	-99.7
Registered bonds issued	262.3	288.2	-25.9
Promissory notes raised	162.6	216.8	-54.2
Covered issues	824.1	921.0	-96.9
Total	1,479.1	1,755.8	-276.7

The fair value of issues in the designated at fair value category (fair value option) includes cumulative creditworthiness-related changes in value amounting to €8.8m (previous year: €12.6m) that are recognised in other comprehensive income.

The carrying amount of liabilities whose creditworthiness-related changes in value are recognised in other comprehensive income is €144.8m (previous year: €203.4m) higher than the repayment amount.

59 Negative market values of derivative hedging instruments

The negative market values of hedging instruments that meet the criteria for hedge accounting in accordance with IAS 39 are shown below by hedged underlying transactions:

€m	31 Dec 2018			31 Dec 2017		
	Nominal of the hedging instruments	Carrying amount of the hedging instruments ¹⁾	Valuation result of the hedging instruments for the reporting period ²⁾	Nominal of the hedging instruments	Carrying amount of the hedging instruments ¹⁾	Valuation result of the hedging instruments for the reporting period ²⁾
Interest rate fair value hedges						
Assets measured at amortised cost						
Due from banks	1,078.1	0.9	-11.5	N/A	0.1	N/A
Due from customers	3,217.0	38.2	-21.6	N/A	11.6	N/A
Debt securities and other fixed-interest securities	144.2	0.1	-0.4	N/A	-	N/A
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income						
Debt securities and other fixed-interest securities	1,458.6	0.1	-13.4	N/A	N/A	N/A
Liabilities measured at amortised cost						
Due to banks	145.0	0.0	0.0	N/A	0.1	N/A
Due to customers	171.5	0.0	-6.1	N/A	-	N/A
Securitised liabilities	298.8	0.0	1.4	N/A	0.2	N/A
Subordinated capital	-	-	-	N/A	-	N/A
Currency cash flow hedges						
Asset items	-	-	-	N/A	-	N/A
Total	6,513.2	39.3	-51.6	N/A	12.0	N/A

¹⁾ The majority of interest rate swaps designated as hedging instruments are cleared via CCP. The carrying amount of these hedging instruments have been offset against the variation margin paid.

²⁾ Includes the change in fair value of the hedging instruments used for recognising the ineffectiveness for the reporting period.

Only interest rate swaps were designated as hedging instruments for fair value hedges.

60 Provisions for pensions and similar obligations

The following table shows the movement in provisions:

€m	Provisions for pensions	Provisions for similar commitments ¹⁾	Total
As at 1 January 2017	214.2	21.7	235.9
Allocation	36.6	8.6	45.2
Utilisation	13.4	6.7	20.1
Reclassifications	–	0.1	0.1
Change in plan assets	–65.5	–1.1	–66.6
Business combinations and change in scope of consolidation	2.9	0.8	3.7
Revaluations recognised in other comprehensive income	–15.4	–	–15.4
As at 31 December 2017	159.4	23.4	182.8
Allocation	32.6	4.6	37.2
Utilisation	13.1	5.9	19.0
Reclassifications	–	3.4	3.4
Change in plan assets	–11.3	–1.6	–12.9
Revaluations recognised in other comprehensive income	30.7	–	30.7
As at 31 December 2018	198.3	23.9	222.2

¹⁾ Including provision for working hours accounts

The present value of the obligations can be reconciled to the provision on the balance sheet as follows:

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Present value of fully or partially funded defined benefit obligations	765.6	746.0	19.6
Fair value of plan assets at reporting date	599.0	612.3	–13.3
Funding status	166.6	133.7	32.9
Present value of unfunded defined benefit obligations	55.6	49.1	6.5
Provisions for pensions	222.2	182.8	39.4

The movement in the net liability was as follows:

€m	Defined benefit obligations		Fair value of plan assets		Net obligation/ (net asset)	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
As at 1 January	795.1	755.8	612.3	519.9	182.8	235.9
Current service cost	29.4	32.3	–	–	29.4	32.3
Interest expense or income	14.8	14.5	11.6	10.2	3.2	4.3
Other pension expenses	4.6	8.6	–	–	4.6	8.6
Pension expenses (recognised in profit or loss)	48.8	55.4	11.6	10.2	37.2	45.2
Actuarial gains/losses from:						
Financial assumptions	–	6.4	–	–	–	6.4
Demographic assumptions	4.8	–	–	–	4.8	–
Experience adjustment	–11.9	–10.2	–	–	–11.9	–10.2
Income from plan assets excluding interest income	–	–	–37.8	11.6	37.8	–11.6
Revaluation gains/losses (recognised in other comprehensive income)	–7.1	–3.8	–37.8	11.6	30.7	–15.4
Transfers	3.4	0.1	–	–	3.4	0.1
Business combinations and change in scope of consolidation	–	7.7	–	4.0	–	3.7
Employer contributions	–	–	5.8	58.9	–5.8	–58.9
Employee contributions	–	–	7.8	8.7	–7.8	–8.7
Benefits paid	–19.0	–20.1	–0.7	–1.0	–18.3	–19.1
As at 31 December	821.2	795.1	599.0	612.3	222.2	182.8
Comprising:						
Final salary plans and general contribution schemes	499.2	492.5	366.6	374.9	132.6	117.6
Unit-linked defined contribution plans	289.9	272.5	224.0	230.7	65.9	41.8

The present value of the defined benefit obligation was calculated using the Heubeck 2018 G mortality tables based on the following actuarial parameters:

%	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Actuarial interest rate	1.90	1.90	–
Pension trend for adjustments according to Section 16(2) Company Pension Funds Act (BetrAVG) ¹⁾	1.75	1.75	–
Pension adjustment with overall trend updating ¹⁾	2.25	2.25	–
Salary trend ¹⁾	2.50	2.50	–

¹⁾ Not relevant for the valuation of unit-linked pension commitments as these are not dependent on final salary

For non-vested projected benefits, staff turnover profiles published by Heubeck-Richttafeln-GmbH are also used in the calculation with a level parameter of 1.5. The discount factor for similar commitments was –0.28% (previous year: –0.28%). This rate takes account of the shorter time to maturity compared to pension commitments as well as the rate of adjustment in early retirement and transitional payments not shown separately.

The sensitivity analysis presented below shows how a change in significant actuarial assumptions can affect the defined benefit obligation (DBO). This analysis considers the change in one assumption, leaving the

other assumptions unchanged relative to the original calculation. This means that potential correlation effects between the individual assumptions are disregarded. The sensitivity analysis only applies to the present value of the DBO and not to the net obligation, as the latter is determined by a number of factors including both the actuarial assumptions and the fair value of the plan assets.

€m	Change in actuarial assumptions	Effect on defined benefit obligations	
		31 Dec 2018	31 Dec 2017
Actuarial interest rate	Increase of 1.0 percentage points	-115.1	-112.0
	Reduction of 1.0 percentage points	147.3	146.2
Salary trend	Increase of 0.25 percentage points	5.8	6.3
	Reduction of 0.25 percentage points	-5.5	-5.9
Pension trend	Increase of 0.25 percentage points	16.2	16.1
	Reduction of 0.25 percentage points	-15.4	-15.4
Life expectancy	Extended by 1 year	23.6	22.7

At the balance sheet date, plan assets were as follows:

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Mutual funds	231.7	236.5	-4.8
Equity funds	211.9	219.1	-7.2
Bond funds	2.0	1.6	0.4
Mixed funds	9.5	9.1	0.4
Near-money-market funds	8.3	6.7	1.6
Special funds	366.6	375.0	-8.4
Insurance contracts	0.7	0.8	-0.1
Total	599.0	612.3	-13.3

Apart from insurance contracts, the plan assets consist of assets for which quoted market prices are available on an active market. As at 31 December 2018, the plan assets included €598.3m of the Deka Group's own investment funds (previous year: €611.5m). They did not include properties used by the Deka Group or other assets.

The units in mutual funds are used to finance unit-linked commitments and working hours accounts. For obligations under final salary plans and general contribution schemes, investments have been made in a special fund whose investment strategy is based on an integrated asset-liability approach. Insurance contracts relate mainly to term life assurance policies. The risks associated with defined benefit obligations include not only the usual actuarial risks, such as longevity risk and interest-rate risk, but also risks in connection with the plan assets. In particular, the plan assets may be subject to market price risks.

Income from the plan assets is assumed to match the actuarial interest rate, which is determined on the basis of corporate bonds with a credit rating of at least AA. If the actual return on the plan assets falls below the actuarial interest rate applied, the net obligation arising from the defined benefit commitments is increased. However, in view of the composition of the plan assets, it is assumed that the actual return over the medium to long term will exceed the yield on good-quality corporate bonds.

The amount of the net obligation is also affected in particular by the actuarial interest rate. The current very low level of interest rates leads to a relatively high net obligation. A further decline in corporate bond yields would lead to a further increase in the defined benefit obligations, which may only be partially offset by the positive performance of the plan assets.

The weighted average maturity of the defined benefit pension obligations was 16.1 years as at the balance sheet date (previous year: 16.3 years).

The present value of the defined benefit obligations is made up as follows:

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Current scheme members	439.0	424.4	14.6
Former scheme members	178.8	170.5	8.3
Pensioners and surviving dependents	203.4	200.2	3.2
Present value of defined benefit obligation	821.2	795.1	26.1

For the 2019 financial year it is expected that contributions amounting to €13.6m (previous year: €14.8m) will have to be allocated to the defined benefit schemes.

61 Other provisions

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Provisions in investment funds business	66.6	70.2	-3.6
Provisions for legal risks	26.6	27.0	-0.4
Provisions for restructuring measures	18.4	27.7	-9.3
Provisions in human resources	2.7	1.0	1.7
Provisions for credit risks	1.8	1.7	0.1
Provisions for operational risks	0.6	0.9	-0.3
Sundry other provisions	9.5	11.6	-2.1
Total	126.2	140.1	-13.9

Restructuring provisions result from various restructuring activities of the Deka Group, mainly resulting from the strategic restructuring of DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. and the strategic restructuring of the subsidiary Deka Vermögensmanagement GmbH (DVM) in the Securities business division.

Provisions for legal and operational risks are established for potential losses that could result from the use of inadequate internal processes and systems or their failure, as well as from human error and external events. The provisions exist mainly to cover legal risks in the HR area and for refunds of unlawful processing charges in relation to lending business. Operational risks can lead to claims from customers, counterparties and supervisory authorities or to legal action.

Provisions for credit risks are provisions set up for expected losses from loan commitments, guarantees and sureties (see note [47] "Risk provisions in the lending and securities business").

Provisions are also created for funds with formal guarantees and targeted returns, as described below.

The Deka Group's range of products includes investment funds with guarantees of various types. Upon maturity of the fund or at the end of the investment period, the investment management company guarantees that the investor will receive either the capital originally invested or the unit value at the start of that investment period. The amount of the provision is the forecast shortfall at the guarantee date, which is the difference between the expected unit value and the unit value guaranteed. As at the balance sheet date, provisions of €2.9m (previous year: €2.1m) had been made based on the performance of the relevant funds. As at the reporting date, the guarantees covered a maximum total volume of €3.1bn (previous year: €3.4bn) as at the respective guarantee dates. The market value of the relevant funds totalled €3.2bn

(previous year: €3.7bn). This includes funds with a forecast return performance, as described below, which had a volume of €1.4bn (previous year: €1.6bn).

Investment funds whose return is forecast and published on the basis of current money market rates set by the Group exist in two varieties: with or without a capital guarantee. The level of the provision is determined using potential loss scenarios taking account of the risks related to liquidity, interest rate and spreads. As at the reporting date, provisions of €21.0m (previous year: €44.4m) had been set up. The underlying total value of the funds was €2.8bn (previous year: €6.8bn), of which €1.4bn (previous year: €1.6bn) related to funds with a capital guarantee and €1.4bn (previous year: €5.2bn) to funds without a capital guarantee.

The sundry other provisions were established in respect of liabilities arising from a range of issues.

The movement in other provisions is as follows:

€m	Opening balance 1 Jan 2018	Addition	Utilisations	Reversal	Reclassifications	Changes in the scope of consolidation	Accrued interest	Currency effects	Closing balance 31 Dec 2018
Provisions in investment funds business	70.2	37.4	38.8	2.1	–	–	–0.1	–	66.6
Provisions for legal risks	27.0	1.7	0.0	2.1	–	–	–	–	26.6
Provisions for restructuring measures	27.7	21.4	22.9	2.7	–5.1	–	–	–	18.4
Provisions for credit risks ¹⁾	2.1	1.6	–	2.0	–	–	–0.0	0.1	1.8
Provisions for operational risks	0.9	–	0.1	0.2	–	–	–	–	0.6
Provisions in human resources	1.0	0.5	0.4	0.1	1.7	–	–	–	2.7
Sundry other provisions	11.6	2.1	9.1	0.1	–	5.0	–	0.0	9.5
Other provisions	140.5	64.7	71.3	9.3	–3.4	5.0	–0.1	0.1	126.2

¹⁾ The opening balance was adjusted in the context of IFRS 9 First-time adoption (see note [3] "Effects of applying IFRS 9").

Some of the provisions for restructuring measures are reclassified as provisions for pensions and similar commitments in the subsequent year, in accordance with their underlying nature.

Other provisions include €62.9m (previous year: €35.9m) that are of a medium or long-term nature.

62 Income tax liabilities

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Provisions for income taxes	37.8	15.8	22.0
Current income tax liabilities	24.4	5.9	18.5
Deferred income tax liabilities	33.6	147.3	–113.7
Total	95.8	169.0	–73.2

Provisions for income taxes relate to corporation tax, the solidarity surcharge and trade tax. Provisions for income taxes include €5.3m (previous year: €15.8m) that are of a medium or long-term nature.

Current income tax liabilities include payments for income taxes from the reporting year and earlier periods that were due but had not yet been paid as at the reporting date. Deferred income tax liabilities represent the potential income tax charges from temporary differences between the values of assets and liabilities on the IFRS balance sheet and the tax balance sheet.

Deferred tax liabilities were recognised in relation to the following line items on the balance sheet:

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Asset items			
Due from banks	0.5	0.7	-0.2
Due from customers	11.2	0.1	11.1
Financial assets at fair value	244.5	290.9	-46.4
Positive market values of derivative hedging instruments	19.5	87.6	-68.1
Financial investments	9.2	47.9	-38.7
Shares in equity-accounted companies	0.1	0.1	-
Intangible assets	3.4	4.5	-1.1
Other assets	-	2.3	-2.3
Liability items			
Securitised liabilities	-	0.5	-0.5
Other liabilities	0.1	0.2	-0.1
Sub-total	288.5	434.8	-146.3
Netting	-254.9	-287.5	32.6
Total	33.6	147.3	-113.7

Reported deferred tax liabilities include €32.6m (previous year: €142.5m) that are of a short-term nature.

The netting of deferred tax assets and liabilities relates mainly to short-term deferred taxes arising from temporary differences in connection with financial assets and liabilities at fair value.

As at the reporting date, temporary differences existed in connection with outside basis differences at consolidated subsidiaries amounting to €418.7m (previous year: €462.5m), resulting in imputed deferred tax liabilities of €6.7m (previous year: €7.4m). In accordance with IAS 12.39, these have not been recognised on the balance sheet.

In the year under review, deferred income tax liabilities of €8.7m had to be recognised in connection with the fair value measurement of financial assets in other comprehensive income. A further €0.3m had to be recognised for risk provisions in connection with the fair value measurement of financial assets in other comprehensive income.

In the previous year, €0.7m was deducted from equity in relation to the first-time remeasurement of various equity interests held in the available-for-sale portfolio.

63 Other liabilities

The breakdown of other liabilities is as follows:

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Liabilities			
Commissions not yet paid to sales offices	105.1	111.4	-6.3
Shares of profit attributable to atypical silent partners	96.5	77.6	18.9
Liabilities from current other taxes	22.0	69.9	-47.9
Debt capital from minority interests	0.7	0.7	-0.0
Unsettled securities spot deals	0.1	0.1	0.0
Other	98.4	82.9	15.5
Accruals			
Sales performance compensation	287.9	308.9	-21.0
Personnel costs	134.1	116.4	17.7
Year-end audit and other audit costs	7.5	6.9	0.6
Other accruals	64.7	52.7	12.0
Prepaid expenses	3.1	3.6	-0.5
Total	820.1	831.1	-11.0

DekaBank offsets the share of profit attributable to atypical silent partners against the taxes already deducted for the benefit of the owners. As at the reporting date, the profit shares were €96.5m (previous year: €77.6m) higher than the taxes paid.

Debt capital from minority interests essentially comprises the minority interests in consolidated investment funds. This is presented under other liabilities, since the unit holders have a redemption right at any time.

Other liabilities include €8.6m (previous year: €4.9m) that are of a medium or long-term nature.

64 Subordinated capital

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Subordinated bearer bonds	186.6	186.8	-0.2
Subordinated promissory note loans	170.3	171.4	-1.1
Other subordinated liabilities	521.6	520.9	0.7
Prorated interest on subordinated liabilities	20.9	20.6	0.3
Capital contributions of typical silent partners	-	26.4	-26.4
Prorated interest on capital contributions of typical silent partners	-	1.0	-1.0
Total	899.4	927.1	-27.7

There are no agreements or plans to convert these funds into capital or another form of debt. There is no early repayment obligation.

65 Atypical silent capital contributions

Atypical silent capital contributions amounted to €52.4m (previous year: €52.4m). The distribution on atypical silent capital contributions in the year under review was €53.0m (previous year: €60.6m).

66 Equity

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Subscribed capital	286.3	286.3	–
Own shares (deduction)	94.6	94.6	–
Additional capital components (AT1 bonds)	473.6	473.6	–
Capital reserve	190.3	190.3	–
Retained earnings	4,614.1	4,494.1	120.0
Statutory reserve	6.4	6.3	0.1
Reserves required by the Bank's statutes	51.3	51.3	–
Other reserves from retained earnings	4,556.4	4,436.5	119.9
Revaluation reserve	–115.4	–77.6	–37.8
For provisions for pensions	–184.8	–154.1	–30.7
For cash flow hedges	–	–3.4	3.4
For financial assets available for sale	N/A	33.6	N/A
For equity-accounted companies	–6.6	–6.6	–
For financial assets measured at fair value through other comprehensive income	28.7	N/A	N/A
For own credit risk of financial liabilities designated at fair value	–8.8	N/A	N/A
Deferred taxes	56.1	52.9	3.2
Currency translation reserve	0.0	–0.1	0.1
Accumulated profit/loss (consolidated profit)	63.3	72.3	–9.0
Total	5,417.6	5,344.3	73.3

Notes on financial instruments

67 Net profit or loss by measurement category

The individual measurement categories resulted in the following contributions to net results:

€m	2018	2017	Change
Financial assets and liabilities measured at fair value through profit or loss	-19.4	N/A	N/A
Trading portfolio	27.6	N/A	N/A
Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss	-37.1	N/A	N/A
Financial assets designated at fair value	-	N/A	N/A
Financial liabilities designated at fair value	-9.9	N/A	N/A
Thereof amounts recognised in profit or loss	-13.7	N/A	N/A
Thereof amounts recognised in other comprehensive income (OCI)	3.8	N/A	N/A
			N/A
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income	-39.2	N/A	N/A
Thereof amounts transferred to profit or loss due to	48.7	N/A	N/A
			N/A
Financial assets measured at amortised cost	533.3	N/A	N/A
Financial liabilities measured at amortised cost	-205.3	N/A	N/A
Profit or loss from fair value hedges according to IAS 39	-0.3	N/A	N/A
€m	2018	2017	Change
Loans and receivables	N/A	474.7	N/A
Held to maturity	N/A	71.6	N/A
Other liabilities	N/A	-354.5	N/A
Other comprehensive income	N/A	28.5	N/A
Result recognised in profit and loss	N/A	8.0	N/A
Available for sale	N/A	36.5	N/A
Held for trading ¹⁾	N/A	182.1	N/A
Designated at fair value ¹⁾	N/A	-34.7	N/A
Valuation result from hedge accounting for fair value hedges	N/A	-0.6	N/A
Result from hedge accounting for cash flow hedges, recognised in other comprehensive income	N/A	25.7	N/A

¹⁾ Prior-year figures have been adjusted for better comparability (see note [36] "Trading profit or loss").

Income and expense contributions are presented in line with their allocation to measurement categories in accordance with IFRS 9. All income and expense components, i.e. sale and valuation results, as well as interest and current income and commission for financial instruments measured at fair value are included. The net income from equity-accounted companies is excluded.

The contribution from financial assets measured at amortised cost to net results includes income of €4.8m from the derecognition of amounts due from customers and banks. The reason for the derecognition of these assets is due to early repayments by debtors.

As in the previous year, no reclassifications were made in the year under review, with the exception of the reclassification of securities from the liquidity reserve in connection with the first-time application of IFRS 9 (see note [3] "Effects of applying IFRS 9").

68 Fair value disclosures

The carrying values and fair values of financial assets and financial liabilities are divided among the measurement categories and classes of financial instruments as shown in the following table.

€m	31 Dec 2018		31 Dec 2017	
	Fair value	Carrying value	Fair value	Carrying value
Assets				
Financial assets measured at amortised cost (IFRS 9)				
Cash reserves	15,302.5	15,302.5	N/A	N/A
Due from banks	24,068.9	23,972.6	N/A	N/A
Due from customers	24,266.6	24,419.9	N/A	N/A
Financial investments	4,988.6	5,026.9	N/A	N/A
Other assets	146.3	146.3	N/A	N/A
Loans and receivables (IAS 39)				
Cash reserves	N/A	N/A	10,039.6	10,039.6
Due from banks	N/A	N/A	26,515.5	26,396.4
Due from customers	N/A	N/A	20,910.3	20,650.5
Financial investments	N/A	N/A	850.7	875.3
Other assets	N/A	N/A	214.6	214.6
Held-to-maturity-investments (IAS 39)				
Financial investments	N/A	N/A	2,906.8	2,851.2
Financial assets available for sale (IAS 39)				
Financial investments	N/A	N/A	64.2	64.2
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income (IFRS 9)				
Financial investments	5,751.7	5,751.7	N/A	N/A
Other assets	-	-	N/A	N/A
Financial assets measured at fair value through profit or loss				
Held-for-Trading (IFRS 9/IAS 39)				
Financial assets at fair value	14,669.8	14,669.8	12,472.7	12,472.7
Financial assets mandatorily measured at fair value through profit or loss (IFRS 9)				
Financial assets at fair value	10,375.6	10,375.6	N/A	N/A
Other assets	26.9	26.9	N/A	N/A
Financial assets designated as at fair value through profit or loss (IFRS 9/IAS 39)				
Financial assets at fair value	-	-	19,512.7	19,512.7
Positive market values of derivative hedging instruments	13.5	13.5	20.4	20.4
Total asset items	99,610.4	99,705.7	93,507.5	93,097.6
Liabilities				
Financial liabilities measured at amortised cost (IFRS 9/IAS 39)				
Due to banks	23,056.0	22,949.8	19,357.6	19,237.8
Due to customers	25,903.7	25,723.2	26,882.2	26,660.9
Securitised liabilities	14,848.0	14,790.7	14,303.0	14,234.8
Subordinated capital	981.6	899.4	1,014.0	927.1
Other liabilities	174.0	174.0	240.6	240.6
Financial liabilities measured at fair value through profit or loss (IFRS 9/ IAS 39)				
Trading portfolio				
Financial liabilities at fair value	27,827.8	27,827.8	23,750.7	23,750.7
Other liabilities	1.7	1.7	N/A	N/A
Financial liabilities designated at fair value				
Financial liabilities at fair value	1,479.1	1,479.1	2,232.0	2,232.0
Negative market values of derivative hedging instruments	39.3	39.3	12.0	12.0
Total liability items	94,311.2	93,885.0	87,792.1	87,295.9

For financial instruments due on demand or short-term financial instruments, fair value is the amount payable as at the reporting date. The carrying value therefore represents a reasonable approximation to the fair value. These include, *inter alia*, the cash reserve, overdraft facilities and demand deposits due from or owed to banks and customers, and financial instruments included in other assets or other liabilities. In the following description of the fair value hierarchy, financial assets amounting to €16,465.9m (previous year: €11,148.4m) and financial liabilities amounting to €14,211.4m (previous year: €14,897.0m) are not allocated to any level of the fair value hierarchy.

Fair value hierarchy

Financial instruments carried at fair value on the balance sheet, as well as financial instruments that are not measured at fair value but whose fair value must be stated, must be allocated to the following three fair value hierarchy levels specified in IFRS 13, depending on the input factors influencing their valuation:

- Level 1 (Prices quoted in active markets): Financial instruments whose fair value can be derived directly from prices on active, liquid markets are allocated to this level.
- Level 2 (Valuation method based on observable market data): Financial instruments whose fair value can be determined either from similar financial instruments traded on active and liquid markets, from similar or identical financial instruments traded on less liquid markets, or based on valuation methods with directly or indirectly observable input factors, are allocated to this level.
- Level 3 (Valuation method not based on observable market data): Financial instruments whose fair value is determined based on valuation models using, among other things, input factors not observable in the market, provided they are significant for the valuation, are allocated to this level.

The tables below show the fair values of the financial instruments recognised on the balance sheet, according to their level in the fair value hierarchy.

€m	Prices listed on active markets (level 1)		Valuation method based on observable market data (level 2)		Valuation method not based on observable market data (level 3)	
	31 Dec 2018	31 Dec 2017	31 Dec 2018	31 Dec 2017	31 Dec 2018	31 Dec 2017
Financial assets measured at fair value through profit or loss						
Debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables	6,007.8	14,965.4	6,767.7	5,897.1	4,307.6	1,977.9
Shares and other non fixed-interest securities	2,880.5	3,605.1	51.7	47.5		–
Derivative financial instruments	83.4	371.9	4,791.5	5,105.2	107.8	15.3
Interest-rate-related derivatives	0.1	–	4,230.1	4,389.4	61.5	1.2
Currency-related derivatives	–	–	119.7	184.3	–	–
Share and other price-related derivatives	83.3	371.9	441.7	531.5	46.3	14.1
Positive market values of derivative hedging instruments	–	–	13.5	20.4	–	–
Shareholdings	–	–	–	–	47.4	64.2
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income						
Debt securities and other fixed-interest securities	2,368.2	N/A	3,383.5	N/A	–	N/A
Assets measured at cost						
Due from banks	–	–	20,169.2	21,653.3	3,548.1	4,377.1
Thereof: Assets from genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	15,711.4	17,344.9	–	–
Due from customers	–	–	5,768.2	4,403.4	17,859.8	16,097.8
Thereof: Assets from genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	4,634.7	3,640.7	–	–
Debt securities and other fixed-interest securities	2,606.3	1,961.1	1,478.0	1,254.6	904.3	541.8
Total	13,946.2	20,903.5	42,423.3	38,381.5	26,775.0	23,074.1

€m	Prices listed on active markets (level 1)		Valuation method based on observable market data (level 2)		Valuation method not based on observable market data (level 3)	
	31 Dec 2018	31 Dec 2017	31 Dec 2018	31 Dec 2017	31 Dec 2018	31 Dec 2017
Financial liabilities measured at fair value through profit or loss						
Securities short portfolios	1,264.3	841.9	431.2	119.0	0.6	–
Derivative financial instruments	190.8	700.5	5,403.5	5,072.5	188.7	30.0
Interest-rate-related derivatives	–	–	3,899.8	4,231.5	159.0	22.3
Currency-related derivatives	–	–	113.9	207.7	–	–
Share and other price-related derivatives	190.8	700.5	1,389.8	633.3	29.7	7.7
Issues	–	–	19,493.4	18,271.8	2,334.4	947.0
Negative market values of derivative hedging instruments	–	–	39.3	12.0	–	–
Liabilities measured at cost						
Due to banks	–	–	22,421.9	18,670.7	104.9	126.4
Thereof: Liabilities from genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	7,404.8	3,551.6	–	–
Due to customers	–	–	11,714.3	12,212.0	682.9	574.3
Thereof: Liabilities from genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	1,092.7	3,625.2	–	–
Securitised liabilities	–	–	14,848.0	14,303.0	–	–
Subordinated capital	–	–	79.6	84.1	902.0	929.9
Total	1,455.1	1,542.4	74,431.2	68,745.1	4,213.5	2,607.6

Level reclassifications

The following reclassifications between level 1 and level 2 of the fair value hierarchy took place in respect of assets and liabilities measured at fair value and held in the portfolio at the reporting date:

€m	Reclassifications from level 1 to level 2		Reclassifications from level 2 to level 1	
	2018	2017	2018	2017
Financial assets measured at fair value through profit or loss				
Debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables	2,815.5	266.5	188.2	2,624.4
Derivative financial instruments	114.6	–	–	–
Share and other price-related derivatives	114.6	–	–	–
Financial liabilities measured at fair value through profit or loss				
Securities short portfolios	113.9	46.6	32.3	39.6
Derivative financial instruments	584.2	–	–	–
Share and other price-related derivatives	584.2	–	–	–

Financial instruments were transferred from level 1 to level 2 during the year under review because prices on an active market could no longer be demonstrated for these financial instruments. Financial instruments were also transferred from level 2 to level 1 because, at the reporting date, prices were available for these financial instruments on an active market which could be used unchanged for valuation purposes.

Within the Deka Group, reclassifications between the different levels of the fair value hierarchy are deemed to have taken place at the end of the relevant reporting period.

Fair value hierarchy level 1

Where securities and derivatives are traded on active markets with sufficient liquidity, and hence where stock market prices or executable broker quotations are available, these prices are used to determine the fair value.

The fair value of units in unconsolidated investment funds is generally determined from the redemption price published by the investment management company.

Fair value hierarchy level 2

Fair values for insufficiently liquid bearer bonds are determined on the basis of discounted future cash flows. Instrument-specific and issuer-specific interest rates are used for discounting. Discount rates are determined from market prices of similar liquid securities, selected according to criteria in the categories of issuer, sector, rating, rank and maturity.

Derivative financial instruments are measured using standard valuation models, such as the Black-Scholes model, the Black-76 model, the SABR model, the Bachelier model, the G1PP model, the G2PP model or the local volatility model. The models are always calibrated using observable market data.

Interest rate and interest rate/currency swaps and unlisted interest rate futures are measured on the basis of the discounted cash flow model using the market interest rates applying to the remainder of the term of the financial instruments. The tenor structures of the individual interest rates are taken into account by means of separate forward interest rate curves. Interest rate swaps are discounted using the currency-specific interest rate curve. This is used for bootstrapping the forward yield curve. For the foreign currency cash flows in interest rate/currency swaps, discounting is carried out taking into account the cross-currency basis.

Fair values for forward currency contracts are determined at the reporting date on the basis of the future rates, which in turn are quoted by FX swap points in the market.

Fair values of single name and index credit default swaps are determined using a standard hazard rate model calibrated to the respective par CDS spreads.

The fair value of deposits and borrowings is determined by discounting future cash flows using discount rates that are customary for comparable financial transactions with similar terms on liquid or less liquid markets.

The fair value of receivables and liabilities from genuine securities repurchase agreements is calculated by discounting future cash flows using the corresponding credit risk-adjusted discount rate. The discount rate applied takes into account the collateral criteria agreed at the time of concluding the genuine securities repurchase agreement.

If no price is observable on an active market for financial liabilities, fair value is determined by discounting the contractually agreed cash flows using an interest rate at which comparable liabilities could have been issued. Any existing collateralisation structure is taken into account, such as that used for *Pfandbriefe*, for example.

Fair value hierarchy level 3

Fair values of amounts due from banks or due from customers relating to lending business are determined using the present value method. Future cash flows from receivables are discounted at a risk-adjusted market rate based on the categories of borrower, sector, rating, rank and maturity.

If loan receivables are recognised at fair value, a granular analysis is carried out when determining the first spread component. In particular, side agreements such as the borrower's rights of termination or caps/floors are taken into account. These side agreements are each taken into account using suitable, recognised valuation procedures. Loans are allocated to level 3 irrespective of their IFRS category.

The debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables disclosed under financial assets measured at fair value through profit or loss are bonds, promissory note loans, originated loans and non-synthetic securitisations. Since early 2009, the Bank has been winding down the latter whilst safeguarding assets.

The fair value of the bonds is calculated either using the discounted cash flow model based on credit spreads that cannot be observed on the market or on the basis of indicative quotations that implicitly result in a valuation spread. The promissory note loans are also measured using the discounted cash flow model based on credit spreads that cannot be observed on the market. Assuming an average uncertainty of five basis points relating to the credit spreads, the fair value of the bonds and promissory note loans could have been €5.2m higher or lower.

Determining the fair value of loan receivables also involves the use of spreads that are not observable in the market. Assuming an average uncertainty of fifty basis points relating to the credit spreads, the fair value of the loan receivables could have been €1.3m higher or lower.

The fair value of the non-synthetic securitisation positions in the portfolio is determined on the basis of indicative quotations. These quotations are obtained from various brokers as well as from market price providers, such as S&P. The bid-ask spreads from the available price indications for the individual securitisation positions were used to determine a cautious bid-ask spread, which was used as an estimate for price sensitivity. Using this bid-ask spread, a variation range of 0.54 percentage points averaged across the portfolio was obtained. On this basis, the market value of the securitisation positions concerned could have been €0.3m higher or lower.

The Bank also allocates to level 3 a limited number of equity, credit and interest rate derivatives or issues with embedded equity, credit and interest rate derivatives, for example if unobservable valuation parameters are used which are significant for their valuation. For equity and interest rate derivatives whose valuation requires correlations, the Bank typically uses historical correlations with the relevant share prices or interest rate fixings, or changes to these. The sensitivity of the equity option positions concerned was around €-5.2m as at 31 December 2018. For interest rate derivatives based on an index spread, the sensitivity in terms of the correlation between the relevant reference indices is mapped via shifts in the model parameters. The resulting change in the correlation is approximately +1.0%, giving rise to a measurement difference of €+0.6m. There are also equity derivatives with a maturity that is longer than the equivalent (based on the underlying) exchange-traded equity (index) options. The temporal extrapolation uncertainty as at 31 December 2018 is approximately €4.4m with an equity vega of 1.35. For credit default swaps (CDS) and credit linked notes with a longer maturity than CDS spreads quoted on the market, a temporal extrapolation uncertainty of five basis points is assumed. As at 31 December 2018, this results in a value of €1.7m.

There are no publicly quoted market prices for the company shares listed as shareholdings. The fair value of company shares is determined using the dividend discount model, provided that the company pays dividends on a sustained basis. Other company shares are measured on the basis of the net asset value approach. Following a review of the valuation models in 2017, any equity investments for which there are regular share buyback programmes were measured using the market method based on comparable transaction prices. There is currently no intention to sell these assets.

Under subordinated liabilities, DekaBank essentially reports positions of a hybrid capital nature which are allocated to level 3 due to the absence of indications of spreads tradable on the market. They are valued using the discounted cash flow model based on an interest rate which is checked at the relevant reporting date.

The fair values of liabilities in relation to issuing business are determined using the present value method. The future cash flows of the liabilities are discounted at a risk-adjusted market rate that is based on DekaBank's credit risk. For the valuation of collateralised issues, the collateral structure is also taken into account. The interest rate for a comparable unsecured issue is adjusted according to the collateralisation category and percentage.

As at 31 December 2018, 97.5% of bonds and other fixed-income securities allocated to level 3 for which an external rating was available were rated as investment grade.

Performance of financial instruments in fair value hierarchy level 3

The movement in level 3 assets carried at fair value is shown in the table below. This is based on fair values without accrued interest:

€m	Debt securities, other fixed- interest securities and loan receivables	Interest-rate- related derivatives	Share and other price-related derivatives	Shareholdings ⁴⁾	Total
As at 1 January 2017	2,495.5	17.1	3.4	–	2,516.0
Additions through purchase	983.8	0.1	13.4	–	997.3
Disposals through sale	1,117.9	–	0.1	–	1,118.0
Maturity/repayments	368.5	15.8	0.7	–	385.0
Transfers					
To Level 3	258.7	–	0.5	30.6	289.8
From Level 3	257.0	0.8	–	–	257.8
Changes arising from measurement/disposal					
Recognised in profit or loss ¹⁾	–22.5	0.6	–2.4	–	–24.3
Recognised in other comprehensive income ²⁾	–	–	–	33.6	33.6
As at 31 December 2017	1,972.1	1.2	14.1	64.2	2,051.6
Movement in unrealised gains or losses in respect of assets in the portfolio at the balance sheet date³⁾	–34.2	0.6	–2.5	–	–36.1
As at 1 January 2018	1,977.9	1.2	14.1	48.2	2,041.4
Additions through purchase	3,623.9	3.6	1.2	–	3,628.7
Disposals through sale	1,207.3	–	3.3	0.5	1,211.1
Maturity/repayments	292.2	–	1.4	–	293.6
Transfers					
To Level 3	461.2	47.0	–	–	508.2
From Level 3	289.9	–	0.5	–	290.4
Changes arising from measurement/disposal					
Recognised in profit or loss ¹⁾	34.0	9.7	36.2	–0.3	79.6
Recognised in other comprehensive income ²⁾	–	–	–	–	–
As at 31 December 2018	4,307.6	61.5	46.3	47.4	4,462.8
Movement in unrealised gains or losses in respect of assets in the portfolio at the balance sheet date³⁾	32.8	9.7	36.2	–0.3	78.4

¹⁾ Gains and losses recognised in profit or loss from the measurement/disposal of level 3 financial instruments are included in net interest income, trading profit or loss, profit or loss on financial instruments mandatorily measured at fair value and profit or loss on financial instruments designated at fair value.

²⁾ Gains and losses recognised in other comprehensive income from the measurement of level 3 financial instruments are included in the revaluation reserve.

³⁾ Unrealised profits or losses from level 3 financial instruments are presented within net interest income, trading profit or loss, profit or loss on financial instruments required to be measured at fair value, profit or loss on financial instruments designated at fair value as well as revaluation reserve.

⁴⁾ Excluding shares in equity-accounted companies for the first time in the reporting period.

The movement in level 3 liabilities carried at fair value is shown in the table below. This is based on fair values without accrued interest:

€m	Securities short portfolios	Interest-rate-related derivatives	Share and other price-related derivatives	Issues	Total
As at 1 January 2017	–	123.5	1.3	705.3	830.1
Additions through purchase	–	0.3	2.9	17.8	21.0
Disposals through sale	–	–	0.7	–	0.7
Additions through issues	–	–	–	516.5	516.5
Maturity/repayments	–	61.9	–	291.7	353.6
Transfers					
To Level 3	–	–	0.1	58.2	58.3
From Level 3	–	10.1	–	79.4	89.5
Changes arising from measurement/disposal					
Recognised in profit or loss ¹⁾	–	37.3	–3.9	–18.0	15.4
Recognised in other comprehensive income ²⁾	–	–	–	–	–
As at 31 December 2017	–	14.5	7.5	944.7	966.7
Movement in unrealised gains or losses in respect of liabilities in the portfolio at the balance sheet date³⁾	–	37.2	–3.9	–13.8	19.5
As at 1 January 2018	–	22.3	7.5	947.2	977.0
Additions through purchase	17.0	49.8	38.2	59.6	164.6
Disposals through sale	16.3	1.0	3.0	–	20.3
Additions through issues	–	–	–	1,715.4	1,715.4
Maturity/repayments	–	0.4	0.1	330.1	330.6
Transfers					
To Level 3	–	45.9	–	286.7	332.6
From Level 3	–	0.2	–	109.0	109.2
Changes arising from measurement/disposal					
Recognised in profit or loss ¹⁾	0.1	–42.6	12.9	235.4	205.8
Recognised in other comprehensive income ²⁾	–	–	–	–	–
As at 31 December 2018	0.6	159.0	29.7	2,334.4	2,523.7
Movement in unrealised gains or losses in respect of liabilities in the portfolio at the balance sheet date³⁾	–	–42.6	12.9	227.3	197.6

¹⁾ Gains and losses recognised in profit or loss from the measurement/disposal of level 3 financial instruments are included in net interest income, trading profit or loss, profit or loss on financial instruments mandatorily measured at fair value and profit or loss on financial instruments designated at fair value.

²⁾ Gains and losses recognised in other comprehensive income from the measurement of level 3 financial instruments are included in the revaluation reserve.

³⁾ Unrealised profits or losses from level 3 financial instruments are presented within net interest income, trading profit or loss, profit or loss on financial instruments required to be measured at fair value, profit or loss on financial instruments designated at fair value as well as revaluation reserve.

During the reporting period, positive market values of debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables amounting to €289.9m and negative market values of issues amounting to €109.0m were transferred from level 3. Furthermore, positive market values of debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables of €461.2m and negative market values of issues of €286.7m were transferred to level 3. This was due to a more detailed analysis of the market data used for valuation.

Measurement processes for financial instruments in fair value hierarchy level 3

For all transactions in the trading book and the banking book, DekaBank generally performs a daily valuation independent of trading operations, which provides the basis for the calculation of results. Responsibility for the valuation process lies with Risk Control, the different tasks being assigned to various specialist teams as part of the valuation process. The models used for theoretical valuation of transactions must undergo validation and initial acceptance before they are employed in the valuation process. Adequacy checks are carried out on a regular basis as part of normal operations. The main steps in the process are the provision of market data that is independent of trading activities, parametrisation, performance of the valuation and quality assurance. Each of these steps and processes has a team responsible for design and implementation.

Finance and Risk Control analyse and provide commentary on any notable changes in the valuation carried out independently of trading activities. The economic profits and losses determined on the basis of this independent valuation are made available to the trading units on a daily basis for the trading book and on at least a weekly basis for the banking book. To support the process, a committee has been established within Risk Control which plans and coordinates the medium to long-term development of the valuation process.

Valuation models are always used where no reliable external prices are available. External price quotations are obtained from established providers such as stock exchanges and brokers. Every price is subject to a monitoring process which assesses its quality and establishes whether it is appropriate for use in the valuation process. Unless the level of quality is assessed as inadequate, a theoretical valuation is carried out.

For financial instruments whose present value is determined using a valuation model, the prices needed to calibrate the model are either found directly, independently of trading, or are checked via an independent price verification process (IPV) to ensure they are consistent with the market, and are corrected if necessary. The valuation models used are either validated by Risk Control or implemented in Risk Control independently of trading. The appropriateness of the models is examined by Risk Control on a regular basis, and at least once a year. The results of the examination form the basis for a joint recommendation agreed between Risk Control, Finance and the trading units on whether the valuation models should continue to be used or require further development.

When new financial instruments are introduced, existing valuation processes are examined to determine whether they can be applied to the new instrument and modified or expanded if necessary. Valuation processes may be expanded to include new price sources or apply new valuation models. Where new models are introduced, Risk Control checks for model risks as part of the implementation and validation process.

69 Offsetting financial assets and liabilities

The following table contains disclosures concerning the effects of offsetting on the Deka Group's consolidated balance sheet. Offsetting is currently only carried out for receivables and liabilities from genuine securities repurchase agreements and derivative transactions.

31 Dec 2018	Associated amounts not offset in the statement of financial position					Net amount
	Financial assets/liabilities (gross)	Offset financial assets/liabilities	Amount disclosed in the statement of financial position (net)	Collateral – securities	Cash – collateral	
€m						
Assets						
Receivables arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	9,943.2	5,882.7	4,060.5	4,060.5	–	–
Receivables arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	16,224.6	–	16,224.6	16,224.6	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	7,871.3	7,836.6	34.7	–	34.7	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	4,961.5	–	4,961.5	205.8	1,422.1	3,333.6
Total	39,000.6	13,719.3	25,281.3	20,490.9	1,456.8	3,333.6
Liabilities						
Liabilities arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	7,877.9	5,882.7	1,995.2	1,995.2	–	–
Liabilities arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	5,194.8	–	5,194.8	5,194.8	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	7,600.3	7,567.3	33.0	33.0	–	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	5,789.3	–	5,789.3	133.0	1,996.9	3,659.4
Total	26,462.3	13,450.0	13,012.3	7,356.0	1,996.9	3,659.4

31 Dec 2017	Associated amounts not offset in the statement of financial position					Net amount
	Financial assets/liabilities (gross)	Offset financial assets/liabilities	Amount disclosed in the statement of financial position (net)	Collateral – securities	Cash – collateral	
€m						
Assets						
Receivables arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	9,068.5	4,448.7	4,619.8	4,619.8	–	–
Receivables arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	15,720.5	–	15,720.5	15,720.5	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	6,199.0	6,149.6	49.4	–	49.4	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	5,463.4	–	5,463.4	181.0	1,248.8	4,033.6
Total	36,451.4	10,598.3	25,853.1	20,521.3	1,298.2	4,033.6
Liabilities						
Liabilities arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	7,957.7	4,448.7	3,509.0	3,509.0	–	–
Liabilities arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	3,369.8	–	3,369.8	3,369.8	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	5,793.3	5,734.7	58.6	58.6	–	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	5,756.3	–	5,756.3	84.1	1,778.6	3,893.6
Total	22,877.1	10,183.4	12,693.7	7,021.5	1,778.6	3,893.6

In principle, the Deka Group enters into securities repurchase agreements and derivative transactions eligible for offsetting on the basis of standardised framework contracts with central counterparties. Offsetting is carried out provided the offsetting agreements defined in the contracts are in accordance with the offsetting criteria under IAS 32.42.

Transactions that are subject to offsetting agreements but which do not meet the offsetting criteria under IAS 32.42, or which are carried out on a gross basis as part of normal business activities, are reported gross. In such cases, all claims and obligations are essentially only offset and settled on a net basis if the counterparty does not meet its payment obligations (liquidation netting).

70 Information on the quality of financial assets

Non-performing exposures

The Deka Group uses the definition of non-performing exposures introduced by the EBA for regulatory reporting (FINREP). This relates to exposures that are more than 90 days overdue or for which the Bank expects that the borrower will not satisfy its loan obligations in full. It is also mandatory to classify exposures as non-performing where the CRR regulations (Article 178) require them to be classified as in default or where they have been allocated to stage 3 of the general impairment model pursuant to IFRS 9. In addition, exposures subject to successful restructuring measures may only be classified as performing after a recovery period of at least one year has elapsed.

The following table shows the breakdown of non-performing exposures by risk segment.

€m	Transport and export finance	Energy and utility infrastructure	Property risks	Other	Total	Total
					31 Dec 2018	31 Dec 2017
Non-performing exposures ¹⁾	148.3	54.6	13.0	0.5	216.4	433.6
Collateral ²⁾	85.9	–	–	–	85.9	171.9
Provisions for loan losses/credit rating-related changes in fair value	59.3	9.3	1.5	0.0	70.1	170.6

¹⁾ The figures shown represent the cross carrying value of the credit risk-bearing financial asset classified as non-performing.

²⁾ Recognition of measurable collateral. Indication of market or fair value not exceeding the underlying exposure.

The collateral which the Deka Group considers to reduce credit risk is stated. The carrying amount of the physical collateral corresponds, in general, to the market or fair value. The amounts stated for guarantees or sureties are primarily based on the creditworthiness of the party providing the collateral. The table shows the maximum collateral or guarantee amount eligible for consideration, i.e. the maximum collateral stated is the carrying amount, taking into account any risk provisions that have already been set up. In the case of non-performing exposures measured at fair value, collateral is reported at a maximum of the fair value of the underlying exposure (reporting date: €39.7m).

Due to the consolidation of the structured entities Treasury One UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Treasury Two Shipping Limited and Treasury Three Shipping Limited, the loan receivables of €75.0m (gross carrying value) classified as non-performing in the previous year with risk provisions of €45.7m are no longer included in non-performing and forborne exposures.

Exposures with forbearance measures

The Deka Group concludes extension or restructuring agreements with borrowers experiencing financial difficulties if there is a prospect of recovery. Responsibility for the monitoring and management of such deferred or restructured exposures rests with the Monitoring Committee/Risk Provisioning Committee, in accordance with the general rules on default monitoring (see the risk report). Furthermore, creditworthiness-related restructuring measures or deferral agreements represent objective evidence of an impairment. Relevant exposures are tested individually for impairment, and where necessary specific provisions are recognised (see note [18] "Risk provisions in the lending and securities business"). Restructuring involving substantial contractual modifications is reported in the balance sheet as the disposal of the original asset and the addition of a new asset. If there is a difference between the carrying value of the asset to be disposed of and the fair value of the asset acquired, the difference is posted directly to profit or loss.

Exposures are no longer classified as forborne if all of the following conditions are met:

- More than two years (probation period) have elapsed since the exposure ceased to be classified as non-performing.
- Regular payments for a significant amount of the interest and principal due have been made during the probation period.
- None of the exposures is more than 30 days overdue.

The following table shows the breakdown of forborne exposures by risk segment. The vast majority of forborne exposures have already been classified as non-performing exposures and are therefore also shown in the table of non-performing exposures by risk segment.

€m	Transport and export finance	Energy and utility infrastructure	Property risks	Corporates	Total	Total
					31 Dec 2018	31 Dec 2017
Forborne exposures ¹⁾	212.1	51.7	–	12.0	275.8	363.7
thereof: Performing	65.1	–	–	12.0	77.1	23.2
thereof: Non-Performing	147.0	51.7	–	–	198.7	340.5
Collateral ²⁾	133.6	–	–	11.7	145.3	149.9
Provisions for loan losses/credit rating-related changes in fair value	64.5	6.5	–	0.0	71.0	123.0

¹⁾ The figures shown represent the cross carrying value of the credit risk-bearing financial asset classified as non-performing.

²⁾ Recognition of measurable collateral. Indication of market or fair value not exceeding the underlying exposure.

Key ratios for non-performing and forborne exposures

%	31 Dec 2018	31 Dec 2017
NPE ratio at the reporting date		
(Ratio of non-performing exposures to maximum credit risk)	0.21	0.48
NPE coverage ratio, including collateral, at the reporting date		
(Ratio of risk provisions, including collateral, to non-performing exposures)	72.13	78.99
NPE coverage ratio, excluding collateral, at the reporting date		
(Ratio of risk provisions, excluding collateral, to non-performing exposures)	32.42	39.35
Forborne exposures ratio at the reporting date		
(Ratio of forborne exposures to maximum credit risk)	0.27	0.40

The maximum credit risk underlying the ratio of non-performing and forborne exposures is determined based on IFRS 7.35K(a)/IFRS 7.36(a) using credit risk-bearing financial assets and the corresponding off-balance sheet commitments. Financial instruments measured at amortised cost are stated at gross carrying value, credit-risk-bearing financial instruments measured at fair value are stated at fair value, irrevocable lending commitments are stated at the respective amount of the commitment and sureties and guarantees are stated at nominal value. On this basis, as at the reporting date the maximum credit risk was €101.3bn (previous year: €90.5bn).

71 Derivative transactions

The Deka Group uses derivative financial instruments for trading purposes and to hedge interest rate risks, currency risks, and share and other price risks. The following table shows the portfolio of derivative financial instruments by type of risk hedged and by contract type:

€m	Nominal value		Positive fair values ¹⁾		Negative fair values ¹⁾	
	31 Dec 2018	31 Dec 2017	31 Dec 2018	31 Dec 2017	31 Dec 2018	31 Dec 2017
Interest rate risks						
OTC products						
Interest rate swaps	606,862.2	495,360.7	11,223.8	9,646.0	10,528.7	8,936.5
Forward rate agreements	32,981.0	19,425.0	2.1	0.3	2.5	0.3
Interest rate options						
Purchases	19,850.3	14,782.8	149.1	146.0	123.4	88.5
Sales	22,993.1	14,370.0	220.1	192.3	388.5	349.1
Caps, floors	18,808.1	12,057.9	55.1	39.3	41.4	38.4
Other interest rate contracts	2,392.3	1,744.6	4.9	2.1	66.6	44.1
Exchange traded products						
Interest rate futures/options	13,683.9	18,627.6	6.2	6.6	4.4	2.8
Sub-total	717,570.9	576,368.6	11,661.3	10,032.6	11,155.5	9,459.7
Currency risks						
OTC products						
Foreign exchange future contracts	17,822.1	16,935.8	119.7	184.5	114.0	207.7
(Interest rate) currency swaps	13,603.1	10,310.4	481.5	534.4	507.7	543.7
Currency options						
Purchases	0.2	–	0.0	–	–	–
Sales	0.2	–	–	–	0.0	–
Sub-total	31,425.6	27,246.2	601.2	718.9	621.7	751.4
Share and other price risks						
OTC products						
Share options						
Purchases	437.2	824.8	25.0	141.8	–	–
Sales	6,039.7	6,053.7	–	–	3.6	315.3
Credit derivatives	11,599.4	9,350.9	92.6	120.1	62.4	59.8
Other forward contracts	2,655.7	3,830.2	46.8	11.0	93.6	67.2
Exchange traded products						
Share options	21,518.6	15,945.5	412.0	644.6	1,457.2	899.0
Share futures	1,522.9	2,092.1	85.0	12.0	9.8	6.8
Sub-total	43,773.5	38,097.2	661.4	929.5	1,626.6	1,348.1
Total	792,770.0	641,712.0	12,923.9	11,681.0	13,403.8	11,559.2
Net amount disclosed in the statement of financial position			4,996.2	5,512.8	5,822.3	5,814.9

¹⁾ Fair values are shown before offsetting against variation margin paid or received

The lower amount carried on the balance sheet compared with fair values is due to allowance for the variation margin from transactions with central counterparties. Within assets, the variation margin received reduced the fair values by a total of around €7.9bn (previous year: €6.2bn). Conversely, the variation margin paid reduced fair values within liabilities by a total of around €7.6bn (previous year: €5.7bn).

The following table shows nominal values and positive and negative market values for derivative transactions by counterparty:

€m	Nominal value		Positive fair values ¹⁾		Negative fair values ¹⁾	
	31 Dec 2018	31 Dec 2017	31 Dec 2018	31 Dec 2017	31 Dec 2018	31 Dec 2017
Banks in the OECD	351,691.7	257,296.2	5,037.2	4,728.4	6,229.5	5,323.3
Public sector entities in the OECD	12,387.5	10,067.3	996.1	949.6	162.6	147.4
Other counterparties	428,690.8	374,348.5	6,890.6	6,003.0	7,011.7	6,088.5
Total	792,770.0	641,712.0	12,923.9	11,681.0	13,403.8	11,559.2

¹⁾ Fair values are shown before offsetting against variation margin paid or received

72 Breakdown by remaining maturity

Remaining maturity is the time between the reporting date and the contractually agreed maturity of the receivable or liability or the time at which part-payments fall due. Financial assets and liabilities measured at fair value are generally taken into account based on their contractual maturity, whereas financial instruments in the "trading portfolio" sub-category are included with a maximum remaining life of one year (with the exception of economic hedging derivatives). Equity instruments were allocated to the "due on demand and indefinite term" maturity range. Financial investments (shareholdings) that serve business operations on an ongoing basis as part of ordinary business activity but do not have a contractually agreed maturity are not included in this breakdown.

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Asset items			
Due from banks			
Due on demand and indefinite term	3,257.6	3,269.4	- 11.8
Up to 3 months	8,185.2	5,944.3	2,240.9
Between 3 months and 1 year	5,115.5	7,125.7	-2,010.2
Between 1 year and 5 years	6,405.3	8,811.4	-2,406.1
More than 5 years	1,009.0	1,245.6	-236.6
Due from customers			
Due on demand and indefinite term	1,871.2	1,211.8	659.5
Up to 3 months	2,413.9	1,569.2	844.7
Between 3 months and 1 year	3,018.3	3,318.2	-299.9
Between 1 year and 5 years	10,561.7	9,370.7	1,191.0
More than 5 years	6,554.8	5,180.6	1,374.2
Financial assets at fair value			
Thereof: non-derivative assets			
Due on demand and indefinite term	2,939.4	3,562.4	-623.0
Up to 3 months	998.9	1,961.1	-962.2
Between 3 months and 1 year	9,382.7	6,790.7	2,592.0
Between 1 year and 5 years	5,918.2	13,042.2	-7,124.0
More than 5 years	823.5	1,136.6	-313.1
Thereof: Derivative assets			
Due on demand and indefinite term	-	-	-
Up to 3 months	472.7	449.7	23.0
Between 3 months and 1 year	4,198.4	3,690.6	507.8
Between 1 year and 5 years	275.0	588.1	-313.1
More than 5 years	36.6	764.0	-727.4
Positive market values of derivative hedging instruments			
Due on demand and indefinite term	-	-	-
Up to 3 months	0.6	0.7	-0.1
Between 3 months and 1 year	0.0	0.9	-0.8
Between 1 year and 5 years	1.9	2.8	-0.8
More than 5 years	11.0	16.0	-5.0
Financial investments			
Due on demand and indefinite term	-	0.0	-0.0
Up to 3 months	273.3	89.1	184.3
Between 3 months and 1 year	842.5	1,005.6	-163.1
Between 1 year and 5 years	6,111.7	876.3	5,235.3
More than 5 years	3,551.1	1,755.5	1,795.6

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Liability items			
Due to banks			
Due on demand and indefinite term	5,593.9	1,988.7	3,605.2
Up to 3 months	7,000.4	7,397.3	-396.9
Between 3 months and 1 year	6,022.7	5,279.6	743.2
Between 1 year and 5 years	3,735.6	3,620.3	115.3
More than 5 years	597.2	951.9	-354.8
Due to customers			
Due on demand and indefinite term	16,886.1	15,311.2	1,574.9
Up to 3 months	1,873.9	6,064.4	-4,190.4
Between 3 months and 1 year	3,002.5	2,216.7	785.8
Between 1 year and 5 years	2,584.9	1,616.8	968.1
More than 5 years	1,375.8	1,451.8	-76.0
Securitised liabilities			
Due on demand and indefinite term	-	-	-
Up to 3 months	7,951.5	7,944.9	6.6
Between 3 months and 1 year	2,567.6	1,703.7	863.9
Between 1 year and 5 years	3,516.9	3,876.5	-359.6
More than 5 years	754.7	709.7	45.1
Financial liabilities at fair value			
Thereof: non-derivative liabilities			
Due on demand and indefinite term	213.7	120.0	93.7
Up to 3 months	1,089.2	1,775.3	-686.1
Between 3 months and 1 year	21,222.4	17,271.8	3,950.6
Between 1 year and 5 years	721.6	900.9	-179.3
More than 5 years	277.0	111.7	165.3
Thereof: Derivative financial liabilities			
Due on demand and indefinite term	-	-	-
Up to 3 months	2,547.7	771.2	1,776.5
Between 3 months and 1 year	2,981.8	4,272.0	-1,290.2
Between 1 year and 5 years	148.2	300.6	-152.4
More than 5 years	105.3	459.2	-353.9
Negative market values of derivative hedging instruments			
Due on demand and indefinite term	-	-	-
Up to 3 months	1.6	1.1	0.6
Between 3 months and 1 year	0.0	0.6	-0.6
Between 1 year and 5 years	7.8	7.6	0.2
More than 5 years	29.9	2.7	27.2
Subordinated capital			
Due on demand and indefinite term	-	-	-
Up to 3 months	21.0	48.1	-27.1
Between 3 months and 1 year	75.6	-	75.6
Between 1 year and 5 years	25.0	76.8	-51.8
More than 5 years	777.8	802.4	-24.6

73 Further information on hedge accounting

The interest rate swaps from fair value hedges (hedge accounting in accordance with IAS 39) have the following structure.

	Remaining life			
	Up to 3 months	Between 3 months and 1 year	Between 1 year and 5 years	More than 5 years
31 Dec 2018				
Interest rate fair value hedges of financial assets				
Interest rate swaps (EUR)				
Nominal (€m)	145.0	351.2	3,639.7	2,165.2
Average fixed rate (%)	0.5	0.3	0.4	0.9
Interest rate swaps (USD)				
Nominal (\$m)	–	83.1	499.0	1,862.6
Nominal (€m) ¹⁾	–	72.6	435.8	1,626.7
Average fixed rate (%)	–	1.7	2.1	2.4
Interest rate swaps (GBP)				
Nominal (£m)	–	–	774.8	288.0
Nominal (€m) ¹⁾	–	–	866.1	322.0
Average fixed rate (%)	–	–	1.0	1.4
Interest rate swaps (CAD)				
Nominal (C\$m)	–	–	287.0	424.6
Nominal (€m) ¹⁾	–	–	183.9	272.1
Average fixed rate (%)	–	–	2.1	2.1
Interest rate swaps (JPY)				
Nominal (¥m)	–	–	4,337.0	–
Nominal (€m) ¹⁾	–	–	34.5	–
Average fixed rate (%)	–	–	0.2	–
Interest rate swaps (Other currencies)				
Nominal (€m) ¹⁾	–	–	44.4	76.8
Interest rate fair value hedges of financial liabilities				
Interest rate swaps (EUR)				
Nominal (€m)	50.0	125.0	549.5	125.0
Average fixed rate (%)	3.9	4.0	0.6	0.9

¹⁾ The conversion is made at the rate on the balance sheet date.

The carrying value adjustments are broken down according to the hedged underlying transactions as follows:

€m	31 Dec 2018			31 Dec 2017		
	Carrying amount of the hedged items	Accumulated valuation result of the hedged items ^{1), 2)}	Valuation result of the hedged items for the reporting period ³⁾	Carrying amount of the hedged items	Accumulated valuation result of the hedged items ^{1), 2)}	Valuation result of the hedged items for the reporting period ³⁾
Interest rate fair value hedges						
Assets measured at cost						
Due from banks	1,405.9	6.6	12.5	N/A	N/A	N/A
Due from customers	5,049.0	-9.6	18.0	N/A	N/A	N/A
Debt securities and other fixed-interest securities	782.2	8.9	8.9	N/A	N/A	N/A
Financial assets measured at fair value through other comprehensive income						
Debt securities and other fixed-interest securities	3,001.1	18.6	18.6	N/A	N/A	N/A
Liabilities measured at cost						
Due to banks	165.4	1.2	0.6	N/A	N/A	N/A
Due to customers	199.0	4.6	6.4	N/A	N/A	N/A
Securitised liabilities	375.2	0.6	-1.7	N/A	N/A	N/A
Subordinated capital	136.1	3.6	-1.1	N/A	N/A	N/A

¹⁾ The accumulated amount of fair value hedge adjustments on the hedged item included in the carrying amount of the hedged item.

²⁾ Amounts with a positive leading sign represent an increase of value and amounts with a negative leading sign a decrease of value.

³⁾ Includes the change in value of the hedged items used for recognising the ineffectiveness for the reporting period.

Other disclosures

74 Equity management

The objectives of capital management are to ensure adequate capital to carry out the business strategy determined by the Board of Management, to achieve an appropriate return on equity and to comply with regulatory capital requirements (for more information, see note [75] "Regulatory capital (own funds)").

For economic risk-bearing capacity analysis purposes, "economic capital" means the risk capacity as defined in the risk strategy. In principle, the Deka Group determines the overall risk across all significant risk types that impact income and also includes those risks not taken into consideration for regulatory purposes, for example business risk. Total risk is measured as the amount of capital that is highly likely to be sufficient to cover losses from all main risk exposures in a one-year period at any time. The Deka Group uses the value-at-risk approach (VaR) in order to quantify individual risks on a uniform basis and to aggregate them as an indicator for overall risk.

To assess risk-bearing capacity on a differentiated basis, the Deka Group distinguishes between the risk capacity, the maximum risk appetite and the risk appetite. Under an economic risk-bearing capacity analysis, the risk capacity essentially consists of equity capital according to IFRS, earnings components and positions of a hybrid capital nature (subordinated capital) and is available in its entirety as a formal overall risk limit to guarantee the Bank's risk-bearing capacity. Based on this, a capital buffer is reserved for stress scenarios, which corresponds at a minimum to the level of subordinated capital components. The result is what is known as the maximum risk appetite, which forms the primary strategic management indicator. Taking into account other deductible items (hidden charges and reserves, own creditworthiness effect, buffer for model uncertainties, allocation reserve), the primary operational management indicator is risk appetite.

Compliance with regulatory capital requirements is managed primarily through the Common Equity Tier 1 capital ratio. For the utilisation of risk-weighted assets (RWAs) – an essential component of this key ratio – guidelines are stipulated for the next three years with regard to both the Group and the individual business divisions, as part of the annual planning process. Within the framework of this overall plan, in principle the business divisions must not exceed the target RWAs specified in the medium-term planning. In the event that the target is exceeded, measures to reduce the RWAs are examined. In addition, in order to assess capital adequacy, regular internal credit risk stress tests are conducted on the RWAs.

When managing regulatory capital requirements, particular attention is paid to assessing future regulatory developments. This includes analysing current recommendations from supervisory committees and proposed legislation on an ongoing basis, and assessing the impact of such proposals on capital and RWA positions. The findings are incorporated into the annual planning process.

75 Regulatory capital (own funds)

Since 1 January 2014 regulatory capital and capital adequacy have been calculated in accordance with the regulation on prudential requirements for credit institutions and investment firms (Capital Requirements Regulation – CRR) and pursuant to the directive on access to the activity of credit institutions and the prudential supervision of credit institutions and investment firms (Capital Requirements Directive IV – CRD IV).

The figures presented below are shown in accordance with the transitional provisions set out in CRR/CRD IV as well as pursuant to full application of the new regulations. Equity is calculated based on the figures from the IFRS consolidated financial statements.

The composition of capital and reserves is shown in the following table:

€m	31 Dec 2018		31 Dec 2017	
	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)
Subscribed capital	286	286	286	286
Less repurchased Common Equity Tier 1 items	95	95	95	76
Open reserves	4,646	4,646	4,445	4,445
Other comprehensive income	79	79	132	109
Prudential filters	63	63	107	105
Deductions from Common Equity Tier 1 items	236	236	253	202
Common Equity Tier 1 (CET 1) capital	4,460	4,460	4,145	4,238
Additional Tier 1 capital instruments	474	474	474	474
Silent capital contributions	–	21	–	26
Deductions from Additional Tier 1 items	–	–	–	63
Additional Tier 1 (AT 1) capital	474	495	474	437
Tier 1 capital	4,933	4,954	4,619	4,676
Subordinated liabilities	807	807	823	823
Deductions from Tier 2 items	–	–	–	6
Tier 2 (T2) capital	807	807	823	817
Own funds	5,741	5,762	5,442	5,492

The increase in Tier 1 capital is mainly due to the reinvestment of profits from the 2017 financial year. The reduction in relation to Tier 2 capital is attributable to regulatory amortisation in accordance with Article 64 of the CRR.

Credit risk is essentially determined according to the Internal Ratings-Based approach. The capital charges for specific market risk and CVA risk are determined using standard methods. General market risk is determined using an internal model. Operational risk is measured using the advanced measurement approach (AMA). Each of the aforementioned risk factors must be backed by own funds. The items subject to a capital charge are shown in the following table:

€m	31 Dec 2018		31 Dec 2017	
	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)
Credit risk	18,744	18,744	15,568	15,568
Market risk	6,348	6,348	5,127	5,127
Operational risk	3,365	3,365	3,242	3,242
CVA risk	565	565	950	950
Risk-weighted assets	29,021	29,021	24,886	24,886

The adequacy of the capital and reserves is to be calculated by expressing Common Equity Tier 1 capital ratio, Tier 1 capital (Tier 1 capital ratio) and own funds (Total capital ratio) as a percentage of the total risk exposure amount. The table below shows the key ratios for the Deka Group:

%	31 Dec 2018		31 Dec 2017	
	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)
Common Equity Tier 1 capital ratio	15.4	15.4	16.7	17.0
Tier 1 capital ratio	17.0	17.1	18.6	18.8
Total capital ratio	19.8	19.9	21.9	22.1

In these consolidated financial statements, the composition of regulatory own funds and the above key ratios disregard the effects of adopting IFRS 9 (see Statement of Changes in Equity and note [3] "Effects of applying IFRS 9"). The effects arising will be taken into account in regulatory own funds and the key ratios for the first time upon the approval of the audited IFRS consolidated financial statements for 2018.

Regulatory own funds requirements were met at all times during the reporting period. The ratios for the Deka Group are considerably higher than the statutory minimum requirements.

76 Contingent liabilities and other obligations

The off-balance sheet commitments of the Deka Group essentially consist of potential future liabilities.

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Irrevocable lending commitments	2,124.1	1,283.8	840.3
Other liabilities	86.5	62.9	23.6
Total	2,210.6	1,346.7	863.9

Irrevocable lending commitments refer to credit lines granted but not drawn down and term credit lines. The amounts stated reflect the potential liabilities if the credit lines granted were to be used in full. The risk provision reported on the balance sheet for off-balance sheet commitments has been deducted from the respective amounts.

As in the previous year, other financial liabilities include payment obligations of €0.1m and subsequent funding obligations of €5.1m (previous year: €5.1m) to unconsolidated companies or companies outside the Group. There is an additional funding obligation for the deposit guarantee scheme of the Landesbanken and Girozentralen of €62.4m (previous year: €57.7m). By 2024, the assets held in the guarantee scheme must be built up to the statutory target level of 0.8% of the covered deposits held by members of the guarantee scheme. Each year the guarantee scheme collects contributions from its members for this purpose.

The bank guarantees provided by DekaBank are financial guarantees under IFRS and are stated net in accordance with IFRS 9. The nominal amount of the guarantees in place as at the reporting date was €0.1bn (previous year: €0.1bn).

In a circular dated 17 July 2017, the Federal Ministry of Finance (BMF) presented rules for the tax treatment of share trades around the dividend record date, and noted, *inter alia*, that certain transaction types may fall under the scope of section 42 of the German Tax Code (*Abgabenordnung* – AO). It cannot be ruled out that some share trades carried out by DekaBank around the dividend record date in the years concerned will be re-examined by the tax authorities in the light of the said BMF circular. However, DekaBank sees no convincing reason to believe that share trades it transacted around the dividend record date will fall under the scope of section 42 of the German Tax Code and therefore considers it unlikely that a final claim will be made in this regard. Consequently, there are no grounds to create provisions for potential financial burdens arising from the possible refusal by tax authorities to allow relief from capital yields tax (*Kapitalertragsteuer*). Since a degree of uncertainty remains as to how the tax authorities and fiscal courts will ultimately assess the share trades concerned, it cannot be wholly ruled out that an adverse financial impact of around €19m may arise in this regard.

77 Assets transferred as collateral

Assets transferred as collateral for the Group's liabilities are shown in the following table:

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Carrying value of transferred collateral			
Under <i>Pfandbrief</i> Act	3,923.6	3,924.9	-1.3
For refinancing purposes with Deutsche Bundesbank	961.4	1,591.8	-630.4
From transactions on German and foreign futures exchanges	83.1	2.1	81.0
From repurchase agreements	633.8	726.0	-92.2
From securities lending agreements	6,012.8	4,047.2	1,965.6
From tri-party transactions	2,798.0	3,165.0	-367.0
From other transactions	282.8	262.8	20.0
Loan and securities collateral	14,695.6	13,719.8	975.8
Cash collateral relating to securities lending and repurchase agreements	61.0	649.5	-588.5
Cash collateral relating to derivative transactions	2,188.2	1,905.3	282.9
Cash collateral	2,249.3	2,554.8	-305.5
Total	16,944.9	16,274.6	670.3

78 Assets received as collateral

In the Deka Group, collateral is accepted to reduce default risks resulting from lending and trading transactions.

In the Deka Group's lending business, the collateral currently used includes, depending on the type of financing, the following in particular: guarantees and sureties from domestic local authorities or recognised export credit insurers, charges on commercial and residential property and registered liens on ships and aircraft, as well as assignments of receivables and cash collateral. Valuation of collateral and of any discounts applied is primarily based on the creditworthiness of the party providing the guarantee, or in the case of physical collateral, on the market value, fair value or lending value of the financed property. The collateral received in the lending business is tested for impairment on a regular basis, at least once a year. Each type of collateral is subject to a risk-oriented review cycle, in both formal and substantive terms. Internally, deductions are generally made to take account of fluctuations in value and realisation risks. Credit balances maintained in the Deka Group are counted in full.

Credit derivatives and netting agreements for derivatives and repo lending transactions are used in the Deka Group to reduce credit risks. In addition, financial collateral in the form of securities (shares and bonds) and/or cash collateral is received for derivatives and repo lending transactions. The securities collateral permitted in repo lending transactions is defined in a DekaBank-specific Collateral Policy. Compliance is monitored daily by the Risk Control unit. In order to reduce the risks resulting from fluctuations in the market price of the collateral accepted, collateral discounts or overcollateralisation and a daily additional contribution obligation to maintain the overcollateralisation are agreed with the counterparty.

Collateral received for repurchase agreements, securities lending transactions and other securities transactions that may be re-pledged or resold even if the party providing the collateral does not default amounted to €70.1bn (previous year: €62.3bn). Of this total, €48.7bn (previous year: €38.9bn) was resold or re-pledged.

79 Financial instruments transferred but not derecognised

The Deka Group transfers financial assets while retaining the material risks and rewards arising from these assets. Such transfers take place mainly in the context of genuine securities repurchase and securities lending transactions. The assets continue to be reported in the consolidated balance sheet.

€m	31 Dec 2018	31 Dec 2017	Change
Carrying value of non-derecognised securities in relation to			
Genuine repurchase agreements			
thereof financial assets measured at amortised cost	271.6	108.1	163.5
thereof financial assets measured at fair value through other comprehensive income	13.2	N/A	N/A
thereof financial assets measured at fair value through profit or loss	335.5	559.9	-224.4
Securities lending transactions			
thereof financial assets measured at amortised cost	88.4	65.5	22.9
thereof financial assets measured at fair value through other comprehensive income	19.3	N/A	N/A
thereof financial assets measured at fair value through profit or loss	589.5	418.8	170.7
Other transfers not constituting economical disposal			
thereof financial assets measured at amortised cost	867.9	770.9	97.0
thereof financial assets measured at fair value through other comprehensive income	8.3	N/A	N/A
thereof financial assets measured at fair value through profit or loss	27.4	23.7	3.7
Total	2,221.1	1,946.9	274.2

Liabilities of €1,520.0m (previous year: €1,460.6m) were recorded for financial instruments transferred but not derecognised.

80 Letter of comfort

Except in the case of political risk, DekaBank shall ensure that DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. can meet its obligations. DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. has in turn issued letters of comfort in favour of

- Deka International S.A., Luxembourg and
- International Fund Management S.A., Luxembourg.

Luxembourg.

81 Information on holdings in subsidiaries

Composition of the Deka Group

In addition to DekaBank as the parent company, the consolidated financial statements include a total of 11 (previous year: 10) domestic companies and 6 (previous year: 6) foreign affiliated companies in which DekaBank directly or indirectly holds the majority of the voting rights. In addition, the scope of consolidation includes 10 (previous year: 7) structured entities that are controlled by the Deka Group.

A total of 11 (previous year: 15) affiliated companies controlled by the Deka Group were not consolidated, because they are of minor significance for the presentation of the financial position and financial performance of the Group. The interests held in these subsidiaries are reported under financial assets at fair value (see note [48]). Where they are of minor significance to the consolidated financial statements, structured entities are also not consolidated (see note [83] "List of shareholdings"). To determine their significance for the presentation of the financial position and financial performance of the Group, investment funds are assessed using both qualitative and quantitative criteria. Units in unconsolidated investment funds are recognised at fair value through profit or loss. These are shown on the balance sheet under financial assets at fair value (see note [48]).

Significant restrictions

Significant restrictions on the Group's ability to access or use assets and settle liabilities arise in particular as a result of the contractual, legal and regulatory requirements that apply to financial institutions (see note [75] "Regulatory capital (own funds)" and note [77] "Assets transferred as collateral" with regard to restrictions associated with the pledging of cash, loans or securities as collateral to cover Group liabilities under, for example, genuine repurchase agreements, securities lending transactions and over-the-counter derivatives transactions.

Banks are also obliged to maintain mandatory deposits in accounts held with their national central banks (minimum reserve requirement). The extent of the mandatory minimum reserve is determined by the central banks (see note [44] "Cash reserves").

Interests in joint arrangements and associates

DekaBank still has interests in three jointly controlled entities and one associated company. Equity investments in S-PensionsManagement GmbH and Dealis Fund Operations GmbH i.L. (joint ventures) are accounted for in the consolidated financial statements using the equity method. Two affiliated companies were not consolidated despite the fact that DekaBank exercises significant influence over them, because they are of minor significance for the presentation of the financial position and financial performance of the Group.

Joint ventures and associates which have been accounted for using the equity method can be found in the list of shareholdings (see note [83]).

The table below presents an overview of the summarised financial information for all joint ventures that are considered to be individually immaterial and that are accounted for using the equity method. The amounts shown relate to the Group's holdings in these companies. In principle, the equity method is applied on the basis of the last available financial statements of the investee, provided that these are not more than three months old.

€m	Joint ventures ¹⁾	
	31 Dec 2018	31 Dec 2017
Carrying value of equity participation	16.4	16.0
Profit or loss after tax from discontinued business operations	0.5	11.2
Other comprehensive income	–	–2.1
Total income²⁾	0.5	9.1

¹⁾ At the time of the preparation of DekaBank's consolidated financial statements, no consolidated financial statements were available for S-PensionsManagement GmbH for 2018. For this reason, measurement under the equity method was performed on the basis of forecast results which take account of impact of any significant transactions and other events that have arisen since the last reporting date of S-PensionsManagement GmbH, or are expected to occur.

²⁾ Does not include distributions, which are disclosed in net interest income

82 Information on holdings in unconsolidated structured entities

According to the definition in IFRS 12, an entity is classified as structured if it has been designed so that voting or similar rights are not the dominant factor in deciding who controls the entity.

The Deka Group engages in business relationships with structured entities as part of its ordinary business activities. Structured entities are often characterised by their restricted activities and a narrow and well-defined business objective. Furthermore, a structured entity may also be characterised by the absence of sufficient equity to finance its activities without subordinated financial support.

The Deka Group is deemed to have an interest in an unconsolidated structured entity if companies in the Deka Group are exposed to variable returns from a structured entity's activities as a result of either contractual or non-contractual involvement with that entity, but where the entity concerned does not require consolidation under the provisions of IFRS 10. An interest can be evidenced by the holding of debt or equity instruments, liquidity arrangements, guarantees and various derivative financial instruments via which the Bank takes on risks arising from the structured entity. For the purposes of IFRS 12, an interest in an unconsolidated structured entity does not generally exist solely because of a typical customer-supplier relationship between Deka Group companies and a structured entity.

The Deka Group has relationships with entities that were classified as unconsolidated structured entities based on the definition under IFRS 12 and according to criteria set internally by the Group. Unconsolidated structured entities involved in the following business activities were identified:

Investment funds

Part of the Deka Group's core business involves providing securities and real estate investments to private and institutional investors. As a result, companies in the Deka Group play a role, directly or indirectly, in setting up fund structures as part of their ordinary business activities, and are involved in determining the purpose and design of such structures. In addition, the Group's activities cover the whole of the usual value chain for fund business. In return, the Group receives appropriate commission, for example in the form of management and custodial fees. The Group also invests in holdings in investment funds owned by the Group in the context of start-up financing, thereby providing those funds with liquidity. Investment funds

are therefore considered to be structured entities within the meaning of IFRS 12. Funds are primarily financed by issuing unit certificates (equity). To a limited extent, funds can also take up loans. Borrowings are generally secured against the assets held within the fund. Fund assets held in Group-owned and external investment funds amount to €345.6bn (previous year: €354.4bn). This amount includes all fund assets and also the fund assets of third parties in which the Deka Group has an interest within the meaning of IFRS 12, irrespective of the percentage of the Deka Group's unit holding. Fund assets calculated exclusively for the purposes of the IFRS 12 disclosures do not correspond to the key indicator total customer assets used for management purposes.

Securitisation companies (structured capital market credit products)

The Group has investments in a number of securitisation companies. These include non-strategic securitisation products acquired by the Bank in the former Liquid Credits portfolio, which is being wound down while safeguarding assets. The issuing companies are generally financed by issuing tradable securities whose value is dependent on the performance of the vehicle's assets or which are collateralised using the vehicle's assets. For all securitisations held by DekaBank, funding at matching maturities is in place for the assets held by the securitisation company. Securitisation products are reported under financial assets at fair value on the balance sheet within the Deka Group; this means that the earnings performance of these securitisations is recognised in full through profit or loss in the Group's consolidated financial statements.

The table below provides an overview of the maximum risk of loss to which the Deka Group is exposed from the securitisation positions it holds, shown by type of securitisation transaction and by seniority of the tranche held. In addition, the table includes potential losses to be absorbed by other creditors who rank above Deka Group. The total volume of issued securities from the securitisation companies classified as structured amounts to €1.3bn (previous year: €1.9bn).

€m	Subordinated interest		Mezzanine interest		Senior interest		Most Senior interest	
	31 Dec 2018	31 Dec 2017	31 Dec 2018	31 Dec 2017	31 Dec 2018	31 Dec 2017	31 Dec 2018	31 Dec 2017
CLO								
Maximum exposure to credit risk	–	–	12.8	38.0	2.3	9.2	–	–
Potential losses of prior-ranking creditors ¹⁾	–	–	60.0	76.9	–	–	–	–
CMBS								
Maximum exposure to credit risk	–	–	–	11.3	–	2.4	–	–
Potential losses of prior-ranking creditors ¹⁾	–	–	–	157.8	–	–	–	–
RMBS								
Maximum exposure to credit risk	–	–	68.7	91.7	1.6	1.9	8.7	13.9
Potential losses of prior-ranking creditors ¹⁾	18.6	19.8	112.8	116.8	–	–	–	–

¹⁾ Nominal values

Lending business

According to the definition, if a company is founded specifically to finance or operate the assets for which a loan is made, and the design of that company is such that it is not controlled by means of voting or similar rights, then this constitutes a structured entity for DekaBank. A holding in a structured entity may also exist if rights that are contractually agreed as part of the loan agreement (for example intellectual property or trademark rights) are converted into co-determination rights in the event of deteriorating creditworthiness. An operating company can, for example, become a structured entity if relevant business activities start to be governed predominantly by the provisions of the loan agreement. As part of the classification performed in accordance with IFRS 12, structured entities were identified within the transport and export finance, energy and utility infrastructure, real estate and retail portfolio risk segments. The financing concerned is generally collateralised by charges on property, aircraft mortgages, ship mortgages, and sureties and guarantees. In addition, unsecured financing in the form of a promissory note loan was

concluded in the year under review, some of which was also assigned to third parties. To secure the claims, the financed asset (consumer loan portfolio) was transferred by a structured entity to a security trustee.

When determining the size of the financing classified as structured, the total assets shown in the current available financial statements or the market value of the financed asset were used. This figure amounts to €1.9bn (previous year: €1.6bn).

The table below shows the carrying values of assets and liabilities recognised on the balance sheet that are related to interests in unconsolidated structured entities. The table also includes the maximum possible exposure to loss associated with these interests.

€m	Investment funds		Lending business ¹⁾		Securitisation entities ¹⁾	
	31 Dec 2018	31 Dec 2017	31 Dec 2018	31 Dec 2017	31 Dec 2018	31 Dec 2017
Asset items						
Due from customers	2,377.0	1,638.5	643.5	411.9	–	–
Financial assets at fair value	2,361.2	2,545.6	648.9	–	94.1	167.3
Financial investments	–	–	4.0	4.4	–	1.1
Other assets	0.0	0.4	–	–	–	–
Total asset items	4,738.2	4,184.5	1,296.4	416.3	94.1	168.4
Liability items						
Due to customers	12,399.6	12,722.1	0.0	0.6	–	–
Financial liabilities at fair value	118.3	570.4	–	–	–	–
Other liabilities	1.2	2.0	–	–	–	–
Total liability items	12,519.1	13,294.5	0.0	0.6	–	–
Contingent liabilities and other obligations						
Irrevocable lending commitments	–	–	0.7	0.6	–	–
Other liabilities	–	–	5.6	5.1	–	–
Total contingent liabilities and other obligations	–	–	6.3	5.7	–	–
Maximum exposure to loss	4,738.2	4,184.5	1,302.7	422.0	94.1	168.4

¹⁾ Including risk provisions

The maximum exposure to loss sets out the highest possible loss that the Bank could sustain in connection with its interests in unconsolidated structured entities. The figure presented does not take into account the probability of such a loss being incurred.

- The maximum possible exposure to loss from interests in unconsolidated structured entities that arise as a result of on-balance-sheet transactions corresponds to the carrying value or fair value of the respective balance sheet item.
- According to the definition, the maximum possible exposure to loss from interests in unconsolidated structured entities that arise from off-balance-sheet transactions, for example from guarantees or lending commitments, corresponds to the maximum guaranteed amount, or the amount of the potential liability that would arise if the credit line that is extended were to be fully utilised.

In addition, provisions are established for investment funds with formal guarantees (see note [61] "Other provisions").

The maximum exposure to loss is a gross figure, i.e. it does not take into account the effects of collateral received or hedging transactions.

In connection with interests in unconsolidated structured entities, the Deka Group received interest income, commission income and income from the revaluation and disposal of interests in unconsolidated structured entities during the year under review.

Sponsored unconsolidated structured entities

All circumstances must be considered when determining whether a company from the Deka Group should be categorised as the sponsor of a structured entity. An unconsolidated structured entity in which the Bank has no interest as defined by IFRS 12 is regarded as sponsored if it was established for the benefit of a company in the Deka Group, and the Group has played an active role in determining the purpose and design of the unconsolidated structured entity. The Group is also considered to be a sponsor if a name used by the unconsolidated structured entity – for example its company name or the name of a product – is connected to a company in the Deka Group.

No relationships with sponsored unconsolidated structured entities existed during the year under review. As at 31 December 2018, there were no sponsored unconsolidated entities.

83 List of shareholdings

DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt am Main/Berlin, is entered in Commercial Register A at the District Court of Frankfurt am Main under number HRA 16068. The following information on shareholdings is a supplementary disclosure required under section 315e of the German Commercial Code. No comparative information is therefore presented in respect of the previous period.

Consolidated subsidiaries (affiliated companies):

Name, registered office	Share of equity
	%
	31 Dec 2018
bevestor GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Far East Pte. Ltd., Singapore	100.00
Deka Immobilien GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxembourg	100.00
Deka International S.A., Luxembourg	100.00
Deka Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Real Estate International GmbH, Frankfurt/Main (formerly: Deka Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main)	100.00
Deka Real Estate Services USA Inc., New York	100.00
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt/Main (formerly: Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin)	100.00
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxembourg	100.00
International Fund Management S.A., Luxembourg	100.00
S Broker Management AG, Wiesbaden	100.00
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100.00
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99.74 ¹⁾
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt/Main	94.90

¹⁾ 5.1% is held by WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG.

Consolidated subsidiaries (structured entities):

Name, registered office	Share in fund assets
	%
	31 Dec 2018
Investment funds	
A-DGZ 2-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
A-DGZ 5-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
A-Treasury 2000-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
A-Treasury 93-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
DDDD-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
Masterfonds S Broker, Frankfurt/Main	100.00
S Broker 1 Fonds, Frankfurt/Main	100.00
Lending business	
Treasury One UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hamburg	
Treasury Two Shipping Limited, Majuro (Marshall Islands)	
Treasury Three Shipping Limited, Majuro (Marshall Islands)	

Joint ventures and associated companies consolidated at equity:

Name, registered office	Share of equity	Equity	Total of
	%	€'000	profit or loss
	31 Dec 2018	31 Dec 2018¹⁾	31 Dec 2018¹⁾
Joint ventures			
S-PensionsManagement GmbH, Cologne	50.00	26,677.0	234.4
Dealis Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt/Main	50.00	32,011.4	13,426.9

¹⁾ Amounts reported in financial statements for the year ended 31 December 2017

Joint ventures and associated companies not consolidated at equity:

Name, registered office	Share of equity
	%
	31 Dec 2018
Joint ventures	
Deka-Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt/Main	50.00
Associated companies	
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt/Main	22.20

Unconsolidated subsidiaries (affiliated companies):

Name, registered office	Share of equity
	%
	31 Dec 2018
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt/Main	
Teilgesellschaftsvermögen Deka Investors Unternehmensaktien, Frankfurt/Main	100.00
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Treuhand GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vorratsgesellschaft 03 mbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vorratsgesellschaft 04 mbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vorratsgesellschaft 05 mbH, Frankfurt/Main	100.00
LBG Leasing Beteiligungs-GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt/Main	100.00
WIV Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	94.90

Unconsolidated structured entities:

Name, registered office	Fund assets	Share of equity/
	€m	fund assets
	31 Dec 2018	31 Dec 2018
		%
Deka-BR 45, Frankfurt/Main	6.6	100.00
Deka-Institutionell Absolute Return Defensiv, Frankfurt/Main	49.8	100.00
Deka-Institutionell Absolute Return Dynamisch, Frankfurt/Main	49.2	100.00
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt/Main		
Teilgesellschaftsvermögen Deka Darlehen, Frankfurt/Main	67.3	100.00
Deka-Multi Strategie Global PB, Frankfurt/Main	49.7	100.00
Deka-Immobilien PremiumPlus-Private Banking, Luxembourg	2.0	94.51
Deka-MultiFactor Global Corporates, Luxembourg	35.2	92.45
Deka-MultiFactor Global Corporates HY, Luxembourg	30.5	75.69
Deka-MultiFactor Emerging Markets Corporates, Luxembourg	25.4	73.57
Deka-Relax 50, Frankfurt/Main	0.7	72.15
Deka-MultiFactor Global Government Bonds, Luxembourg	21.4	68.29
Deka MSCI Europe ex EMU UCITS ETF, Frankfurt/Main	29.7	64.74
Deka-BasisStrategie Aktien, Frankfurt/Main	17.8	61.64
Deka-Relax 70, Frankfurt/Main	0.9	54.05
Deka-Relax 30, Frankfurt/Main	0.9	50.82
Deka Eurozone Rendite Plus 1-10 UCITS ETF, Frankfurt/Main	32.7	49.61
Deka MSCI Japan UCITS ETF, Frankfurt/Main	60.2	46.50
Deka-EuroFlex Plus, Luxembourg	131.6	41.40
Deka MSCI World UCITS ETF, Frankfurt/Main	35.1	39.81
Deka-ImmobilienNordamerika, Frankfurt/Main	250.9	29.00
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt/Main		
Teilgesellschaftsvermögen Mittelstandskreditfonds I, Frankfurt/Main	72.4	21.49
Deka Deutsche Boerse EUROGOV® Germany 1-3 UCITS ETF, Frankfurt/Main	444.7	20.41

84 Related party disclosures

The Deka Group has business dealings with related parties. These include DekaBank's shareholders, subsidiaries that are not consolidated on materiality grounds, joint ventures, associates and their respective subsidiaries, individuals in key positions and their relatives, and companies controlled by these individuals. For the purposes of this disclosure, unconsolidated own mutual funds and special funds where the Deka Group's holding exceeds 10.0% as at the reporting date are shown as subsidiaries, associates or other related parties in accordance with their equity holding.

Natural persons in key positions deemed to be related parties under IAS 24 are the members of the Board of Management and Administrative Board of DekaBank as the parent company. Personnel expenses in respect of the persons concerned are shown in the table below:

€m	Board of Management		Administrative Board	
	31 Dec 2018	31 Dec 2017	31 Dec 2018	31 Dec 2017
Short-term benefits	3.3	3.2	0.7	0.7
Post-employment benefits	2.0	2.0	–	–
Other long-term benefits	2.5	2.4	–	–
Total	7.8	7.6	0.7	0.7

Remuneration to employees' representatives on the Administrative Board made separately from their Administrative Board activities was at current market terms.

Transactions are carried out with related parties under normal market terms and conditions as part of the ordinary business activities of the Deka Group. These relate, inter alia, to loans, call money, time deposits and derivatives. The liabilities of the Deka Group to mutual funds and special funds essentially comprise balances with banks from the temporary investment of liquid funds. The tables below show the extent of these transactions.

Business dealings with shareholders of DekaBank and unconsolidated subsidiaries:

€m	Shareholders		Subsidiaries	
	31 Dec 2018	31 Dec 2017	31 Dec 2018	31 Dec 2017
Asset items				
Due from customers	–	45.0	0.1	1.5
Financial assets at fair value	–	–	3.1	5.2
Other assets	–	–	0.3	0.3
Total asset items	–	45.0	3.5	7.0
Liability items				
Due to customers	41.1	46.0	63.6	32.6
Financial liabilities at fair value	–	–	0.3	1.2
Other liabilities	–	–	0.0	0.2
Total liability items	41.1	46.0	63.9	34.0

Business dealings with joint ventures, associated companies and other related parties:

€m	Joint ventures/ associated companies		Other related parties	
	31 Dec 2018	31 Dec 2017	31 Dec 2018	31 Dec 2017
Asset items				
Due from customers	0.0	–	0.0	–
Financial assets at fair value	1.5	–	–	2.6
Other assets	0.4	0.5	0.7	0.4
Total asset items	1.9	0.5	0.7	3.0
Liability items				
Due to customers	425.5	55.0	313.0	636.9
Financial liabilities at fair value	53.2	33.4	0.0	0.8
Total liability items	478.7	88.4	313.0	637.7

85 Average number of staff

	2018			2017		
	Male	Female	Total	Male	Female	Total
Full-time employees	2,543	1,063	3,606	2,502	1,065	3,567
Part-time and temporary employees	198	721	919	168	684	852
Total	2,741	1,784	4,525	2,670	1,749	4,419

86 Remuneration of Board members

€	31 Dec 2018	31 Dec 2017
Total remuneration of active Board members		
Board of Management	5,516,325	5,318,673
Administrative Board	711,333	709,417
Total remuneration of former Board members and their surviving dependents		
Board of Management	4,369,136	4,848,031
Provisions for pensions for former Board members and their dependents	59,905,883	60,512,832

The emoluments to active members of the Board of Management presented above include all remuneration and benefits in kind paid in the respective financial year, including variable components that are attributable to previous years and are thus dependent on business performance in earlier periods.

No loans or advances were granted to members of the Board of Management or Administrative Board. No guarantees or other commitments were entered into in favour of such persons.

In the 2018 financial year, variable remuneration elements that are dependent on future performance amounting to €2.2m (previous year: €2.4m) were committed to current members of the Board of Management.

Variable remuneration components that are not paid out in the year of the commitment depend on the sustainable performance of the Deka Group and are deferred until the five years following the commit-

ment year. Sustainable components of remuneration granted are subject to a one-year holding period and are paid out after that period has elapsed as a general rule.

Distributable earnings, corporate value, the economic result, payments to savings bank alliance partners, net sales performance and the individual earnings contribution of the Board Members are used to evaluate sustainability. This means that the sustainable components of remuneration are subject to a malus rule and the entire variable remuneration components are subject to a clawback rule.

Total emoluments include deferred variable remuneration components from previous years payable to active members of the Board of Management amounting to €2.1m and to former members of the Board of Management amounting to €0.8m. The entitlement of active board members comprises €0.4m for the 2017 financial year, €0.7m for the 2016 financial year, €0.4m for the 2015 financial year, €0.3m for the 2014 financial year, €0.2m for the 2013 financial year and €0.1m for the 2012 financial year.

87 Auditor's fees

The following fees for the auditors of the consolidated financial statements were recorded as expenses in the reporting year:

€m	2018	2017	Change
Fees for			
Year-end audit services	3.9	3.5	0.4
Non-audit services			
Other assurance services	0.9	0.7	0.2
Tax advisory services	0.0	0.2	-0.2
Other services	-	-	-
Total	4.8	4.4	0.4

88 Additional miscellaneous information

Post balance sheet events

No major developments of particular significance occurred after the 2018 balance sheet date.

Recommendation regarding appropriation of net profit

The proposed appropriation of the net profit for the 2018 financial year of €63,270,682.38 is as follows:

- Distribution of a dividend amounting to €59,436,095.57, i.e. 31.0% on existing shares in the Bank's subscribed capital (€191,729,340.56) that are entitled to dividends as at 31 December 2018.
- Distribution of a special dividend amounting to €3,834,586.81, i.e. 2.0% on existing shares in the Bank's subscribed capital (€191,729,340.56) that are entitled to dividends as at 31 December 2018.

The consolidated financial statements were approved for publication on 22 February 2019 by the Board of Management of DekaBank.

Assurance of the Board of Management

We declare that, to the best of our knowledge, the consolidated financial statements prepared in accordance with the applicable reporting standards convey a true and fair view of the financial position and financial performance of the Group and that the management report conveys a true and fair view of the business performance including the business results and position of the Group and suitably presents the material risks and opportunities and likely development of the Group.

Frankfurt/Main, 22 February 2019

DekaBank
Deutsche Girozentrale

The Board of Management



Rüdiger



Dr. Stocker



Better



Dr. Danne



Müller

Independent Auditor's Report

To DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt am Main

Report on the Audit of the Consolidated Financial Statements and of the Group Management Report

Opinions

We have audited the consolidated financial statements of DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt am Main, and its subsidiaries (the Group), which comprise the statement of profit or loss and other comprehensive income for the financial year from January 1, 2018 to December 31, 2018, the balance sheet as of December 31, 2018, and the statement of changes in equity and the statement of cash flows for the financial year from January 1, 2018 to December 31, 2018, and notes to the consolidated financial statements. In addition, we have audited the group management report of DekaBank Deutsche Girozentrale AöR for the financial year from January 1, 2018 to December 31, 2018.

In our opinion, on the basis of the knowledge obtained in the audit,

- the accompanying consolidated financial statements comply, in all material respects, with the IFRSs as adopted by the EU, and the additional requirements of German commercial law pursuant to Section 315e (1) HGB [Handelsgesetzbuch: German Commercial Code] and, in compliance with these requirements, give a true and fair view of the assets, liabilities, and financial position of the Group as of December 31, 2018, and of its financial performance for the financial year from January 1, 2018 to December 31, 2018, and
- the accompanying group management report as a whole provides an appropriate view of the Group's position. In all material respects, this group management report is consistent with the consolidated financial statements, complies with German legal requirements and appropriately presents the opportunities and risks of future development.

Pursuant to Section 322 (3) sentence 1 HGB, we declare that our audit has not led to any reservations relating to the legal compliance of the consolidated financial statements and of the group management report.

Basis for the Opinions

We conducted our audit of the consolidated financial statements and of the group management report in accordance with Section 317 HGB and the EU Audit Regulation No. 537/2014 (referred to subsequently as "EU Audit Regulation") and in compliance with German Generally Accepted Standards for Financial Statement Audits promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer [Institute of Public Auditors in Germany] (IDW). Our responsibilities under those requirements and principles are further described in the "Auditor's Responsibilities for the Audit of the Consolidated Financial Statements and of the Group Management Report" section of our auditor's report. We are independent of the group entities in accordance with the requirements of European law and German commercial and professional law, and we have fulfilled our other German professional responsibilities in accordance with these requirements. In addition, in accordance with Article 10 (2) point (f) of the EU Audit Regulation, we declare that we have not provided non-audit services prohibited under Article 5 (1) of the EU Audit Regulation. We believe that the evidence we have obtained is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinions on the consolidated financial statements and on the group management report.

Key Audit Matters in the Audit of the Consolidated Financial Statements

Key audit matters are those matters that, in our professional judgment, were of most significance in our audit of the consolidated financial statements for the financial year from January 1, 2018 to December 31, 2018. These matters were addressed in the context of our audit of the consolidated financial statements as a whole, and in forming our opinion thereon, we do not provide a separate opinion on these matters.

Measurement of financial assets valued at fair value

For the accounting policies applied, please refer to notes 9 and 10 in the notes to the consolidated financial statements.

THE CONSOLIDATED FINANCIAL STATEMENT RISK

As of December 31, 2018, the Deka Group recognized "financial assets valued at fair value" totaling EUR 25.0 billion. At 24.9% of total assets this represents a significant item on the assets side for DekaBank and contains securities and derivatives, for which there is a quoted price on an active market and those for which a valuation method was used based on observable and/or unobservable market data (this corresponds to the fair value categories 1 to 3 of IFRS 13).

DekaBank applied the new financial reporting standard IFRS 9 Financial Instruments in accordance with requirements for the first time at the beginning of financial year 2018. The significant changes arising from IFRS 9 in respect of financial assets measured at fair value include the introduction of a new classification model that particularly includes amended requirements for the classification of debt instruments held as assets as "at amortized cost" or "measured at fair value through other comprehensive income". The criteria for measurement at amortized cost or fair value through OCI include compliance with the solely payments of principal and interest (SPPI) criterion, i.e. the contractual terms of the financial asset may only give rise on specified dates to cash flows that are solely payments of principal and interest on the principal amount outstanding. If the SPPI criterion is not met, the debt instrument is to be measured at fair value through profit or loss.

Risks for the consolidated financial statements could arise through an incorrect assessment of the SPPI criterion resulting in inappropriate classification and thus inappropriate measurement decisions, or through no appropriate market prices, valuation methods and models or valuation parameters incorporated therein being used when measuring the fair values in accordance with IFRS 13.

OUR AUDIT APPROACH

Based on our risk assessment and evaluation of the risks of material misstatement, we developed an audit approach, which encompasses both controls testing as well as substantive audit procedures. We therefore performed the following audit procedures, among others:

For our assessment, we inspected documentation and conducted surveys, and also tested the functionality of key controls. In particular we evaluated the key processes and controls of DekaBank regarding

- the compliance with the SPPI criterion,
- the procurement and validation or independent verification of quoted prices and observable market data,
- the validation of the valuation methods and models as well as
- the fair value measurement of securities and derivatives

in respect of their adequacy and effectiveness. In addition, we also audited the effectiveness of the general IT controls in the IT systems that are used.

With the involvement of internal KPMG valuation experts, we carried out, inter alia, substantive audit procedures for portfolios of securities and derivatives selected based on a risk-oriented approach which included the following classification and valuation measures of the Bank:

- Compliance with the SPPI criterion.
- Carrying out an independent price verification if a quoted price on an active market exists.
- Where there are no quoted prices on an active market, we performed a re-evaluation using independent valuation methods, parameters and models.
- Assessment of the determination and recognition of value adjustments to measure fair value.

OUR OBSERVATIONS

The classification of financial assets measured at fair value and the market prices, valuation methods and models used for their measurement at DekaBank are appropriate. The parameters incorporated were properly derived.

Measurement of financial liabilities from the issuance of certificates measured at fair value

For the accounting policies applied, please refer to notes 9 and 10 in the notes to the consolidated financial statements.

THE CONSOLIDATED FINANCIAL STATEMENT RISK

The item "financial liabilities measured at fair value" represents 29.2% (EUR 29.3 billion) of the Deka Group's total equity and liabilities and includes certificate issuance measured on the basis of observable and non-observable input parameters.

The financial statement risk could lie in particular in there being no proper valuation methods and models or valuation parameters incorporated therein used when measuring the fair values.

OUR AUDIT APPROACH

Based on our risk assessment and evaluation of the risks of material misstatement, we developed an audit approach, which encompasses both controls testing as well as substantive audit procedures. We therefore performed the following audit procedures, among others:

For our assessment, we inspected documentation and conducted surveys, and also tested the functionality of key controls. In particular we evaluated the key processes and controls of DekaBank regarding

- the procurement and validation or independent verification of quoted prices and observable market data,
- the validation of the valuation methods and models,
- the fair value measurement of certificates

in respect of their adequacy and effectiveness. In addition, we also audited the effectiveness of the general IT controls in the IT systems that are used.

With the involvement of internal KPMG valuation experts, we carried out, inter alia, the following substantive audit procedures for certificates selected based on a risk-oriented approach as of December 31, 2018:

- Re-evaluation using independent valuation methods, parameters and models. In this process, we covered the material product-model combinations of the Bank.
- Assessment of model reserves that are set aside for model uncertainties.
- Assessment of the discount curves (preferred/non-preferred) used for the valuation of certificates for which judgment is exercised in respect of DekaBank's own credit spreads.
- Assessment of the correct assignment of certificates to the newly introduced preferred/non-preferred discount curves based on the new legislation pursuant to section 46f KWG [Kreditwesengesetz: German Banking Act].

OUR OBSERVATIONS

The measurement methods and models used by DekaBank for the fair value measurement of financial liabilities from the issuance of certificates measured at fair value are appropriate. The parameters incorporated were properly derived.

The determination and recognition of net commission income from the fund business

For the accounting policies used, please refer to notes 16 and 35 in the notes to the consolidated financial statements.

THE CONSOLIDATED FINANCIAL STATEMENT RISK

The net commission income from the Deka Group's fund business is, in terms of amount, a key component of both the overall net commission income as well as the net income of the DekaBank Group. In the notes to the consolidated financial statements for the 2018 financial year the Deka Group recognized commission income from the fund business of EUR 2,191.6 million and commission expenses from the fund business of EUR 1,112.2 million.

The Deka Group generates commission income from the administration and/or sale of investment fund units when the preconditions pursuant to IFRS 15 are met. Accordingly, commission expenses, which mainly arise from remuneration to sales partners, are recognized with the commission income with which they are associated.

The invoicing system and posting logic for commission income and expenses from the fund business of the Deka Group is multi-faceted. This multi-faceted nature is reflected in particular in the different types of commission in the fund business as well as the settlement of acquisition, issuance, invoicing and payment transactions between funds, the asset management companies of the Deka Group and DekaBank as well as the savings banks (Sparkassen).

The consolidated financial statement risk could arise due to net commission income from the fund business not being properly presented in the consolidated financial statements due to the inappropriate determination and recognition of the corresponding commission income and expenses.

OUR AUDIT APPROACH

Based on our risk assessment and evaluation of the risks of material misstatement, we developed an audit approach, which encompasses both controls testing as well as substantive audit procedures. We therefore performed the following audit procedures, among others:

In order to audit the net commission income from the fund business we evaluated the key internal accounting-related processes and controls pertaining to

- the proper order entry
- the recognition and maintenance of fund and custodial account master data and
- the presentation for accounting purposes of commission income and expenses from the fund business

in respect of their adequacy and effectiveness. In addition, we also audited the effectiveness of the general IT controls in the IT systems that in use.

In the course of our substantive audit procedures we verified the proper entry into the accounts of commission income and expenses by reconciling the invoices with the underlying documents, which represent the basis for the determination and recognition of commission income and expenses, for individual transactions.

In addition, we also carried out plausibility assessments of ratios and industry trends in the course of our analytical audit procedures.

OUR OBSERVATIONS

Based on the results of the controls testing and substantive audit procedures we conclude that the commission income and expenses from the fund business have been properly determined and recognized.

Other Information

The Board of Management is responsible for the other information. The other information comprises the remaining parts of the annual report, with the exception of the audited consolidated financial statements and group management report and our auditor's report.

Our opinions on the consolidated financial statements and on the group management report do not cover the other information, and consequently we do not express an opinion or any other form of assurance conclusion thereon.

In connection with our audit, our responsibility is to read the other information and, in so doing, to consider whether the other information

- is materially inconsistent with the consolidated financial statements, with the group management report or our knowledge obtained in the audit, or
- otherwise appears to be materially misstated.

Responsibilities of the Board of Management and the Administrative Board for the Consolidated Financial Statements and the Group Management Report

The Board of Management is responsible for the preparation of the consolidated financial statements that comply, in all material respects, with IFRSs as adopted by the EU and the additional requirements of German commercial law pursuant to Section 315e (1) HGB and that the consolidated financial statements, in compliance with these requirements, give a true and fair view of the assets, liabilities, financial position, and financial performance of the Group. In addition, the Board of Management is responsible for such internal control as they have determined necessary to enable the preparation of consolidated financial statements that are free from material misstatement, whether due to fraud or error.

In preparing the consolidated financial statements, the Board of Management is responsible for assessing the Group's ability to continue as a going concern. They also have the responsibility for disclosing, as applicable, matters related to going concern. In addition, they are responsible for financial reporting based on the going concern basis of accounting unless there is an intention to liquidate the Group or to cease operations, or there is no realistic alternative but to do so.

Furthermore, the Board of Management is responsible for the preparation of the group management report that, as a whole, provides an appropriate view of the Group's position and is, in all material respects, consistent with the consolidated financial statements, complies with German legal requirements, and appropriately presents the opportunities and risks of future development. In addition, the Board of Management is responsible for such arrangements and measures (systems) as they have considered necessary to enable the preparation of a group management report that is in accordance with the applicable German legal requirements, and to be able to provide sufficient appropriate evidence for the assertions in the group management report.

The Administrative Board is responsible for overseeing the Group's financial reporting process for the preparation of the consolidated financial statements and of the group management report.

Auditor's Responsibilities for the Audit of the Consolidated Financial Statements and of the Group Management Report

Our objectives are to obtain reasonable assurance about whether the consolidated financial statements as a whole are free from material misstatement, whether due to fraud or error, and whether the group management report as a whole provides an appropriate view of the Group's position and, in all material

respects, is consistent with the consolidated financial statements and the knowledge obtained in the audit, complies with the German legal requirements and appropriately presents the opportunities and risks of future development, as well as to issue an auditor's report that includes our opinions on the consolidated financial statements and on the group management report.

Reasonable assurance is a high level of assurance, but is not a guarantee that an audit conducted in accordance with Section 317 HGB and the EU Audit Regulation and in compliance with German Generally Accepted Standards for Financial Statement Audits promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) will always detect a material misstatement. Misstatements can arise from fraud or error and are considered material if, individually or in the aggregate, they could reasonably be expected to influence the economic decisions of users taken on the basis of these consolidated financial statements and this group management report.

We exercise professional judgment and maintain professional skepticism throughout the audit. We also:

- Identify and assess the risks of material misstatement of the consolidated financial statements and of the group management report, whether due to fraud or error, design and perform audit procedures responsive to those risks, and obtain audit evidence that is sufficient and appropriate to provide a basis for our opinions. The risk of not detecting a material misstatement resulting from fraud is higher than for one resulting from error, as fraud may involve collusion, forgery, intentional omissions, misrepresentations, or the override of internal control.
- Obtain an understanding of internal control relevant to the audit of the consolidated financial statements and of arrangements and measures (systems) relevant to the audit of the group management report in order to design audit procedures that are appropriate in the circumstances, but not for the purpose of expressing an opinion on the effectiveness of these systems.
- Evaluate the appropriateness of accounting policies used by the Board of Management and the reasonableness of estimates made by the Board of Management and related disclosures.
- Conclude on the appropriateness of the Board of Management's use of the going concern basis of accounting and, based on the audit evidence obtained, whether a material uncertainty exists related to events or conditions that may cast significant doubt on the Group's ability to continue as a going concern. If we conclude that a material uncertainty exists, we are required to draw attention in the auditor's report to the related disclosures in the consolidated financial statements and in the group management report or, if such disclosures are inadequate, to modify our respective opinions. Our conclusions are based on the audit evidence obtained up to the date of our auditor's report. However, future events or conditions may cause the Group to cease to be able to continue as a going concern.
- Evaluate the overall presentation, structure and content of the consolidated financial statements, including the disclosures, and whether the consolidated financial statements present the underlying transactions and events in a manner that the consolidated financial statements give a true and fair view of the assets, liabilities, financial position and financial performance of the Group in compliance with IFRSs as adopted by the EU and the additional requirements of German commercial law pursuant to Section 315e (1) HGB.
- Obtain sufficient appropriate audit evidence regarding the financial information of the entities or business activities within the Group to express opinions on the consolidated financial statements and on the group management report. We are responsible for the direction, supervision and performance of the group audit. We remain solely responsible for our opinions.
- Evaluate the consistency of the group management report with the consolidated financial statements, its conformity with German law, and the view of the Group's position it provides.
- Perform audit procedures on the prospective information presented by the Board of Management in the group management report. On the basis of sufficient appropriate audit evidence we evaluate, in particular, the significant assumptions used by the Board of Management as a basis for the prospective information, and evaluate the proper derivation of the prospective information from these assumptions. We do not express a separate opinion on the prospective information and on the assumptions used as a basis. There is a substantial unavoidable risk that future events will differ materially from the prospective information.

We communicate with those charged with governance regarding, among other matters, the planned scope and timing of the audit and significant audit findings, including any significant deficiencies in internal control that we identify during our audit.

We also provide those charged with governance with a statement that we have complied with the relevant independence requirements, and communicate with them all relationships and other matters that may reasonably be thought to bear on our independence, and where applicable, the related safeguards.

From the matters communicated with those charged with governance, we determine those matters that were of most significance in the audit of the consolidated financial statements of the current period and are therefore the key audit matters. We describe these matters in our auditor's report unless law or regulation precludes public disclosure about the matter.

Other Legal and Regulatory Requirements

Further Information pursuant to Article 10 of the EU Audit Regulation

We were elected as group auditor by the annual general meeting on March 21, 2018. We were engaged by the Administrative Board on April 28, 2018. We have been the group auditor of the DekaBank without interruption since the financial year 2013.

We declare that the opinions expressed in this auditor's report are consistent with the additional report to the audit committee pursuant to Article 11 of the EU Audit Regulation (long-form audit report).

In addition to the financial statement audit, we have provided to DekaBank or subsidiaries of DekaBank services that are not disclosed in the consolidated financial statements or in the group management report

We performed an audit review of the interim (half-year) financial report. Furthermore, we also performed other assurance services, including custody account audits/audits pursuant to the German Securities Trading Act [WpHG], an assurance engagement pursuant to ISAE 3402 (e.g. investment compliance testing), issuing of letters of comfort as well as other assurance services required by supervisory law and tax advisory services for Asset Management, which were approved by the Audit Committee.

German Public Auditor Responsible for the Engagement

The German Public Auditor responsible for the engagement is Markus Fox.

Frankfurt am Main, 25 February 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
[Original German version signed by:]

Pukropski

Fox

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

This page has intentionally been left blank.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
P.O.Box 11 05 23
60040 Frankfurt

Phone: +49 (0) 697147 - 0
Fax: +49 (0) 697147 - 1376
www.dekabank.de